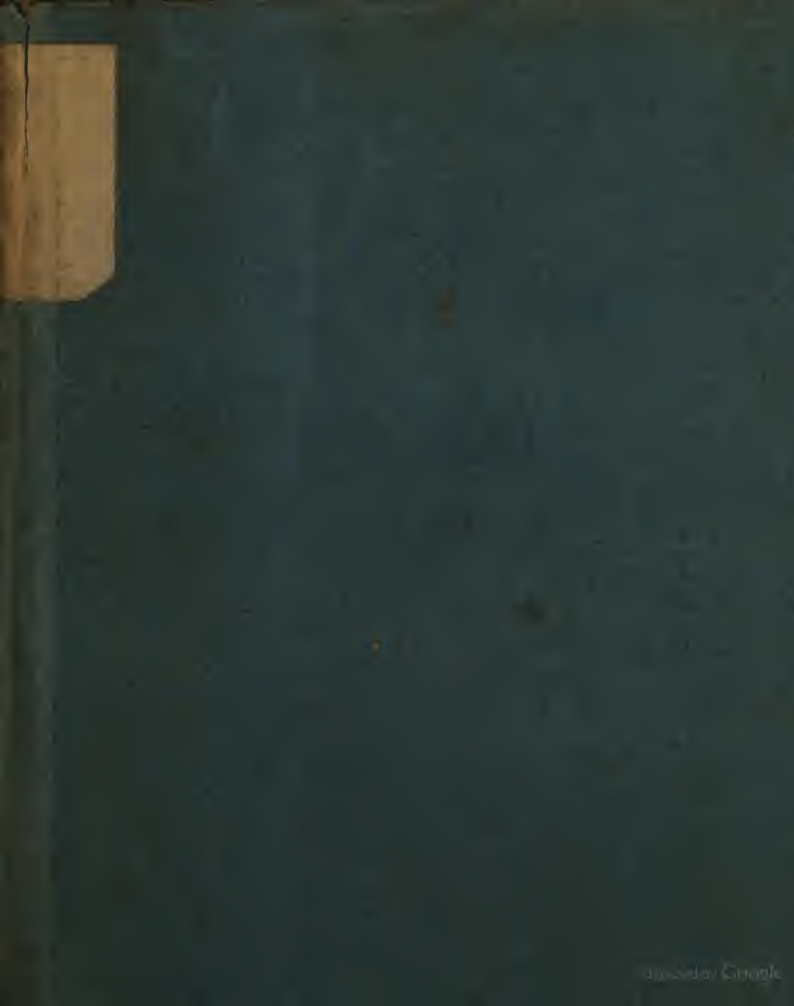
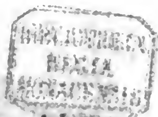


Sambstägige
Extra = Zeitungen



Auß Wienn / Pariß / Rom / Venedig / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 1. Jener 1718.

Neuer Jahr Wunsch.

1.

EUGENIUS nimbt Temeswar
Und Belgrad ein: Zwey gute Jahr!
Grausam die Türcken zweymal schlagt/
Er hofft noch eins/ und d'dritt mal wagt.
Nun weil all gute Ding seynd drey/
Im stehe GOtt auch d'drittmal bey:
Und ich wünsch Jhm zum neuen Jahr
Siegen/ daß auch das dritt werd wahr.

2.

Die Zeitung/ wann sie seyen ler/
Blättert man sie bald hin/ bald her:
Drum wünsch ich Heur was curios/
Zu lesen/ das es niembt verdroß.
Was solte nun wol dises seyn?
Gewiß/ diß bild ihm niemand ein.
Daß solte seyn die alte Zeit/
Da hat floriert die Wässlichkeit;
Wie dise ist in Schwung gewest/
War jedermann auffs best getrest;
Jetzt aber alles d'Flügel hengt/
Wann leyder man nur dran gedenckt!
So wünsch ich dann die alte Jahr/
Fürs Neue zum B'schluß immerdar.

Wienn/ den 25. December 1717.

MItwochs haben sich Jhro Kayserl. Majest. per Posta nach Wolckerstorff begeben/ umb sich daselbst mit einer Jagd zu divertiren/ wobey sich auch Jhro Durchl. der Chur-Printz von Sachsen eingefunden.

sanden. Donnerstags waren von hier 3. mit deß Englis. Gesandten von Stanian beladene Schiff nach Belgrad abgefahren/ dahin auch nechster Tagen derselbe folgen werde / es scheinet / denen Türcken seye nun Ernst zum Friden. Gestern wurden die auß dem Reich hier angelangte 170. Recrouten / neben der hier angeworbnen Mannschafft zum General Bagnischen Regiment in die Winterquartier abgeschickt. Auß Groß-Polen wird vom 17. diß bericht/ daß Ihro Majestät/ der König sich zu Frauenstatt befinde/ die Moscowitter aber marchirten nach der Ukraine/ dahin auch die übrige Trouppen folgen werden / weilen Ihro Czarische Majest. künfftiges Jahr selbiger Orthen ein formidable Armee ins Feld stellen wollen/ umb nit nur der Tartarn Einfall daselbst zuvindiciren/ sondern auch ein anders Dessein außzuführen ; die Türcken halten sich in der Wallachey stets parat/ umb sich auf anrucken der Kayserl. Partheyen zuretiriren.

Ein anders auß Wienn.

Laut der Brieffe auß der Türckey ist der Ragozi samt etlichen Frantzösischen Officiren zu Adrianopel angelangt / und bearbeitet sich / denen Türcken die Fridens-Gedancken außzureden. Wann einigen Italiänischen Brieffen zu glauben/ so läst der Hertzog von Parma / seine kostbaresten Meublen einpacken/ sich im Fall der Noth damit salviren zu können.

Pariß / den 6. dito.

Von Constantinopel haben wir Bericht/ daß als der Groß-Sultan den Kopff deß Groß-Veziers verlanget/ vorwendend / daß er in der lezten Schlacht bey Belgrad seine Schuldigkeit nicht erwisen / habe diser

den

den Uberbringer dises Befehls/ mit einer Lantzen durchstochen / und sein gantzes Gefolg/ mit Beyhülff der Seinigen/ in Stücken zerhauen; worauf er sich hinweg geflüchtet/ und nach einem außländischen Hof seine Zuflucht zu nehmen/ und glaubt man / daß er sich anhero begeben werde.

Lemberg / den 14. dito.

Von der zwischen Ihr. Kayserl. Majestät und der Pforten vorgenommenen Fridens-Negotiation/ will alhier verlauten / daß die Türcken die / von Kayserlichen Seiten/ auf den jetzigen Krieg gewandte 36. Millionen Löwen-Thaler / mit baarem Geld erstatten / wie auch die gantze Wallachey und andere Plätze abstehen wolten / nur solten Ihr. Kayserl. Majest. die Republic Venedig von disen Tractaten außschliessen / und der Pforten die Vestung Belgrad/ nebst einem Haven / wider einraumen lassen / welches aber Kayserl. Seits schwerlich dörffte angenommen werden. Von Jaroslau wird geschriben / daß man daselbst wegen der Moscowiter in Furchten stehe / massen selbige schon bey Sendomir die Weichsel passiret seyn. Die Tartarische Horden streiffen noch immer an der Gränze herum/ und thun grossen Schaden/ welches auch bey uns in Reussen eine grosse Forcht verursachet.

Madrit/ den 2. dito.

Unsere zur Eroberung der Insul Sardinien gebrauchte Flotte ist den 20. mit den Bataillons Gardes zu Barcellona arriviret. Unser Hof ist vest resolviret / den Krieg in Italien mit Macht fortzusetzen / unangesehen verlauten will/ daß zwischen dem Kayser / Portugall und Venedig eine Allianz geschlossen worden.

Ve-

Venedig/ den 12. dito.

Obnangesehen die Ottomanische Pforte in ihren überreichten Fridens-Propositionen/ sich sehr geneigt zum Friden bezeiget und unter andern zugestanden hat/ daß allerseits kriegende Theile/ das jenige behalten mögen/ was sie würcklich besitzen/ so lässet hiesige Republique dannoch die Kriegs-Zurüstungen mit aller Macht eifferigst fortsetzen/ und hat daher abermahls eine Convoy von 5. Schiffen/ unter Commando deß Herrn Georgii Pasqualigo extraordinar-Proveditor nach Corfu abgehen lassen/ damit die allda inzwischen eingeloffene schwere und leichte Flotte deß Capitaine-Generals Pisani zu versehen. Man hat auch diser Tagen wider auß unserm Arsenal ein neu-verfertigtes Kriegs-Schiff ins Wasser gestossen/ welches nun mit gehörigen Kriegs Requisiten versehen/ und auch nach der Flotte abgehen wird. Weil man der seeligen Jungfrau Mariä von Palestrina/ eine kostbare silberne Lampe verfertigen/ und mit der Notification in unsers Hertzogs Capelle außstellen lassen/ daß tägeich 2. Heil. Messen zu Palestrina von nun und zu ewigen Zeiten sollen gelesen werden/ so ist ein groß Volck dahin gegangen die Lampe zu sehen/ ehe sie nach gedachtem Palestrina abgeschicket wird. Vor etlichen Tagen ist auß dem Römischen Staat der Herr Graf von Peterbourg/ Minister deß Königs von Groß-Brittanien/ hier angekommen; ob er die Carnevals Lustbarkeiten mit ansehen will/ oder bey der Republique ein und das andere wegen seines Königs anzubringen hat/ stehet abzuwarten.

Pa-

Pariß/ den 13. dito.

Verwichenen Sonntag langte der Secretarius / deß Grafens von Marr von Urbino zu St. Germain an/ und überbrachte Brieffe vom Ritter St. Joris / oder Prätendenten an dessen Frau Mutter / die verwittibte Königin von Engeland/ welche deß folgenden Tags auch durch ihren vornehmsten Bedienten einen Brieff von bemeldtem Ritter an die Hertzogin von Orleans/ Mutter deß Hertzogen Regenten/ in den Königl. Palast anhero überbringen liesse. Man suchet täglich etwas Neues/ zu deß Königs Belustigung/ hervor zu bringen. Diser Tagen wurde in dem grossen Saal eine von Carten durch einen Ingenieur gemachte Vestung mit kleinen Stücklein beschossen/ und nachgehends geplündert/ woran Ihr. Majestät einen grossen Gefallen hatte. Diser Tagen hat man über das Anbringen einen von Madritt angelangten Expressen einen grossen Rath gehalten. Was die Italiänische Affairen angehet/ so will unser Hoff eine vollkommene Neutralität halten/ und nur so vil/ als möglich ist/ suchen / die streitende Partheyen zu vereinigen.

Rom/ den 4. dito.

Gestern kame im Pallast eine Staffetta von Terracina an/ von dannen sie durch den Herrn Vicentini/ Päbstl. Nuntium im Königreich Neapolis/ anhero abgeschickt worden / umb seine Ankunfft daselbst bekandt zu machen/ inmassen er auff eingelangten Befehl vom Wienerischen Hof sich auß gedachtem Königreich habe begeben müssen; weßhalben Se. Päbstl. Heiligkeit so gleich den Kayserl. Ambassadeur in den Pallast berüffe/ wohin er sich dann umb die 22. Stunde begabe/ und biß

2. Stund

2. Stund in die Nacht da blibe. Eben gestern zu Mittag erhielte besagter Herr Ambassadeur einen Courrier vom Wienerischen Hof/ welcher nach abgegebenen Brieffen an Se. Excell. die Reise nach Neapolis fortsetzte von wanen hingegen ein anderer hier nach Wienn durchgienge. Sonsten vernimbt man / daß der Cardinal Nizzi/ Bischoff von Orvietto/ mit Todt abgegangen ist.

Londen/ den 8. dito.

Als man bey dem Doctor Welton/ bey Zerstöhrung seiner Jacobitischen Versamlung / Haußsuchung gethan/ ist daselbst dessen Portrait mit folgender Unterschrifft gefunden worden; Richard Welton / Professor Theologiä/ ehemalen Rector von St. Mary / White-Chapel und Vicarius von Eastham; Nachdem man nachhero aller diser Chargen entsetzet hat / so vertrauet er auf GOtt. Man fand auch in seiner Audienz-Stuben das Bildnuß unsers Seeligmachers/ und an desselben einer Seiten das Portrait deß Prätendenten / und an der andern Seiten das von der gewesenen Schottischen Königin Maria an der Wand hängen. Einer von unsern Staats-Secretarien ist gewarnet worden / daß in der Capellen deß Savoyschen Ambassadeurs wol bey 100. Personen zur Römischen Religion wären übergegangen.

Neapolis den 3. dito.

Am Donnerstag hielte der hiesige Venetianis. Resident / Herr Carlo Alberti / seinen offentlichen und solennen Einzug in dise Stadt / und begab sich mit einem kostbaren Train und in Begleitung von mehr als 100. Kutschen / ohne 3. andere ihm zugehörige/ in der ersten er sich befande / in den Pallast/ allwo er von dem Herrn

Vice-

Vice-König mit grosser Hochachtung empfangen wurde. Mit Verwunderung diser gantzen Stadt / wurde vorgestern dem hiesigen Päbstl. Nuntio / Vicentini / zufolg angelangter Ordre vom Wienerischen Hoff / in Zeit von 24. Stunden auß diser Stadt und in 48. auß dem Königreich sich begeben solte / wie er dann auch gestern mit 2. Caleschen und einem Courrier abgereiset ist.

Donau-Strom / den 18. dito.

Die Wiener-Brieffe haben dißmal mitgebracht / daß nunmehr die völlige Bagage deß Hrn. General Flemmings alda angelangt / und man nechster Tagen Se. Excell. mit einer grossen Suite / darunter sich auch vile Polnis. Magnaten befinden sollen / erwartend / seine Commission aber wäre noch unbekannt. Von der Fridens-Handlung mit der Ottomannischen Pforte / ist es dermalen gantz still / und scheinet / daß alles gar geheim gehalten wird. Die Englische Ministers / welche sich noch in Wienn aufhalten / wollen nicht eher von dannen nach der Türckey abreisen / biß vorher eine Antwort von Mylord Worsley Montagu an deß Printzen Eugenii Hoch-Fürstl. Durchl eingeloffen. Der Groß-Sultan solle sich noch zu Sophia aufhalten / auß Forcht / dem gemeinen Pöbel in Constantinopel durch seinen Dahingang keinen Anlaß zu einem harten Tractament gegen ihm zu geben / andere wollen / daß er sich umb deßwillen noch zu Sophia aufhielte / den schwürigen Pöbel zu zeigen / daß er die Fridens-Handlung mit Ihro Kayserl. Majest. durch seine so nahe Gegenwart / schleunig zu befördern suche.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Rom / Venedig / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 29. Jener 1718.

München / den 29. Januarij.

DEn 5. Februarij nechst kommend würdet allhier der angestellte Tournier unfehlbar fortgehen. Und wie darbey Jhro Churfürstl. Durchl. in höchster Persohn / dann die Durchl. Junge Herrschafft / und andere Ritter in Masquera Klaidern reitten werden / also auch wird erlaubt seyn / das jeder nach Belieben in eignen Kleidern / oder Vermasquiert zusehen möge.

Wienn / den 22. Jener.

Verwichnen Montag seynd ein grosse Menge Curras / und Flinten auff den Flössen anhero gebracht worder / welche mit Gelegenheit nacher Ungarn vor die Regimenter sollen abgeführt werden. Donnerstags wurde vom hiesigem Adl ein prächtige Schlittenfahrt gehalten / und diser Tagen ist ein Courrier mit wichtigen Depechen nacher Engeland abgeschickt worden. Warschauer Brieff vom 10. diß melden / daß endlich die Moscowitteis. Trouppen selbige Gegend verlassen / und dahero alles in guter Ruhe leben thäte. Auß Rußland hat man / das unter den Türcken die Consternation umb so grösser seye / weilen die Tartarn / welche die Wallachey wider allen Anfahl beschützen solten / selbst alles ruinirten / und in ein Wüsteney verändern.

Pariß / den 10. dito.

Uber Marsilien hat man von Constantinopel Brieffe vom 20. November daß in dem Divan / wegen deß Frie-

dens

dens oder Continuirung deß Kriegs gegen den Kayserl. Hof und Venedig grosse Spaltungen gewesen / massen einige den Friden / andere aber den Krieg gerathen / biß sich endlich der Sultan nach der Meinung deß Mufti und andere alten Bassen erkläret / daß weil kein Favorabler Fride zu hoffen / bey jetzigen Conjuncturen der Krieg lieber zu continuiren sey / und wolte er / zu Auffmunterung der Soldaten / die Armee selbst commandiren. Folgenden Tags nach diser Resolution ist denen Bassen und Beglerbegen angedeutet worden / sich nach ihren Gouvernementen zu begeben / und so vil Volck mit den andern Officiers zusamen zu bringen / als immer möglich / ja so gar auch alle Außländer / sie seyn auch vor Religio was sie wollen. Brieffe von Adrianopel bringen mit / daß der Groß-Sultan dem Printzen Ragozy erlaubet etlich 1000. Mann / und zwar lauter Christen / in Sibenbürgen / und der Orten / zu werben / und solle ihm das benöthigte Geld hierzu würcklich assigniret seyn.

Donau-Strom / den 9. dito.

Von denen Türckischen Gräntzen hat man weiter nichts / ausser daß abermal ein grosser Divan vom Groß-Sultan angeordnet worden / und hierinnen beschlossen werden solle / ob die dritte Campagne noch wider Ihr. Römis. Kayserl. Majestät zu hazardiren seye? Von denen Ragozzisch- und andern Widrig-Gesinnten / wird solches starck eingerathen / dargegen so wol vil von denen Türcken / als Christlichen Höfen Minister das Widerspil sich angelegen seyn lassen / und die Gefahr für das Ottomannische Reich / mit wolgegründeten Remonstrationibus vor Augen legen / wann Ihr. Kayserl. Majestät sigreiche Waffen / der Sachen Ge-

rech-

rechtigkeit halber / erhalten solten der Fride sodann je länger je schwärer zu erhalten seyn würde.

Cassel / den 14. dito.

Was die newliche grosse Gewässer vor einen erschröcklichen Schaden nach sich gezogen / ist unbeschreiblich; Die schöne / grosse und reiche Stadt Emden ist / leyder! wegen durchgebrochner Dämme / biß auff ein Drittel gäntzlich hinweggeschwemmet / welches sehr erbärmlich anzusehen; Zu Hamburg seynd über 200. Menschen ertruncken / und allda über 2. Millionen Schaden geschehen; Im Behrdischen seynd 3. Hannoverischen Dörffer / wie auch 3. Compagnien Hannoverische Soldaten weggeschwemmet worden; Im Holländischen ist auch ein unersetzlicher Schaden vorgangen / zu geschweigen / was man noch auß der See vernehmen mögte / massen daselbst hier und dar eine grosse Menge Menschliche Cörper / item gantze Dächer von Häusern und vil andere Sachen mehr ans Land getriben werden.

Essens / in Ost-Frießland / den 28. Dec.

Es hat alhier in der Nacht vom verwichenen Freytag auff den Sonnabend / welches der erste Christ-Tag war / so hefftig auß dem Nord-Westen gestürmet / daß uns eine Wasser- oder vilmehr Sündfluth überkomen / wordurch hier im Lande / selbige Nacht und Tag / über 1000. Menschen und Thier ertruncken seynd. Zu Aurioli seynd über 1200. Todte angetriben kommen; Man sihet allenthalben an statt deß Feldes nichts als Toden-Cörper / Kisten / Kästen / Becher / Wiegen / und vil weggetribne / theils halbe / theils gantze Häuser / auf denen 6.7. und mehr Menschen sich befinden / und umb Hülff flehen / deren einige gerettet worden / einige aber nit zu retten gewest / so daß man dise 3. Tag hindurch /

nichts

nichts als ein kläglicher Lamentiren gehöret/ und nichts als Einbringung viler Todten auff Wägen und Schiffen gesehen; Tag und Nacht an Särgen gearbeitet/ und zur Zeit 14. biß 16. Personen in ein Grab geleget. In Summa/ dises Spectacul ist unbeschreiblich / und das Elend unerhört.

Cadix / vom 20. Decemb.

An den neuen Kriegs und Transport-Schiffen wird allhier unauffhörlich gearbeitet / und will man/ daß wir künfftigen Sommer eine Flotte von mehr als 60. Schiffen von der Linie / 20. Galleeren / nebst vilen von allerley Art von Schiffen in die See bringen werden. Was die Transport-Schiffe anbelanget/ so werden deren fast in allen Häven deß Reichs verfertiget. Gegen den 20. Februarii künfftighin sollen die Gallionen nach Neu-Spanien abgehen / und von 3. Kriegs-Schiffen und 2. Fregatten / eine von 40. und die andere von 36. Canons/ begleitet werden.

Maynz den 14. dito.

Die Französische Garnison in Landau ist auf 8000. Mann angewachsen / woselbsten die Franzosen bey disem gelinden Wetter noch immer starck schanzen / und neue Wercker anlegen. Die 6000. Hessen-Casselische Troupen zu Fuß / und 3 Escadrons zu Pferd / und Dragoner/ zusamen ohngefehr 12000. Mann / so aufs Früh-Jahr in Kayserl. Diensten nach Italien marschiren sollen / wird der General Averozen commandiren.

Rom / den 2. dito.

Man vernimbt / daß der Enckel deß Päpstl. Nuntii Aldrovandi/ albereits auß Spanien abgereiset seye/ deß Cardinals. Hut für den Cardinal Alberoni alhie zu empfan-

gfangen / und demselben zu überbringen. Weil aber der Pabst dabey bedencket / daß dadurch die Eyfersucht bey denen Teutschen noch mehrers zunehmen mögte / so hat er Befehl ertheilet / daß diser Abbatte zu Bologna / in seinem Vatterland / verbleiben solte / alwohin ihme der Cardinals-Hut überschickt / und er gleich von dortauß seine Reise nach Spanien wider zuruck nehmen soll.

Ober-Rhein-Strom / den 8. dito.

Der Hertzog von Savoyen hat bey denen Catholischen Cantone angehalten / daß er bey ihnen 3. Regimenter / jedes von 800. Mann / werben möge / es suchen aber andere Puissantzen dises zu hindern. Zu Florentz hat sich der Hertzog einige Tag unpäßlich befunden / er ist aber in so weit wider restituirt / daß er bereits dem Gesanden von Parma Audientz ertheilen können / in welcher derselbe Permission bekommen / für seinen Principal so vil Waffen und Kriegs-Requisiten im Toscanischen anzuschaffen / als er nöthig haben wird. Sonsten ist es dermalen noch in Italien still.

Livorno / den 2. dito.

Zu Longone wird an Auffrichtung neuer Magazinen noch immer fortgefahren ; und von verschidenen Orten her hat man Nachricht / von dem Marsch der Teutschen Troupen / für das Königreich Neapoli und den Staat von Mayland. Von Sardinien wird berichtet / daß daselbst vil Lebens-Mittlen zusamen gebracht würden / für die Flotten / so auf ein neues von Barcellona außlauffen solten.

Auß Italien / den 9. dito.

Auß dem Neapolitanis. verlautet / daß man daselbst denen Kayserl. Commissariis alle Register und

Ver-

Verzeichnussen der jenigen Einkünfften / welche die Römische Geistlichkeit daselbsten beziehet / einhändigen müsse; und sollen die Einkunffte aller deren / welche keine Unterthanen von dem Kayser seynd / sie seyn darnach wer sie wollen / confisciret / und in die Kayserl. Cassa geliferet werden. Der Pabst leidet hierinnen für seinen Antheil Jährlich einen Verlust von 300000. Thalern / welche Summa ihm von der Geistlichkeit dises Königreichs einzugehē pfleget. Unter denen Spaniern / welche bey der Expedition auf Sardinien gewesen / grassireten die Kranckheiten gar starck / und haben dieselbige nicht nur vil von denen gemeinen Soldaten / sondern auch schon verschidene Officiers hingeraffet.

Venedig / den 14. dito.

Am Dienstag nahme allhier das Carneval mit Erlaubnuß der Masquen seinen Anfang. Selbigen Tag erhielte man mit einem kleinen Schiff auß Istria Briefe von Corfu / welche von dem Kriegs-Schiff / das neue Commercium / auf deme sich der Herr Marcus Loredan / welcher seine Bedienung als extra-ordinair Proveditor von der Armata geendiget und anhero zuruck kome / befindet / dahin überbracht worden. Besagte Briefe melden nur / daß der Capitain-General und Cavalier Andreas Pisani an Reparirung der Flotte noch allzeit starck arbeiten liesse / umb dieselbe fruhzeitig im Stand zu haben; Dann / wie man vernimbt / so werden die Türcken noch eine Campagne hazardiren / massen der Groß-Sultan nach allen Provintzen die Ordre gesand / die Werbung starck fortzusetzen; Zwölff Galleeren der Türcken kreutzen im Archipelago / und deren Flotte / welche sehr übel zugerichtet / in Constan-

stan-

stantinopel zuruck gekommen/ würde auff das eilfer-
tigste außgebessert.

Cölln/den 23. dito.

Die Ertz-Stifftische Land-Stände werden sich z. Bonn versamlen / woselbst an Demolirung dasiger Wercker continuirt wird / welches auch an der Citadelle zu Lüttig geschihet. An dem Krieg in Italien ist umb so weniger zu zweifflen / als der Hoff zu Madritt fest darauff bestehet / sich eher nicht in ein Accommodement mit Ihro Kayserl. Majestät einzulassen / biß daß dieselbe auff die Spanische Monarchie solenniter renunciiren/ auch verschidenen Italiänischen Fürsten Satisfaction geben thäten.

Genua/ den 2. dito.

Mit Vermehrung der Völcker und Schiffe wird in Spanien noch immer starck fortgefahren; Wann aber die Nachricht von Ceuta bevestiget werden solte/ so dörffte der Hertzog von Anjou gehalten seyn / seine Macht zu zertheilen / massen der Commendant von Cadix folgendes nach Madritt berichtet hat: Wir haben von Ceuta Zeitung / daß den 7. Decemb. 1717. daselbsten 3. Christliche Sclaven angelanget / welche außgesagt hätten / daß seither 4. Tagen das Lager der Mohren mit mehr als 15000. Mann wäre verstärcket worden/ unter welchen sich verschidene Officiers befänden/ welche den Christlichen Glauben verläugnet hätten und auf die der König von Maroco ein grosses Vertrauen setzte; ihre gantze Armee wird auf 30000. Mann geschätzet und erwarteten innerhalb 3. Tagen eine neue Verstärckung mit einer grossen Convoy.

Sambstägige

Extra-Zeittungen

Auß Wienn / Pariß / Rom / Venedig / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 5. Februarij 1718.

München / den 5. Februarij.

DEr angestellte Tournier allhier / welcher vergangenen Donerstag verschoben worden / solle auff den Montag als den 7. dises gehalten werden. Und wie schon gemeldet darbey Ihr. Churfürstl. Durchl. in höchster Persohn / dañ die Durchl. Junge Herrschafft / und andere Ritter in Masquera Klaidern reitten werden / also auch wird erlaubt seyn / das jeder nach Belieben in eignen Kleidern / oder Vermasquiert zusehen möge.

Wienn den 29. Jener.

Verwichnen Donnerstag wurden die Schlittenfahrt an Son: und Feyrtäg / auch Freytag: und Embstägen verbotten. Gestern waren die Recrouten vor das Althamis. / und die vors Jörgerische Regiment nach Hungarn abgangen / von dannen man vernimbt / daß der Stab vor denen 3. nach Italien beorderten Regimentern zu Fuß / als Guido Max Starenberg und Wezl den 24. dahin auffgebrochen / die Regimenter aber den 26. nach Fiume abmarschiren / von danen sie nach Neapoli werden übergeschifft werden. Auß Belgrad hat man vom / 22. diß / daß der schon öffters gemeldte nach Adrianopel zu der Türckis. Gesandschafft abgeschickte Lieutenant / daselbst widerumb retournire / dessen Mitbringen aber secretirt werde / zu gedachten Adrianopel solle sich der Groß-Sultan neben dem Kagozy annoch befinden / allwo auch der Groß-Vezier /

nach

nach dem er anvor die Türckis Armee außgezahlt/ und selbe unweith Sophia in die Winterquartier verlegt/ neben dem Tartar-Haan widerumb ankommen seye.

Pariß/ den 15. dito.

Von Belgrad schreibet man/ daß der Kayser von disem importanten Platz/ und allen seinen Dependenzien 14. von Temeswar aber 3. Millionen jährlich zu beziehen haben. Unsere nach dem Dauphine gewidmete Troupen sollen ein Corps von 36. Bataillons und 40. Escadrons außmachen/ welche auch im Fall der Noth noch mehrers verstärckt werden sollen.

Mantua den 9. dito.

Es will verlauten/ daß auf künfftiges Früh-Jahr eine Kayserliche Armee von 60000. Mann in Italien gestellet werden solle/ offensive gegen die Feinde zu agiren/ ohne welche/ 20000. Mann/ zur Beschützung der Vestungen destinirt wären; so seynd auch von dem Herrn Gubernatoren zu Mayland die Ordres ergangen/ die neue Werbungen zu beschleunigen/ ingleichen denen Obristen Hamilton und Lucini befohlen worden/ ihre Regimenter complet zuhalten/ worauß geschlossen werden will/ daß ein unvermeidlicher Krieg in Italien erfolgen werde. Hingegen werden zu Longone zum Dienst der Spanischen Flotte grosse Magazinen von allerhand Mund- und Kriegs-Provision aufgerichtet/ woselbsten/ wie auch zu Porto Ferrajo/ für den Herzogen von Savoyen/ Eyserne Canons aufgekauffet werden/ solche nach Sicilien abzusenden. Man hat bereits die Magazinen von den vesten Plätzen von Piemont unnd Savoyen angefüllet/ und fängt man an/ vile Provision nach dem Monferat abzusenden/ die von Casal/ und verschidenen andern

Plä-

Plätzen damit zu versehen. Zu Livorno gehet die Rede / daß ein armirtes Schiff mit Kayserl. Flaggen auf der Höhe von Alexandria / einige Türckische Barquen hinweggenommen habe.

Donau-Strom / den 20. dito.

Auß der Türckey hat man gewisse Nachricht erhalten / daß zwar einige von denen principalisten Ministern deß Groß-Sultans der Meinung seyn / den Krieg gegen die Christenheit fortsetzen / und wenigstens noch eine Campagne hazardiren müste; dannoch die jenigen / so zum Friden rathen / die mehresten Stimmen außmachten / deßwegen dann auch an baldiger Schliessung desselben schier nicht mehr gezweiffelt wird; nichts desto weniger würden die Werbungen im gantzen Ottomannischen Reich mit aller Macht fortgesetzet / dises geschicht aber unter dem Vorwandt / daß man sich in gute Postur stellen müste / dem Czaar / und König in Persien gewachsen zu seyn.

Hamburg / den 22. dito.

Von Petersburg hat man / daß einige Schottländische Herren / unter denen sich auch der Graff von Marr befinden solte / ehistens alldorten erwartet würden / massen selbe schon in Mittau angelangt seyen. Sonsten wären von Sr. Czaarischen Majestät 4. Engel- und Schottländische See-Officiers / welche auß ihrem Vatterland / weil sie der Parthey deß Prätendenten zugethan seyen / gagangen / in dero Diensten genommen worden / davon einer / Namens Gardon / zum Capitain Commandeur ernennet seye / und Monathlich 150. Rubelen Gage habe.

Lisabon / den 2. dito.

Wegen der Spanischen grossen Armatur / lässet unser

ser König nicht nur seine alte Trouppen schleunig recroutiren / sondern hat auch / zu Anwerbung 8. neuer Regimenter zu Fuß und 2. zu Pferdt / die Commißionen außgetheilet / wornach unsere Armee 25000. Mann wird außmachen / und ist auch Befehl gegeben / eine Escadre von 12. Kriegs-Schiffen und 5. Fregaten zu equipiren.

Auß Italien / vom 8. dito.

Jhro Päbstl. Heiligkeit schienen zu Rom wegen den vilen Jhro auf den Halß fallenden verdrießlichen Geschäfften sehr bestürtzt / als weßwegen kaum alle Italiänische Klugheit und Politique zulänglich seyn dörffte / umb Sie auß solchen zu Deroselben Vergnügen herauß zu ziehen: dahero Sie dann auch das liebe Gebett zu Hilff genommen hätten / und sehe man anjetzo zu Rom täglich vil angestellte Processionen / und andere Andachten verrichten.

Zwoll / in Ober-Jssel / vom 15. dito.

Vor einigen Tagen hat man ein Mägdlein von ungefehr 18. Jahren / gefangen welches auf einem Berg bey der Herrlichkeit von Cranenburg gefunden worden / und für eine Wilde passiren kan hier eingebracht. Die Bauren / welche dasselbe seither einiger Zeit gesehen / haben es niemals bekommen können / biß sie endlich diser Tagen sich bey tausenden versammlet / und mit einem aufgestellten Garn dasselbe gefangen. Es hat nur von Kraut und Blättern / wie auch Milch / welche die Bauren ihr an den Berg gebracht / in der Meinung dieselbe zu fangen / gelebet. Man hat es gantz nackend bekommen / ausser daß es sich ein wenig Stroh zusamen geflochten / so wie ein Gürtel formiret; ihre Haut ist sehr schwartz und rauch / es redet zwar / man verstehet es aber

nicht / und die Frau / bey welcher dasselbe einlogiret / sagt / daß es sehr sittsam still seye ; alle Einwohner diser Stadt und in hiesiger Gegend kommen mit Hauffen / solches zu sehen. Dise warhaffte Historie gibt Anlaß zu verschidenen Muthmassungen / man wird aber nicht eher eine gewisse Erläuterung bekommen / als biß man dises Mägdlein / welches / der Magistrat diser Stadt versorgen dörffte / wird unsere Sprach reden lehrnen.

Lemberg / den 5. dito.

Auß Kamintec wird gemeldet / daß die Türcken in Chocim Ordre bekommen / disen Ort zu verlassen / und seynd schon 220. Wägen / zur Fortbringung ihrer Bagage daselbst ankommen ; die Ursach diser unvermutheten Ordre wird man hoffentlich mit nechsten melden können. Der Groß-Sultan befindet sich / nebst dem Fürsten Ragozi in Adrianopel / und ist der Groß-Vezier nebst dem Tartar-Han gleichfalls daselbst angelanget / nachdem der erstere zu forderst die Armee bezahlet / und in der Gegend Sophia in die Winter-Quartier verleget.

Pariß / den 19. dito.

Unsere nach dem Delphinat gewidmete und in 36. Battaillons und 40. Escadrons bestehende Trouppen / sollen vors erste / zwischen Grenoble und Briancan campiren ; und wiewol dise Trouppen / im Fall der Noth / noch mehrers verstärckt werden sollen / so wird doch unser Regent / Hertzog von Orleans / bey entstehender weiteren Verwirrung in Italien / eine vollkommene Neutralität / wie verlautet / unterhalten. Die Werbungen werden in disem Reich fortgesetzet / und müssen alle Capitains ihre Compagnien bey Straff abgedan-

cket zu werden / vor Außgang deß Monats Februarii complet haben. Vile junge Printzen sollen als Freywillige mit dem General Medavi nach dem Delphinat/ doch aber mit kleinem Gefolgen / gehen wollen.

Venedig/ vom 22. dito.

Weil man wol sihet / daß sich die Türcken von der Spanischen Unternehung gegen die Kayserl. Italiänische Länder grossen Vortheil versprechen/ so glaubt man/ daß es der Ottomanischen Pforten kein rechter Ernst seyn müsse / mit der Christenheit einen Friden zu schliessen / sondern vilmehr suchen dörffte noch eine Campagne/ zu wagen; welches um so mehr zu glauben ist/ weil mit Brieffen auß der Türckey gemeldet wird/ daß der Groß-Sultan in eigner Person mit einer Armee von 300000. Mann künfftigen Sommer sich der Kayserl. Armee nähern wolte/ und selbiger eine Schlacht zu lifern. Wiewol nun dises von vilen nur für eine Groß-sprecherey gehalten wird/ so ist man doch so wol Kayserlich-als unser Seits beschäfftiget die Kriegs-Rüstungen dergestalt zu beschleunigen/ daß man dadurch denen Türcken mit Eröffnung der Campagne das Prævenire spilen könne/ und wird man von Seiten hiesiger Republic trachten/ das Königreich Morea hinweg zu nehmen.

Auß Groß Polen / den 19. dito.

Auß der Wallachey wil verlauten/ daß die Kayserl. von selbigem Fürstenthum 10000 Säcke Löwen-Thaler und 1000. Stück Vieh prätendirten / ohnerachtet selbiges Land sehr verdorben und vil Clöster außgeplündert seyen: In denen jen-und disseits deß Nieperis ligenden Orten würden keine Glocken mehr geläutet / weil daselbsten die Pest erschröcklich zu grassiren an-

anfienge / welches einige vor den Effect derer jüngstens observireten rothen und schwartzen Characteren annehmen wolten. Der Türckische Kayser solle bey seinen Unterthanen / wegen deß in jetzigem Krieg erlittenen Verlursts / in grosser Lebens-Gefahr gewesen seyn; Und ohngeachtet der Hertzog von Anjou an die Pforte geschriben und selbe zu Fortsetzung deß Kriegs animiret habe / so wolten doch die Janitscharen / nebst allen Europäischen und Asiatischen Trouppen / nichts davon hören.

Neapolis / den 11. dito.

Diser Tagen ist hiesiger Fürst von Ottajano Medici mit der Post nach Rom abgereiset / von wannen er sich ferner nach Florentz begeben und selbigem Groß-Hertzogen Brieffe von unserm Vice-König überliffern wird / umb Sr. Königl. Hoheit zu animiren / bey entstehendem Krieg in Italien / die Kayserl. Parthey zu halten. Man spricht auch / daß bemeldter Fürst Commission habe / mit jetzt gedacht Sr. Königl. Hoheit / wegen Cedirung derer in Abruzzo habender Länder von Capistrano und Matrice / im fall sie zu Sterben kämen / zu tractiren. Man sagt / daß zu Fiume bereits 3. Teutsche Regimenter angelangt / und sollen die übrige auch bald erwartet werden / welche sämbtlich anhero geführet / und zu Besetzung diser Haupt-Stadt und deß Reichs dienen sollen / weilen / dem Gerücht nach / der Krieg diser Orthen erfolgen wird. Das Kriegs-Schiff / St Leopold / welches besagte Trouppes escortiren solle / muß sich wegen deß bösen Wetters im Haven von Baja auffhalten / von da es aber bey erstem guten Wetter nach Fiume abgehen wird.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Rom / Venedig / und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 12. Februarij 1718.

Wienn/ den 5. Februarij 1718.

DOnnerstags haben Ihro Fürstl. Gnaden von Lamberg ein prächtige Schlittenfahrt gehalten / dabey mehrmahlens der Königl. Polnische Chur-Sächsische Erb Printz mit Gefahren. Vermög letzterer Belgrader Brieff sollen die Türcken Becharowitz an unsern Postirungen zum Fridens Congreß verlangen / allwo unsere beede Cuirassier Regimenter Falckenstein / und Viard gelegen / sie hätten auch auf solchen Orth einen Anschlag gehabt / massen der jüngst revertierte Heisterisch. Lieutenant berichtet / daß er unterwegs ein und andere Trouppen von Arnaut angetroffen / man präsumiert aber vilmehrers/ daß selbige zu Abwechslung Ihrer Besatzung zu Nissa und Widin destiniert gewest / und geben andere Kundschafften / daß die Helffte der Guarnison auß Widin nach Adrianopel abgangen / und der unlängst aldort angelangte Seraskier mit dem Bassa daselbst ebenfahls dahin zu gehen in procinctu stehen solte.

Londen/ den 18. Jan.

Von dem Fridens-Werck zwischen Ihr. Kayserl. Majest. und der Ottomanischen Pforte/ wird hier pro und contra gesprochen / und obschon einige versichern/ daß es so vil als richtig sey / die Beybehaltung dessen / so der Kayser in Hungarn gewonnen / das Fundament der bevorstehenden Tractaten seyn solle / so geben doch einige Nachrichten auß der Türckey / daß die bey der

Pforte

Pforte anwesende Häupter der Hungarischen Malcontenten / als der Ragozi / Berezini / Forgatsch / Czaky Esterhasi / ꝛc. alles anwenden / umb die Türcken / welche ohne dem vor Endigung dreyer Feld-zügen / selten einen Friden machen / zur Fortsetzung deß Krieges / zu bewegen / und denenselben die in Italien und Norden annoch fortwährende Unruhen / sehr groß vorzustellen wüsten. Dem Ragozi wurde von denen Türcken sehr geschmeichlet / und seyn demselben von dem Groß-Sultan nicht nur 100000. Löwen-Thaler / sondern noch so vile Gelder angebotten worden / als nöthig wäre / eine Armee zu formiren / und in Hungarn neue Unruhen zu stifften. Es wurde dannenhero die Kriegs-Rüstung zu bevorstehendem Feldzug / mit grossem Eyffer fortgesetzt. Die Allianz welche zwischen unserm König / und Ihr. Kayserl. Majestät geschlossen worden / bleibet bestehen.

Donau-Strom / den 25. dito.

Von der Absetzung deß gewesenen Groß-Veziers / melden die Brieffe auß der Türckey folgendes: Wie der gewesene Groß-Vezier Haggi / von Salonica dahin in Gefangenschafft gesandt worden / und alda angekommen / nachdem er aber gesehen / daß sein Kopff daselbst nicht in allzu grosser Sicherheit seye / sonderlich in einer festen Stadt / wie selbige ist: so hat er seine Messures so wol genommen / daß er der Gefahr / so über ihn gewesen / entkommen ist / indem der Capiga / so seinen Kopff holen sollen / schon biß 8. Tage in selbiger Stadt gewesen / ohne sein Wissen / und als er an der Tafel gesessen / kam einer von seinen Domestiquen / und sagte ihm / daß unten eine Persohn wäre / so ihm a-

parte

parte verlangte zu sprechen / worauff er nicht mehr zweifflete / als daß es umb obiger Ursachen zu thun seye / fragte daher seinen Stall-Knecht / ob sein bestes Pferde parat wäre / als diser mit nein antwortete / sondern das andere / so etwas schlechter / legte er seinen Zulband ab / schor ein wenig den Bart / kleidete sich als ein Paschalit / und satze sich mit 8. Pistolen / einen Säbel und einem Carbiner mit der Lantze / bewaffnet / auff das Pferd / umb die Zeit als man eben die Thore schliessen wolte / kam auch kaum durch das Thor hinauß / alwo er durch muste / indem die eine Helffte deß Thors schon geschlossen war / der Thor-Schliesser kennete ihn / und wolte ihm nicht hinauß lassen / worauf er ihn mit seiner Lantze gewiß durchstochen hätte / falls diser nicht gewichen. Vier von seinen vertrautesten Bedienten folgten ihm / alle wol montiret / und weiß man nicht / wohin sie gegangen seynd. Uber dise Action hat sich ein jeder verwundert / wodurch die Ordres deß Groß-Sultans zu kurtz geschlossen / welche nach dem Türckischen Gesetz / so gewiß muß vollzogen werden / daß auch die jenige / so die Sentenz deß Todes nicht vollziehen / vor keine Muselmänner mehr gehalten / sondern als Unglaubige condemniret werden. Man sagt nun / daß der Türckische Hof 100000 Rthlr. als eine Prämie dem jenigen versprochen / welche den entflüchteten Groß-Vezier lebendig oder seinen Kopff bringen wird.

Auß Italien / den 17. dito.

Weil einige Türckische Troupen sich umb die Vestung Preveja haben blicken lassen / so hat sich die kleine Venetianische Forte nach Concia begeben / damit si. / im Fall der Noth / solchem Platz beyspringen

kön-

könnte. Die Türcken haben dem jenigen Bassa / welcher zur Zeit die Bilägerung in diser Vestung com mandiret / den Kopff vor die Füsse geleget / weil er so schlecht in Beschützung dises Orts sich aufgeführet. Zu Adrianopel hat der Groß-Sultan / dem Vernehmen nach / sich entschlossen / die dritte Campagne zu wagen / und hält daher fleissig Kriegs-Rath / bey des wie seinen Feinden mit Nachdruck könne begegnet / und seine Armee zu Wasser und Land schleunig verstärcket werden mögte. Zu Verona seynd 150. Heyducken durchpassiret / welche nach Mantua sich verfügen / und unter deß dasigen Gouverneurs / Prinzen von Hessen-Darmstadt / Leib-Garden dienen sollen. In der Stadt Lucca wird ein grosser Vorrath von allerhand Lebens-Mitteln für die Kayserliche Armee zusamen gesammlet; Wegen gegenwärtigen Conjuncturen stehet der Hertzog von Parma in grossen Sorgen und hat nach denen 2 Schlössern Bardi und Compiono / so er von dem Hertzog von Tursis umb 86000. Duplonen erkauffet / einige Officiers und Soldaten abgeschicket / welche dieselbige in Verwahrung nehmen sollen.

Haag / den 28. dito.

Die Kayserl. und Groß-Britannische Ministris conferirten mit denen Deputirten deß Staats sehr offt. Der Hr. Halten hat seine Reise den 23. dises nach Cassel fortgesetzet / daselbst als Groß Britannischer Envoye zu residiren. Unser Minister bey der Ottomanischen Pforte hat anhero geschriben / daß er wegen Machung deß Fridens zwischen selbiger und dem Römischen Kayser bißher noch wenig effectuiren können / sondern es thäten dise allen möglichen Fleiß an-

wen-

wenden / noch eine Campagne zu hazardiren / wozu solche auch die Spanische Faction sehr anfrischet / deßgleichen auch der Fürst Ragozi / welcher sich in einem an den Groß-Sultan / übergebenen Memorial davon man zu Pariß die Copey findet / auf folgende Weise vernehmen lassen: Daß die Pforte ihm unterstützen wolte / so verbinde er sich / mit 20000. Mann eine kräfftige Diversion zu machen; es wäre das Interesse der Pforte / in einer so favorablen Conjuncture / da der Römische Kayser einen Krieg wider Spanien werde führen müssen / den Krieg zu continuiren; und ob gleich der Groß-Sultan in letzter Campagne unglücklich gewesen wäre / so könte man es doch nur für einen Hazard regardiren / und wann der Succurs / mit welchem der Groß-Sultan im Marsch gewesen / den Tag / als die Batall e vorgegangen / hätte anlangen können / so hätte der Sieg leicht auf ihn fallen können; Dahero müsse man die Ottomannen wider versammlen und mit unerschrockenem Muth zu Feld gehen.

Warschau / den 22. dito.

In Lemberg haben die Fiscal-Judicia der gantzen Podolischen Woywodschafft ihren Fortgang / allwo sich auch der Kron-Groß-Feld-Herr befindet / bey welchem von den Türckischen Gräntzen durch einen Expressen dise Nachricht eingelauffen seyn solle / wie daß die Ottomanische Pforte auff unterschidliche eingenommene Remonstrationes vom Spanischen Hofe / von dem begehrten Fridens-Tractat mit Ihr. Römis. Kayserl. Majestät weit abgewichen wäre / und an statt sie vorhero den Friden durch Vermittelung Engel- und Holland embsig gesuchet / anjetzo alle Plätze und Pässe / so

nur

nur zu fortificieren tauglich / besetzen / wie auch die Janitscharische Fahnen recroutiren und alle Kriegs-Anstalten vorkehren lasse.

Venedig / vom 21. dito.

Am Donnerstag Abend ist allhier der General / Graf von Noßlitz / auß Dalmatien; und mit einem auß dem Archipelago kommenden Schiffe / die fernere Nachricht angekommen / daß in selben 12. Türckische Fahrzeuge kreutzeten. Der Groß-Sultan hielte sich noch ausserhalb Constantinopel auf / und habe den Capitain-Bassa zum Groß-Vezier ernennet / und dessen Stelle hinwider / dem Gianum Coggia welcher bey der Pforten ehe dessen in grossen Ungnaden gestanden / und folglich aller seiner Habschafften beraubet worden / gegeben. Von Corfu wird berichtet / daß unser Hr. Capitain-General / Andreas Pisani / sich von einer gehabten Unpäßlichkeit wider erholet; der General-Feld-Marschal / Graf von Schulemburg aber / wäre von dar nach Vonizza abgangen / zu sehen / ob die um disem Platz neu-angelegte Befestigungs-Wercker ihren Fortgang erreichet.

Pariß / den 20. dit.

Die Kriegs-Präparatorien werden in allen Plätzen von Italien starck fortgesetzt / insonderheit in den Ländern deß Hertzogs von Savoyen / der Republique von Venedig und Genua / wie auch im Hertzogthum von Toscana / Parma und Modena / imgleichen im Mayländischen und dem Königreich Neapoli. Der Pabst verstärcket gleichfalls / seine Militz / und läst dessen Vestungen / so gut er kan / versehen. Der Englische Ambassadeur / Graff von Stairs /, welcher nun völlig

ge-

genesen / hat den 14. dises / eine Particulier Audienz beym Hertzog Regenten gehabt / wegen der gegenwärtigen Negociation zwischen Engeland / dem Kayser und Franckreich / zur Stillung der Unruhe in Italien: und sihet man hier / daß der Spanische und Savoyische Minister deßwegen starck bemühet seynd. Die Kälte ist sehr scharff / und die Armut und das Elend unter den Leuten sehr groß.

Ein ander / vom vorigen.

Man will / daß der Hertzog de la Feuillade nun nicht mehr nach Rom / sondern nach Wienn / als Ambassadeur von Franckreich gehen werde. Denen Ständen von Languedoc hat man 80000. Pfund an den Kopff-Geld und vile andere Sachen / auf ihr flehendliches Anhalten / nachgelassen. Auß denen Spanischen Brieffen vernehmen wir / daß Philippus 100000. Duplonen nach Holland übermacht / mit welchen man die Kriegs-Schiffe / so die Spanier daselbst haben bauen lassen / wie auch andere Sachen / bezahlen solle. Von Wienn wird berichtet / daß Engeland sich entschlossen / dem Kayser mit 20. Kriegs-Schiffen / und 150000. Pfund Sterlings hülffliche Hand zu bieten / wofern nemlich Philippus in Spanien den Krieg in Italien fortsetzen solte. Deßgleichen haben auch unterschidliche Fürsten und Prinzen demselben 30000. Mann / und eine gewisse Republic 15. Millionen vorzustrecken sich anerbotten.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Rom / Venedig / und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 19. Februarij 1718.

Wienn/ den 12. Februarij 1718.

GLeichwie an einem Friden mit der Ottomanischen Porten gezweiffelt wird / also wird mit Recroutirung der Regimenter immer continuiret / und in dem Kayserl. Zeughäusern mit Giessung der Canonen / und Beyschaffung andere Kriegs-Nothdurffe eyferigst fortgefahren / und seynd Gestern abermahls Recrouten vors Herbersteinische Regiment im Landhauß alhier assentirt worden / man erwartet auch bey Eröffnung der Wasser die in der Menge auf dem Land ligende angeworbne Mannschafft / umb darmit die übrige letztere zu completiren. Hager Brief vom 1. diß geben / daß die General Staaten allem Ansehen nach in dem Spanischen Unternehmungen Neutral verbleiben wollen / und laufft auß Franckreich gleichmäßige Nachricht ein / daß sich selbige Cron in die Italiänische Affaire weder directe noch indirecte mischen wolle / und sich zu keinem andern Ende in Postur stelle / als zu Conservirung deren Bilance von Italien / indessen aber zusuchen / daß der Baadische Friden nit gekränckt werde.

Donau-Strom / den 5. dito.

An dem Kayserl. Hof / ist ein Expresser auß München angelanget / welcher dem Vernehmen nach / Commission von grosser Wichtigkeit daselbst abzulegen haben soll. Daselbst erwartet man auch einen Courier von dem Kayserl. Hrn. Gesandten auß Engeland / welcher positive Nachricht von den Messures überbrin-

gen

gen soll / so die Kron Engeland in Faveur Jhr. Kayserl. Majest. bey fernerer Continuation deß Kriegs in Italien nehmen wird. An Fortsetzung deß Kriegs in Hungarn will man nunmehr nicht weiter zweiffeln / indem biß dato weder Gesandtschafft noch Brieffe auf das von Jhr. Durchl. dem Printzen Eugenio an den Groß-Vezier abgeschickte Schreiben / die Prälimenaria betreffend / eingelauffen. Wann auch gleich eine Antwort auf jetztgedachtes Schreiben kommen solte / so ist man dannoch zu Wienn nunmehr der Meynung / daß dieselbe schwerlich klar und deutlich / oder so beschaffen seyn dörffte / sich darauff einzulassen / weil man erfahren / daß die Pforte von der künfftigen Diversion deß Hofs zu Madritt sich grosse Dinge verspriche / indem sich ein gewisser Emissarius / dessen Stand mit seiner Verrichtung eben nicht gar wol überein kommt / zu Adrianopel incognito aufhält / welcher die Türckischen Ministres zu bereden suchet: Jhr. Kayserl. Majestät würden wegen deß Kriegs in Italien nur mit einer kleinen Armee in Hungarn erscheinen / und also könte die Pforte ohne Gefahr den Krieg continuiren. Ein gewisser Christlicher Gesandter confirmiret solches nicht allein in seinen Brieffen / sondern ist auch der Meynung / die Türcken würden suchen / biß zur künfftigen Campagne Zeit zu gewinnen / den Außschlag davon zu sehen / welches auch die Ursache / warumb sie alle Kräfften anspanen / eine grosse Macht zusamen zu bringen. Indessen aber hoffet man / mit GOttes Hülffe / daß die Türcken in ihrer Rechnung fehlen werden / weil im Monat May die Kayserl. Armee schon im Feld stehen wird / und zwar eben so starck als in voriger Campagne

ne

ne / da dann die Operationes in Servien anfangen / und man inmittelst eine Diversion / durch Attaqrirung der in Croaten und Boßnien gelegenen feindlichen Vestungen machen wird / zu welchem Ende überall die nöthigen Messures genommen werden / wie dann unter andern der Jud / Emanuel Oppenheimer / welcher die Lifferung der Munition und Anfüllung der Magazinen auf künfftige Campagne über sich genommen / bereits einen sehr grossen Vorrath angeschaffet hat / damit die Armee keinen Mangel leiden dörffte. Die jenigen / welche die Pferde zu liffern haben / seynd auch nicht weniger sehr sorgsam / inmassen zu folge denen Nachrichten von Wienn / fast keine Wochen vorbey gehet / daß nicht 4. biß 500. Pferde ankommen. Kurtz / der Kayser. Hof machet Staat / daß Ihr. Durchl. Printz Eugenius mit der Armee eher als der Feind im Feld seyn werde / und zu zeigen / daß die Türcken durch die jenigen / welche sie von neuem aufgehetzet / betrogen worden. Auß Sibenbürgen verlautet / daß die Generals Steinville und Pater die daselbst gemachte Postirungen weiter extendiret / weil das Volck gar zu eng auseinander gelegen / und dadurch die Einwohner sehr incommodiret worden.

Franckfurt den 4. dito.

Zufolge Wiener-Brieffen werden in denen Kayserl. Erb-Ländern / als auch anderwärts / die Kriegs-Rüstungen dergestalt fortgesetzet / daß wann der Fride disen Winter mit der Ottomanischen Pforte nicht erfolgen solte / künfftige Campagne recht hitzig seyn werde. Es laufft zwar ein Gerücht / daß Ihr. Czaarische Majest. und der König in Persien das Türckis. Reich

von

von 2. Seiten mit 300000. Mann auch künfftiges Frühe Jahr anfallen wollen / so aber die Zeit lehren muß.

Pariß / den 2. dito.

Nachdeme das Spilen seit einiger Zeit verbotten ist / so wird nur noch bey der Hertzogin von Orleans / bey der Hertzogin von Berry und bey der Princessin von Conti gespilet. Von dem offentlichen Einzug deß Kayserl. Ambassadeurs wird nichts mehr gesprochen. Das Gerüchte gehet noch allezeit / daß man beschlossen habe / die Königl. Trouppen zu vermehren / und daß die Officiers Befehl hätten / ihre Corps im Monat April complet zu haben. Am Freytag wurde ein Laquay und eine Kammer Frau welche die Abtissin Guerlin / als bey der sie in Dienste gewesen / ermordet / hingerichtet / und der Laquay lebendig gerädert / die Frau aber aufgehangen. Die Appellations-Acte deß Cardinalen de Noailles ist von neuem in Frantzösisch- und Italiänischer Sprach gedruckt und sihet man auch die Appellation deß gewesenen Bischoffen von Leiceaure; der Bischoff von Grenoble will die Constitution weder mit / noch ohne Außlegung annehmen / und wie gesagt wird / so hält sich auch der Bischoff von Vienne an die Appellirung.

Donau-Strom / den 9. dito.

Laut einigen Brieffen auß Orient / sollen die Türcken Minen machen / in die Kayserliche Wallachey eine Ravage vorzunehmen / und wären derowegen bemühet / zu solcher Expedition eine zulängliche Anzahl freywilliger Troupen zusamen zubringen; deßgleichen wurden auch zu Buckareßt die Magazins mit Mund- und

Kriegs-

Kriegs-Provision überflüssig versehen / und flattiren sich / künfftige Campagne das verlohrne wider zu erobern. Disen allen aber dannoch ungeachtet / bleiben Ihr. Kayserl. Majest. dannoch fest resolviret auß Hungarn einige 1000. Mann / und zwar noch vor Ende dises Monats / nach Italien abzusenden / welche nebst noch andern Kayserl. Troupen / so unter Weegs darzu stossen sollen / auf Neapolitanische Kriegs-Schiffe einbarquiret / und nach gedachtem Königreich transportet werden sollen.

Gironne / den 2. dito.

Die letztgemeldte Miquelets / worunter sich 11. Häupter befinden / so unter unsern Trouppen Dienste genommen / seynd die Musterung passiret / und hat man ihnen / wie gebräuchlich / doppelte Zahlung auf 12. Tage geben / selbige versichern / daß der meiste Theil der andern Miquelets ihrem Exempel folgen / und die ihnen accordirte Gnade annehmen werden. Die Länder von Vich / Salsone / B laguer / und andere müssen eine Anzahl Bauren anschaffen / die zu Roses angelangte F. ü . ten anhero zu fuhren / und hernach in andere Plätze zu vertheilen. Zu Barcellona sollen 2. Regimenter zu Pferd embarquiret werden / nach Sardinien zu gehen / und die alda ligende 600. Pferd zu verstärcken. Zu Tortosa seynd 1500. Mann Neugeworbene / und zu Lerida 2000. Pferd ankommen.

Venedig / den 2. dito.

Von Corfu hat man Schreiben / unterm 31. December / daß die Zurüstung und Außbesserung unserer grossen

sen und kleinen Flotte nunmehro zu End gehe. Auf die Nachricht / daß in der Gegend Arta sich 4. Bassen mit ungefehr 6000. Mann versammlen/ stehen die Unsrige auf guter Hut/ und seynd die beyde Vestungen Vonizza und Prevesa/ mit allen Nothwendigkeiten wol versehen.

Neapolis/ vom 18. dito.

In disem Königreich continuiret man sich in gute Positur zu setzen/ einem etwann erfolgenden Angriff von Anjouischer Seiten / gleich wie die Rede noch immer gehet/ mit Nachdruck widerstehen zu können/ zu dem Ende werden überall an denen Plätzen / wo man es nöthig urtheilet / neue Fortifications gemacht / auch / zu Bestreitung der Kosten / Geld aufgebracht / wo man nur kan. Nach Wienn müssen 400000. Ducaten übermacht werden. Am Samstag wurde die General-Musterung über alle Spanische und Catalonische Soldaten gehalten / welche/ wie man sagt/ kommenden Sommer in Hungarn dienen sollen.

Ofen / den 2. dito.

Der häuffig gefallene Schnee und das darauf entstandene harte Frost-Wetter / verursachet / daß die Donau voller Eyß gehet / und mithin impracticabel ist. Es lassen sich auch hie und da vile Wölffe sehen/ welche Menschen und Vieh/insonderheit das leztere anfallen.

Wienn/ den 9. dito.

Nunmehr ist die Antwort deß Türckischen Groß-Veziers/ auf Sr. Durchl. deß Printzen Eugenii Schreiben/

ben / in Türckischer Sprach alhier angelangt / welche nun ins Teutsche übersetzt wird. Solte nun dieselbe mit dem Inhalt deß jenigen Briefs / welchen der Holländische Minister am Ottomanischen Hof / Hr. Graf von Colliers / hieher geschriben / übereinkommen / so wird darauß schwerlich eine richtige Erklärung auf hochermelder Durchl. gethane Präliminair-Puncten: daß nemblich ein jeder das jenige / was er in Handen hat / behalten solle / zu ersehen / sondern vilmehr nur in durchgehenden Worten gedacht seyn / daß nemblich die Ottomanische Pforte nicht zweiffele / es werde der Römische Kayser / gleich wie der Türckische / die hohe Nothwendigkeit / wegen ferneren Blutvergiessens zu verhüten / ansehen / und dagegen auf Widerherstellung eines sichern und reputirlichen Fridens bestes Fleisses bedacht seyn. Hierzu nun desto ehender zu gelangen / schlüge der Sultan drey Oerter zum Fridens-Congreß vor / nemlich Passarowitz / Ibibit / und Feretislani / hätte auch bereits 2. Bevollmächtigte / welche die erste Hand an dises hochwichtige Werck legen / und ihm einen Anfang machen solten / ernennet / nicht zweifflende / Ihr. Römisch Kayserl. Majest. würden sich hierzu geneigt und willig verstehen / und nebst der Englischen Mediation / sich auch zugleich die Holländische gefallen lassen. Man glaubt aber nit / daß der Kayserl. Hof auff dergleichen kahle Vorschläge in eine Fridens-Handlung mit denen Türcken sich einlassen / sondern im Gegentheil durch frühzeitige Eröffnung deß Feld-Zugs mit einer zahlreichen Armee / und Anbringung eines glücklichen Streichs / dieselben zu nähern Gedancken zwingen werde.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Rom / Venedig / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 26. Februarij 1718.

Wienn/ den 19. Februarii 1718.

Jro Churfürstl. Durchl. von Trier seynd Gestern zu Jhro Churfürstl. Durchl. von Pfaltz nach Neuburg abgeraist / umb von dannen Hinnach nach dero Churfürstenthumb zugehen. Heut hat man einige mit kleiner Montur beladene Wägen vor daß Junge Lothringische Regiment in Ungarn abgeführt. Bey hiesigem Hoff werden die Conferentien in Beyseyn Jhro Durchl. Printzens Eugenij und anderer vornehmen Ministren eyfrigist continuirt / und zweiffelt man nit / das solche neben dem bevorstehenden Türcken-Krieg auch die anscheinende Kriegs Troublen in Italien betreffen werden / massen fast wochentlich einige Kriegs-Officier / und Courriers dahin abgehen / und gehet die Red / daß Jho Excell. Hr. General von Starenberg mit 40000. Mann daselbst commandiren werden / so die Zeit geben wird.

Lemberg / vom 20. Jan.

Auß der Türckey wird berichtet / daß der Sultan daselbst Sinnes sey / den Krieg weiter fortzusetzen / dafern Jhr. Kayserl. Majest. die jetzige Conditiones nicht würden genehm halten / welche die Porte durch dero Gevollmächtigte will vortragen lassen. Der Englische und Holländische Gesandte ist inzwischen von Constantinopel nach Soffy abgereiset / alda durch dero Vermittlung den Friden zu poussiren / massen auch daselbst

selbst der Kayserl. Gesandte allbereits soll angekommen seyn. Von Belgrad wird unterm ersten Januarii geschriben/ daß daselbsten die Türckische Gesanden arriviret wären / und von dasigem Commendanten so lange aufgehalten würden / biß Ihr. Kayserl. Majest. Ordre ertheilet / selbige unter einer Teutschen Escorte nach Wien passiren zu lassen. Es soll sich unter denselben befinden der Aga Imrati Surat / der Bassa Schamona Efendi / wie auch die Basen Surini Nistai Haddi und Osnardi. Die Präsenten an Ihr. Kayserl. Majestät sollen sehr kostbar seyn / nemlich 22. Cameele mit allerhand Türckischen Raritäten beladen/ item 1. Löwe / 4. Leoparden / 8. wolaußgeputzte Türckische Pferde / und 18. Maul-Thier / welche 6. grosse Pack tragen / darinnen unter andern Denckwürdigkeiten vile Reliquien von Christo unserm Heyland und denen Heiligen Aposteln enthalten seyn / welche ehemals unter dem Griechischen Kayser / Constantino Paläologo/ bey Eroberung der Stadt Constantinopel / in Türckische Gewalt gekommen/und jetzt in einem verborgenem Gewölbe in der Kirchen zu St. Sophien nebst einer Päbstl. Bulle gefunden worden. Es sollen sich auch bey diser Ambassade 200. gefangene Christen/nebst 17. Geistlichen Personen befinden.

Pariß/ den 28. Jan.

Seit wenigen Tagen gehet allhier ein weitläufftiger und außführlicher Begriff von der Constitution Unigenitus unter dem Volck herum. Das Dom-Capitul zu Sevilien in Andalusien hat dise Constitution mit einem gantz kindlich und einfältigen Gehorsam angenommen / als ein solches der Pabst immer wün-

schen

schen mögen; der gantze Inhalt deß Brieffs / welchen diß Capitul an den Pabst deßwegen ergehen lassen / lautet von nicht anders / als von der Unfehlbarkeit desselben. Der neue Patriarch zu Lisabona schreibet in seinem an den Bischoff von Nimes ergangenen Brieff / daß nach dem man in Portugal die Heilige Schrifften gegen diser Bulla wol erwogen / so kenne er mit allen Portugiesischen Bischöffen / daß solche die gesunde Lehre der Kirchen und der Traditionen in sich halte; übrigens aber nennet er alle die jenige / welche sich wider dise Bulla setzen / Ketzer.

Venedig / den 5. dito.

Weil kein Mittel mehr seyn wil / dem Krieg zwischen Ihr. Kayserl. Majestät und dem Duc de Anjou in Italien vorzukommen / so werden die Vestungen dises Staats / durch fürsichtige Anstalten / aufs beste versehen: so setzen auch alle Italiänische Fürsten / alle ihre Oerter in Defensions-Stand: Indessen wird confirmirt / daß der Hertzog von Savoyen geneigt sey / mit einer starcken Macht / dem Kayser zum besten / wider Spanien zu gehen; deßgleichen thut auch der König in Portugal / dessen Squadra gegen die Spanier angewendet werden und nicht in Levante gehen wird. Mit einem auß der Türckey angelangten Englis. Schiff vernimbt man / daß die Pest in selbigen Ländern sehr grassire / und vil Menschen in Grab stürtzte. Im übrigen bringen die Türcken in Morea theils durch Geld / theils durch Gewalt Schiffs-Bursch zusammen / und führen solche nach Constantinopel zu ihrer Flotte.

Rom / den 2. dito.

Der Pabst hat diser Tagen eine particular-Congres-

gregation über den Zustand der Sachen in Italien gehalten / und trachtet einen Vergleich zuwegen zu bringen: indessen hat er dem Kayserl. Ambassadeur / Hrn. Grafen von Gallas / eine lange Audientz gegeben. Von Napoli hat man / daß alda mit der Kriegs-Rüstung noch immer starck fortgefahren würde / wie man dann alle Schlösser und Oerter selbiger Haupt-Stadt aufs beste fortificiert. So wird auch die Squadra der Galeren auf selbiger Rhede in guten Stand gesetzt / daß sie im Frühling zum außlauffen gleich fertig seyn möge / und seynd die Tartanen / welche man zu Furne mit Soldaten besetzet / daß sie nach Neapoli fahren sollen / schon unterwegs. Zu Manfredonia befindet sich ein grosse Anzahl Teutscher Troppen / welche nach den Insulen von Toscana destinirt seynd / weil man besorget / daß die Spanier alda eine grosse Diversion machen dörfften / und wird die Republic Lucha auch eine Quantitet solcher Teutschen in ihr Land nehmen müssen.

Beschreibung deß herrlichen Tractaments / welches Ihr. Hoheit der Königl. Polnis. und Chur-Sächsische Erb-Prinz / in der Kayserl. Residenz-Stadt Wienn / den 8. Febr. deß Abends / in der Wohn-Behausung Ihr. Durchl. Herzogen Leopold zu Schleßwig-Holstein / sonsten Graf Rottalischen Hauß / gegeben.

Gleichwie gestern / Nachmittags / dahier von Ihr. Hoheit / dem Königl. Polnisch- und Chur-Sächsischen Erb-Prinzen / eine der prächtigsten Schlitten-Fahrten gehalten wurde / als ware nicht weniger von denselben ein sehr kostbares Tractament und Ball in Ihr. Durchl. deß Herrn Leopolds / Herzogen zu Schleßwig-

Hol-

…stein/ &c. Wohn-Behausung / sonsten Graf-Kor-talischen Hauß/ (darauß die Schlittenfahrt angestellt gewesen) deß Abends gegeben worden; und haben sich dabey Ihr. Römis. Kayserl. Majest. Hof-Kriegs-Raths-Präsident / General-Lieutenant/ wie auch Gu-verneur und Capitain-General der Kayserl. Oester-reichis. Niderlanden / Ihr. Hochfürst. Durchl. Prinz Eugenius von Savoyen / nebst einer ansehnlichen Menge viler andern Fürst- und Gräflichen Stands-Personen/ eingefunden; Wie dann auch dazu/ ohne die bereits Hochfürstlich-prächtigst-meublirte Zimer / noch besonders ein grosser Saal / mit sehr vilen Lustren/ Girandolen und Crystallenen Spiegeln / auch derglei-chen Wand Leuchtern/ starck beleuchtet war/ in welchem oben eine grosse Figurirte Taffel von 50. / und nachdeme 2. lange/ jede von 30./ dann 2. achteckigte / jede von 18. Personen/ samt noch einigen kleineen Tafeln in den Fen-stern / gewesen. Auf der ersten/ als Haupt-Tafel/ war in der Mitte die goldene Zeit durch künstliche Vorstel-lungen von fein vergolden Figuren gestanden / welche letztere miteinander schertzten/ hier nechst zu beyden Seiten sehr kostbare grosse Schaalen/ mit überauß schö-nen Confecturen/ und gegen der Mitte zwey-Schau-Speisen von feinstem Zucker mit Blumen und Figuren außgezieret gewesen (zu obrist aber schwebten einige Figuren/ welche zur Bezeugung dises herrlichen Festins Blumen streueten. Auff der einen grossen Seiten Tafel ware der Hercules/ die Tugend und Tapferkeit/ mit e-benfalls kostbaren Confecturen gezieret / zu beyden Seiten aber eine Galanterie-Speiß gestanden; durch deren eine der Gott Jupiter: und durch die andere der

Pluto/

Pluto / als der Gott deß Reichthumbs / vorgebildet wurde. Auf der andern grossen Seiten-Tafel war in der Mitte die Pallas/ als das Bild der Weißheit/ mit mehrmalig herrlichen Confecturen/ und 2. Galanterie-Speisen / unter welchen der Meer-Gott Neptunus/ und der Wind-Gott Aeolus gleichfalls auff das schönste außgezieret: dann nicht weniger auf denen andern 2. Tafeln der Mars und andere Götter aufgestellet gewesen. Die Figuren sowol/als das Schau-essen/ waren drey und ein halben Schuh: die Pyramiden aber mit Confecturen drey: die Galanterie-Speisen auch drey: und die Confecturen zwey und ein halben Schuh hoch gerichtet gewesen; welches alles von Ihr. weiland Kayserl Majest. Joseph deß Ersten/ glorwürdigster Gedächtnuß / hinterlassenen Kuchen-Inspector/wie auch Hoch-Gräflich-Kaunizischen Hauß-Hofmeister / Hrn. Wilhelm Peter Sivers / so künstlich/ als rühmlich/ nebst denen vier zierlichen Credenz-Buffetten/ und andern Credenz-Tischen (darbey sehr fürtreffliche und rare/ sowol in als außländische Weine/ wie auch die kostbareste Wasser im Uberfluß zu haben gewesen) samt dem Balckem für die Trompeter und Paucker/ angeordnet worden. Nach dem Tractamente wurden die Tafeln in dem grossen Saal in aller Geschwindigkeit hinweggenommen / und eine gantze neue Music zum Tantzen/ an statt der Trompeten und Paucken / welche während der Mahlzeit sich wacker hören liessen / rangiret; massen ohnedem in einem fürtrefflichen grossen Zimmer/ welches ebenfalls mit vilen silbernen Lustren/ und dergleichen Wand-Leuchtern / auch grossen Spiegeln außgeziert gewesen/ vor und nach der Tafel zu tantzen continuiret wurde; Welche

Lust-

Lustbarkeit deß Morgens biß gegen 5. Uhr daurete / und nachgehends mit Ihrer Königl. Hoheit / und deß in ungemeiner Anzahl gegenwärtig gewesenen hohen Adels vollkommener Zufridenheit / ohne die geringste Ungelegenheit / deß auß grosser Verwunderung und Curiosität in fast unbeschreiblicher Menge zugelauffnen Volcks mit fast anbrechendem Tag sich endigte.

Peterwardein / den 2. Feb.

Mit Brieffen auß Servien hat man / daß das feindliche Corpo von Tartarn / Türcken und Arnauten / so im Werck begriffen gewesen / unsere völlige Postirung aufzuheben / von den Kayserl. dermassen empfangen worden / daß dise Unglaubigen mit Hinterlassung viler Todten / Gefangenen das Reißauß zu nehmen / gezwungen worden. Der Bassa von Bosnien solle vom Groß Sultan Ordre empfangen / 4000. Mann in selbiger Gegend zu versammlen.

Straßburg / vom 5. Februarii.

Die Troupen / welche auß disen Quartieren nach denen Gräntzen von Italien destinirt seynd / sollen nechstens ihren March antretten / doch täglich nicht mehr als 3. Stund machiren / zu welchem Ende bereits die Commissarien vorauß gangen / die March-Quartier zu reguliren.

Neapoli / vom 1. dito.

Alhier werden immerdar Soldaten geworben / und thut das Getreyd verpachten / zu Backung der Biscotten / so vor die Teutschen Soldaten dienen sollen / die in dises Königreich kommen / es wird demnach auß disen und andern Bewegungen / der Krieg in Italien / vor gewiß gehalten.

Sambstägige
Extra-Zeitungen
Auß Wienn / Pariß / Rom / Venedig / und andern Orthen mehrers ꝛc.
Mitbringend:
Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.
München /

Den 5. Mertzen 1718.

Wienn/den 26. Februarii 1718.

Verwichenen Donnerstag hat das gebrochne Eiß sowol die grosse Donau- als Schlag-Brucken ruiniert. Vermög der Nachrichten auß Belgrad beginet man auff die Kriegs Operationen von neuem zu gedencken massen ehist ein Kayserl. Detachement nacher Zwornick abgehen solte / umb disen Orth hinweck zu nehmen / und solte der Krieg wider die Ottomanische Pforten alles Ernsts: in Italien aber solcher nur defensive geführet werden. Lemberger Brieff vom 16. diß geben / daß der Bassa in Cochim / weilen er seinen Soldaten den Sold zuruck gehalten / abgesetzt: und an seiner statt ein anderer mit 7. Fahnen Spahy erwartet werden / und solle die Türckis. Infanterie theils von dar auß abmarchiren / und die Metallene Stuck mit sich nehmen. Die Moscowitter verüben bey ihrem Außmarch sehr grosse Excessen / dahero der Cron-Feldherr dem Commandirenden Officier bedeuten lassen / wann sie nit mehrere Discretion gebrauchen : er genöthiget seyn werde / sich bey Ihrer Majest. den Groß-Czaar darüber zubeklagen / und thue der arme Landmann in Littau zu Erhaltung deß Lebens Brod von Brein gemacht essen.

Donau-Strom / vom 16. Februari.

Von Belgrad vernimbt man / daß ein Aga von dem Türckis. Bassa auß Boßnien an den Commendanten

ten

ten zu Belgrad abgeschickt worden / demselben zu berichten / daß er die Kayserl. gefangene Officiers gegen 60. Türcken / so im verwichenen Winter von dem Herrn Petrasch gefangen worden / außwechslen wolte / weil sich unter selbigen ein Aga befinde / welcher nach deß Bassa von Boßnien Meynung wegen seiner erwisenen Zaghafftigkeit den Strick verdienet hätte. Diser Bassa habe auch den Commendanten ersuchet / die Türckische Gefangene wol zutractiren / weil er gleichfalls sorgen wolte / damit die Kayserl. Officiers besser gehalten würden / worbey er versicherte / daß die bey ihm befindliche Kayserl. Officiers nicht nur mit Kleidern und andern Nothwendigkeiten versehen werden / sondern auch täglich an seiner Tafel speiseten. Unterdessen begehre man von disen gefangenen Türcken 40000. fl. / allein es wird die Ranzion leydlicher werden / zumal da an den 7. gefangenen Kayserl. Officiers / welche zugleich mit loß kommen solten / wegen ihrer Meriten / mehr gelegen ist / als an den 60. gefangenen Türcken. Diser Aga hätte sich auch gegen einige Kayserl. Officiers vernehmen lassen / daß man nunmehr bey ihnen nicht ferner von dem Friden spreche / wol aber von grossen Desseins / welche man künfftiges Jahr außführen wolle / und zu solchem Ende so grosse Zurüstungen mache / als noch nie geschehen / welches alles umb so vil besser von statten gienge / weil das Muren unter dem Volck gestillet / und die Zwispalt in dem Ministero gehoben sey / so daß sie insgesambt von der Meynung wären / man solle den Krieg mit Macht fortsetzen. Hiernächst hätte man auch in dem Divan fest beschlossen / ohne Restitution der Vestung Belgrad keinen Friden zu machen /

oder

oder daß wenigstens dise Vestung geschleiffet werde/ weil die Pforte sonsten nicht sicher seyn könne. Dises alles aber komme dem Kayserl. Hof zu Wienn gar nicht frembd vor/ deßwegen habe sich auch derselbe durch die geschehene Türckische Offerten zum Friden auf keine Weise abhalten / das geringste / so zur Continuation deß Kriegs in Hungarn erfordert wird / auffzuschieben / oder gar bey Seit zu setzen.

Lemberg / den 2. dito.

Der Kron-Groß-Feld-Herr hat durch einen Expressen auß der Ukraine die Confirmation erhalten / daß der Galga Sultan / ein Sohn deß vorigen Tartar-Haans / mit vilen auf Moscowitischen Boden gemachten Sclaven in Alt-Crim zurücke kommen; gedachter Expresser referiret auch / daß sich die Moscowitter jenseit deß Dnipers nechst gelegenen Dörffern gegen Serewalawi zu / eine starcke Postirung formiret / und denen Einwohnern die Verkauffung deß Korns und anderer Victualien bey Lebens-Straffe verbotten hätten; und da die Türcken und Tartarn auf der andern Seiten deß Dniesters ebenfalls auf ihrer Hut stehen / so wollen dieselben in der Ukraine zimlich knap werden. Die Türcken haben die neulich gefangene Cosacken alle nach Przekop bringen lass.n / woselbst sie zum Vestungs-Bau employret worden. In allen Czaarischen Provintzen wird so starck geworben / daß der Czaar so gar die Cosacken zu Dragoner machen / und auß ihnen Regimenter aufrichten lässet / so zweiffelt man an einen Krieg mit denen Türcken nun nicht mehr.

Auß Italien / den 7. Februarii.

Der Monsr. Vicentini / so auß dem Königreich Nea-

Neapolis von seiner Nuntiatur weggewisen worden / hält sich noch immer zu Piperno / auf denen Neapolitanischen Gräntzen auf / und gehet ein Gerücht / daß der Pabst / allen fernern Unruhen vorzukommen / sich entschlossen / seinen Vettern / den Cardinal Albani / oder den Cardinal Davia nach Wienn / den Cardinal Zandedori nach Madritt / und den Cardinal Imperiali / oder Fieschi nach Pariß abzusenden. Sonsten hat man zu Rom in einer Heil. Congregation einige Articul untersuchet / welche die Adhärenten deß Cardinals von Noailles offentlich lehren / und behaupten / welches aber nichts anders nach sich ziehet / als daß dise Streitigkeit je länger je verwirrter herauß kommet. Der Englische Graff von Peterbourg ist von Venedig weg / und nach Bologna gereiset / alwo er mit dem Cardinal Legatten eine lange Conferenz gehalten / nach deren Endigung er ohne ferneren Auffenthalt über Parma und Pariß nach Engeland gehen wird. Auß denen benachbarten Oesterreichischen Orten vernehmen wir / daß die jenigen Regimenter / so nach dem Königreich Neapolis gewidmet seynd / würcklich nach denen angewisenen See-Häven auf dem Marsch begriffen / und daß 3. von denselbigen schon würcklich zu Fiume angelanget seyn; mit nechster Post wird man auch berichten können / ob die jenigen Kayserl. Troupen / so in das Mittelländische einrucken sollen / denen vorigen bald nachfolgen werden? Man weiß noch nicht / ob der General Graf von Stahrenberg ankommen / die Kayserl. Armee en Cef zu commandiren / oder ob er als Gouverneur von Mayland in Italien verbleiben werde. Ein Englisches Schiff / so zu Genua in den Haven eingeloffen /

loffen / hat berichtet / das es 5. Kriegs-Schiffe von seiner Nation bey Gibraltar ersehen / es wüsse aber nicht / was dieselbigen in disem Meer vor eine Commission außzurichten habe. Man vernimbt / daß Cagliari / die Haupt-Stadt in Sardinien / zu einem General-Rendezvous bestimmet / so daß sich daselbsten alle die jenigen Escadren und Schiffe / welche künfftigen Frühling die Spanischen Flotten auf dem Mittelländischen Meer formiren werden / versamlen müssen. Die Engeländer / so in Genua wohnhafft seynd / geben auß / daß die jenigen Escadren / so ihr Herr der König von Groß-Brittannien / nach disem Meer abschicken werde / villeicht Cagliari belägern / und sich also von Sardinien / zu Faveur deß Kaysers / wider Meister machen dörffte. Der Gouverneur zu Porto-Mahone lässet deßwegen vil Mund- und Kriegs-Provision zusamen bringen / damit er zu seiner Zeit der Escadren seines Königes mit aller erforderlichen Nothwendigkeit an die Hand gehen könne. Die Flotte von Neu-Spanien / Honduras und Vera-Cruz solle ohne die Kauffmanns Güter 10. Millionen nur an Gold- und Silber-Klumpen mit sich gebracht haben.

Rom / den 2. dito.

Am Dienstag Abends schickte der Cardinal Acquaviva in den Pallast und begehrte Päbstliche Audienz / die ihm auch deß andern Tags / als Mittwochs / verstattet war / und währete dieselbe dritthalbe Stunden / am Ende aber brachten Se. Eminenz den Monsignor Marimont / neuen Auditor di Routa / wegen der Cron von Arragonien / vor Se. Heiligkeit / welcher er die Füsse zu küssen die Ehre hatte. Nach Vollendung di-

ser

Audientz schickten Se. Eminentz dero Spanischen Secretarium an den Cardinalen del Giudice ab / demselben einen Befehl vom Hertzogen von Anjou überbringend / daß er das Spanische Wappen von seinem Pallast abthun solte / wovon man den Erfolg gewärtig ist.

Auß der Schweitz / den 12. dito.

Von der Fridens-Handlung zu Baden verlautet / wie daß der neue Reichs-Fürst von St. Gallen durch seine Ministern alda / darunter einer von 90. Jahren alt / so münd- als schrifftlich erklären lassen / wie daß man sich Fürstlicher Seiten mit Nichten an den Roschacher Friden halten: sondern ein gantz andern schliessen wolte; Deßgleichen gienge der Ruff: daß die Catholische Cantonen die Pläze / Zurzach und Baden / so sie bey obigem Friden verlohren / auch zuruck verlangten; Immassen dero Vorfahrer zu deß Zwinglius Zeiten / als dieselbe der Reformirten Armee geschlagen / sich leichtlich deß Cantons Zürch / oder eines guten Theils bemächtigen können / jedoch solches auch nicht gethan hätten.

Ofen / den 25. dito.

Briefe von Belgrad geben / daß ein Richter auß einem Rätzischen Flecken dahin gekommen / welcher die Zeitung gebracht habe / daß der Groß-Sultan an alle Dorffschafften in Sirmien und in selbiger Gegend habe schreiben lassen / daß sie wie vorher allen Tribut an die Türcken bezahlen solten / und daß er gegen Ende deß Monat Mertz mit seinem gantzen Lager unter Belgrad erscheinen / disen Ort belagern / und mit Gewalt wegnehmen / so dann dises Jahr noch in Teutschland avan-

cie-

cieren würde. Dise Gedancken seynd bald gefasset/ die Außführung derselben aber wird nicht so leicht seyn.

Meßina / den 25. dito.

Diser Tagen seynd von hier 27. Schiffe mit 2000. Pferdten und 1200. Mann neu geworbenen/ zu Recroutirung der Troupp.s in Piemont / mit einer grossen Quantität Korn/ nach Nizza und Villa-Franca abgegangen. Es seynd auch 3. Spanische Kriegs-Schiff/ 4. Fregatten und 5. Tartanen auß hiesigem Haven nach der Neapolitanischen Cüste abgesegelt / umb vermuthlich die Trouppes/ welche von Fiume nach selbigem Reich abgeführt werden/ zu observiren.

Ceuta/ den 18. Jan.

Dise Stadt ist nun auf ein Jahr lang versehen/ dann es seynd mit der letzten Convoy von Cadix 4800. Mañ Fuß Volck und 6. Compagnien Dragoner/ alle außerlesene Trouppes; 34. Canons / 28000. Pfund Pulver/ 2500. Kugeln/ 4000. Grenaden / 600. Bomben/ viles Schantz-Gezeug/ 2000. Säck mit Mehl / so vil mit Korn/ vil Hand-Mühlen / eine Quantität Kunst-Fewere / 400. neue Küris / 1800. Tonen mit Biscut / und gesaltzen Fleisch / eine grosse Anzahl Laveten zu Stücke und Mörsel/ und eine Menge Pallissaden / hier angekommen. In dem Mohrischen Lager vor diser Stadt seynd schon 4. tausend Mann an einer Kranckheit gestorben.

Sambstägige

Extra - Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Rom / Venedig / vnd andern Orthen mehrers rc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 12. Mertzen 1718.

Wienn/ den 5. Mertzen 1718.

DOnnerstags seynd über 300. Max Starnbergis. Recrouten auß Böhmen hier ankommen / und Gestern zum Regiment nach Italien abgangen/ auch 200. Assenetirte dem Obrist Häusteris. Regiment übergeben: und vor solches Regiment die Montur auch anders behöriges nach Hungarn abgeführt worden. In dem Graf Budianischen Hauß auf der Freyung hat sich gestern eraignet / daß ein vagierender Spanier deß Engelis. Gesanden Hoffmaister öffters besucht: mithin deme zu berauben / Occasion außgesehen / er disen Tag gedachten Hoffmaister widerumb besucht / attaquirt/ und nach einigen Wortstreit mit einem scharffen Messer dem die Gurgel auff 2. mahl abgeschnitten / daß er gleich darauff gestorben / worüber ein Allarm entstanden/ der Thäter arrestirt und ins Stockhauß geführt / worden. Warschauer Brieff geben / daß der Groß-Sultan mit einer aparten Armee wider Moscau agiren wolte / weilen dise Nation so gar übers schwartze Meer ein Diversion machen will/ massen schon widerum ein grosser Schwarm Tartarn parat stunden/ über den Dniester zugehen / und die Moscowittis. Ukraine mit Feur und Schwerd zuverhörgen / umb den Moscowitern die Subsistenz zu benehmen.

Ein anders auß Wienn.

Albier ist das Fleisch-Essen / in bevorstehender Fasten/

sten/ auf das schärffste verbotten. Wie sonsten verlautet / so solle ein gewisser Reichs-Fürst / Ihr Kayserl. Majest. gegen gewisse Conditiones 15. biß 20000. Mann angebotten haben / solche in Hungarn oder Italien zu gebrauchen; ob nun allerhöchst-gedachte Kayserl. Majestät dise annehmen/ stehet zu erwarten. In Sibenbürgen hat man ein reiches Gold-Berg-Werck entdecket / worauß man hoffet/ über die auffwendende Unkosten/ jährlich biß 800000. Ducaten zum Gewinn zu haben.

Pariß/ vom 18. Febr.

Der Hertzog Regent scheinet mit dem Herrn de Argenson/ welchen er zur Würde eines Kron-Sigel-Verwahrers erhoben / sehr vergnügt zu seyn / und seynd beyde täglich etliche Stunden mit einander beschäfftiget. Es haben verschidene Officiers Ansuchung gethan / daß man ihnen erlauben mögte/ auf denen Kriegs-Schiffen deß Duc de Anjou Dienste zu nehmen/ es ist ihnen aber solches abgeschlagen worden; worauß man auf das neue urtheilen will/ daß unser Hof auf keinerley Weise sich in die Strittigkeiten zwischen Ihr. Kayserl. Majest. und gedachtem Hertzog von Anjou mischen wolle. Indessen werden zu Marsilien und in andern See-Häven unsers Königreichs vile Kriegs-Schiffe / Galeeren und Bombardier-Galeotten verfertiget; man sagt aber / daß solche Zurüstung ihr Absehen auf ein weit entlegenes Land habe / wovon uns die Zeit die Gewißheit geben wird. Man glaubt / daß der Graf von Medavi / ehe er zur Armee gehet / welche in Dauphine soll zu stehen kommen / zum Marschall von Franckreich werde erhoben werden.

Ein

Ein anders/ vom vorigen.

Den 15. ist der König in das 9. Jahr seines Alters getretten/ vor welchem man folgenden Tags in dem Pallast von Thuilleries ein Ballet mit einer Music gegeben/ deme dann der gantze Hof beygewohnet hat. In der Nacht vom 10. biß 11. ist in dem Hof von Luynes/ ein Brand entstanden / wordurch über 40000. Livres an Mobilien verzehret worden.

Rom/ den 12. dito.

Am Sonntag überschickte der Pabst durch Monsr. Rasponi dem Cardinalen del Giudice ein Geschenck/ in Fasanen bestehend / und läßt der Pabst seinen Estim gegen disen Cardinalen je mehr und mehr sehen. Se. Eminentz haben das Spanische Wappen noch nicht von ihrem Pallast abthun lassen. Am Montag hatte endlich hiesiger Portugiesische Bischoff eine zweystündige Audientz bey dem Pabst/ mit welchem er über seine Negotiation discurirete. Selbigen Tags und am Mittwochen war das Examen der Bischöffe/ gestern aber wurde geheimes Consistorium gehalten/ in welchem der Pabst/ nach gegebener Audientz denen Cardinälen / das Patriachat von Constantinopel für den Hrn. Camillo Cibo/ Auditor General von der Päbstl. Kammer/ das Bischoffthum von Squillace/ für den Herrn Marc-Antonio Attaffi/ und auff die Presentation deß Königs von Portugall/ das Bischoffthum von Nanchin / im Königreich China / für den Hrn. Arton Paes Gondino / proponiret hat.

Venedig/ den 18. dito.

Am Sambstag begaben sich die Herren deß Krieges Raths nach dem Haven von Malomocco / und haben

da-

daselbst die Boots-Leute der 2. Kriegs-Schiffen/ San Spiridioni und Idra/ gemustert und bezahlet; Dise Schiffe sollen mit 9. andern Schiffen/ auff welche man 1400. Soldaten/ meist Italiäner/ 150. Boots-Knechte/ die Mannschafft auf andern Schiffen von unserer Armata damit zu verstärcken/ eine grosse Summa Geld/ Kriegs-Geräthschafften/ und eine grosse Quantität Mund- und Kriegs-Provisions/ embarquiret hat/ nach Levante/ unter Direction deß Herrn Gio Malivieri/ welcher die Ober-Aufsicht über die Galleren von der Flotte haben soll/ abgehen. Mit einem Schiff von Corfu hat man/ daß der Herr Cavallier Loredan/ General deren Insulen/ mit 2. Galleeren und einigen Marcillianen von der Flotte ab und nach Bonifsa gangen seye. Deßgleichen vernimbt man/ daß der Capitain deß Golfo/ Herr Vitturi/ mit 2. Galleeren/ einer grossen Galliotte und 2. Courveten/ auf die Dulcignotische Räuber zu kreutzen/ außgelauffen wäre. Am Donnerstag wurde zum Bevollmächtigten auf dem künfftigen Fridens-Congreß mit den Türcken/ der Herr Cavallier und Procurator Ruzini/ welcher solche Dignität auch bey dem Congreß von Carlowitz gehabt/ von dem grossen Senat ernennet.

Donau-Strom/ den 15. dito.

Was den Türckischen Friden anbetrifft/ bezeigen sie je länger/ je weniger eine rechtschaffene Lust darzu/ und wollen nunmehr suchen/ die Kayserl. Waffen mit einem Stillstand zu amusiren. Es will auch diserwegen der Kayserl. Hof auf die lezthin eingelauffenen Schreiben vom Groß-Vezier/ an Ihr Hoch-Fürstl. Durchl. den Printzen Eugenium gar nicht antworten/

son-

sondern mit einer considerablen Armee frühzeitig im Feld erscheinen / und dadurch zu besseren Fridens Condicionen künfftighin den Weeg zu bahnen. Der mit erst gemeldten Groß-Veziers Antwort zuruck gekommene Kayserl. Lieutenant / hätte den von denen Türcken gefangenen Obristen Petrasch außlösen sollen / welchen sie aber nicht herauß geben wollen / sondern hätten dargegen in ihrem Divan beschlossen / ihr äusserstes anzuwenden / das Verlohrne / wo nicht alles / doch zum wenigsten die importante Vestung Belgrad wider zu erobern / und wären zu solchem Ende die Bassen beordert / und ihnen zugleich considerable Summen Geldes außgezahlet worden / davor so vil Volck als nur immer möglich seyn kan / auf die Beine zu bringen / und mit solchen sich frühzeitig in der Gegend Adrianopel einzufinden.

Prag / den 5. Mertz.

Von dem Hungarischen Friden und Anlangung einer Türckischen Gesandschaffe wird zwar vil geredet / jedoch disem allen ungeachtet / fähret man mit denen Werbungen starck bey Eröffnung der Donau die Recrouten zeitlich nach gedachtem Hungarn abführen zu können / die Regimenter damit zu completiren / hernach die Oerter Zwornick / und Bihatz wegzunehmen; In Italien hingegen verhoffet man daß es zu einem Vergleich kommen werde. Von Grätz hat man / daß der Hr. General-Feld-Marschall / Graf Sybert von Heister / den 22. passato zu Kirchberch mit Tod abgangen.

Genua / den 19. Febr.

Mit angelangten Schiffen hat man Nachricht / daß

in

in dem Haven zu Cadix 30. Spanische Kriegs-Schiffe parat ligen / nechstens mit andern Transport Schiffen / welche auff selbiger gantzen Küsten in Beschlag seynd genommen worden / nach Catalonien abzusegeln / und allda 12000. Mann einzunehmen / und nach der Ordre von Madritt den Anfang der vorhabenden Unternehmungen zu machen. Ein Engeländisches Schiff hat zu Livorno 500. Tonnen Pulver für Spanische Commission eingenommen / und solche zu Porto-Longone außgeladen. Zu Toulon werden einige Kriegs-Schiffe gebauet / welche mit 13. andern nechsten Sommer im Mittelländischen Meer kreutzen sollen.

Cölln / den 7. Mertz.

Ihro Churfürstl. Durchl. von Cölln sollen willens seyn / Morgen eine Reyse auf Lüttig zu thun: Woselbsten man mit Demolirung der Wercker von dasiger Citadelle starck fortfähret. Die in Braband und Flandern ligende Kayserl. Trouppes seynd gemustert worden / und schliesset man darauß / daß die Garnisonen werden verändert werden. Die Nachrichten bevestigen / daß der Hertzog von Anjou den Krieg in Italien fortsetzn will / und ist auch der Frantzös. Hof der Meynung / daß solcher unvermeydlich seye. Der Englis. Hof inclinirt sehr zu einem Accommodement mit Schweden / umb desto besser im Stand zu seyn / die mit Ihro Kayserl. Majestät auffgerichte engere Allianz ins Werck richten zu können.

Auß Italien / den 24. dito.

Von Genua hat man Bericht / daß der in Rom gewesene Portugiesische Ambassadeur / Marquis de Fonte / daselbsten auf einer Felucca von Livorno angelangt /

lange / einige Tage lang sich alda aufgehalten / hernach aber wider zu Schiffe gesetzet / und nach Antiby abgefahren/ von danen er seine Reise zu Land nach Barcellona / und ferners nach Madrite antretten wird. Der Prätendent hält sich noch immer in dem Hertzogthum Urbino auf/ man sagt aber / daß er nur einen Expressen erwarte / nach dessen Ankunfft er sich an einen andern Ort begeben wird. Der Gouverneur zu Porto Longone fähret noch immer fort / die daselbstigen Magazinen zum Dienst der Spanischen Flotte/ mit allen erforderlichen Nothwendigkeiten zu versehen/ und das vornehmlichen darum / weil man glaubet / daß die Spanier gesinnet seyn/ zu allererst eine Landung auf das Fürstenthum Piombino vorzunehmen / damit sie alsdann die Vestung Orbitello desto füglicher belägern/ und folglich mit besserer Commoditet einen Einfall in das Neapolitanische thun können.

Ober=Rhein-Strom/ den 28. Febr.

Obschon verlauten wollen / daß / die unlängst in Landau eingezogne frische Mannschafft wider in ihre Quartier zuruck kehren solte / wäre es doch bißher noch nicht völlig geschehen; wie dann die Besatzung in gedachtem Landau noch 10000. Mann außmache; und wäre das Ansehen / als ob sich die Frantzosen zu einem Krieg schickteten; inmassen sie ihre Compagnien zu Fuß mit 20. Mann: und jene zu Pferd / mit 10. Mann verstärcket hätten / auch bereits die Ordre ergangen wäre/ sich mit Zelten/und andern zum Feld=Zug nöthigen Sachen zu versehen. In Bretagne / Normandie / und andern Frantzösis. Provintzien / soll es ein wunderliches Außsehen haben.

Sambßtägige

Extra-Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Rom / Venedig / vnd andern Orthen mehrers 2c.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 19. Mertzen 1718.

Wienn/ den 12. Mertzen 1718.

GEstern seynd eine grosse Anzahl der Handwercks-Leuth zu Wasser nacher Belgrad abgefahren / die Kriegs-Schiff daselbst zu repariren / von dannen hat man vom 14. passato / daß sich die Türcken umb Sabatz starck sehen lassen / dahero von dannen ein starckes Detachement neben einigen Grenadier Compagnien dahin beordert worden / und wie man ferners vernimbt / seye der vornehme Parthey Genger Thodor so mit etlich 100. Mann außgeruckt / unweit Teletz auf ein feindliche Parthey getroffen / welche nach einigen Scharmitzl zu einer eilfertigen Flucht gezwungen: und von ihnen über 2000. Stuck Schaaf 40. Pferd 4. gefangene Türcken: auch 2. dergleichen Köpff eingebracht worden. Von denen Türckis. Grängzen, über Poln vernimbt man / daß die noch dato herumb straiffende Türcken und Tartarn bey Ihrem verübenden Excessen sich flatieren / biß letzten Mertzen mit ihrer Zahlreichen Armee in Feld zu seyn / und ihr Dessein außzuführen. Von Hermanstatt hat man gewise Nachricht / daß in der Wallachey bey Miglkovo biß 12000. Tartarn und Arnauten seit kurtzer Zeit sich versamblet / zu was Ende werde sich bald zaigen müssen.

Donau-Strom / den 3. Mertz.

Von dem Kayserl. Hof Kriegs-Rath zu Wienn ist

ist an alle Kayserl. Regimenter/ so in denen Erb-Ländern einquartirt ligen bereits die erste Ordre ergangen / sich medio Martii zum Marsch parat zu halten / und sollen in dessen überall / so bald das Wetter es zulaßt/ die Wege repariret werden / damit die Troupen desto bequemer und geschwinder marschiren können. Jhr. Durchl. Printz Eugenius haben an dero Feld-Equipage ebenfals die Arbeit verdoppeln lassen/ weil dieselbe die Compagne gar früzeitig / und ehe noch der Feind im Feld erscheinen kan / durch eine eclatante Entreprise eröffnen wollen; zu solchem Ende müssen die Roß-Händler / welche die Remonta-Pferde zu liffern haben / die Anschaffung derselbigen beschleunigen: und man legt auch überall Magazinen an / worunter ein sehr grosses in Croaten zur Carlstadt/ weil daselbst ein starckes Corpo zu Anfang der Campagne zu stehen kommen solle / nicht nur die am Unna-Strom ligende Vestungen zu attaquiren/ sondern auch nach deren Eroberung/ wann es nöthig/ in Jtalien die Kayserl. Troupen verstärcken zu können.

Franckfurt / den 6. dito.

Allem Ansehen nach/ wird es zwischen Jhr. Römis. Kayserl. Majest. und dem Duc de Anjou annoch nicht so geschwind / als man sich eingebildet gehabt/ zu einem Accommodement kommen / weil der Letztere sich bey der Ottomannischen Pforte obligirt/ grosse Diversion/ in Faveur der Türcken/ zu machen / weßwegen derselbe auch dem Kayserl. Hof solche Propositiones vorschlagen lassen / welche keineswegs acceptirt werden können. Die Allianz zwischen Franckreich und Groß-Brittannien dörffte endlich ihren Schluß erreichen/ weil / ver-

mög.

mög Frantzösischen Brieffen / die Fortificationes deß Canals zu Mardyk nun völlig geschleiffet seynd / und mit dem Prätendenten es so weit gekommen / daß derselbe vom Frantzösischen Hof die geringste Assistentz nicht zu gewarten habe. Es scheinet übrigens / daß die Herren General-Staaten von Holland / bey allen zwischen außwärtigen Potenzien sich hervorthuenden Strittigkeiten / die Neutralität zu amplectiren / wollen resolviret seyn.

Pariß / den 25. Febr.

Durch einen Courier von unserm Ambassadeur in der Türckey / Marquisen von Bonac / hat man nochmalen die Confirmation erhalten / daß der Groß-Sultan / ohnerachtet verschidener Alliantzen / die man ihm anbietet / durch dise denen Kayserl. Waffen / an zweyen Orten eine kräfftige Diversion zu machen / selbige dannoch mehr zum Friden als Fortsetzung deß Kriegs geneigt wäre / und hätte daher dem Englischen Minister bedeuten lassen / daß er seines Königs Mediation annehmen wolle / der Vergiessung mehreren Menschen-Bluts vorzukommen; wann nur der Christliche Kayser gleiches Sinnes wäre / so könten sie bald einig werden; weil die Türcken aber nicht gewiß wären / ob höchstgedachter Kayser mitten in seinen Victorien Friden machen werde / so thäten sie mit denen Kriegs-Präparatorien nach Möglichkeit fortfahren / und solte auch für den Fürsten Ragotzy / welcher ein considerables Geschenck von Silber / Pferden / Zelten und Equipages vom Groß-Sultan empfangen / ein starckes Corpo von Moldauern / Wallachen / Hungarn / Sibenbürgern und andern Völckern versamlet werden / womit er in

Siben-

Sibenbürgen einfallen wolte. Wie verlautet/ so solle der König von Portugall dem Pabst und denen Venetianern bereits haben zu verstehen geben lassen / daß er dises Jahr keine Escadre nach Levante übersenden könte/ weil er selber/ wegen deß Hertzogs von Anjou/ auff seiner Hut seyn müste.

Rom/ den 19. dito.

Weil durch die glückliche Campagne der Ottomanischen Pforte / nicht allein Belgrad / sondern noch vile zum Patriarchat von Constantinopel gehörige Oerter abgenommen / und der Christenheit wider zugewendet worden / so hat der Pabst resolviret/ den Monsignor Cibo / Patriarchen von Constantinopel / nunmehro den gewöhnlichen Patriarchischen Mantel darüber zuertheilen: welcher am verwichenen Sambstag deßfals an den Cardinal Pamfilio / als ersten Diacono deß Sacri Collegii / den Eyd abgeleget hat. Am Mitwochen hat der hiesige Stadt-Gouverneur / Monsign. Falconieri / bey dem Pabst / wegen Eröffnung deß Carnevals / Audientz / worin ihm anbefohlen wurde/ deßfalls alles in gute Ordnung zu stellen; worauff die Eröffnung besagten Carnevals disen Nachmittag in schöner Ordnung geschehen. Am Montag hat der Kayserl. Bottschaffter die Heb-Amme / welche jüngstens seiner Gemahlin bey der Geburt einer jungen Gräffin assistiret / deßwegen mit einem silbernen Körblein/ in welchem allerhand kostbare Erfrischungen/ ein Beutel mit 100. Scudi / und ein Diamant-Ring von gleichem Werth gelegen/ regaliren lassen. Bey jetzmaligen Kriegs-Troublen und Besorgung einer fremden Macht im Mittelländischen Meer / hat der

Pabst

Pabst sich entschlossen/den Gouverneur von Civita-Vechia/ Monsign. de Aste / wegen seines hohen Alters und Unvermöglichkeit/ ab-und einen andern einzusetzen/ wovon aber disem / durch den Cardinal Fabricii Nachricht gegeben / und er bewogen worden/ solches Gouvernement von selbsten abzutretten : welches dem Pabst dergestalt wolgefallen / daß er solches Gouvernement seinem nahen Anverwandten hinwider aufgetragen hat.

Alicanten/ vom 3. dito.

Man ist hier ohne Unterlaß beschäfftiget/ die 15. Kriegs-Schiffe / und die Fregatte / welche verwichenes Jahr in dem Italiänischen Meer gedienet / herzustellen. Gegen Ende deß künfftigen Monats sollen auch die 2. neue Galleeren und ein Kriegs-Schiff / die hier gebauet werden/ fertig seyn / und ins Wasser kommen. Ubrigens passiren täglich neu-geworbene Trouppen hierdurch / und man erwartet deren 1800. Mann auß Andalusien und 1400. mit 900. Pferden auß Estramadura. Wie verlauten will / so soll man zu Genua 18. grosse Kauffmanns-Schiffe / zum Krieg außrüsten/ auch die Galleeren der Republic außzubessern / und 3. Galliotten mit verschidenen Branders zu equippiren anbefohlen haben. Uber dise nehme auch selbige Republic alle diejenigen / so sich nur unterhalten lassen wolten / zu Wasser und Land / in dero Dienst / und thut selbigen einen grossen Sold geben.

Mayland / den 19. dito.

Ohngeachtet der Carnevals-Ergötzlichkeiten / unterlässet Se. Durchl. nicht / der Herr Gouverneur / vor die Staats-Affairen zu sorgen / und zum öfftern Consilia

zu.

zu halten/ über gegenwärtige Conjuncturen/ und den Ordres von dem Kayserl. Hoff Gehorsam zu leisten/ welche dahin zilen/ die bequemsten Mittel außzufinden/ Gelder auffzutreiben/ man versihet auch die nöthigen Oerter/ vornemlich Susa und Lavenza. Mit denen Werbungen wird starck fortgefahren/ und werden die Soldaten in dem Waffen exerciret. Von Turin wird versichert/ daß es in Italien unfehlbar zum Krieg kommen werde. Die Zubereitungen in Spanien seynd extraordinari groß/ weil solches aber weder See-Häven noch Vestungen an den Toscanischen Meer-Stränden hat/ ausser Longone/ vermeinet man/ daß es Ihr. Kayserl. Majestät um so leichter fallen werde/ solchen mit Nachdruck zu begegnen. In dessen erstrecket sich die Piemontesische Macht nach Provence und biß an das Meer; man glaubt also/ daß die Allianz zwischen Ihr. Kayserl. Majestät und dem Hertzogen von Savoyen nunmehr richtig seye.

Venedig/ den 25. dito.

Se. Excellenz der Ritter und Procurator/ Carolus Ruzzini/ Rüsten sich in aller Eyl/ nach Wienn abzugehen/ als verordneter Plenipotentiarius der Durchl. Republic zu dem bevorstehenden Fridens-Congreß mit denen Türcken. Unter andern frembden hohen Stands-Personen/ welche auff dem Carneval anhero kommen/ ist auch der Graf von Charolois/ deß Hertzogs von Burgund Bruder/ welcher dem vorigen Feld-Zug in Ungarn beygewohnet/ mit 16. Personen auß Bayrn hier angelangt.

Donau-

Donau-Strom / den 8. Mertz.

Brieffe auß Belgrad melden daß der Groß-Sultan sich den 17. Januarii / nebst dem Tartar-Haan / dem Groß-Vezier / und dem Ragozy zu Adrianopel befunden / ferner daß die Türcken zu Widin die Garnison auf 6000. Mann / meistens Arnauten / verstärcket / eben dises wäre auch zu Nissa geschehen / es wird auch in denen beyden Vestungen eine grosse Anzahl Canonen und Mörser / nebst einer unbeschreiblichen Quantität von Mund- und Kriegs-Provision gebracht / weil die Türcken einen Platz an der Donau hätten / so dazu employret werden könte / nachdem sie Orsova verlassen / es mögte eine von disen Vestungen zu Anfang der Campagne belagert werden. Von denen Postirungen / längst der Morava / hat man / daß ungeachtet deß harten Wetters / die Kayserl. Partheyen dannoch sehr weit in das Türckische Gebiet gestreiffet hätten / von danen sie eine gute Beute an Pferden / Vieh und andern Sachen zuruck gebracht. Zu gedachtem Belgrad hat man zwar wegen der grossen Käle mit der Fortifications-Arbeit innen gehalten / so bald aber der Frost nachgelassen / soll damit wider angefangen werden. Auf die Nachricht / daß die Türcken einige Spionen dahin gesand / das Schiff-Armament in Brand zu stecken / habe der Commendant alsofort alle Posten verdoppeln lassen.

Ein anders von vorigen dito.

Man hat von Constantinopel Zeitung erhalten / daß auß Asien 20000. Mann gegen Adrianopel sich moviren / allwo sich der Groß-Sultan flattirt / dises Jahr eine stärckere Armee zusamen zu bringen / und muß die Türckische Flotte im Stand seyn / sich Anfangs deß May nach Neapoli di Romania zu begeben / allwo sich auch alle Barbarische Auxiliar Schiffe einfinden müssen.

Sambstägige
Extra = Zeitungen
Auß Wienn / Pariß / Rom / Venedig / und andern Orthen mehrers rc.
Mitbringend:
Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.
München /

Den 26. Mertzen 1718.

Wienn/ den 19. Mertzen 1718.

MItwochs seynd 15. Schiff mit Zimmerleuthen / Maurer / Stainmetzen / und andern zum Gebäu nöthigen Handwerchsleuthen nach Peterwardein abgefahren / umb von danen nach Temeswar abzugehen/ deren man thails auch nach Belgrad abschicken werd. Donnerstags seynd Ihre Durchl. Eminentz Herr Cardinal von Sachsenzeiß von Regenspurg incognito ankommen/ und bey denen H. H. P. P. Hoff-Augustinern einlogirt / solchen Tag seynd auch 800. Recrouten vor daß General Wetzlische Regiment auß Schlesien angelangt / so durch Steurmarckt nach Fiume marchiren: und nacher Neapl werden abgeschifft werden. Heunt als am Fest St. Josephi haben Ihro Majestät die Kayserin Eleonora in der Burg 12. Männer Josephi / ain Weib / und ein Knaben gespeist / beschenckt / und sich dann in daß Jungfrauen Closter zu denen Sibenbüchern erhoben / dahin sich auch Ihro Majestät der Kayser begeben haben. Daß zu Raab vacante Commando haben Ihro Majestät dem Herrn General Grafen von Althamb allergnädigst verlihen.

Ein anders auß Wienn.

Wir haben vermittelst einer von Venedig angelangten Stafferta / die zuverlässige Nachricht erhalten / selbige Republic wäre von schwerer Hand benach-

rich-

richtiget worden / was massen die Ottomannische Pforten entschlossen seye / dises Jahr ihre gröste Kriegs-Macht gegen die Venetianer anzuwenden / und dieselben mit einer ungeheuren grossen Flotte / zu welcher die Algierer / Tripoliner / und andere See-Räuber / ihr der Pforten gebendes Contingent verdoppeln / und mit Anfang deß Aprilis / bey Leib- und Lebens-Straff zu stellen Ordre hätten / hiemit gedachte Republic in die Enge zu treiben / und folglich eine Anländung in Italien zu wagen / indem besagte Pforten genugsam versichert wäre / daß von wegen der Spanischen grossen Kriegs-Zurüstung eine jede Potentz mit sich selbsten überflüssig zu thun / und daher die Venetianer keine / oder doch sehr wenige Hülffs-Schiffe dises Jahr zu gewarten hätten.

Lisabona / vom 8 Februarii.

Jhro Königl. Majest. halten offtmalen Rath über die Situation gegenwärtiger Affairen. Man machet in disem Königreich sehr grosse Kriegs-Zurüstungen so wol zu Land als zu Wasser. Eine Frau in diser Stadt hat kürtzlich 7. Söhnlein / welche alle getaufft worden / zu Welt gebracht / von welchen noch 2 im Leben seynd / gemeldte Frau ist im vorigen Jahr auch mit 4. Kindern / deren 2. noch würcklich leben / niderkommen.

Rom / den 26. dito.

Von Urbino hat man Nachricht erhalten / daß weil der Cavallier von St. Georg in die nächst-gelegene Oerter selbiger Stadt gern spatziren gehe / seye er zu Fosse Urbano von Monsr. Passionei wol empfangen / und köstlich zur Mittags-Mahlzeit tractirt worden / auch den folgenden Tag von dem Cavallier Mauralini

zu

zu Fanno; im übrigen aber wird von seiner Abreise nichts mehr geredet. Obwol in der Affaire der Constitution Unigenitus tractiret wird/ kan man doch nicht erfahren / in was vor einer Positur sie sich befindet / wol solle die Strittigkeit zwischen disem und dem Kayserl. Hof mit Vergnügen beygeleget werden: hingegen gewinnet selbige mit dem Spanischen Hof ein böses Außsehen.

Venedig/ vom 4. dito.

Durch einige Nachrichten/ die auß Levante kommen/ hat man/ daß in dem Archipelago eine Sultana mit 750. Türckischen Soldaten Schiff-Bruch gelitten / die fast alle ertruncken; ein gleiches Unglück hätten unterschidliche Türckische Tschaicken und kleine Fahrzeuge erlitten in denen Wassern von Alexandria in Egypten / welche von Alexandria nach Grand-Cairo gehen wolten / Provision und Soldaten einzuladen. Man höret / daß von der Ottomannischen Pforte extraordinaire Kriegs-Präparatorien gemachet / und allerhand Leute mit Gewalt weggenommen würden; die Convoyen fiengen schon an / nach dem Archipelago zu verreisen. Man erwartet mit Verlangen zu vernehmen / ob es wahr seye/ was heut außspargirt wird / daß in dem Haven zu Cadix durch ein unversehenes Feuer unterschidlich Spanische Kriegs-Schiffe zu Aschen verbrant worden seyen. Weil die Dulcignotischen Corsaren starck kreutzen / sollen von hier einige leichte Fahr-Zeug abgesendet werden/ das Armament zu vergrössern/ welches unsere Meere wider selbige durchlauffen.

Pariß/ den 4. Martii.

Am Samstag hat der Regent / Hertzog von Orleans/

leans / dem Hertzogen und Hertzögin von Lothringen/ wie auch andern Printzen un Princessinen / Herren und Dames deß Hofs / ein herrliches Tractament / und hernach einen Ball gegeben. Am Montag Abends hat die Hertzogin von Berri / in dem Pallast von Luxemburg / deßgleichen gethan / wobey über 3000. Personen mit Masquen gewesen / und hat man eine offne Taffel von 700. Schüssel gehalten / wobey es so herrlich hergangen / als jemalen gesehen worden. Der Marquis de Nancre ist erst den 27. passato von hier nach Madrit abgangen / nachdem er mit dem Regenten / Hertzogen von Orleans / verschidener Conferentzen gehalten / und wollen einige / daß er unsern aldasigen Ambassadeur / Hertzogen von St. Aignan / ablösen / andere aber / daß er einige Accommodements-Propositiones / wegen deß Kayserl. Hofs / thun werde. Die eingelauffene Nachrichten auß Spanien melden / daß man alda mit dem Kriegs-Armament zu Wasser und Land starck fortführe / welches aber auch in Portugal geschehe.

Haag / den 12. dito.

Sovil man Nachricht hat / bleiben die Herren Staaten resolviret / eine Flotte außzurüsten / und solle der Consens von den Provinzien schon eingelauffen seyn / außgenommen von der Provintz Grönigen. Der Frantzösische Hoff solle / nach dem Bericht unsers daselbst subsistirenden Secretarii / Ordre ertheilet haben / zu Brest / Rochefort / und in andern See-Häven / biß 20. Schiffe außzurüsten / unterm Vorwandt / daß solche gegen die See-Räuber in West-Indien creutzen solten; Vile aber seynd der Meynung / daß solche zu einem

dem ganz andern Dessein dörfften gebraucher wer-
den.

Genua / den 26. Febr.

Man sagt / daß der von Rom nach Lisabon zuruck gegangene Marggraf von Fontes / den König von Portugal auf einer Reise / die er in frembde Lande zu thun Willens seye / vergesellschafften solte. Der Kayserl. Minister zu besagtem Lisabon / soll bey Sr. Portugiesischen Majest. starck anhalten / damit selbe in Faveur Ihr. Majestät deß Kaysers / sich gegen den Hertzogen von Anjou declariren / und 8. Kriegs-Schiffe zu der Engelischen Escadre stossen lassen möge. Ein Engelisches Schiff / von welchem man meynte / daß es nach Constantinopel abgehen würde / hat die Route nach Cadix genommen : von dar man einige Nachrichten haben will / daß zwischen den Spaniern und Portugiesen eine Rencontre vorgefallen seye / weil aber die Nachrichten von andern Orten nichts davon melden / so wil man solchem auch biß zu eingelauffener Confirmation keinen Glauben zustellen : Dises wird jedoch von allen Seiten versichert / daß 12000. Spanier auf der Portugiesischen Gräntze stünden / und daß dise 2. Machten / wegen ihrer grossen Kriegs-Präparatorien / gegeneinander eifferten. Auß dem Archipelago wird mit angelangten Schiffen bestättiget / daß die Türcken so vile Schiffe disen Frühling zusamen bringen wolten / als nur möglich seye / mit solchen etwas wichtiges außzuführen / und solte dise Flotte wider von dem Bassa Janon Coggia commandirt werden.

Auß Italien / den 7. Martii.

Der Marquis de Vichi ist nicht an einem Schlag-
Fluß

Fluß gestorben / wie man vor einiger Zeit außgeben wollen / sondern einer von seinen Treulosen Bedienten hat ihn erwürget / und alles deß seinigen beraubet / es ist aber diser Lasterhaffte Mensch noch errappet / und der Justitz überliffert worden. Alle Nachrichten auß Portugall bestättigen einhellig / daß man zu Lissabona an unterschidlichen neuen Kriegs-Schiffen mit aller Macht arbeite / und daß dise Kron künfftigen Sommer eine Escadre von 14. Orlog-Schiffen / 3. Fregatten / und 2. Branders in der See haben wolle; ausser diser Escadre aber sollen noch 12. Kriegs-Schiffe in dem Haven zu Lasbona ligen bleiben / mit welchen man theils die Cüsten zu bedecken / theils die Flotten zu convoyren gedencket. Von Madritt hat man / daß es nicht genugsamb zu beschreiben wäre / mit was für einem Eyfer noch immerdar / in selbigem gantzen Königreich an denen Kriegs-Rüstungen gearbeitet würde. Die Garnison in Malaga soll biß 8000 Mann verstärcket werden / weil man vernimbt / daß die Engeländer eine grosse Anzahl Trouppen in die Vestungen Gibraltar und Port-Maone zu werffen gesinnet. Zu gedachtem Gibraltar sollen 4. Englische Schiffe mit viler Mund- und Kriegs-Provision in dem Haven eingelauffen seyn / mit welcher man die Magazins / so fast überall außgeleeret / wider anfüllen will. In Catalonien ist an alle Trouppen in denen Quartieren die Ordre ergangen / daß sie sich auf den 15. dises parat halten sollen / die Musterung passiren zu können. Man rüstet auch daselbsten alle Transport- und Plat-Schiffe zu / damit man die Trouppne einschiffen könne / so bald die Convoy von Alicante / Malaga / Carthagena und Cadix wird angelangt seyn.

Die

Die Ertz-Bischöffe von Toledo / Serville / Compostell / Borgos / Saragossa / Granada und Valenza / deßgleichen alle vornehmste Städte der Spanischen Monarchie haben sich anerbotten / nicht nur eine gewisse Anzahl Volck zu werben / sondern auch selbige so lang der Krieg währet / auf ihre eigne Kosten zu unterhalten.

Pariß / den 14. Martii.

Wie debitiret wird / so solle der Madrietische Hof entschlossen seyn / wann Engelland Ihro Kayserl. Majestät ein eintziges Kriegs-Schiff fournirte / Gibraltar mit 60000. Mann und 40. Kriegs-Schiffen zu belägern. Unser Hof soll den Befehl gegeben haben / zu Toulon und Marseille 12. Kriegs-Schiffe und 10. Galleeren außzurüsten. Msr. Cassart wird die jenige Escadre / so wider die Barbarische See-Räuber gewidmet ist / commandiren. Brieffe von Straßburg unterm 8. dises melden / daß in allen Städten deß Elsas vil Montur für die Regimenter / welche auß selbigem Land nach dem Delphinat gewidmet seyen / angelangt wäre / es sölten aber doch dise Regimenter den Marsch nicht eher antretten / als biß der Hertzog von Savoyen sich offentlich werde erklärt haben / was für eine Parthey er zu halten / oder wie er sich zu betragen gemeynt seye / im Fall die Kayserliche Länder in Italien von den Spaniern angegriffen würden.

Wienn / den 16. dito.

Man unterläst nicht / was zu einer frühzeitigen Campagne dienlich seyn mag / als welche / gleich wie die erste Ordre an die Kayserl. Regimenter bereits ergangen / so bald nur das Gras ein wenig hervor blicket / ihren Anfang nehmen wird.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Rom / Venedig / und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 2. April 1718.

Wienn/ den 26. Mertzen 1718.

HEunt seynd durch Baden 500. Remonta Pferdt vor das General Cronsfeldis. Carrassier Regiment nach Hungarn abgangen/ welches neben dem Hannoveris. Regiment bereits Ordre empfangen/ sich Marchfertig zuhalten / und nach Italien zugehen. Sibenbürger Brieff unterm 15. diß geben / daß die Türcken über die Donau bey Obrizіza/ eine Bruggen schlagen wollen/ welcher Weeg nach Moldau gehet. Zu Widin und Nicopoli fangen die Türcken und Tartarn schon an/ sich starck zuversamblen/ welche auff 15. Tag verproviantirt seyn/ nach verflossnen Tägen aber sollen sie ihnen selbst Unterhaltung verschaffen/ dise seynd ferners beordert/ in die Wallachey/ wo unsere Leuth stehn/ einzufallen/ umb selbe zu delogiren/ zu eben diser Zeit auch der Ragozi neben seinem Anhang denen Türcken/ und Tartarn über gedachte Pruggen gehen; und in Sibenbürgen einzufallen/ suchen solte.

Malaga/ den 13. Febr.

Die zwey Regimenter zu Fuß/ welche in Castilien geworben worden/ haben Ordres empfangen/ nach Cadix zu marchiren/ daselbsten auf die nach Barcellona destinirte Convoy/ wie man sagt/ eingeschifft zu werden. Von Gibraltar vernimt man/ daß daselbsten 4. Englische Schiffe mit Kriegs-Munition für selbigen Ort beladen/ ankommen/ von wannen der Gouver-

ver-

verenent einen Expressen nach Port-Mahon gesandt/ dem Gouverneur von der Insul Minorque Information zu geben/ von dem Zustand der Magazins / Fortificationen und Garnisonen jetztgedachten Gibraltars/ welche letztere 1000. biß 1200. Mann starck ist. Eine Tartana auß selbigen Haven / welche von Cadix kommen/ hat mitgebracht/ daß 12. Meilen disseits der Enge sie eine treibende Insul angetroffen / auf welcher sich eine Anzahl Löwen/ Leoparden/ Tyger- und Panter-Thier/ und andere wilde Bestien/ so ein erschröckliches Geheul gemacht/ befunden/ und hätte man anbey auch verschidene Vögel schreyen gehöret ; auf welchen Bericht der Commendant in Cadix einer Fregatte Ordres gegeben/ unverzüglich in die See zu gehen/ und dises zu untersuchen/ und so nahe als möglich an dise treibende Insul zu fahren; man glaubt/ daß es eine von denen Canarischen Insuln seye / welche der Sturm weggespühlet.

Pariß/ den 9. Martii.

Von Gironne wird berichtet/ daß alle Miqueleten/ so kommen/ sich zu unterwerffen / nach Solsone abgeschickt werden/ und rechnet man/ daß deren schon über 3000. Mann beysamen seyn/ worauß etliche Regimenter aufgerichtet werden sollen. Auch würden in den Spanischen See-Häven wider 7. Kriegs-Schiffe/ deren jedes 60. Stuck führen soll/ erbauet / und die Anstalten gemachet / daß man/ die Spanische See-Macht zu vermehren/ und bey deren Zahl jederzeit zu verbleiben/ alle Jahr noch 6. dergleichen erbauen könte/ und solle der Cardinal Alberoni bereits die nöthige Geld-Mittel außgefunden haben / vermittelst deren alle Schulden deß Staats zu bezahlen verhoffte. Man sagt/ daß der

Duc

Duc de Anjou dem Englischen Hof zu wissen machen lassen / wann ein einig Englisches Schiff die Enge passiren werde / in der Absicht / den Kayserl. beyzustehen; so wolle man Spanischer Seits den Engeländern alles Commercium auf dem vesten Land in Spanien / in den Handel-Städten deß Mittelländischen / und deß Sud-Meers ruiniren / wie auch die Belagerung von Gibraltar und Port-Mahon vornehmen. Allein die meisten halten dafür / daß solche Drohungen leichter zu sagen / als ins Werck zu richten seyn.

Auß Holland / den 16. dito.

Zwischen denen Höfen von Groß Britannien / und Franckreich / ist wider eine Mißverständnuß entstanden / in Absicht der Demolition derer Wercker von Mardyck / weil selbige nach der Meinung deß Groß-Brittannis. Ingenieurs nicht völlig demolirt seynd. Der Hr. General-Major von Grovestein hat hierüber ein weitläuffiges Memorial an Ihr. Hoch-Mögenden übersand / welches bereits in Consideration genommen worden.

Lemberg / den 1. dito.

Auß der Wallachey wird berichtet / daß sich der Kayserlich-Holländisch- und Engelische Abgesandte nach Soffy erhoben / allda alle Mittel vor die Hand zu nehmen / damit der auffm Tapet stehende Türckische Frid zum Stand gelangen möge / Ihr. Durchl. aber / der Printz Eugenius soll äusserst bemühet seyn / die auf dem Christlichen Boden zwischen Ihr. Kayserl. Majestät und andern Puissancen entstandene Differentzien gütlich zu heben / und dagegen bey dem Heil. Römischen Reiche die Continuation deß Kriegs wider die Türcken zu poussiren / wozu ihn dann eines Theils ein sonderli-

ches

ches Schreiben von der Pforte / andern Theils aber der Türcken Intension animiret / daß selbige Vorhabens seyn / die Vestung Belgrad und Temeswar denen Christen bey den jetzigen Tractaten mit guter Manier auß den Händen zuspilen / und sich nachgehends währenden Fridens wider daselbst desto besser in Positur zu setzen; Wie nun eben dises Kayserl. Seits sattsam verspühret wird / auch folglich das Fridens-Negotium nicht sobald dörffte geendiget werden; Also seynd die Türcken äusserst beschäfftiget / dero Macht agiren zu lassen / wobey dann die Kayserlichen zweiffels frey / die benöthigte Mittel anwenden werden.

Livorno / den 4. dito.

Die grosse Kriegs-Rüstungen / so der Spanische Hof zur bevorstehenden Campagne machet / haben unsern Hertzog bewogen / von seinen Unterthanen 150000. Thaler zu fordern / damit die Kosten / bey disen Kriegs-Troublen / destomehr zu bestreiten. Nechstdem so wird auch eine grosse Anzahl Duplonen / das Stuck umb 4. Thaler gemünzet. Die Englische Flotte / welche in der Mittelländische See zur Assistenz deß Römischen Kaysers kommet / wird sich zu Port-Mahon versamlen / alwo 5. Englische Kriegs-Schiffe angelanget welche mit denen See-Räubern zu Salee einen Friden geschlossen haben.

Neapoli / den 5. dito.

Alle Nachrichten die man alhier auß Spanien hat / confirmiren einhellig die starcke Kriegs-Rüstung deß Spanischen Hofs gegen die Kayserl. Erb-Länder / so wol in Italien / als auch gegen hiesiges Königreich. Derselben Flotte solle sich zu Cagliari versamlen / im

Monat

Monat May in die See zu gehen / das Spanische Dessein bedecken / und mit helffen außzuführen. Man lebet aber alhier der Hoffnung / es werde dises Spanis. Vorhaben noch in Zeiten einen nachdrücklichen Halt bekomen und dessen suchende Ober-Macht in der Mittelländischen See / bey Ankunfft einer starcken Englischen Escadre / in die Schrancken der Billigkeit gesezet werden / zumal da von Seiten Portugal 14 Kriegs-Schiffe von der Linie / 3. Fregatten und 2. Brander / von der Republic Venedig 8. Kriegs-Schiffe / zu Dienste Ihr. Kayserl. Majest. auch außrüsten werden. Unser Vice-Re / hat indessen die See und Land-Vestungen dises Königreichs starck besetzen / auch zu Verhütung aller Unruhe in hiesiger Staat publiciren lassen / daß alle verheurathe Manns-Personen um 7. die ledige umb 8. und die Knechte umb 9. Uhr deß Abends / sich in ihren Häusern bey schwerer Straff einfinden sollen.

Bassel den 12. dito.

Laut einiger Berichte / soll der Prätendent / bey seiner Abreise von Urbino / durch dises Land gehen wollen. Wie man sage / so hat der Englische Minister / Herr Davenant / zu Florenz / in seiner lezten Audienz bey dem Groß-Hertzog / selbigem zu verstehen gegeben / daß die nach der Mittelländischen See destinirte Englische Escadre / die Neutralitet in Italien erhalten / und im Gegentheil die jenigen attaquiren soll / welche dieselbe brechen wolten: ferner solte sie auch ein und andere Macht / welche angegriffen werden möge / beschützen; weßwegen er Se. Königl. Hoheit ersuchte / sich in keine gefährliche Alliance einzulassen.

Ve-

Venedig/ den 18. dito.

Briefe auß Corfu vom Herrn Capitain-General und Cavallier Andreas Pisani / vom 26. deß verwichenen Monats/ melden/ daß unsere Flotte daselbst in gutem Stand sich befände: Es liessen sich fast täglich so wol bey Vonissa/ als Prevesa/ Türckische Partheyen zu Pferdt sehen/ welche aber allezeit von den Unserigen zurück geschlagen würden; Der Herr General deren Insulen/ Cavallier Loredan / liesse mit allem möglichen Eyfer an denen Bevestigungs Werckern von gedachtem Vonissa arbeiten/ umb solche bey Zeiten im Stand zu haben; Zu Gianina wäre die Pest/ und im Archipelago seye ein Türckisches Kriegs-Schiff aber wäre/ nach/ darinn entstandenem Feuer / in die Lufft geflogen.

Haag den 25. dito.

Der hiesige Moscowittische Ambassadeur/ Printz von Kurakin/hat/ auff Ordre seines Hoffs/ Ihro Hochmögenden die von Ihro Czaarischen Majestät in der Succession deß Moscowittischen Throns gemachte Veränderung bekandt gemacht; und haben Se. Excell. in dero Capelle mit ihre gantzen Suite und ins gemein alle sich dahier befindende Russen/ einen Eyd geschworen/ daß sie den Printzen Peter Petrowitz für den rechtmäßigen Nachfolger in der Cron von Groß-Rußland / nach Ihro Csaarischen Majestät / erkenneten.

Cölln / den 27. dito.

Ihro Churfürstl. Durchl. von Cölln seynd von Bonn nach Lüttig auffgebrochen. Von dannen hat man die Nachricht / daß man mit Demolirung derer Wercker von dasiger Citadelle sogut als fertig seye / und solte nach disem der Holländische Gouverneur mit der Garnison

nison

nison außziehen/ und theils in Namur/theils aber in Mastricht verleget werden. Wie auß dem Hag geschriben wird / so prätendiren Ihro Majestät / der König von Preussen / den Titul als Hertzog von Geldern. Es hätten nunmehro alle Provintzen ihren Consens gegeben/ umb eine Escadre von 30. Kriegs-Schiffen nach der Ost See außzurüsten / wozu fünff und ein halbe Million Gulden erfordert werden. Es wolle der König von Schweden eher keinen Holländischen Minister acceptiren/ ehe und bevor ihme wegen der Arrestirung deß Baron Görtzen Satisfaction gegeben / und sich der Staat durch Absendung eines Ministers bey Ihm excusire.

Prag/ den 26. dito.

Von Wienn vernimbt man / daß Ihr. Eminentz der Herr Cardinal von Sachsen-Zeitz/und Hr. General von Wackerbarth/ nebst andern Chur-Sächsischen Ministern alda zu gleicher Zeit angelanget / welches für etwas absonderliches gehalten wird ; Ihr. Königl. Hoheit der Sächsische Chur-Printz führt sich alda täglich beliebter auff. Ihr. Majest. der Kayser haben sich mit Schnepfen-Schiessen divertiret/ Ihr. Majest. die Kayserin aber befinden sich mit rührender Leibes-Frucht in gutem Stand. Nach Hungarn werden täglich Recrouten und Kriegs-Requisi.en abgeschickt. Im Elsas fahren die Frantzosen fort / ihre Magazinen mit möglichstem Vorrath anzufüllen/ und ihre Trouppen zu completiren/ jedoch mit Contestirung/ daß es auf keine Feindseligkeit angesehen. Sonsten will man wissen/ ob solle der Hertzog von Savoyen ehestens einen Gesandten nach Wien abzuschicken intentioniret seyn.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Haag / Venedig / vnd andern Orthen mehrers 2c.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 9. April 1718.

Wienn/ den 2. April 1718.

MJtwochs seynd ainige Schiff mit Montur / Gezelten/ und anderen Nothdurfften vor der Durchl. Printzen Eugenij / und Printz Friderichs von Würtenberg Regimenter nach Ungarn abgefahren. Donnerstags haben zum ersten Jhro Kayserl. Majest. und dann Jhro Excell. Herr Graf von Paar die Spanische Pferde beritten ; Sowohl Belgrader als Temeswarer Brief melden / daß die Türckis. Gesandtschafft würcklich auff dem Weeg begriffen seyen / und sollen die Türcken resolviert seyn/ ehe daß der Frid geschlossen werd / mit den Kayserl. ein Schlacht zu hazardiren / es hetten auch die Tartarn bereits Ordre nach Hungarn zu marchiren / dahero die Weeg und Strassen repariert/ wurden/ und seye ihnen / umb selbe auffzumuntern / ein Summa Gelts auß gethailt worden. Lemberger Brieff vom 23. passato geben/ daß der daselbst sich befindende Gesandte sich nechstens auff den Weeg begeben werde/ umb von dannen zu Jhro Königl. Majest. in Poln mit deß Groß Sultans Brieffen zuvertraisen.

Warschau/ den 4. Martii.

Auß Reusch-Lemberg wird mit gewissen Brieffen berichtet/ daß durch das gantze Türckische Reich/ wider öffentliche Gebetter angestellet worden / GOtt zu bitten/ durch Intercession deß Propheten Mahomets/

umb

umb Seegen für die Türckischen Waffen zu erhalten/ deren Armee in disem zukünfftigen Feld-Zug auß 400000. Mann bestehen solle. Wie man sonsten vernimbt / so solle die Contagion in der Türckey anfangen aufzuhören.

Auß Italien / den 16. dito.

Reisende / welche auß Cagliari mit einem Schiff zu Livorno angekommen / versichern/ daß die Spanier umb selbige Vestung über 200. Häuser nidergerissen / damit man überall so wol auß dem Castell als auß der Stadt eine freye Außsicht haben / und dieselbe desto besser defendiren könne / weil man befürchtet / es mögten die Kayserl. / wann sie sich mit ihren Alliirten vereinbahret/ daselbst wider landen / und den Ort angreiffen; unterdessen fiele die Besatzung / welche in 4000. Mann bestünde/ denen Einwohnern sehr beschwerlich / weil sie in der Burger-Häuser einquartiret / und von selbigen unterhalten werden müste. Auch wundere man sich nicht wenig / warumb der Hof zu Madrit die Einwohner nicht zu gewinnen suchte / und ihnen die von dem Kayser erhaltenen Freyheiten bestättige/ da doch solches bey gegenwärtigen Läufften vor sehr nöthig gehalten würde. Sonsten hat man auß Spanien Nachricht / daß in kurtzer Zeit sich eine Spanische Flotte von 45. Capital-Kriegs-Schiffen in der See befinden/ und das Königreich Neapolis angreiffen werde. Von Sarragossa hat man / daß es allda in verwichenen Monat Februarii einige Tag also starck geschneyet und gefrohren / daß das Wild häuffig auß den Wäldern in die Dörffer / ja gar in dasige Vor-Städt gekommen/ und vil Schaden gethan hätte; disen harten Frost aber

an-

geachtet / hätte es dergestalt den 10. besagten Monats von Mittag an biß Abends umb 8. Uhr 9 donnert und geblitzet / daß dadurch sehr vil Menschen getödtet / andere aber von dem grausamen Donnern und Blitzen taub und Stockblind worden / worauff es hefftig Schlossen geworffen / so biß Mitternacht gedauret.

Venedig / den 18. dito.

Nunmehr hat man auch das 6te in unserm Arsenale neu erbaute Kriegs-Schiff / ins Wasser gestossen / und so bald solches zum Segeln wird fertig seyn / wird es mit den übrigen Schiffen von hier nach Corfu / zur Verstärckung selbiger Flotte / abgehen; woselbsten und in Dalmatien sich die Türcken noch immer gantz still halten / welches für eine Anzeigung deß erfolgenden Fridens mit Ihr. Kayserl. Majestät und hiesiger Republique gehalten wird. Die Republicq lässet indessen ihre angefangene Werbungen und Kriegs-Rüstungen noch starck fortsetzen / und falls der Friden mit den Türcken erfolget; so dörffte bereits die Republicq entschlossen seyn / Ihr. Kays. Majest. mit einer gewissen Anzahl Kriegs- und andern Schiffen zu assistiren / den Friden in Italien / mithin auch die freye Handlung im Mittelländis. Meer / im Flor zu erhalten; dergleichen Absehen auch Engel- und Holland haben / und auß diser Absicht Ihr. Kayserl. Majest. mit einer Flotte assistiren werden / weil ihre Handlung bereits durch den Duc de Anjou in Spanien und America hart gedrücket worden.

Haag / den 22. dito.

Am verwichenen Freytag / nach Ankunfft der Spanischen Brieffe / hatte sich allhier ein Gerücht außgebreitet / daß der Englische Gouverneur zu Gibraltar / einen

einen Verrath entdecket/ welcher durch die Einwohner deß Orts geschmidet worden / nemlich die Englische Garnison zu überrumpeln / so bald sich nur einige Spanische Kriegs-Schiffe vor bemeldtem Ort präsentiren würden / dises aber kan ohne nähere Gewißheit nicht wol angenommen werden. Brieffe auß Franckreich melden / daß der junge König sich seither einigen Tagen unpäßlich befunden / so daß er keinen Appetit weder zum Essen oder Trincken / noch zu einigen andern Divertissementen gehabt hätte / anjetzt aber sich in etwas besser befände. Man sagte zu Pariß / daß der Hertzog von Orleans eine Association entdecket hatte / worein vil Fürnehme von Franckreich getretten wären / falls Se. jetzige Majest. sterben solte / einen Printzen zur Kron zu beruffen / den sie wolten.

Auß Holand / den 28. dito.

Ein gelehrter Mann / hat die Worte: CAROLUS Sextus Imperator, durch Verwechslung der Buchstaben also gegeben: Uxor pariet tres Masculos, womit er andeuten will / die Aller-Durchlauchtigste Kayserin werde das Oesterreichische Ertz-Hauß noch mit dreyen Printzen vermehren.

Moscau / den 17. Febr.

Den 14. dises kame der Erb-Printz Alexei Petrowitz von seiner Reise / die er in frembde Lande gethan / zuruck allhier an; und nachdem er sich so gleich in die Haupt-Kirche / worinn Ihro Czaarische Majestät mit allen Grandes / so geistlich- als weltlichen / sich befanden / verfüget / hat er daselbst Ihro Czaarische Majestät / seinen Vatter und Herrn / umb Verzeyhung deren Fehler / so er begangen / offentlich gebetten und

zu gleicher Zeit erkläret / daß er von der Succeßion auff den Moscowittischen Thron renunciire / wie er dann dise Renunciation mit einem solennen Eyd bekräfftiget hat. Hierauff liessen Ihro Czaarische Majestät ein Manifest offentlich ablesen / als worinnen die Ursachen enthalten waren, so dieselbe bewogen / den Printzen Alexei Petrowitz von der Succesion zu der Cron außzuschliessen / und in seinen Platz Dero zweyten Sohn / Printz Peter Petrowitz / zum Erb-Printzen und künfftigen Successor deß Throns von Groß-Rußland / zu ernennen. Nach disem erfolgte ein grosses Freuden-Geschrey vom Volck; Und alle Herren von Qualität / deßgleichen die Prälaten und andere Geistliche / wie auch die Militair-Personen und die Bürger / welche in grosser Anzahl in obgedachter Haupt-Kirche versamlet waren / leisten / zu Folg diser von Ihro Czaarischen Majestät in der Succeßion gemachten Veränderung / Deroselben den Eyd ab. Dise Veränderung haben Ihro Majestät auch an alle Dero außländische Ministrus schreiben lassen / umb davon denen Höfen Notification zu thun.

Wienn / den 30. Martii.

Auß der Türckey hat man gewisse Nachricht erhalten / daß der Gouverneur in Boßnien Kuperli Bassa / ein Mann von 70. Jahren / noch der einzige unter denen vornehmsten Türckischen Ministern wäre / so denen Gesetzen deß Mahometanischen Alcorans in allen Puncten eyfrigst nachgelebet wissen wolle / und zwar darinnen / daß man keinen Christen Quartier geben / oder veste Oerter durch Accords-Puncten abtretten solte: derowegen selbiger auch etlichen Kayserl. Reutern / so

bey

bey Zwornick von denen Türcken gefangen worden / die Köpffe abhauen lassen / über dises hätte er es auch bey der Pforte so weit zu bringen gewust / daß sowol der Seraskier / so die Vestung Belgrad übergeben / als auch der Bassa / welcher in Orsova commandiret gehabt / als boßhaffte Ubertretter deß Mahometanischen Gesetzes strangulirer worden. Man wird aber ehestens sehen / ob sich diser alte Mahomets-Knecht nicht bald eines bessern bequemen wird / indem das Gerücht gehet / daß man suchen werde / die Vornehmsten unter seinem Gouvernement gelegene Vestungen / vornemlich Bihaz und andere veste Oerter hinweg zu nehmen / dadurch die Fridens-Tractaten desto ehender zum gewünschten Schluß zu bringen / weil man weiß / daß der Pöbel in der Türckey / der grossen Versprechungen ungeachtet / dannoch absolute den Friden verlanget / und flattiret man sich / es werde gedachter Pöbel / wann die Kayserl. Troupen sich der beyden Vestungen Bihaz und Zwornick werden bemächtiget haben / einen Auffstand erregen / und also die Ottomannische Pforte mit Gewalt zum Friden zwingen. Wann einer zum Vorschein gekommenen Prophezeyhung zu glauben / so bleibt der Frid mit denen Türcken dises Jahr noch zuruck / und wird eine solche Battaille heuer noch erfolgen / dergleichen nie gewesen / indem in solcher über 100000. Türcken zu Grund gehen / und darauff Ihr. Kayserl. Majest. noch mehrere Länder / als Sie verlangen / zukommen werden.

Haag den 1. April.

Man verlanget sehr zu vernehmen / ob noch etwas auß der Mariage zwischen dem Prätendenten und der verwittibten Herzogin von Curland werden wird / imglei-

gleichen was die Torris in Engelland auff die Erklärung deß Hertzogen von Anjous / umb besagtem Prätendenten 21000. Mann zu einer Landung in Engelland zu geben / wann der König von diser Cron Ihro Kayserl. Majestät beystehn würde / thun werden.

Donau-Strom / den 30. Martii.

Mit Brieffen auß Sibenbürgen wird gemeldet / daß das unlängst nach der Wallachey und Moldau abgesandte Kayserl. Corpo von der erstern Landschafft 1100. / von der andern aber 1300. Beutel an Contribution bekommen / ohne einigen Widerstand von denen Türcken / Tartarn oder Inwohner deß Landes zu finden; und daß daher der Hr. General Steinville den Weg durch das Gebürg nach Buchorest genommen / weil man sich von dannen gleich nach dem Fluß Alth ziehen können / und also einen Umweg von 15. biß 20. Meilen entgangen wäre. Inzwischen hätte sich gemeldter General aller Päße dergestalt versichert / daß denen Feinden fast unmöglich wäre / in dasiger Gegend einen Einfall vorzunehmen. Sonst wäre nach Croatien Ordre gesand / 30. Canonen und 15. Mortiers nebst einem guten Vorrath an Lebens-Mitteln vor 25000. Mann / und Ammunition zu der Belagerung Bihatz parat zu halten / welche Belagerung durch den Printzen von Bevern und General von Seckendorff commandiret werden solle / der Hr. Graf Johann Palfy aber wird solche mit einem Corpo Kayserl. Cavallerie bedecken / und zugleich die feindlichen Bewegungen observiren. Soferne nun dise Unternehmung glücklich ablauffen solte wird man suchen Zwornick im Ruckweg zu attaquiren / massen von disen beyden Plätzen gantz Boßnien dependiret / welche Provintz man noch vor der Fridens-Handlung unter Kays. Bottmäßigkeit zu bringen / intentioniret ist.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Haag / Venedig / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 16. April 1718.

Wienn/ den 9 April 1718.

Mitwoch seynd vil Recrouten vors General Altshaimbis. Regiment mit der völligen Montur nach Hungarn abgefahren. Donnerstags wurden 2. Kayserl Cabinets Courier nach Franckreich und Engelland mit wichtigen Depechen abgeschickt / dagegen ist einer auß Mayland hier ankommen. Auß Warschau verlautet vom 30. passato / daß daselbst Königl. Ordre angelangt/ daß so wohl die Königl. Garde: als die Cron: und Littauische Armee verstärckt werden solte / so viles speculieren Causiert/ und weilen die Cron Garde nach Preussen beordert ist / werd vermuthet / daß auch Jhro Majest. nach dem Oster-Ferien daselbst eintreffen dörfften. Von den Türckis. Gräntzen vernimbt man ferners / daß die Türcken in der Gegend Cochim in gröster Consternation seyen / weilen die eingefallene Moscowittische Cosacken annoch mit einem Detachement Teutscher Militz verstärckt worden/ und mit blindern/ auch Repressallien Gebrauchen/ grossen Schaden verübten.

Auß Italien/ vom 20. dito.

Von Genua hat man / daß daselbst wenig Schiffe in den Haven anlangen / weil die Spanier alle / so sie nur aufbringen können / arrestiren / und zu unterschidlichen Transporten gebrauchen wollen. Vergangenen Sonnabend langte ein Expresser von Madrit

bey.

bey dem Spanischen Consul zu gedachtem Genua an/ welcher aber sogleich/ da er von dem Consul wider spedirt worden/ seinen Weg ferners nach Parma und Rom genommen. Der Kayserl. Minister zu Genua hat den Fürsten von Löwenstein-Wertheim benachrichtiget/ daß in Porto Longone noch 6. Spanische Kriegs-Schiffe angekommen/ da doch schon ein zimliche Anzahl daselbst beyeinander gestanden. Die Regierung zu Napoli/ so alle verdächtige Personen auffsuchen lässet/ hat 2. München arrestiren lassen/ welche erst kürtzlich auß Sicilien in disem Königreich arrivirt seynd. Deßgleichen hat man auch 500. Land-Streicher in gemeldte Stadt Napoli gebracht/ welche man unter die Regimenter stecken/ oder nach Hungarn abschicken will. Der Duc de Anjou solle Willens seyn/ alle Zölle/ welche in seinem Land ligen/ auffzuheben/ und selbige in die Meer-Häven zu verlegen/ es machen aber einige Provintzen Difficultät/ weil solches ihren habenden Freyheiten nachtheilig wäre.

Venedig/ den 26. dito.

Am Dienstag gieng die Bagage deß Ritters und Procuratoris Ruzzini von hier nach Wienn ab/ deren Se. Excellentz künfftige Wochen folgen werden/ von dannen sich als Plenipotentiarius diser Durchleuchtigsten Republic nach dem bevorstehenden Fridens-Congreß mit denen Türcken zu gehen. Am Mittwochen wurden in dem Durchleuchtigsten grossen Rath/ die Herren Paulus/ und David Spinelli/ gegen der freywilligen Erlegung 100000. Ducati zu dem gegenwärtigen Krieg/ in den Venetianischen Adel-Stand auffgenommen.

Königs

Könögsberg / den 22. dito.

Auß Moscau hat man / vom 18. Februarii / daß der Czaar verschidene Grosse in Ketten und Band legen lassen / und wurde eine General-Inquisition im ganzen Land angestellet / dadurch zu erfahren / wer es mit dem Czaarowitz gehalten oder nicht. Es continuiret auch / daß diser in ein Kloster gesetzet / vorher aber auf die Succession deß Reichs renunciren müssen / und ist folgende translatirte Eyds Formul von allen Grossen in ganz Rußland abgeleget / und unterschriben / auch müssen die Priester in allen Cathedral-Kirchen noch immer solche ablesen: Nachdem durch ein offentliches Patent / vor Sr. Czaarischen Majest. meinem allergnädigsten Herrn Peter Alexowitz kund gethan worden / daß auß besonderen Ursachen der Czaarowitz kein Erbe der Reichs-Krone seyn solle / sondern sie vilmehr dero andern Sohn dem Kron-Prinzen Peter Petrowitz zu dero Nachfolger declariret; Als schwöre ich bey dem Allmächtigen dreyeinigen GOtt / daß ich solcher Ordre von Sr. Majest. nachleben / den jungen Kron-Prinzen vor meinen rechten Erben und Nachfolger der Krone erkennen / und in allen Fällen dessen Parthey halten / und ihn mit Verlust meines Lebens nimmer verlassen / mithin den Czaarowitz Alexewitz Petrowitz zu keiner Zeit noch unter einigem Prätext zur Erbauung deß Throns behülfflich seyn wolle; Dises schwöre ich nochmals vor GOtt bey Leib und Seel und bey dem heiligen Evangelio / und küsse deßfalls dises heilige Creuz. Gedruckt in Moscau den 3. Februari / 1718.

Pariß / den 29. dito.

Man schreibt von Grenoble / daß die nach dem

Dau-

Daufine commandirte Troppen / im Fall der Krieg in Italien noch in völlige Flammen außbrechen solte / weit mehrers werden verstärckt werden. Indessen ist man eyfrig bemühet / grosse Magazinen von allerhand Lebens-Mitteln zu Grenoble und mehr andern Oertern deß Delphinats auffzurichten / dise Troupen davon zu unterhalten. Die Türcken sollen / wie man mit Brieffen von Constantiopel vernimbt / eine formidable Flotte außrüsten / mit solcher ein grosses Dessein / wider die Venetianer außzuführen. Mit Italiänischen Brieffen vernimbt man / daß der Berg Ethna abermal grausam Flammen und Feuer / in solcher Menge außwerffe / daß 40. nah-gelegene Häusser davon verzehret und zu einem Aschen-Hauffen gemacht worden: Er macht auch dabey unter der Erden ein solches entsetzliches Saussen / daß die Inwohner der Städte und andern benachbarten Oerter sehr bestürzt darüber seynd.

Rom / den 19. Martii.

Am Dienstag hatte der Kayserl. Bottschaffter / Herr Graf von Gallas / eine lange Audientz bey dem Pabst / ohne aber / daß man erfahren kan / über welche Affairen. Nachdeme selbigen Tages der Cardinal Acquaviva einen Courrier von dem Madrictischen Hof empfienge / so schickte er gestern Morgens seinen Cammer-Meister in den Pallast / und liesse umb Audientz auff heute anhalten / welche ihm aber von Sr. Heiligkeit versaget worden / worauff er besagten Cammer-Meister abermals mit einen Zettel an Se. Heiligkeit abgeschickt hat / und weil Se. Eminenz biß dato noch keine Satisfaction / wegen der letzt gedachten Verarrestirung eines Soldatens / erhalten können / so haben dieselbe beschlossen /

oder

dero prätendirende Gerechtigkeit mit Macht zu defendiren.

Madrit/ den 12. dito.

Der mit Commissionen vom Hertzogen von Orleans / Regenten von Franckreich / dahier angelangte Marquis von Nancrei/ hat schon unterschidliche geheime Conferentzien mit unserm ersten Staats. Minister/ dem Cardinal Albroni/ gehabt; bey dem Hertzogen von Anjou aber ist er noch nicht zur Audientz gewesen/ man zweiffelt auch/ daß er dazu werde gelassen werden. Obschon der Pabst noch immer weigert / dem Cardinalen Albroni die nöthige Bullen über das Ertz-Bischoffthum von Sevilien zu ertheilen/ so wird doch noch allezeit eine grosse Freundschafft zwischen disem und dem Nuntio Aldobrandi verspühret. Die grosse Kriegs-Armatur continuiret noch allezeit durch dises gantze Reich/ und in denen Gegenden von Barcellona stehen schon 40. Regimenter / so wol Fuß-Völcker als Reuter und Dragoner/ in Campagne zu gehen / welche mit allen Nothwendigkeiten wol versehen seyn. Die nach Estramadura destinirte 12000. Mann sollen nebst denen daselbst befindenden Troupen nicht gegen die Portugiesen agiren / sondern nur derselben Bewegungen beobachten.

Donau-Strom/ vom 5. April.

Jüngste Brieffe auß Servien melden / daß der General Patee dem Commendanten zu Belgrad notificiren lassen / wie daß sich im Gesicht unserer Linien an der Morava eine starcke Türckische Parthey eingefunden / und Mine machte / die Kayserlichen von dannen zu delogiren; da aber diser obgedachten General

300. außerlesne Granadiers zugesand/ gedachten Posten damit wol zu defendiren / hätten sich die Türcken ohne Verrichtung wider zuruck gezogen. Unterdessen hätte mehrgedachter General Patee eine Parthey außgesand/ welche eine Türckische von 600. Mann zu Pferd/ so sich zu weit gewaget / angetroffen / selbige angegriffen und geschlagen / und davon 400. gefangene Türcken/ 70. Pferd/ sambt 800. Schaaf in unsere Linien zuruck gebracht haben. Der von denen Herren General-Staaten zum Türckischen Fridens-Congreß verordnete Gesandte / ist vor einigen Tagen alhier angelanget/ welcher ehestens mit dem Ritter Sutton die Reise nach Belgrad antretten wird/ und fehlet es nur noch an dem General Virmond. Es befindet sich auch ein Savoyscher Gesandter/ (wiewol incognito) alhier/ welchen einige für den Grafen von Philippi / andere aber für einen Vettern vom Königl. Polnischen Ministro/ Grafen von Lagnasco/ halten / einige wichtige Angelegenheiten zwischen Ihr. Römis. Kayserl. Majestät und seinem Principalen in Richtigkeit zu bringen. An einer Mariage zwischen dem Savoyschen Printzen und einer Josephischen Princessin / will fast nicht mehr gezweiffelt werden.

Haag / den 8. April.

Die Escadre/ welche die Herren General-Staaten außrüsten lassen / soll in 32. Kriegs Schiffen bestehen/ davon einige zu der Engellischen Escadre / welche nach dem Mittelländischen Meer gehet/ stossen sollen; Der Hof zu Madrit aber ist darüber sehr mißvergnügt/ und sihet die Absendung lezt bemeldter Escadre als eine Feindseeligkeit und Fridens-Bruch an. Wie man sagt/ so ha-

be

sich auch besagter Hof mit dem König von Schweden verbunden / und wolle die äusserste Kräffte anwenden / umb den Prätendenten nach Engelland zu bringen. Es sollen sich auch vile Englische Lords obligirt haben dises Project zu secundiren / und wolten allein abwarten / daß der Fride zwischen dem König von Schweden und Moscau / wie auch die Mariage deß Prätendenten mit der verwittibten Hertzogin von Churland geschlossen / und das Spil zwischen Spanien und Engelland angangen seye. Unterdessen soll der König von Franckreich durch den Abt du Boy den Engellischen Hof aufs neue versichert haben / daß der Hertzog von Anjou die Neutralität in Italien halten werde / wann Ihro Kayserl. Majestät keine Trouppen dahin senderen / und sich etwas näher / wegen deß Accommodements / erklärten.

Cölln / den 10. April.

Nachdeme der in der Lüttiger Citadelle gelegne Holländische Commandant mit seiner Garnison nach Mastricht außgezogen / und solche dem Archidiacre von Stocken und Generalen Baron von Dobbelstein überliffert / als hat ein Detachement von 100. Mann Lüttiger Trouppes / im Namen Ihro Chur-Fürstl. Durchl. von Cölln / von derselben Possession genommen.

Pariß / den 4. April.

Am Dienstag gienge der Hertzog von Lothringen nach St. Germain en Laye / woselbst ihme von dortigen Gouverneur / Hertzogen von Noailles / ein herrliches Gastmahl gegeben wurde / auff welchem auch die verwittibte Königin von Engelland ware. Deß folgenden Tags führete denselben der Hertzog Regent nach Versailles und Marli / woselbst er ebenfalls herrlich tractiret wurde.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Haag / Venedig / und andern Orthen mehrers 2c.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 23. April 1718.

Wienn/ den 16. April 1718.

Diser Tagen ist die Bagage deß Hrn. General von Virmond als erster Plenipotentiarii zu der bevorstehenden Fridenshandlung mit der Ottomanischen Pforten/ worzue selbe sehr inclinirt/ nach Belgrad abgeschifft/ dahin auch er Herr Graf in procinctu stehet/ neben anderen zufolgen/ von dannen verlautet/ daß der Fridens-Congreß auff einer Insul unter Orsova gehalten werden solte/ daselbst allein die Plenipotentiarii zusamen kommen; deren Hoffstabs Bediente aber auf beeden Seithen der Donau gegeneinander campiren werden/von Hassan Palancka hat mā/ daß ein Bauer unweith Krarkolocuka mit der Kundschafft/ allwo ein Postierung Heyducken stehet/ angelanget/ welcher vor gewiß bericht/ daß 20000. Türcken unter commando 4. Bassen bey Korkol/ welcher Orth unlängst von den unserigen abgebrandt worden/ beysamen stunden; Sonst erwartet man ein gegen die Pudincker Gränz außgeschickte Parthey widerumb zuruck. Brieff auß Franckreich und Engelland geben/ daß beede Cronen starck arbeiten/ ein Mittel außzufinden/ sowol den Madritteischen Hoff/ als den Hertzog von Savoyen mit Ihr. Kayserl. Majest. zuversöhnen/ wozu dann solche Conditionen vorgeschlagen sey/ welche Hoffnung machte/ die Ruhe in Italien: und mithin in gantz Europa zuerhalten.

Peter-

Peterwardein/ den 22. Martii.

An dem Kayserl. Hoff sihet man bereits eine Verzeichnuß der jenigen Generals-Personen/ welche künfftigen Feld-Zug in Ungarn bey der Kayserl. Armee commandiren sollen/ nicht weniger die jenigen Völcker/ welche die Armee außmachen werden. Wann einigen auß der Türckey eingelauffenen Brieffen Glauben beyzumessen/ sollen die Türcken/ ungeachtet sie Volck und Geld genug haben/ dannoch sehr verzagt seyn/ darauß klärlich abzunehmen/ daß sie sich von dem bevorstehenden Feld-Zug nicht vil gutes müssen träumen lassen. Unserseits bleibt man indessen vest resolviret/ dise ihre Forcht durch Belagerung der Vestungen Zwornick und Bihatz noch vor Eröffnung der Campagne zu vermehren/ selbige dadurch zu bessern Fridens-Gedancken zu bringen. Nachgehends soll sich unser Lager zwischen Widin und Nissa versammlen/ umb das feindliche Vorhaben/ durch Sibenbürgen wider einen Einfall in Ober-Hungarn zu unternehmen/ zu zernichtigen/ und weil man weiß/ daß dises ihr eigentliches Absehen/ und daß dem Ragotzi und Berczeni welche sich bereits auff dem Moldautischen Gräntzen befinden/ sehr bekant seyn; als hat man das in Sibenbürgen stehende Kays. Corpo dergestalt verstärckt/ daß denen Türcken unmöglich fallen wird/ dasiger Orten ihren Zweck zu erreichen.

Rom/ den 26 Martii.

Der Cardinal Acquaviva/ hat dem Cardinal Palluzzi/ die Beschwernuß deß Cardinals Alberoni vorgetragen/ und zugleich das Mißvergnügen an den Madritischen Hof/ wegen nicht erfolgter Bulle über das Ertz-Bistum Sevilien/ für besagtem Cardinal Al-

beroni/

beroni / als worüber noch gar nichts ist beschlossen worden / und vernimbt man / daß der Cardinal Acquaviva zugleich angehalten habe / es mögte der Pabst der Spanischen Kriegs-Flotte erlauben / daß selbige sich deß Havens zu Civita-Vechia auf dem Nothfall bedienen könte.

Pariß / den 1. April.

Alhier wird eine kostbahre Livree verfertiget / für einen Printzen vom Geblüt / wie man vorgibt / welcher künfftigen Sommer eine Campagne in Ungarn thun will: allein die meisten halten dafür / daß selbige für den Prätendenten gemachet / und nach Spanien gesendet werden müsse / als wohin diser letztere mit nächsten sich begeben wird. Der König / welcher sich anjetzo wol befindet / fuhr den 25. deß verwichenen Monats Nachmittags / in Gesellschafft deß Bischoffen von Frejus / deß Hertzogen von Maine und Marschallen von Villeroy / 3. Stund in der Kutschen spatziren; und Sr. Majest. folgten ebenfalls in Kutschen / die Hertzogin von Berry / die Hertzogin von Lothringen / der Hertzog und die Hertzogin von Vendome / der Printz und die Princessin von Conti / die Hertzogin von Maine / die Hertzogin von Vendome / der Hertzog von Luxemburg / der Graf von Eu / der Marquis von Villeroy / verschidene andere Herren und Dames vom Hof / wie auch die meiste frembde Ministers. Die Anzahl der Carrossen war sehr considerable / und Se. Majest. hatten an diser Spatzier-Fahrt grosses Gefallen. Die Abreise deß Hertzogen und der Hertzogin von Lothringen ist auf etliche Tage verschoben / wiewol sie schon vom König / vom Hertzogen Regenten und von den andern Printzen und Princessinen

sinen

sinen vom Geblüt Abschid genommen haben. Unsere Ministers geben sich grosse Mühe / wegen Garantirung der Neutralitet in Italien / worauf der Kayserl. Ambassadeur noch immer starck dringet / und weil diser Minister eine schleunige und positive Antwort auf sein Memorial / so er deßwegen übergeben hat / verlanget / versichert man / daß der Hertzog Regent diser Tagen einen Expressen mit neuen Ordres zu unserem Ambassadeur nach Madritt abgeschickt habe.

Lemberg / vom 18. dito.

Es ist ein Türckischer Envoye an dem Czaarischen Hofe angelanget / welcher daselbst die Beybehaltung derer am Brut geschlossenen Tractaten suchen solle. Der Türckische Sultan hat sich bereits nach Eildim erhoben / und will von dem Fridens-Negotio verlauten / daß die Türcken die Restitution der Vestung Belgrad und Temeswar bereits fahren lassen / wegen Morea aber nichts nachgeben wolten / welchen Punct hingegen die Kayserliche scharff treiben / vorgebende / Ihr. Kayserl. Majestät wäre / Krafft der Triple-Allianz / aufs erst verbunden / das Venetianische Interesse möglichst zu suchen / und der Republique Venedig in ihre billigen Possessorio gedachter Provinz gehörigst zu assistiren.

Haag / vom 8. April.

Auß der grossen Kriegs-Armatur so bey jetziger Fridens-Zeit von Seiten hiesigen Estaats und Engeland gemacht wird / nimbt man ab / daß beyde See-Machten / heimliche Nachrichten haben müssen / daß wunderliche Concepten obhanden seyn. Der Herr General Cadogan wird eher nicht auß Engeland anhero zuruck kommen / biß zuvor eine Resolution von Sr.

Majest.

Majest. dem König in Schweden über die zu Londen mit dem General Dücker / gehaltene Conferentzien/ eingelauffen.

Mayland / den 22. Martii.

Am Ende der vergangenen Woche wurde man sehr bestürtz / indeme von Wienn Nachricht einlieff / daß die Hoffnung zu einem Vergleich zwischen Ihro Kayserl. Majestät und dem Hertzogen von Anjou verschwunden seye; es wird dahero der Krieg in Italien für unvermeidlich gehalten / wie mann dann an Fortificierung hiesiger Vestung / wie auch an denen von Tortona / Mantua / Cremona und Pizzighetone/ als Grentz-Plätze/ mit allem Eyffer arbeitet. Am Freytag kame der Herr General Zumjungen von Wienn wider allhier an: Hingegen ist den folgenden Sontag der Herr Graf und die Gräfin von Stahremberg dahin von hier abgangen. Man spricht/ daß der Hertzog von Parma vornehmens seye/ bey entstehendem Krieg in disen Landen/ dem Exempel deß Groß-Hertzogen von Toscana zu folgen / und an keine Trouppen den Durchzug gutwillig zugestatten. Die Stadt Parma und Piacenza würden mit Militz angefüllet / und brächte man vil Lebens-Mittelen zu deren Unterhalt beysammen.

Londen / den 26. Martii.

Man sagt / daß die nach dem Mittelländischen Meer destinirte Escadre gegen die Helffte künfftigen Monats außlauffen solle / und werden ohne die bereits fertig ligende 16. Kriegs-Schiffe / deren noch 40. außgerüstet. Der Spanische Minister / Marquis de Monteleone/ hat hingegen sowol Mündlich als Schrifftlich

Da-

dahin erkläret/ daß sein Hof die Absendung einer Escadre nach dem Mittelländischen Meer als eine Ruptur ansehen werde. Die vorgewesene Reise unsers Königs nach dessen Teutschen Landen / wird anjetzt nicht vor sich gehen. Man verlangt sehr zu vernehmen / was Franckreich bey jetzigen weit-Außsehenden Conjuncturen vor einen Theil nehmen werden.

Madritt/ den 22. dito.

Uber das entstandene Gerücht/ als ob die Kayserl. mit denen Türcken in Fridens-Handlung tretten wolten/ verursacht gar keine Ombragie an hiesigem Hoff / weil man versichert ist/daß sie doch vorm Ende der künfftigẽ Campag. nicht zum Schluß komen werden. Unterdessen wird gesagt / daß / im Fall die Engelländer und Venetianer unsere Leute solten verhindern wollen / in dem Königreich von Neapolis anzuländen/ man gegen selbige Gewalt brauchen werde. Alle Officiers seynd bereits nach Barcellona abgegangen. Auch ist nach Cadix Befehl gesandt / daß die grosse Convoy / mit Canons/ Gewehr und allerley Munitions/ so bald möglich / von dannen nach Barcellona abgehen solte/ zu welcher unter Wegs eine grosse Anzahl Transport-Schiffe / so zu Mallaga / Carthagena und Alicanta präparirt werden/ stossen solle. Ein Griechischer Geistlicher/ so kürtzlich auß Levante dahier angekommen/ hat bey dem Cardinalen Alberoni Audientz gehabt.

Marseillien/ den 3. April.

Die See-Equipage wird zu Toulon sehr beschleuniget / und hiesiger Orten gehet die Werbung von Boots-Volck wohl von statten. Von Barcellona hat man vom 24. passato/ daß in selbiger Gegend continuirlich

viл

vil Trouppen ankämmen / es würde jedoch die Spanische Flotte noch in 3. Wochen nicht beysam seyn und versamlet werden können / umb mit allen Trouppen nach Sardinien überzugehen. Auff Ordre deß Französ. Hoffs wird die Stadt Antibes mit allem wohl versehen.

Rüssel / den 12. April.

Es verursacht hier grosses Nachdencken / daß auff Befehl deß Frantzösischen Hofs / die Magazynen in allen Städten dises Landes so starck angefüllet werden. Die Officiers müssen / bey Straff der Cassation / ihre Compagnien gegen den 15. May complet und völlig haben.

Venedig / den 8. dito.

Weil das Wetter sehr regenhafftig und windig sich angelassen / hat man die Einschiffung der 500. Soldaten noch nicht vornehmen können / auf die Convoy / die ehestens zu der Armata verreisen soll / welche den erhaltenen Berichten nach / sich in Corfu befindet / gantz fertig in das Meer zu gehen / wann die Convoyen werden angelanget seyn / die von hier dahin absëeglen sollen; mit der ersten Convoy gehen 2. Kriegs Schiffe / und 6. Fahr-Zeuge / die in Bestand genommen worden / mit Munition und allerhand Provisiones beladen / die andere Convoy wird in mehr Schiffen bestehen / und von 4. Kriegs-Schiffen begleitet werden. Zu Lido langen immerdar Trouppen von unterschidlichen Orten an / alldar befindet sich einige Cavallerie / die soll in kurtzem nach Dalmatien gehen / in selbigen Land hat man 2500. Sclavonier geworben / darauß werden 5. Regimenter formiret.

Sambstägige
Extra = Zeitungen
Auß Wienn / Pariß / Haag / Venedig / und andern Orthen mehrers rc.
Mitbringend:
Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.
München /

Den 30. April 1718.

Wienn/ den 23. April 1718.

MItwochs seynd Jhro Eminenz Hr. Cardinal Graf von Zacky von dero Ertzbistum auß Ungarn hier ankommen. Von Essegg hat man/ daß daselbst von denen Mördern/ so den Kayserl. Feld-Appodecker Hr. Gimich zwischen Baez und Morosellt ermordet/ den 8. und 9 diß 7. mit dem Rad von oben herab geradbrecht: einer gehenckt: und einer enthaubt worden. Letztere Brieff von Gradiska geben/ daß die 2. Bonnavillische Granadiers Compagnien mit noch 10. andern: dann 2. Regimenter Cavallerie unterm Commando deß Hrn. Generals Locatelli nach dem Fluß Morava beordert worden/ umb den daselbst sich starck versambleten Feind zu beobachten/ und die Passage zuverhindern/ von dannen confirmirt wird/ daß die in daß feindliche unweit Zwornick außgelauffne Hussarn/ und Rätzen ein Türckis. Besatzung/ worunter vornehme gewest/ auffgehoben/ und mit reicher Beuth zuruck gekehrt/ von 15. Türckis. Fahnen verfolget worden/ weilen selbe nun keinen Succurß gehabt/ haben sie die gefangne Türcken nidergehaut/ und sich salvirt/ der dabey geweste Parthey Gänger solle auff Anhalten deß feindlichen Commandanten zu Zwornick in Belgrad in Eisen ligen/ weilen er bemelte Türcken nidergehauen/ bey welchen vil Brieffschafften gewest seyn solten.

Rom/

Rom/ den 3. dito.

Weil der Cardinal Aquaviva gedrohet/ die Gerechtsame seines Pallastes und Platzes mit gewaffneter Hand zu defendiren / und daher einen Sbirro / welcher sich in selbiger Revier eingefunden/ bey seiner Verfolgung in den Stall deß Marchese del Buffalo retiriret hat / auß solchem nehmen/ und weidlich abprüglen lassen/ so hat der Päbstl. Hof darauf die 3. Spanische Bediente / welche sich an gedachtem Sbirro vergriffen haben / durch ein Decret zum Todt condemniret. Vor etlichen Tagen seynd alhier 2. Courier von Wienn arriviret / welche Brieffe an dem Cardinal von Schrottenbach überbracht / und darauff ihre Reise nach Neapolis fortgesetzet haben. Die unvermuthete Abreise deß Prätendenten mit seiner völligen bey sich gehabten Suite von Urbino/ verursachet alhier vil Discourirens / umb so mehr/ da verlauten will / daß der Duc de Berwick nach der Spanischen Flotte gehen / und darauf ein Commando antretten werde. Man sihet hier ein Manifest/ in welchem versichert wird / es habe der Kayserl. Hof gnugsame Nachricht von dem Verständnuß zwischen der Pforte und dem Duc de Anjou ; es wird auch darinnen gemeldet / wie die Conduite deß Cardinals de Alberoni dabey beschaffen gewesen / und daß er mit dem Ragozy in Correspondentz stände. Man sagt/ der Duc de Anjou habe vom Pabst verlanget / den Haven von Civita-Vechia seiner Flotte einzuraumen.

Genua/ den 3. dito.

Die Spanische Brieffe melden von nichts anders als von den grossen Kriegs-Rüstungen zu Wasser und Land/ welche nechstens zur Eröffnung der Campagne

sollen

sollen gebrauchet werden. Der Marquis Mari wäre bereits zu Madritt angekommen/ die legte Ordre vom Hof zu empfangen/ und nach Cadix zu seinem Commando der Flotte abzugehen: Und weil vermuthet wird/ es dürffte der erste Angriff in dem Königreich Neapolis geschehen/ so hat selbiger Vice-Re bereits die gute Gegen-Verfassung gemacht/ alle feindliche Angriffe abzuhalten. Einige hier eingeloffne Schiffe haben Nachricht gebracht daß die Saleeische See-Rauber 6. Englische Schiffe weggenommen hätten worauß man schliessen / daß der Fride zwischen dem König in Engeland/ und disen See-Räubern noch nicht zum Schluß gekommen. Die Spanier haben ein Regiment von 600. Mann/ unter dem Titul/ das Todten-Regiment/ welches den Tod in seinen Fahnen führet/ auf gerichtet: so entweder sigen/ oder sich solle tödten lassen.

Ein anders/ vom vorigen.

Von Toulon gekommene Reisende versichern/ daß der Hertzog von Barwick/ und verschidene andere Frantzösische Officiers die Spanische Armee commandiren sollen/ ohne zu wissen/ wo der erste Außbruch mit solcher geschehen solle. Zu Barcellona wird an der General-Uberfahrt nach Italien mit aller Macht gearbeitet/ woselbst mit nächstem biß 300. Schiffe seyn werden; und seynd alda biß 15000. Mann ankommen/ und wäre alles in Bewegung.

Venedig/ den 8. dito.

Die jüngst auß unserm Arsenal nach und nach in die See gebrachte Kriegs-Schiffe/ seynd nun völlig außgerüstet/ und auf solche eine grosse Menge Kriegs-Requisiten/ Lebens-Mitteln/ und etlich hundert Mann

nen-

neu-geworbener Soldaten gebracht worden / welche insgesamt auf guten Wind warten und nach Corfu absegeln werden. Vor etlich Tagen hat die Republiq zur Behuff deß Commerij / die Spanische Doppia auf 36. und ein halb Pfund / die Italiänische auf 36. Pfund / die Ungarische Ducaten auf 20. Pfund / 10. Sold / und die Zechini auf 20. Pfund und 5. Sold / in Valeur gesetzet. Ausser dem ist dermalen von hier mehrers nichts zu berichten / als daß männiglich verlanget / wie der am Kayserl. und Türckischen Hof beliebte Fridens-Congreß / ablauffen werde. Indessen geben die Nachrichten / daß sich die Ottomannische Pforte wider starck zum Krieg rüstet / und aller Orten ihres Reichs die Schiffe presset / Volck und andere Kriegs-Rüstungen nach Europa überzuführen; selbe hat auch die Außfuhr deß Caffees verbotten / und weil bereits von einigen Europäischen Schiffen 7000. Fardi auffgekauffet worden / so ist der Preiß davon biß auf 31. Stück von Achten gestigen.

Ofen / den 12. dito.

Von Belgrad hat man / daß die Türckische Plenipotentiarien mit sonderlichem Pracht auff dem Fridens-Congreß erscheinen würden / und führten dieselben / wie man sagt / 2000. Mann zu ihrer Beschützung mit sich. Auß verschidenen Orten hätte man Bericht erhalten / den ihnen letztens jenseits der Morava von denen Rätzen beygebrachten Streich zu rächen / zu welchem Ende sie / unterm Commando von 4. Bassen / dißseits besagten Flusses einen Einfall thun wolten: allein es ist schon einige im Bonnat von Temeswar stehende Kayserl. Cavallerie beordert / sich zum March parat

zu

zu halten / und das feindliche Vorhaben zu hintertreiben. Unangesehen der Hoffnung zu einem baldigen Friden / werden doch die Kriegs Präparatorien so wol Kayserlicher / als Türckischer Seits ungemein starck fortgesetzet / und lassen die Türcken hie und da einige neue Fortificationen machen / insonderheit bey dem Berg-Schloß von Ram / damit die Kayserl. disen Ort ohne eine förmliche Belagerung nicht hinweg nehmen können. Unterdessen wird zu Peterwardein Unserseits ein grosser Train von groben Canonen und Mortiers verfertiget / so zur Attaque von Zwornick gebraucht werden soll / damit disen Posten durch das starcke Feuer zur baldigen Ubergab zu zwingen.

Haag / den 15. dito.

Zur Aufsrüstung unserer Flotte nach der Ost-See seynd schon 1600000 fl. in Cassa gebracht. Die Matrosen-Werubng gehet wol von statten. Der König von Franckreich hat Engeland und hiesigen Estaat aufs neue versichern lassen / bey einer Ruptur zur Manutenirung der Neutralität in Italien solche Messures zunehmen / daß keine Macht darüber zu klagen Ursach haben werde. Spanien und die Ottomannische Pforte wollen einer nach dem andern die Messures nehmen.

Pariß / den 5. dito.

Die hiesigen Troupen haben nunmehr nach Dauphine ihren March angetretten. Nach denen Frontier Plätzen in den Niderlanden / als Arras / Valencin / Ryssel und andern / wird eine grosse Quantität Pulver und Mehl abgeführet. Unter denen Officiers von der Marine soll in kurzem ene grosse Promotion geschehen;

hen; Auch müssen sich alle Capitains von denen Kriegs-Schiffen nach ihren Schiffen begeben.

Wienn/ den 13. dito.

Die hiesige Handwercks-Leute haben die Hand voller Arbeit vor die Kayserl. Officiers und Gemeine / so starck darauf dringen/ weil sie keine Stund mehr sicher seyn / vor der letzten Ordre/ zum Rendevous abzugehen; die Recrouten und Remonta-Pferd/ welche/ auf expressen Kayserl. Befehl/ ohnverzüglich müssen gestellet werden/ arriviren hier täglich Hauffen-weise / und dörffte die Campagne frühzeitiger/ als man vermeynet/ ihren Anfang nehmen.

Haag/ den 22. dito.

Der Frantzösische Minister hat einen Expressen von seinem Hof empfangen / und ist darauf gestern / nebst dem von Engelland / mit einigen Herren von hiesiger Regierung in Conferentz gewesen. Man spricht hier starck von einem neuen Krieg in Europa / man hoffet jedoch/ daß Ihro Kayserl. Majestät / nebst Engelland und Holland/ mit ihren Alliirten im Stand seyn werden / die Gerechtsame zu manuteniren und das Kriegs-Feuer außzulöschen. Ihro Hochmögende haben dem Spanischen Minister / Marquisen Beretti Landi / remonstriret / daß das von ihnen machende See-Equipement nur zu Erhaltung der Ruhe dienen solte. Obwolen die nach dem Mittelländischen Meer destinirte Engellische Kriegs Schiffe mit denen Galioten / ohne die nöthige Kriegs-Requisiten/ auf 5. Monat versehen werden/ so wil doch der Madritter Hof seine weitere projectirte Desseins außführen / massen der Cardinal Alberoni/ wie einige particulier Brieffe / so zu Pariß einge-

ge-

gelauffen seyn sollen/ melden/ dem Marquisen von Nancre/ wie diser jenem zu verstehen gegeben habe/daß er käme/den Hertzogen von Anjou zu bitten/auf gewisse Conditiones die Waffen niderzulegen/ geantwortet habe/ daß man auf seine Propositiones keine Attention machen werde/ gestalten bemelder Hertzog 100000. Mann außerlesener Trouppes auf den Beinen und auch Geld genug zu seinem und seiner Freunden und Alliirten Dienst hätte/ und nicht eher ruhen wolte/ als biß die zu der Spanischen Monarchie gehörige Länder erobert wären; Wovon aber der Erfolg schwer seyn dörffte.

Barcellonn/ den 3. dito.

Man arbeitet ohne auffhören an der grossen Convoy/ welche nach Sardinien und nach Porto-Longone gewidmet ist/ und die in mehr als 100. Transport-Schiffen bestehen soll/ auf welche man 4. Regimenter Fuß-Völcker und eines von Dragoner/ so bereits hier angelanget seyn/ ingleichem 120. 24. Pfündige Kuglen schießende Canons/ 50. von 30. und 30. von 8./ wie auch eine grosse Menge Kriegs-Municions embarquiret werden sollen/ und rechnet man/ daß die Trouppen/ welche dises Jahr nach Italien gesand werden sollen/ in 30000. Mann bestehen werden/ ohne 50. Schiffe von der Linie/ so dahin paßiren.

Pariß/ den 18. dito.

Die vilfältige Courries welche von hier nach Madrit gesandt werden und von dar hier ankommen/ machen muthmassen/ daß zwischen/ beeden Höffen die wichtigste Sachen müssen negotiiret werden. Die Brieffe auß Toulon vom 10. dises melden/ daß die Außrüstung verschidener Kriegs-Schiffen daselbst mit allem möglichen Fleiß fortgesetzet würde/ und daß dieselbe alle auff 5. Monat verproviandirt werden müssen.

Sambstägige

Extra-Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Haag / Venedig / und andern Orthen mehrers rc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 7. May 1718.

Wienn/ den 30. April 1718.

MItwochs hat sich der Königl. Polnisch und Chur-Sächsische Erb-Printz nach Laxenburg erhoben/ allwo Sich Ihro Kayserl. Majest. mit der Raiger-Baitz fast täglich divertiren. Gestern seynd 3. Schiff mit Ihro Durchl. Printz Alexander von Würtenberg Bagage / und Montür vor dero Regiment nach Belgrad abgefahren / diser Tagen seynd mehrmahlen 5. Maleficanten auff die Galleeren über Fiume nach Neapel abgeschickt worden. Sonst ist ein Courrier mit Brieffen vom Czaar hier ankommen. Brief über Semendria auß Hungarn vom 17. dises melden / wie daß zu Bessarowitz als den Ort deß Fridens Congreß ein Türckis. Abgeordneter auß Nissa erwartet werde / ein so anders zuveranstalten / daselbst befinde sich schon der Janitscharen Aga als Plenipotentiarius neben einem andern / so bey der Republic Venedig Gesandter gewest / und der Wallachische Fürst / der erste stehe in procinctu / zu Bezaigung deß Eyfers zum Friden nach Bessarowitz abzugehen. Weilen man sich unserseits sehr frühe im Feld zuerscheinen rüstet / als sihet man / daß die gemaine Türcken in Servien / Bosnien / und Albanien in grossen Aengsten leben. Uber Warschau hat man vom 20. diß / daß auß dem Particular Friden zwischen Moscau und Schweden / welcher König den König in Preussen / und Poln gänglich außgeschlossen

ha-

haben will / nichts werden: mithin die Czaarische grosse Kriegs-Anstalten nach dem Mitternächtis. Meer angesehen seyn dörffte.

Ober-Rhein-Strom/ den 22. dito.

Jenseits Rheins ist es dermalen gantz still/ und von einer Frantzösischen Bewegung nicht das geringste zu hören; ausser daß die Frantzosen im Elsas grosse Magazinen aufrichten/ und den Baßlern die Zufuhr der Früchte noch nicht gestaten wollen. Die Hoffnung/ welche man wegen eines Vergleichs mit dem Wiener und Spanischen Hof gehabt / will fast gäntzlich wider verschwinden/ indem durch gantz Spanien die ungemeine Kriegs-Rüstungen von Tag zu Tag / nach Inhalt der Italiänischen Brieffe / grösser werden / als man vermeinet / so gibt solches einiges Nachdencken. Weil nun während der Zeit/ da der Ragotzy sich in Franckreich aufgehalten/ zwischen ihm und dem Spanischen Printzen Cellemare/ in dem ohnweit von Pariß gelegenen Camaldolenser-Kloster vile geheime Conferentzen gehalten/ hierauff der Ragotzische Rojain mit Schreiben nach Constantinopel abgefertiget worden/ deme der Ragotzy mit vilen auß Spanien erhaltenem Geld und Officieren von Marsilien auß gefolget ist/ so wil darauß geschlossen werden/ daß durch disem Ragotzy eine geheime Allianz/ zwischen dem Spanischen und Türckischen Hof dörffte verrichtet worden seyn; davon die folgende Zeit das weitere entdecken wird. Ihr. Kayserl. Majest. stehen deßfalls in Italien auf guter Hut/ und haben allen Lehn-Leuthen/ mit militarischer Execution anbefohlen/ ihre angesetzte Contingentien noch vor Ende deß Junii abzuführen. Der Keyserl.

Ge-

General Zumjungen hat auch Ordre die Mayländischen Trouppen nach geschehener Musterung / nach St. Sophia / unweit Pavia abzuführen / und selbige / wo es nöthig ist / zu gebrauchen; worzu dann die Savoysche Trouppen stossen dörfften / weil die Allianz mit selbigem Hertzog / und dem Kayserl. Hof für geschlossen gehalten wird.

Mayland / vom 13. dito.

Das allgemeine Geschrey / als ob wir am Ende deß Monats eine grosse Unruhe in Italien sehen werden / und daß die Spanier zu Cagliarii grosse Anstalten machen / ein solches ins Werck zu richten / wie auch / daß zu Longone nach und nach geringe Detachementer Spanischer Völcker / mit vilem Kriegs- und Lebens-Vorrath anlangen setzet uns je mehr und mehr in grössere Besorgung. An Bevestigung unsers Königlichen Schlosses / wird noch mit aller Macht gearbeitet. Es scheinet das die eintzige Republic Genua bey diser Unruhe nichts befürchte.

Genua / den 15. dito.

Die grosse Kriegs-Rüstung der Spanier in Catalonien / macht noch imer einiges Nachdencken / indeme sich der Gouverneur von Sardinien / Don Gonzales Chacon / mit vilen Civil- und Militair-Personen auff selbiger Insul befindet / von dar auß die Campagne zu eröffnen. Hiesige Republic bemühet sich / bey disen weit-außsehenden Conjuncturen die Neutralität zu observiren: ob solche aber dörffte angenommen werden / daran will man fast zweiffeln. Der Groß Hertzog von Florentz hat indessen Porto-Ferrajo und Livorno mit vilen Stucken / Amunition und Volck versehen lassen.

Donau-

Donau-Strom/ den 27. dito.

Zufolg einiger Particular-Brieffe auß Hungarn/ so geben die Türcken vor/ daß sie gantz gerne/ da es mit ihnen zimlich schlecht bestellet/ mit Ihr. Römisch Kayserlichen und Königl. Catholischen Majestät einen guten und beständigen Friden zu schliessen/ nicht ungeneigt wären/ weil dieselbe aber auch mit dem Fridens-Werck trainiren/ und durch Erlangung eines Waffen-Stillstands die Kayserl. Armee so lang auffzuhalten suchen/ biß sie sehen/ was vor einen Außgang die Spanische Unternehmungen auf die Kayserlich-Italiänische Länder gewinnen werden/ so haben Ihr. Hoch-Fürstl. Durchl. Printz Eugenius von Savoyen resolviret/ so früh als immer möglich ins Feld zu rucken/ und noch vor Ankunfft der Türckischen Haupt-Armee/ die bey Widdin retranchirte Türcken anzugreiffen/ auch hernach eine Irruption in das Türckische Gebiet zu thun/ mithin die Contributiones/ so weit es sich wird thun lassen/ außzuschreiben/ und endlich die jenigen Oerter/ welche sich zur Bezahlung der Contribution nicht verstehen wollen/ mit Feuer und Schwerdt zu vertilgen. Durch welche Entreprise man dises außzuwürcken verhoffet/ daß die bey denen Türcken verspührende Furcht und sehr grosser Schröcken/ für das Kayserl. Kriegs-Heer nicht allein umb ein grosses vermehret/ sondern auch denen Türcken die Gelegenheit/ sich recht ins Feld stellen zu können/ benommen werden dörffte; und da die Ottomanische Pforte in sichere Erfahrung gebracht/ daß wenigstens 100000. Mann wol exercirte Kayserliche Soldaten dises Jahr in Hungarn wider zu Felde kommen würden/ man auch Türckischer Seiten schon

vor-

vorauß sihet / daß die gantze Türckische Macht nicht im Stand seye / die Kayserliche unternehmende Kriegs-Operationes zu hemmen / absonderlich / weil der Kayserl. Hof mit denen mehristen Reichs-Fürsten in Unterhandlung stehet / so vile Troupen zu übernehmen / als nöthig zu seyn erachtet wird / damit in Italien gegen die Spanier mit Vigeur agiren zu könen; so vermuthet man / es werden die Türcken zur Beförderung eines Friedens alle das Jhrige beyzutragen nicht ermangeln / als worzu sie durch die Englisch- und Holländische bey der Pforten residirende Ambassadeurs nachdrücklichst darzu auß gewissen Motiven angehalten werden.

Grenoble / von 10. dito.

Man hat nun hier und in andern Städten längst deß Isere-Fluß die nöthige Magazinen für die Französischen Troupen / welche auß dem Elsas und auß Franche-Comte erwartet werden / und die mit denen bereits in Dauphine im Quartier ligenden Regimentern bey erstem guten Wetter ein Lager auf der Fläche von Exilles formiren sollen / aufgerichtet. Der Graf von Medavi / so von wegen deß Hertzogen Regenten einige Commissionen an dem Turinischen Hof abgeleget hat / ist vor einigen Tagen hier zuruck gekommen. Denen Particulier-Brieffen zufolge / welche man auß Piemont empfangen / scheinet besagter Hof mit dem Unserigen in guter Freundschafft leben zu wollen.

Warschau / den 14. dito.

Obwol der hier sich befindende Türckische Gesandte seine Commissionen secret hält / so wird doch gemuthmasset / daß er bey hiesiger Republiq die Mediation zwischen Jhr. Kayserl. Majest. und der Pforte suchen

wer-

werde/ und will man auch/ daß besagte Pforte gesonnen seye/ Ihr. Czaarischen Majest. und Ihr. Königl. Majest. von Preussen ebenfalls zu oberwehnter Mediation zu disponiren. Von Lemberg hat man über das vorige noch dises/ daß der Sohn deß degradirten Tartar-Hans/ Deroles Gierey/ welcher sich einen Anhang von 70000. Mann gemacht und darauf dem Groß-Sultan den Gehorsam aufgesagt/ eines der vornehmsten Beies Tochter geheurathet habe.

Londen/ den 22. dito.

Gestern wurde von hiesigem Hoff ein Expresser an den Madritischen abgesand/ selbigem wissend zu machen/ daß Ihro Kayserl. Majestät in das von Engelland und Franckreich entworffene Project consentirt hätten; Und wie wol man dises auch von besagtem Hoff/ und von dem Turinischen verhoffet/ so wird doch die Equipirung der nach dem Mittelländischen Meer destinirten Escadre mit allem möglichen Eyffer fortgesetzet; Und will auch von guter Hand verlauten/ daß der Frantzösis. Hof die nach dem Dauphine gewidmete Trouppes beordert/ den Marsch eyligst dahin anzutretten/ und fortzusetzen. Man machet hier solche Anstalten/ daß/ wann der Prätendent mit Hülffe eines andern eine neue Landung in Schottland thun wolte/ es ihm sehr schwer fallen werde. Der Hertzog von Argile soll/ wie man sagt/ in procinctu stehen/ nach jetztgemeldem Schottland abzugeben/ und weil auch der General Cadogan/ wie ebenfalls gesprochen wird/ sich/ ehe er nach Holland gehet/ dahin begeben solle/ so verursachet es allerley Discourse.

Da=

Pariß/ den 25. dito.

Man wartet hier mit grosser Ungedult / zu vernehmen/ ob der Madritter Hof das von Franckreich und und Groß-Brittannien/ zu Vorkommung eines Kriegs in Italien/ concertirte Project/ auch annehmen und acceptiren werde; Wenigstens lässet unser Regent/ Hertzog von Orleans / selbigem durch den abgesanden Expressen wissend machen / wie er verhoffe / es werde besagter Hof erwehntes Project zum Vergleich auch annehmen/ und dises umb so mehr / als man fast unmöglich gehalten/ daß der Kayserliche Hof den Hertzogen von Anjou vor König in Spanien erkennen / von dessen auff die Spanische Monarchie/ habenden Prätensions abstehn/ und anbey keine Satisfaction / wegen deß von den Spaniern ihme in Hinwegnehmung deß Königreichs Sardinien angethanen Afronts / begehren werde. Es sollen über dises auch Ihro Kayserl. Majestät dem Hertzogen von Savoyen zu Sardinien noch einige Plätze in dem Mayländischen überlassen wollen / auch sage man/ daß in ermeldem Project ein Articul seye/ Krafft welches die Alliirte versprecheten/ die jenige Italiänische Printzen und Rebubliquen/ welche in den Tractat mit eintretten würden/ gegen all die jenige / welche sie beunruhigen wolten/ zu schützen und zu garantiren. Unterdessen spriche man/ daß wan der Madritteische Hof dises Project nicht approbirte / sondern die Ruhe von Europa zu stöhren fortfahre/ man denselben schon darzu bringen werde / welches die Zeit außweissen wird.

Sambſtägige

Extra - Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Haag / Venedig / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 14. May 1718.

Wienn / den 7. May 1718.

DOnnerstags wurden vor Jhro Kayserl. Majestät Leopoldi Glorwürdigster Gedächtnus bey denen P. P. Capucinern die Jährliche Exequien gehalten / und solchen Tags von Jhro Kayserl. Majestät mit Jhro Durchl. Prinz Eugenio / und andern gehaimben Räthen conferiert / auch noch ein Currier nach Engelland abgeschickt. Von offen vernimbt man / daß die Kayserl. Troupen in selbiger Gegend in vollem Auffbruch nach Peterwardein seyen / von dannen man vernimbt / daß den 23. passato zwey Kayserl. Kriegs-Schiff von dannen nach der Trojanischen Porten gangen seyen / und ihnen noch andere folgen werden / umb die Bedeckung zu Wasser zu erhalten. Der Englis. Gesandte ist den 23. passato zu Peterwardein ankommen / und gleich andern Tags unter 3. mahliger Lösung der Stuck nach Passarowitz abgefahren. Sibenbürger Brieff melden / daß in selbigen Fürstenthumb etlich 20000. Mann formirt: so der Herr Graf Mercy / dises Fürstenthumb vom Feindlichen Einfall zuerhalten / Commandiern: darzu auch 5. ad 6000. Sächsische Trouppen stossen werden. Auß Warschau hat man / daß Riga / Narva / Wyburg / und Petersburg wegen deß jungen Czaarowitz gespört seyen.

Warschau / den 22. April.

Der hier anwesende Türckische Gesande hat die Cre-

ditive

ditiv-Schreiben von der Pforte an Jhro Königl. Majestät nach Sachsen gesandt/ allwo selbige sollen verdollmetschet werden. Die Russen lassen den frischen Proviant zum Magazyn nach Pultock bringen/ dagegen die alten Magazyns versigelt werden/ welches einiges Nachdencken causiret. Auff dem Congreß der Sächsischen Ständen wäre man nur noch in disem Punct uneins/ daß Jhro Königl. Majest. das freye Exercitium Religionis Romano-Catholicæ zu allen Zeiten/ die Stände aber nur/ wann Jhro Majestät in Sachsen anwesend seyen/ bewilliget wissen wolten.

Grodno/ den 27. dito.

Allhier ist ein Venetianischer Kauffmann auß der Residenz-Stadt Moscau angelangt/ welcher/ ob er wol mit Russischen Paßporten versehen gewesen/ dannoch in dem Moscowitischen Gebiete von einigen Freybeutern angefallen worden/ die ihme biß 15000. Thaler weggenommen. Diser Kauffmann sagt/ daß er bey der grossen Russischen Execution gegenwärtig gewesen/ da auff Jhro Czaarischen Majestät Befehl vil vornehme Herren/ welche deß nunmehro degradirten Czaarowitzen Adhärenten gewesen/ jämmerlich wären justificirt worden/ massen man dieselbe an 4. grosse Balcken fest gebunden/ und ihnen erstlich die Füsse und Hände/ zu letzt aber die Köpffe mit einer Holtz-Säge gar langsam abgeschnitten habe. Es hätten auch Jhro Czaarische Majestät einen von dero Oheimen/ nebst noch 70. andern vornehmen Edelleuten/ niderschiessen lassen.

Auß Italien/ den 18. dito.

Weil der Kayserl. Minister zu Rom auß einigen auff-

auffgefangenen Brieffen 7 und andern Beweißthümern dargethon/ daß der Cardinal Alberoni nicht nur zu einer Sache von böser Folge behülfflich / sondern gar das Haupt gewesen / so begehret er von dem Pabst / daß er disen Prälaten den Cardinals-Hut abfordern solle. Ein Englisch Kriegs-Schiff/ welches von Gibraltar nach Livorno gekommen / berichtet / daß in dem ersten See Haven 8. Englische Kriegs-Schiffe / 3. Brander / und 2. Palandren sich befänden/man könne aber nicht wissen/ worzu dise kleine Escadre gewidmet seye. Es will auch der Duc de Anjou von Cadix einige Kriegs-Schiffe außlauffen lassen / welche die Cüsten in Sicherheit stellen / und die Commercien bedecken sollen. Deßgleichen müssen/auf Ordre deß Hofs zu Madritt / die Fortificotionen von Bilboa schleunig repariret/ und die Garnison mit 2. Battaillon zu Fuß 4. Granadier:und 6. Dragoner-Compagnien verstärcket werden. Ein gleiches geschihet zu Corogne und Vigo/ und müssen alle Magazinen an diser Cüsten mit genugsamer Mund-und Kriegs-Provision versehen werden. Zu Mayland continuiret man noch immer die Häuser/ so nächst bey denen Fortificationen ligen/ niderzureissen / und dörffte die Arbeit/ so man sich vorgenommen/ eine geraume Zeit erfordern / ehe selbige vollendet wird. Die Spanier haben von der Republic Genua den Haven Final zu einem Waffen-Platz begehret und geben vor/ daß sie auff diser Republic Grund und Boden anländen / und von dannen ihre projectirte Desseins außführen wollen; man hoffet aber / daß die 6000. Mann Kayserl. Völcker / welche in dem Hertzogthum Massa ligen/ sich diser Landung widersetzen werden. Der

Spani-

Spanische Envoye zu Genua / Marquis de St. Phi-
lippe/ begehret / von der Regierung diser Durchl. Re-
public Satisfaction/ wegen deß jenigen Brief-Paquets/
so einem Courier auf dem Genuesischen Territorio ist weg-
genommen worden: man hat ihm aber hierauf zur
Antwort sagen lassen/ daß man allen möglichsten Fleiß
anwenden wolle / den Thäter zu entdecken ; anbey hat
man ihm genugsame Begleitung für seine Courriers ver-
heissen/ auch bedeutet/ daß man schon würcklich die
Trouppen postiret / daß hinfüro die Reisende mit besse-
rer Sicherheit fortkommen können.

Temeswar/ den 12. dito.

Durch die vilen Handwercks-Leute / welche hier
ankommen/ sich wegen der grossen Freyheiten / welche
Ihr. Kayserl. Majestät/ denen Einwohnern zugestan-
den / sich allhier niderzulassen/ ist dise Stadt so unge-
mein Volckreich worden / daß man alle Juden auß der
Stadt in die Palancka schaffen müssen. Die Kayserl.
Regimenter / so in diser Gegend einquartiret ligen/
und mehrentheils complet seyn/ hat man in denen Gar-
nisonen zu mustern angefangen/ und schicket sich alles zu
einem frühzeitigen Feld-Zug an. Bey Banzova seynd
bereits vile Fahr-Zeuge ankommen / und sagt man/ daß
bey dasigem Ort über die Donau eine Brücke geschla-
gen werden soll.

Donau-Strom/ den 4. May.

Wie man von Wienn vernimbt / so werden Se.
Durchl. Printz Eugenius / mit dem ehesten von danen
nach Hungarn abgehen/ und die Campagne eröffnen.
Ob gleich die Türckische Gesandschafft zum Friden würck-
lich abgereist ist/ so vernimbt man dannoch/ daß die

Tür-

Türcken Willens / vor Schliessung desselben / noch eine Battaille zu wagen / zu welchem Ende sie die Tartarn beordert haben / nach Ungarn zu kommen / und sich mit ihnen zu conjungiren; hierauf hätten die Türcken ein starckes Detachement nach der Gegend deß Berg-Schlosses Ram / so gegen Vipalancka über / jenseits der Donau / ligt / abgeschickt / einige Wercker anzulegen / und die Unserigen zu verhindern / damit sie ohne eine formale Belagerung gegen disen Posten nichts unternehmen mögen. Ubrigens wird zu Peterwardein in aller Eil ein Train von schwerer Artillerie verfertiget / womit vermutlich die Vestung Zwornick attaquiret werden dörffte / weil man disen Orth durch starckes Feuer-einwerffen zur baldigen Ubergab zu zwingen vermeinet.

Venedig / den 2. May.

Am Sambstag liesse auß dem Arsenal das neue Kriegs-Schiff St. Peter von Alcantara; und über Ottranto hat man Brieffe vom 10. pass. auß unserer Flotte / welche bestätigen / daß selbige allein auf den Hrn. Coner / Capitain der Schiffe warte / in die See zu gehen; und daß der Seraskier von Janina / von der Pforten Befelhl bekommen habe / die Vestungen Prävesa und Vonitza wider zu erobern / er hätte aber dahin wissen lassen / daß er solches ohne mehrere Verstärckung an Volck nicht könte ins Werck zu stellen / umb so vil mehr / weil die Belagerung von Voiniza sehr schwer wäre / indem es mitten im Morast liget / und zugleich gantz nahe an dem Meer / also daß man immer Succurs hinein bringen könte. Der Holländische Abgesandte wäre von der Pforten eyfrigst ersucht / sich als Mediator nach den Fridens-Congreß zu begeben / und mit kostbaren Sachen nebst 100. Wägen

gen mit Proviant beschencket worden; ingleichen daß die Türckische Flotte bestehen würde in 33. Sultanen / 7. grossen Alexandrinischen / und 12. Barbarisch. Kriegs-Schiffen / nebst 3. Brandern / und wird confirmiret / daß 3. Sultanen dergestalt übel zugerichtet seyn / daß sie nicht mehr dienen können / 3. andere aber / waren durch ein unvermuthetes Feuer verbrant / und 2. durch Ungewitter zu Grund gangen.

Pariß / den 2. May.

Durch letzt gedachte Feuersbrunst seynd bey 50. Häuser in die Asche geleget worden / ohne die jenige / so beschädiget seyn / und wird der Verlust auff mehr als 2. Millionen geschätzet. Man weiß zwar die Anzahl der mitverbrandten Personen nicht recht / jedoch werden derselben über 80. gerechnet. Die verwittibte Hertzogin von Orleans / welcher der König diser Tagen die Visite gabe / hat sich nach St. Clou begeben / einige Zeit daselbst zu bleiben. Die Depechen / welche der Hof vor etlichen Tagen von Madritt empfangen / werden sehr geheim gehalten. Die Retour deß nach besagtem Madritt abgefertigten Courriers wird mit Schmertzen annoch erwartet / umb zu vernehmen / was selbiger Hoff in Ansehung deß Accommodements-Project mit Ihro Kayserl. Majest. beschlossen. Vile wollen indessen glauben / daß der Madritter Hoff sothanes Project acceptiren werde / umb so vil mehr / da der Pabst an solchen geschriben haben soll / daß wann er solches nit thue / Se. Päbstliche Heiligkeit an den üblen Suites / so darauß entstehen könten / keinen Theil haben wolten. Der Expresse / welchen man vergangene Woche von unserem Minister zu Londen / Abt du Bois / empfingen /

ist

ist ihme mit neuen Instructionen wider dahin zurück geschickt worden. Monsr. Verton / so als Ambassadeur deß Königs nach dem Czaar von Moscau gehet / wird seine Instructiones nächster Tagen empfangen. Der Herr von Chavigny gehet als Königl. Residente nach Genua. Man fänget nun auch wider an je mehr und mehr auff die Nordische Affairen zu sehen / und lauffen deßwegen verschidene Gerüchte / davon die Zeit mehrere Erläuterung geben wird.

Cölln / den 8. May.

Der Chur-Cöllnische Ertz Stifftische Land-Tag zu Bonn hat ein Ende genommen. Auß Spanien hat man vom 17. passato / daß den 14. dito abermals eine Convoy mit Trouppes / Kriegs-Munition und andern Sachen von Barcellona nach Sardinien abgesegelt seye. So wol Franckreich als Spanien haben Ihro Hochmögende / die Herren General Staaten versichern lassen / alle Tractaten und Bündnussen mit selbigen heilig zu halten. Dise haben das See-Armament / biß auf nähere Ordres / eingestellet / worauf aber Engelland sehr dringet / umb die Desseins deß Prätendenten / wann selbiger irgend mit Hülffe deß Hertzogen von Anjou etwas auf Schottland unternehmen solte / zu zernichten.

Livorno / den 22. April.

Durch ein Englisches Schiff / welches in 4. Wochen von Alicante kommen / wurde hinterbracht / daß in selbigem Haven an Außrüstung der Convoy / so nach Sardinien destiniret ist / nicht mehr so eyferig gearbeitet würde: gleich es geschehe in andern Spanischen Häven / daraus abzunehmen / daß das Armament der Engeländis. und Holländischen Kriegs-Schiffe denen Affairen deß Madritischen Hofs das Gesicht verändern möge.

Sambstägige

Extra-Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Haag / Venedig / und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 21. May 1718.

Wienn / den 14 May 1718.

MItwochs seynd Jhro Durchl. Printz von Bevern zu Lavenburg ankommen / werden aber nechster Tagen zur Armee nach Belgrad revertiren / Donnerstags wurde in beyseyn Jhro Kayserl. Majest. die Jährliche Dancksagungs-Procession wegen außgestandner Belagerung / und deß Entsatzes vor Barcellona bey St. Stephan herrlich begangen. Der Kayserl. Hoff-Kriegs Rath Herr von Fleischmann stehet in procinctu / als dritter Kayserl. Plenipotentiarius zum Friden Congreß nach Beissarowitz abzugehen. Diser Tagen seynd vor beede Cuirassier Regimenter Hannover / und Balfi vil Pferde abgeschickt worden / von dannen Man vernimbt / daß nit nur die Regimenter biß Belgrad / Sibenbürgen / und Noviganien nachdem unter Belgrad außgezaichneten Lager würcklich auffgebrochen / umb die Armee zu formiren / sondern auch die Türcken weilen sie von uns eine Belagerung besorgen / ihre Armee schleinigist zusamb ziehen / umb ihren Vestungen darmit zu secundiren. Auß Warschau hat man / daß daselbst der Palatin von Kulm angelangt / berichtend daß der Frid zwischen Moscau und Schweden zu Abo geschlossen worden / weilen diser aber besorglich vor Poln nit favorabl seyn mechte / so hab der Cron Feldherr alle Regimenter beordert / ihre Fahnen in completen Stand zu halten / und mit aller Noth-

Nothdurfft zuversehen / umb auf allen Nothfahl eine Armee formiren zukönnen.

Pariß / den 20. April.

Man sagt / der Türckische Groß-Sultan habe dem König von Groß Britannien zu wissen gethan / seine Handelschafft in denen See-Städten der Levante zu ruiniren wann Se. Majest. eine Flotte nach dem Mittelländischē Meer / in Faveur Ihr. Römis. Kays. Majest. absenden werde. Der Cardinal Alberoni trachtet von unserm Hof zu erlangen / daß die Unkosten / welche durch dises Reich geschehen / den Philippum auffm Thron von Spanien zu helffen / und sich ungefehr auff 100. Millionen betragen / der Kron Spanien geschencket werden mögten / aber biß dato vergebens. Die Spanische Flotte solle in 2. Escadres zur Außführung 2. Expeditiones vertheilet werden. Die Kriegs-Schiffe werden zu Toulon mit allem möglichsten Fleiß außgerüstet.

Donau-Strom / den 4. May.

Von Adrianopel wird gemeldet / daß die Haupt-Ursach / warum der Türckische Groß-Sultan mit dem Christlichen Kayser so eyferig den Friden verlanget / dise seye / weil er Nachricht erhalten / daß die Christliche Machten sehr bemühet wären / Ihr. Kayserl. Majest. mit dem Spanischen Hof zu vergleichen / und daher denen Spanischen Unterhändlern mit ihren Versprechungen gar nicht mehr traue / wie ihm nemlich Spanien durch den Krieg in Italien Lufft machen werde; also daß der Sultan in Sorgen / daß die gantze Kayserl. Macht auf ihn gantz allein fallen mögte / fest entschlossen hat / den Friden auf das baldigste und möglichste zu schlies-

schliessen / und daher er sogleich umb einen Stillstand der Waffen angehalten: nachdem er aber gesehen/ daß Ihr. Kayserl. Majest. solchen nicht einwilligen wolten/ so hat er sich vorgesetzt / allen Verzug zu meiden / und auf die ihm vorgetragne Art über einen Friden zu handlen / und deßwegen seinen Bevollmächtigten Befehl ertheilet/ zu der Fridens-Versammlung zugehen/ in Hoffnung/ daß ein Frid / ehe noch die Armeen im Stand / den Feld-Zug zu eröffnen/ werde getroffen seyn. Gewiß ists / daß das Volck in der Türckey groß Verlangen nach dem Friden träget dardurch zu vermeiden / daß der Christliche Kayser nicht noch mehrere Länder von der Türckey erobere/ und daß umb so vil mehr/ weil sie grossen Verdacht auf ihr Kriegs-Volck setzen / indem unter den Janitscharen und Spahis eine grosse Uneinigkeit und Verwirrung ist. Ungeachtet nun Ihr. Kayserl. Majest. genugsam im Stand seyn / den Krieg sowol wider Spanien/ als gegen die Türcken mit Nachdruck fortzuführen/ so haben Sie doch/ dero Proben von der guten Neigung gegen die Christenheit an den Tag zu legen/ und den Verdrießlichkeiten / so der Krieg von Italien wegen der Ruhe von Europa verursachen möge / vorzukommen/ sich gnädigst entschlossen / in das Mittel/ welches die Höfe von Franckreich und Engeland Ihr. vorgestellt / einen Vergleich zwischen Ihro Majest. und dem Spanischen Hof zu treffen/ einzuwilligen / und solches gut zu heissen; wie dann dises eben die Ursach seyn solle / warumb Ihro Kayserl. Majest. annoch keine Generals-Personen ernennet / welche in Italien commandiren sollen / weil Sie vorher die Antwort deß Madritterischen Hoffs / obgemeldten Schlusses wegen erwarten wollen. Auß-

Außzug eines Schreibens von Belgrad / auß Servien / vom 29. April.

Vorgestern war albier der Königl. Groß-Brittanische Extra-ordinair Bottschaffter und Mediations-Minister Hr. Chevalier Sutton / mit vilen Schiffen zu Wasser angelangt / und auß der hiesigen Vestung mit 36. von denen Kayserl. Kriegs-Schiffen mit 30. Stuck-Schüssen / wie solches bey Passirung der andern Kayserl. Vestungen auch geschehen / bewillkommet worden. Der andere Kayserl. Bevollmächtigte Bottschaffter / Herr Hof-Kriegs-Rath von Thalmann / wird inzwischen längstens biß künfftigen Montag / als den 2. May / seine Reise zu dem Ort der angestelten Fridens-Congreß vornehmen / welchem vorgedachter Hr. Mediations-Minister / sodann gleichfalls folgen wird: massen auch die Türckische Plenipotentiarii schon würcklich dahin im Anzug begriffen. Inmittelst waren die unlängst von hier abgegangene 2. Kayserl. Kriegs-Schiffe gar biß nach der Gegend / wo die Brucken / so der Kayser Trojanus ehemalen über die Donau bauen lassen / abgefahren / welchen Kriegs-Schiffen nächstens noch mehrere folgen / die Bedeckung auff dem Wasser zu halten / auch andere Operationes vorzunehmen. Dise Trojanus-Brücke stunde ehedessen auf 20. auß Quater-Stücken auffgemauerten Pfeilen / deren Höhe / nur von der Oberfläche deß Wassers an / 150. Shuhe / die Breite aber 60. Shube gewesen / und waren sie oben mit Schwibögen geschlossen / stunde auch jeder bey 180. Schritte von dem andern. Dise Zahlen zusamen gerechnet / bringen auff 4000. Schritte und also eine Teutsche Meile; ist demnach diser Bau / wegen der Breite und Tieffe deß

Stroms /

Stroms / wol unter die Welt-Wunderwerck zu zehlen.

Venedig / den 2. May.

Es scheinet / daß es dißmal der Ottomanischen Pforte Schluß seye / unter den Waffen die Fridens-Handlung zwischen Ihr. Kayserl. Majest. und hiesiger Republic fort zusetzen / indem der Groß-Sultan / den Bottschaffter der Herren General-Staaten sonderbar / als einen mitern annten Mediatoren zu denen Fridens-Tractaten caressiren / und bey ertheilter Abschids-Audientz / zur Reise nach Belgrad / mit einem kostbaren Säbel / 2. vortrefflichen mit Zobeln gefütterten Kleydern / 2. schönen mit Sattel und Zeug belegten Pferden / und einem Beutel mit 1000. Zechinen / mit Befehl regaliren lassen / daß ihm 100. Wägen mit allerhand Eß-Wahren nachgeführt werden sollen / sich deren bey dem Fridens-Congreß zu bedienen; woraus zu schliessen / daß es denen Türcken dißmal ein Ernst sey / den Friden zu machen.

Genua / den 19. April.

Der Pabst hat etlichen Kayserl. Regimentern zu Pferd den Durchzug durch seine Länder nach Napolis zu gehen / erlaubet: Dahingegen er ein solches denen Spanischen Völckern / welche über Civita-Vechia und Nettuno den Durch-Zug begehren / rund abgeschlagen. Zu Madrit hat der Hoff die Namen aller Regimenter verändert / und wird das Regiment / so vormals Castelard geheissen / Irland / das von Comesforte / Waterford / das von Macauliz / Ulster / das von Vendome / Limmerich / und das von Mahone / so insgesamt Irländer Edemburg genennet. Das Wallonische Regiment

ment von Charleroy heist nunmehr Unrecht / das von Nieport / Frießland / ein anders Seeland ꝛc. Der Vice-König zu Neapolis läst neue Forts anlegen / und sollen die Neapolitaner und andere Italiänische Regimenter alle auß selbigem Königreich nach Hungarn gehen / weil man allda lauter Teutsche Völcker unterhalten will.

Madritt / den 19. April.

Der hiesige Päbstl. Nuntius hat kürtzlich eine lange Conferentz mit der Hertzogin von Anjou in ihrem Gemach gehalten. Man ist über die Conduite deß Pabsts mehr verwundert als mißvergnügt / weilen er bey den Höfen / nemlich dem von Wien und dem hiesigen / egal zugefallen weiß. Man continuiret in allen Provintzien dises Reichs mit der starcken Werbung / welche auch gut von statten gehet / und warten die beyde Regimenter Miquelets / jedes von 1600. Mann / nur zu Solsona Ordre / wohin sie marschiren sollen. Das Regiment frembder Mannschafft / welches man zu Balaguer auffrichtet / soll in 2000. Mann bestehen.

Londen / den 6. May.

Mit Ungedult erwartet man die Antwort deß Madritter Hofs auff das bewußte Project / und wiewol einige sprechen / daß der Hertzog von Anjou sich nicht mit Ihro Kayserl. Majestät vergleichen / und der Hertzog von Savoyen / und der Groß-Hertzog von Toscana deß Erstern Parthey annehmen würden / so bleiben doch die Actions noch auf vorigem Preiß stehen. In Schottland entstehet wider grosse Verbitterung gegen das Ministerium / und flattiren sich die Torris / daß der Madritter und noch ein anderer Hof dem Prätendenten

Bey-

Beystand leisten würden; Und obwol man disem keinen Glauben gibt / so seynd doch alle Officiers / derer Regimenter in Irr=und Schottland stehen / beordert / sich nach selbigen zu verfügen / und seynd auch 3. Fregatten abgangen / umb auf den Nord=und Westlichen Cüsten von erwehntem Schottland zu kreutzen.

Pariß / den 9. May.

Vorgestern ist die verwittibte Königin von Engelland / nach wenig tägiger Kranckheit / zu Chaillot gestorben / und wird der Hof deßwegen die Trauer auf 3. Monath annehmen. Biß jetzo ist die Resolution deß Hertzogen von Anjou über die Italiänische Sachen noch nicht angelangt. Es ist zwar vor 3. Tagen ein Expresser vom Marquisen von Nancre / so sich an dem Hof zu Madrit befindet / hier angekommen / von seinem Anbringen aber vernimbt man nichts. Die jenige Officiers / welche auff denen Kriegs=Schiffen / so in unsern Häven deß Mittelländischen Meers equippirt werden / dienen müssen / haben Befehl / sich auff ihre Posten zu begeben. Der Savoysche Minister hat mit Ende voriger Woche einige Brieffe / die er durch einen Expressen von seinem hohen Principalen erhalten / dem Hertzogen Regenten überliffert und ist darauf mit dem Anjouischen Ambassadeur / Printzen von Cellemare / in Conferentz gewesen. Der Kayserl. Ambassadeur / Herr Graf von Königseck / und der Engellische Minister Graf von Stairs / unterreden sich öffters / und giengen gestern zusammen in dem Wald von Boulogne spatziren.

Sambstägige
Extra-Zeitungen
Auß Wienn / Pariß / Haag / Venedig / und andern Orthen mehrers ꝛc.
Mitbringend:
Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.
München /

Den 28 May 1718.

Wienn / den 21. May 1718.

DOnnerstags ist der dritte Kayserl. Plenipotentiarius Herr von Fleischmann von hier nach Passarowitz abgeschifft / und seynd 300. Printz Friderich Würtenbergische Recrouten zu Ihren Regimentern nach Ungarn abgangen. Mitwochs seynd 1800. Chur-Bayris. Recrouten zu Wasser angelangt / und gestern zu ihren Regimentern nach Ungarn abmarchirt / denen auch / 400. zu Fuß und einige 100. zu Pferdt gefolget seynd / solchen Tags ist auch der Kayserl. General Wachtmaister Duc de Arenberg auß'm Reich ankommen / umb sich zur Kayserl. Armee zubegeben. Von Passarowitz continuirt vom 12. diß / daß der Erste Kayserl. Plenipotentiarius Hr. Graf von Virmond daselbst seinen prächtigen Einzug gehalten hab / umb solchen auch desto Pomposer zumachen / seye Sr. Excell. verschidene Herren Ober Officier biß ein halbe Stund darvon entgegen geritten / und gegen Abend die Engel. und Holländis. Herren Mediatores daselbst angelangt / umb Se. Excell. zu besuchen; Es wurde von besagten Bevollmächtigten gleich der Türckis. Gsandtschafft Vollmacht außgeliffert / selbige in der Kayserl. Pottschafft Handen gelassen / wiewohlen Ihnen die Kayserl. noch nit extradirt worden; Man ist nun beschäfftigt / selbige zuübersetzen / und weilen noch kein Conferentz Hauß errichtet ist / so sucht die Kayserl.

Pott-

Potteschafft / es dahin zubringen / daß die Türckis. unter der Kayserl. Gezelt erscheinet / und der Congreß daselbst gehalten werde / also daß man den Anfang zuvernehmen verhoffe.

Franckfurt / den 14. May.

Zufolg Wienner-Brieffen lassen Ihr. Hoch-Fürstl. Durchl. Prinz Eugenius sehr grosse Begierde verspühren / den Krieg gegen den Erb-Feind Christlichen Namens mit gröster Force fortzusetzen / falls solcher bey den bevorstehenden Fridens-Tractaten keine vortheilhafftige Conditiones eingehen solte.

Extract eines Schreibens auß Belgrad / vom 6. dito.

Vorgestern Nachmittag geschahe die Ankunfft deß ersten Kayserl. Plenipotentiarii / zu den mit der Ottomanischen Pforten vorhabenden Fridens-Handlungen / Hrn. Grafens von Virmonds Excell. dahier; allein so bald dieselbe die Abwesenheit deß Herrn von Thalmans vernommen / haben solche sich gleichfalls unverweilt nach dem Congreß zu begeben / resolviret / also zwar / daß gedachter erster Herr Plenipotentiarius darauf gestern Frühe dahin schon wider von hier abgereiset; Man hat gedachten Herrn Plenipotentiarium auß diser Haupt-Vestung / und von denen Kriegs-Schiffen mit 90. Stuck-Schüssen / das ist / mittelst einer dreyfachen Salve / und allezeit auß 30. Stücken auf einmal / empfangen. Alle Officiers / sowol von der Garnison / als dem hier befindlichen kleinen General-Stab / item die gesamte Cammeral-Beamte / wie nicht weniger der Stadt-Rath / seynd an dem Wasser / alwo offt-besagte Se. Excell. außgestigen / erschinen / selbige nach dero Wohnung zu begleiten / welches man auch hinwiderumb

bey

bey dero Abfahrt also beobachtet. Der Hr. General-Feld Wachtmeister / Graf von Odwyr / hat Se. Excell. auff das herrlichste tractiret / nachdeme vorher zwischen solchen / und deß in Servien der Zeit commandirenden Hrn. Generals der Cavallerie / de Battee Excell. die gewöhnliche Besuchung abgeleget worden; Hierauff nun ist ebenfalls noch gestern mit eingegangener Nacht / auch der Venetianische Bottschaffter hier angelangt / welcher gleichfalls disen Morgen wider seinen Weg ferners auff Pascharowitz beschleuniget; man hat auch disen zu Wasser und Land mit 60. Stuck-Schüssen begrüsset / und demselben die Wacht mit der Fahne gestellet. Nicht nur allein wegen bißheriger Ankunfft dergleichen vornehmen Standes Personen / sondern weil auch sonsten schon ein und anderer sich dahier zu dem bevorstehenden Feld-Zug einzufinden anfangen / zuförderst aber stets allerhand Mund- und Kriegs-Provisiones anzulangen beginnen / so wird es dahier in Belgrad gantz lustig / und machet die Zeit schleunig verstreichen. Vorgestern seynd die hier auf der Postirung gestandene siben Granadier-Compagnien nach Krozka abzugehen beordert worden. Die Brücken über die Morava ist nun völlig repariret / und solle solche weit schöner / als zu der Türcken Zeiten hergestellet seyn; gleichwie man dann auch würcklich im Werck begriffen / gedachten Fluß Morava solcher Gestalt zu säubern / damit man solchen in Schiffbaren Stand / wie derselbe schon vorhin / als wir Nissa besetzt hatten / gewesen / bringen möge; ingleichen wird auch an Zurichtung der beeden Brucken über die Donau und Sau fleissig gearbeitet. Vom Feind ist alles still / und hat selbiger verwichener

Tagen

Tagen unterschidliche Gefangene / jedoch mehrentheils Hussaren / ohne geleistete Caution / herüber entlassen / welche einhellig bestättigen / daß von einigen Kriegs-Verfassungen bey denen Türcken nichts gehöret / wol aber ohnabläßig von dem Friden geredet / werde ; nachdem man die zu Semendria stehende Löbl. Virmondis. Bataillon mit genugsamer Mannschafft / von der jenigen / welche alhier in Belgrad in Besatzung ligt / verstärcket / und vor solche auch die neue Montur erwartet / so ist selbige zur Bedienung und Aufwartung deß Fridens-Congresses / unterm Commando gedachten Löbl. Virmondischen Regiments = Commendanten / Herrn Obristen Baron von Degano / im Dahin-March begriffen / an welchen gleichfalls die zu solchem Ende geordnete Cavallerie gewiß ist.

Donau-Strom / vom 14. May.

Obwol die Kayserl. Fridens-Propositiones mit denen Türcken noch zur Zeit unbekannt seynd / so präsumiret man doch / daß die Wallachey / und Moldau / samt gantz Boßnien / und 7. Millionen Gelds vor die angewandte Kosten gefordert werden ; die Türcken hierzu zu forciren / wird die Kayserl. Armee sich nechstens ins Feld stellen / zu welcher täglich einige Recrouten zu Wasser und Land abgehen.

Mayland / vom 7. May.

In Turin werden grosse Präparatorio gemacht / zu dem künfftigen Beylager deß Printzen von Piemont / dann von Wienn ist ein Expresser ankommen / welcher mitgebracht hat / daß die Mariage geschlossen seye / mit der Ertz-Hertzogin Maria Amalia / deß verstorbenen Kaysers / Josephi Glorwürdigsten Andenckens / Prin-

cessin /

cessin / geboren den 21. December 1701. Diser Courier hat 200. Duplonen Verehrung bekommen; und wird gesagt / der Marchese von St. Tomaso seye ernennet / zu disem End in der Qualität als Extraordinari Abgesandter nach Wienn zu gehn.

Pariß / den 9. dito.

Zu Gibraltar erwartet man 20. Englische Kriegs-Schiff / ohne denen / die schon dort seynd / wie auch 12. den Mast verlohren hätten. Zu Gibraltar erwartet man 20. Englische Kriegs-Schiff / ohne denen / die schon dort seynd / wie auch 12. Holländische / welche die Handelschafft beeder Nationen im Mittelländischen Meer beschützen sollen. Die Spanische Flotte in 26. Schiffen von der Linie / verschidenen vom zweyten Rang / 4. Fregatten / einigen Galeeren / und einer grossen Menge Uberfuhr-Schiffē bestehē: auf selbiger solle sich 1. Capitain Gen. 6. General-Lieutenants / 9. Generals-Majors / 20000. Mann zu Fuß / 8000. zu Pferd / 100. der grösten Stuck / samt andern nöthigen Sachen zu einer wichtigen Belagerung befinden. Der Englische Envoye hergegen zu Genua versichert auch / daß die Englische Flotte / so mit nechstem im Mittelländischen Meer erscheinen werde / in 26. Kriegs-Schiffen / 2. Brandern / 2. Bombardier-Galliotten / und einem Hospital-Schiff / bestehen wird / ohne die jenige / so noch darzu stossen werden. Zu gemeldtem Genua ist eine Feluque von Marseille mit verschidenen Englischen Herren angelanget / unter welchen sich der Ritter Covinton befunden / welcher / wie die Rede gienge / zu dem Prätendenten gegangen / als von dessen Ort deß Auffenthaltes verschidene

gemüth-

gemuthmasset würde. Die Savoysche Völcker sollen auff den Mayländischen Gräntzen ein Lager schlagen.

Constantinopel vom 20. Martii.

Alle außheimische Ministri / welche sich albie befanden / haben sich nach Adrianopel zu dem grossen Herrn begeben / biß auf den Frantzösischen Ambassadeur / welcher nur auff die Zurückkunffte eines Couriers wartet / welchen er an den Groß-Vezier spediret hat. Seither 14. Tagen seynd hieherum / und in specie in der Vor-Stadt Galata vile Menschen sehr schleunig an ansteckenden Kranckheiten gestorben. Unsere Flotte ist so gut / als fertig / in die See zu lauffen / und der Capitain Bassa / welcher dieselbe commandiren soll / hat seither 8. Tagen die Pferd-Schwäntze auffgestecket / von hier abzugehen / sobald die Transport-Schiffe mit 20000. Soldaten werden angekommen seyn / damit eine Landung zu unternehmen / wie auch mit einem grossen Vorrath von Kriegs- und Mund-Provisionen / 150. Canonen / und einiger Mörsern / welche von Cypern / Aleppo / Alexandrien / Melete / Rhodus / und Smirna erwartet werden. Bey diser Flotte seynd 6. Sultanen von dem ersten zweyten Rang hinzugefüget / wie auch 5. Galeassen / 6. Galeeren / 6. Galiotten / und 4. Branders. Man vergrössert die Barbarische Hülff-Schiffe / welche man zu Napoli di Romania finden wird / biß zu 34. Stücke; und man versichert / daß unser Admiral Ordre empfangen / die Venetianische Flotte / sonder sich mit einiger Unternehmung aufzuhalten / auffzusuchen / und derselben eine Schlacht zu liefern. Die 6. Sultanen / welche eine Zeitlang in Archipelago gewesen / alda zu kreutzen haben 3. Venetianische Fahr-

Zeuge

Zeuge / und ein Maltesisches mit Kriegs-Requisiten / welches nach Corfu abgehen sollen / genommen / und alhie aufgebracht. Gestern entstund ein Brand im Hause deß Caimacans / wodurch grosser Schaden geschehen; und wann nicht 10. oder 12. Häuser über einen Hauffen geworffen worden / solte das Serail deß grossen Herrn in Gefahr gerathen seyn. In der Gegend diser Stadt seynd 27000 Mann auß Asien angekommen / welche ehestens nach Adrianopel abmarchiren sollen; und mehr als 60. Saicken werden die Donau auffgeführet / Artillerie und andere Nothwendigkeiten nach der Armee zu bringen.

Haag / den 20. dito.

Der Madritter Hof wil zwar mit Ihro Kayserl. Majestät in Negotiation tretten / inzwischen aber doch seine weitere Desseins gegen die zur Spanischen Monarchie gehörige Kayserl. Länder fortsetzen / und wird auß Spanien berichtet / daß würcklich über 12000. Mann / 140. Transport- und 25. Kriegs-Schiffe auf Sardinien / oder zu Meßina sich befänden. Die Brieffe von Marseille vom 27. passato thun Meldung / daß 2. Tage vorher im Gesicht selbigen Havens eine Anzahl Schiffe passiret wäre / und weil dieselbe von den Spanischen Cüsten gekommen / so urtheilete man / daß es die Spanische Flotte gewesen seye / davon künfftige Post villeicht die Gewißheit mitbringen wird.

Sambstägige
Extra = Zeitungen
Auß Wienn / Pariß / Haag / Venedig / und andern Orthen mehrers ꝛc.
Mitbringend:
Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.
München /

Den 4. Junij 1718.

Wienn / den 28. May 1718.

DOnnerstags hat in St. Stephans Kürchen die 3. tägige Andacht zu glücklicher Entbindung Ihro Majestät der Kayserin / und umb glücklichen Seegen der Kayserl. Waffen wider den Erbfeind angefangen; Eodem ist das Chur-Sächsische Tragoner Regiment alhier angelangt / und heunt ein Kayserl. Courrier mit wichtigen Depechen an Ihro Excell. Herrn Grafen von Königsegg nach Pariß abgeschickt worden; Eben heunt seynd einige Schiff mit Stuck / und Pulffer nach Belgrad abgefahren. Passarowitzer Brieff vom 19. diß melden / das die Kayserl. und Ottomannische Plenipotentiarij nach einer gehaltnen Abred / umb das benöthigte zu regulieren / einige Couriers nach deren Potentaten abgeschickt / also daß die bevorstehende Conferentien erst biß auf deren Zuruckkunfft anfangen werden. Auß dem Temeswarer Bannat hat man / daß daselbst biß den 28. diß unter Herrn General Graf Mercij ein considerables Corpo zusamen gezogen werde / umb dardurch die Kriegs-Operationes ehist anzufangen / weilen auß der Wallachey verlautet / daß sich in selbiger Provintz biß 20000. Türcken versamlet / umb denen Kayserl. Trouppen das fernere Eintringen zuverwehren.

Pariß / den 16. May.

Weil die Antwort deß Hertzogs von Anjou dahin auß-

Pariß/ den 16. May.

Weil die Antwort deß Hertzogs von Anjou dahin außgefallen / daß Ihr. Kayserl. Majest. solche nicht annehmen kan / so hat der Kayserl. und Englische Gesandte dem König die Vesthaltung der Neutralität von Italien bestens recommendiret. Man sagt / daß ein neues Fridens-Project solle entworffen / und dabey ein Stillstand der Waffen am Spanischen Hoff gesuchet werden. Es scheinet / daß sich derselbe auf seine dißmahlige Macht verlast / und sein Vorhaben damit außzuführen suchet. Die verstorbene Königin von Engelland / Mutter deß Prätendenten / hat einen grossen Schatz an Juweelen und andern Köstlichkeiten hinterlassen. Der König divertiret sich öffters mit spatziren fahren. Den 5. dises hat man zu Marseille eine grosse Anzahl Schiffe in der See vorbey seglen gesehen / und gemuthmasset / daß es / wo nicht die gantze Spanische Flotte / doch ein guter Theil derselbigen wäre. Dann die Brieffe von Barcellona vom 19. April melden / daß die Flotte vor diser Stadt in 2. Linien rangiret läge / daß täglich vile Trouppen zu Pferd und Fuß ankämen / welche auff dieselbige müssen eingeschiffet werden / und daß man nur auff die letzte Ordre von Madritt warte / daß man unter Seegel gehn solle. Die Madritter Brieffe geben Nachricht / daß der Hertzog von Anjou seine Staats-Räthe wegen deß Accommodements-Project mit dem Kayser zusamen beruffen / und nach langer Berathschlagung sich endlich resolviret / dasselbige nicht anzunehmen / sondern zu verwerffen; Seine Grandes haben ihm auch heiliglich verheissen / daß sie Gut und Blut für ihm auffopffern wolten.

Eben

Eben dise Brief fügen noch hinzu / daß der Cardinal Alberoni den bekannten Pater Tellier / einen Jesuiten und gewesnen Beicht-Vatter deß verstorbenen Königes Ludovici XIV. nach Madritt beruffen / und von demselbigen genugsamen Bericht einnehmen wolle was diser gewaltige Monarch für Maximen / und Politische Kunst-Griffe in seiner Regierung gebrauchet.

Cölln / den 19. May.

Am verwichenen Montag / umb 6. Uhr / Nachmittag / ist der Bayrische Chur-Printz / mit dessen Herrn Bruder / dem Hertzogen Ferdinand / unter dreymaliger Lösung der Canons / und der im Gewehr gestandenen Burgerschafft / zu Bonn angelanget / welche gestern Abend daselbsten offentlich gespeiset / und seynd Ihr. Chur-Fürstl. Durchl. von Cöln / so mit dem Podagra incommodiret / in einen Sessel mit 4. Rädern / an der Taffel gesessen / wie man daselbsten sagt / so werden beyde Printzen sich eine Zeit an dasigem Hof aufhalten / hernach aber wider nach Hauß zuruck gehen.

Auß Neuangermunde in der Ucker-Marck / den 12. dito.

Alhier hat sich mit einem in der Nähe wohnenden Müller / folgendes zugetragen: Als selbiger diser Tagen / nach beygewohnter Zusammenkunfft bey der Müller-Lade / von hier wol bezechet / und unter vilen Eydschwüren und Teuffel-holen / zuruck nach Hause gekommen / und deß Naches sich zu seinem Weibe ins Bethe geleget / wurde ein Geräusche zu Mitternacht in der Kammer / und der Müller von einer unsichtbaren Hand / sambt dem Weibe / die auf ihres Mannes kläg-

lichen

lichen Ersuchen / ihm veste an sich hielte / auß dem Bethe gezogen / die Frau / welche den Mann nicht länger halten kunte / muste endlich demselben fahren lassen / und mit ansehen / daß ihr Mann vom bösen Geist durchs Fenster gezogen / und unter stetigem Geschrey: JEsu / hilff mir / ach GOtt erbarme dich mein / etc. bey einer viertel Meile geführet / und endlich an einer Mist-Pfützen nidergesetzt. Zwey in der Mühle / nach vollbrachter Arbeit zur Ruhe sich gelegte Fischer / wurden von solchem Tumult aufgewecket / und bald darauff von der lamentirenden Müllerin ersucht / ihr zu ihrem Manne wider zu verhelffen. Hierauff eilten selbige alle drey fort / und dem von ferne in der Lufft mit vorgemelten Worten immer anhaltenden Geschrey nach / biß sie endlich zu der Mist-Pfützen kamen / und den Müller auff der Brust ganz blau / und in Gesicht und Nacken / als mit einem Nagel geritzet / vor Alteration halb tode antraffen. Sie trugen ihn mit grosser Mühe wider nach der Mühle zuruck / und nach allen erdencklichen Hülffs-Mitteln und darzu geholten Geistlichen / ist er anjetzo so weit wider gebracht / daß er an einem Sonntag / bey öffentlicher Versammlung in der Kirchen / seines Gottslästerlichen Lebens und Fluchens abgebetten / und darauff das Heil. Abenmal empfangen. Dise Begebenheit ist obangeführter massen von denen zwey Fischern und der Müllerin in denen Gerichten eydlich außgesagt worden.

Ofen / den 10. dito.

Gestern seynd noch einige Kayserl. Tschaicken denen vorigen nach Belgrad gefolget / umb sich mit der Kayserl. Flotte zu conjungiren. Es langen auch täglich

lich zu Wasser und zu Land verschidene Regimenter zu Fuß und Pferde an/ wie auch die Recrouten für verschidene Regimenter/ nach welchem sie dann ihren Marsch fortsetzen. Die Kayserlich Bayrische Trouppen/ welche bey Pest/ jenseiths der Donau/ campiret haben/ seynd/ nach dem Sammel-Platz der Kayserl. Armee/ so oberhalb Belgrad bey Semlin ist/ fort marschiret. Ihro Durchl. Printz Eugenius/ werden gegen Ende dises Monats von Wienn hier erwartet/ und zu besagter Armee zu gehen/ und dieselbe als Haupt zu commandiren.

Donau-Strom/ den 23. dito.

Die von Ihr. Königl. Majest. in Polen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen/ Ihr. Kayserl. Majest. überlassene 6000. Mann seynd in vollem March nach Hungarn begriffen: die Cavallerie gehet durch Oesterreich/ und die Infanterie durch Mähren. Den 15. dises langten 400. Mann Hessische Recrouten zu Regenspurg an/ welche deß andern Tags gemustert/ in Kayserl. Pflicht genommen/ und darauff folgenden Tag eingeschiffet/ und nach Hungarn abgeführet worden; woselbsten nun alle Kayserl. Völcker in vollem March nach ihrem abgesteckten Lager bey Semblin begriffen/ alwo der General-Rendevous gehalten/ hierauff die Armee die Donau passiren/ sich zwischen Widdin und Nissa lagern/ und die feindliche Armee abwarten solte/ welche sich zu Sophia und Nicopolis starck versammlet; an dem ersten Ort hält sich der Groß-Sultan/ und an dem letzten der Groß-Vezier auf. Inzwischen wird von Kayserl. Seiten/ der neue Brücken-Bau über den Morava-Fluß/ starck fortgesetzet. Zu Wienn geschehen

schehen bereits grosse Wettungen / der Fride zwischen Ihr. Kayserl. Majest. und der Ottomannischen Pforte / werde den 15. oder 16. Junii geschlossen seyn.

Extract eines Schreiben von Barcellona / den 7. dito.

Zu dem letztern Transport werden alle Veranstaltungen gemacht / und wird derselbe in 150. Segelen bestehen / ohne die Convoy von Cadix / welche ein Ungewitter obligirt hat / zu Mallaga einzulauffen / von da sie aber nechster Tagen erwartet wird / und bestehet solche auß 3. Kriegs-Schiffen / 1. Fregatte / 2. Bombardier-Galliotten / 2. Brander und 37. Transport-Schiffen / auff welchen sich vile Canons / Mortiers / Bomben / Stuck-Kugeln / und eine Menge anderer Kriegs-Munitionen / nebst 6. Battaillons und einem Regiment Reuterey / auch eine gute Anzahl Minirer und Feuer-Werckern / befinden. Man will / daß 2. Tage vor Abgang diser Convoy von Cadix / daselbsten ein Expresser von Ceuta nach Madritt durch paßirt seye / mit der Nachricht / daß der Fride zwischen dem Madritter Hoff und dem König von Marocco so gut als geschlossen wäre. Der Herr Intendant Patigno wird dabier künfftigen Montag erwartet / das Embarquement zu beschleunigen / zu welchem Ende bereits vil Trouppes / Pferdt und Maulthiere bey der Hand seyn / und sollen die 10. platte Schiffe von neuer Invention mit abgehen / umb bey der Außschiffung bemelder Trouppes ec. Dienste zu thun. Die 2. neue Galleeren / welche in hiesigem Zeug-Hauß gebauet werden / wird man künfftige Woche ins Wasser bringen.

Haag / den 27 dito.

Die Herren Staaten von Holl- und Westfrißland /

wie

wie auch die Deputirten der Collegien von der Admiralität / seynd dahier wider versammlet / umb über die See-Affaires zu deliberiren; Und obwol man auch wegen der Barriere-Sachen die Conferenzien starck fortsetzen thut / so dörfften solche jedoch eher nicht / als biß zu Anlangung deß Marquisen de Prie / und gehaltenem offentlichen Einzug deß Engellischen Plenipotentiarii / Grafen von Cadogan / zum Ende gebracht werden. Obwol die Schwedisch-Gesinnete außstreuen / daß der König von Schweden eine Flotte von 40. Kriegs-Schiffen und 50000. Mann Land-Trouppes beysamen habe / umb damit grosse Desseins gegen Norwegen und andere Königlich-Dähnische Lande außzuführen / so versichert man doch anderseits / daß allda alles in solchen Stand gesetzet worden / daß derselbe wenig werde außrichten können. Unterdessen wird auß Pariß gemeldet / daß der Nordische Fride unter acceptablen und leichten Conditionen werde getroffen werden / als worinnen der Hertzog Regent seine gute Officia anwendete.

Venedig den 20. dito.

Mit Briefen von Corfu hat man die Bestättigung von der Nachricht / so über Land dahin gekommen / daß in dem Zeughause zu Constantinopel 2. Sultanen nebst einigen Kriegs Materialien verbrant wären / und das Zeughauß ebenfals dadurch seye beschädiget worden / und daß wegen dises Unglücks / der voriges Jahr gewesene Capitain-Bassa stranguliret / und in dessen Platz Sianon Cola hinwider gesetzet worden seye. Ubrigens langte am Mittwochen ein Kriegs-Schiff von Ihro Czaarischen Majestät mit guter Ladung dahier an.

Sambstägige

Extra-Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Haag / Venedig / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 11 Junij 1718.

Wienn / den 4 Junii 1718.

Donnerstags ist der Rest der Recrouten deß Hessen Casselische Regiments als 500. Mann sambt denen sowol alhier als in Böhmen angeworbnen Böcken zu Wasser nach Belgrad abgefahren. Diser Tagen seynd 2. Feld-Courrier mit wichtigen Brieffschafften von Kayserl. Hoff an Ihro Durchl. Printz Eugenium und die Kayserl. Pottschaffter nach Passarowitz abgeschickt worden / von welchen letztern Ort hat man vom 26. passato / daß der bey der Kayserl. Gsandtschafft sich befindende Ingenieur 4. Stund von dannen auffwerths der Morava und ein Viertel Stund gegen der Donau (dise beede Ström jedoch außgenommen / daran beederseiths Ufer frey / und denen Waffen zur Will-Chur bleiben) das neutraliutäts Teritorium außgesteckt / und seye das Project darüber denen Mediations Ministris zu communiciren; Es seye nun aldort auch ein Tartarischer Aga ankommen / welcher von denen Türcken an die Kayserl. Ministros ein Expedition mitgebracht hab. Auß Groß Poln vernimbt man / daß der Türckis. Gsandte in Littauen ankommen seye / deme der Tartaris. theils auch folgen werde / umb gleichfahls beym König Audientz zuerhalten.

Extract eines Schreibens auß Belgrad / vom 20. May.

Heut ist der Tag an welchem sich die Armee allernächst diser Haupt-Vestung Belgrad bey Semblin zu ver-

versamlen anfängt / und da die übrigen Täge dises Monats hindurch allezeit successive einige Regimenter einrucken sollen; als wird das Lager gleich mit Anfang nechstkommenden Monats völlig formirt seyn / worüber hier wegen der disen Winter über außgestandenen sehr Mühsamen und beschwerlichen Postirung alles sehr erfreuet ist. Ihr. Kayserl. Majest. haben in Ansehung erwehnten außgestandenen Ungemachs disen hier angestellt gewesenen gesamten Troupen einen solchen allermildesten Douceur beyzulegen allergnädigst geruhet / womit dieselben in allweg vergnügt seyn können. Sonsten berichtet der Kayserl. Rätzen-Capitain von Gragojawaz / welcher Gestalt die Türcken an der Palancka zu Krüschavatz / 6. Stund von Jagodina / jenseits der Morava gelegen / sehr starck zu arbeiten anfangen thäten / allermassen dann in selbiger Gegend auch würcklich 400. Pferd und 700. Tartarn angekommen wären / von welchen einige mit gedachtem Rätzen Capitain geredet / und hierzu von ihme keine Parole abgefordert hätten; sowol von ihren Feinden selbsten / als auch durch andere Kundschafften / ist obgedachter Rätzen-Capitain informiret worden / wie daß zu Novibazar einige Türckische Völcker angelanget wären / im übrigen aber haben sich obbemeldte Tartarn und Türcken zu Pferd von nichts anders als dem gewiß und baldigen Friden verlauten lassen / also zwar / daß sie sich auch ganz verträulich erzeiget.

Rom / den 14. dito.

In einem Ort von Sabina haben 2. Schwestern ihren 8. jährigen Bruder / mit welchem sie einen Zanck gehabt / erwürget / und nachdem man dise Sache in

vol-

vollem Rath vorgestellet/ sie alle beyde zum Todt condemniret worden / unangesehen / daß die ältest diser Bruder-Mörderinen / das 15. Jahr ihres Alters noch nicht erlebet hat.

Haag / den 24. dito.

Es ist albier ein Frembder durchgereiset / so auff der Post von dem Wienerischen Hoff gekommen / und durch alle Länder der Welt / und sonderlich durch Asia und Africa gereiset ist ; diser redet allerley Sprachen/ als Arabisch/ Chaldäisch / Türckisch/ und auch mehr / die Teutsche aber redet er am wenigsten/ jedannoch kan er in solcher zu verstehen geben / was er will ; Er ist sonsten wolgestaltet / von geradem Leib / auch gesunder und dauerhaffter Natur : und ungeachtet er schon ein zimliches Alter auf sich hat/ ist er dannoch so frisch / lebhafft und starck/ als immer ein Mensch von 2. . Jahren seyn mag. Die jenige/ welche ihn schon vor 30. Jahren gekannt/ befinden/ daß er sich wider verjünget habe. Er ist niemals kranck gewesen/ hat gute klare Augen/wie auch gesunde schöne Zähn ; und will man behaupten/ daß er ein Geheimnuß besitze / durch welches er seine Gesundheit bewahre / und seine gehabte Jugend widerumb herstelle / das jenige / so dise Meynung besteiffet/ ist/ daß alle die mit ihm Bekandtschafft gepflogen/ in seinen Geist- und Natur-Gaben etwas Ubergemeines gefunden ; dahero alle Gelehrte Leute ein grosses Verlangen nach ihm tragen. In allen Ländern / welche er durchgereiset / hat er Bekandtschafft; die Wissenschafften / und sonderlich die Artzney-Kunst besitzet er im Grunde. Ubrigens ist er wegen seinen hohen Gaben / noch der Hochachtung / so alle Leut gegen ihm

tra-

tragen/gar nicht übermüthig noch stoltz / und hat sich den Namen gegeben: Der arme Pilgram oder Wallfahrter. Alles was man von ihm weiß/ ist/ daß er von Geburt ein Chaldäer. Wann man ihn fraget / wie er heisse/ so antwortet er Jsaac / heiß ich / ohne ferners seinen Titul / noch die Beschaffenheit seiner Person anzuzeigen. Seine Kleidung ist Frantzösisch. Auff seinen Armen hat er alle Figuren von dem bittern Leyden unsers HErrn und Heyland JEsu Christi eingeäzet. Er unterhält mit allen Gelehrten in verschidenen Ländern/ wo er gewesen / eine genaue Verständnuß. Als er durch Augspurg reisete / verkauffte er an einem Juden einen helleuchtenden Diamant vor 900 Ducaten/ welcher solchen hernach nicht umb 1300. geben / sondern 2500. Ducaten haben wolte / vorwendende / daß er sich getrauete solchen zu Venedig noch theuer zu verkauffen. Eben diser Jud hat auch von ihm ein kleines Fläschlein/ worinnen ein gewisses Pulver ware / gekaufft / welches ein allgemeines Mittel wider alle Kranckheiten seyn soll/ so er durch grosses Bitten / umb 600. Ducaten endlich von ihm bekommen: und da er / der Jud / ihn ferner 500. Pistolen angebotten/ wann er von ihm die Zubereitung dises Pulvers erlernen könte / hat er solche außgeschlagen / weil er der eintzige Besitzer davon seyn wolte. Nachdem er aber von hier weiters reisete / nahm er seinen Weeg auff Oßnabruck; der obgedachte Jud begleitete ihn / in Meynung / annoch auf dem Weg etwas von ihm herauß zu locken: allein er kame 2. Tag hernach unverrichter Sachen wider zuruck / weil dise arme Pilgram von niemanden / als nur dem Postillion/ so seine Post-Calesch geführet / hat wollen begleitet seyn:

es

es hätte sich aber der Postillion unweit Wesel voll getruncken / und die Post-Calesche auff der Bruck umgeworffen / daß sie mit samt dem armen Pilgram ins Wasser gefallen / und er also mit allen seinen Geheimnussen (welches zu bedauren) ertruncken seye. Anjetzo aber kommet was Ausserordentliches: Deß andern Tag darauf hätte sich vor der Sonnen Aufgang / an eben dem Ort / wo dises Unglück geschehen / eine Gestalt sehen lassen / welche dem armen Pilgram gantz ähnlich gewesen / ausser daß sie / wie uns die alte Patriarchen anheute vorgebildet werden / bekleidet ware / übrigens graue Haar / einen grossen weissen Barth / und auff dem Kopff eine Insul / oder Bischoffs-Hut haben: in dem lincken Armb aber hätte sie ein lebendig Lamb / und in der rechten einen grossen Stab mit verschidenen Schlangen umwunden / gehabt; Nachdem nun die Sonne aufgegangen / ware dise Gestalt verschwunden / ohne daß man gewahren können / wo sie sich hingezogen; allein / als die Sonne nidergegangen / ware sie wider einen kleinen Augenblick allda erschinen / und darauff unvermercklich / wie das erstemal / auch unsichtbar worden. So noch ein mehres hievon einlauffet / will ich euch gleichfalls Bericht ertheilen.

Prag / den 4. Junii.

Alhier seufftzet man noch immer nach einen Regen / und obwol es öffters darzu das Ansehen gewinnet / so höret es doch gleich wider auff. Ihr. Durchl. Printz Eugenius seynd am Montag / nach sowol bey denen regierend- als verwittibten Kayserl. Majestäten genommenen Abschids-Audientz nach Belgrad abgereiset / welche Vestung von dasigen Commendanten in einen weit bessern

Stand /

Stand/ als sie vorhin gewesen / gesezet / und zwar also/ daß man sie nicht erkennet / dieselbe gewesen zu seyn/ welche die Türcken besessen. Obwol man von neuem/ wegen eines Türckischen angekommenen Aga / wider Hoffnung zum Friden hat/ so stehet man doch unser Seits in Hungarn in so guter Postur/ als noch einmal/ und fahren die Regimenter fort/ ins neue Lager bey Semendria einzurucken / und werden der Orten 3. Brücken über die Donau geschlagen / so daß man bey Ankunfft Ihr. Durchl. bald von fernern Operationen zu hören haben wird.

Pariß/ den 30. May.

Man beginnet hier starck zu förchten / daß der Krieg in Italien nicht werde abgewendet werden können/ obngeachtet der Hertzog Regent allen möglichen Fleiß anwendet/ umb die Ruhe in selbigem Land zu unterhalten. Seither etlichen Tagen gehet allhier das Gerüchte/ daß der Madriteer Hof den Türckischen zu bereden getrachtet habe / damit er dem Engellischen Ambassadeur möge bedeuten lassen / daß wann seines Königs Flotte Ihro Kayserl. Majestät zum Secours ins Mittelländischen Meer käme / er obligirt sey/ die Engelländer für Feinde zu halten/ und alle die sich in seinen Landen etablirt hätten/ darauß zu vertreiben. Hingegen aber vernimbt man auch/ daß der extra-ordinaire Engellische Envoye zu Madritt/ Obrister Stanhope/ dem dasigen Hof zu verstehen gegeben hat/ daß wann man gegen die Kayserliche Italiänische Länder/ da man über den Vergleich also starck tractiren thäte / etwas unternehmen solte / die nach dem Mittelländischen Meer bestimbte Engellische Escadre gegen den erstern

Ag-

Aggresseur agiren würde. Worauff/ wie man sagt/ ermeldeter Hoff resolvirt habe/ dessen Flotte zu beordern/ biß auf weitern Befehl nichts zu unternehmen.

Madrit/ den 12. May.

In dem Ministerio dahier dörffte nächstens einige Veränderung vorgehen / und unter andern der Marquis Grimaldi daraus delogirt werden / weil ihn der Cardinal Alberoni nicht wohl sehen kan. Seither dem ein Officier mit Depechen vom Commendanten in Ceuta dahier bey Hoff angelangt ist / beginnet man wider starck vom Friden mit dem König von Marocco zu sprechen. Von Carthagena seynd 32. Transport-Schiffe mit 2. Regimentern zu Fuß und eines zu Pferde / nach Barcellona abgegangen. Sonsten will man/ daß hin und wider einige Personen / welche unsere Magazine in Brand destecken wollen / wären arretirt und nach Barcellona abgeführt worden.

Venedig den 27 May.

Am Montag arrivirte eine unserige Peota in 15. Tagen von Spalatro dahier/ von welcher der Patron referirte/ daß Se. Excellenz / der General-Proveditor von Dalmatia/ Hr. Mocenigy/ sich noch immer daselbst auffhielten / und mit Musterung der Trouppen eine Endschafft gemacht / auch die Ordres ertheilt hätten/ damit sich die Morlacken und das Land-Volck selbiger Provinz versamlen mögen / und warteten besagt Se. Excellenz nur auff die Ankunfft der Caique mit dem Geld und auff die leztere dahin abgeschickte Convoy/ umb alsdann die Operationen diser Campagne anzufangen.

Sambstägige

Extra-Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Haag / Venedig / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 18. Junij 1718.

nigreichs Sardinien / wie auch Abtrettung der von allerhöchst-gedachter Majest. besitzenden Plätzen auf den Toscanischen Küsten / guarantiren würden / wie auch / daß der Kayserl. Hof bey etwann erfolgender Schliessung deß Fridens / mit der Ottomanischen Pforte / sein Sentiment / im Fall man über die Präliminarien dises Waffen Stillstands nicht überein kommen könte / nicht verändern mögte.

Extract eines Schreibens auß Belgrad / vom 27. May.

Man sihet allgemach einen guten Theil von der grossen Sembliner Heyde mit denen Zelten der anlangenden Kayserl. Trupen bedecket zu werden / allermassen dann auch vorgestern der Hr. General Feld Wachtmeister / Graf Ottowar von Stahrenberg / als der erste von denen Generals-Personen in dem Lager draussen eingetroffen / und selbigem darauf gestern der Hr. General-Feld-Marschall-Lieutenant / Baron von Seckendorff gefolget ist. Nun sihet man täglich der ferneren Ankunfft der übrigen hohen Generalität entgegen. Weil auch unsere so wichtige Kriegs-Verfassungen ebenfalls denen Türcken nicht unbekannt seyn / so fangen dise auch wider an / ihre Kräfften hervor zu suchen / mithin zu versuchen / ob ihnen villeicht hier oder anderwärts / ein glücklicherer Streich / als vorhin / gelingen möchte / also zwar / daß solcher vor 2. Tagen mit 600. Spahis eine Unternehmung / unter Anführung eines Ali-Begh / auf Weilloka versuchet; welchen Ort wir hingegen / wegen dessen weiten Entlegenheit von der Postirung / den abgewichenen Winter hindurch mit keiner regulirten Teutschen Miliz besezet / sondern

nur

nur einen sogenannten alten Raitzen Capitain/ Michail/ welcher bey vormaliger Eroberung Servien Ihro Chur-Fürstl. Durchl. auß Bayrn in dise Charge mit eingesetzet / auch nachmals von dem Hertzogen von Croy darinnen confirmiret / und mit eben einen gleichmässigen Interims-Patent samt dessen unterhabenden 150. Heyducken daselbsten confirmiret / nicht weniger ihm die in dem vorigen Krieg angericht geweste Palancka wider in etwas herzustellen/ schon vor längstens anbefohlen / folglich die Heyducken gedachte Türcken bey ihrer Anruckung dergestalt tapffer empfangen und aufgehalten / daß sie solche endlich nach einem hartnäckigen widerstand zu weichen gezwungen hatten / zumalen da auch gedachte Heyducken darüber noch / nachdem der Feind bey seiner Zuruck-passirung zu Land von denen Pferden abgestigen / und durch den Fluß Calubara/ welcher nun nach gefallenem Schnee-Wasser mehrentheils passabel ist/ eine neue Attaque unternehmen wollen / der Feind mit einem steten Feuer auß kleinen Gewehr dermassen standthafft chagiret worden / daß er auch von dannen sich zuruck ziehen / und dem Bruder deß Ali-Begh/ nebst 50. Mann Todte hinterlassen/ und vilen Blessirten sich retiriren müssen / wobey wir Unsers seits keinen einigen Mann vermisset haben. Vorgestern war der in Servien commandirende Hr. General der Cavallerie/ Baron von Botte / per Posta nach Passarowitz/ den alda anwesenden Hochansehnlichen Kayserlichen Herren Botteschafftern die Visite zu geben / abgereiset / und gestern Abends wider zuruck alhier angelanget. Wie man sonsten Nachricht hat / so sollen sich deß Hrn. Generals Grafens von Mercy Excellenz

an

an einem neuen Accidens dero vorjährig erlittenen gä-
hen Zufall wider sehr unpäßlich befinden. So gleich ist
auch die völlige Kayserl. Feld-Artillerie bey Semb-
lin eingeruckt.

Franckfurt/ den 8. Junii.

Mit Particulier-Brieffen auß Wienn vernimbt man/ daß als Se. Durchl. Printz Eugenius von Savoyen/ einige Tage vor ihrer Abreise in dero Garten ein herrliches Mahl gegeben/ und eine Dame auff dero-selben Gesundheit/ und einen baldigen Friden getrun-cken/ mit Vermelden/ daß sie disen Sommer über noch öffters die Ehre haben möge/ sich in dero Garten zu divertiren; haben selbige sich ein Glas Wein reichen lassen/ und dem Hrn. General Vehlen/ auf die glückli-che Progressen der Kayserl. Waffen/ und daß Sie nebst göttlicher Hülffe disen Sommer in deß Groß-Veziers Garten zu Adrianopel die Gesundheit trincken mögten/ zugebracht/ worauß man schliessen will/ daß der Fride noch weit entfernet seyn dörffte.

Florentz/ den 15. May.

Heut seynd zwey Couriers von Madritt/ der eine vom Päbstlichen Nuntio/ und der andere vom Cardi-nal Alberoni abgefertiget/ durch dise Stadt nach Rom passiret/ welche außgesagt haben/ daß das Ac-commodement zwischen Ihr. Kayserl. Majest. und dem Hertzogen von Anjou schon weit avanciret wäre.

Londen/ den 24. dito.

Man will/ daß die Propositiones/ worauff der Duc de Anjou in Unterhandlung zu tretten gesinnet seyn solle/ darinn bestehen/ daß er die Mediation von Hol-land und Franckreich annehmen/ jedoch seine Projecten

wider

wider die Kayserl. Länder in Italien fortsetzen / ingleichen Sardinien nebst allen seinen andern Conqueten behalten / auch so vil Troupen als ihm gefällig seyn würden / in denen von dem Groß Hertzog von Toscana / und Hertzogen zu Parma und Piacenza dependirenden Plätzen fortsetzen möge / dadurch die Succession derselben / für seinen Sohne / Don Carlos / zu versichern / Ihr. Kayserl. Majest. aber die jenigen Oerter / so dieselben auf dem Toscanischen im Besitz haben nebst dem Hertzogthum Mantua an den Hertzog von Lothringen übergeben solten.

Madritt / den 17. May.

Wie den 12 dises der Hof nach unser Lieb-Frauen Kirche von Antiocha / daselbst die Andacht zu verrichten / sich begabe / hörete man ein grosses Frolocken deß Volcks / und wie selbiger zurück gieng / waren die Gassen / durch welche er paßirte / illuminiret / und auff dem grossen Platz 1500 weisse Wachs-Lichter angezündet / und nachdeme der Hof wider in dem Pallast ankommen war / wurde vor selbigem ein groß und schönes Feuerwerck angestecket / und seynd so wol selbige / als auch die 2. folgende Nächte Mascaraden und andere Lustbarkeiten gewesen. Wegen denen Propositionen zu einem Accommodement mit dem Wienerischen Hoff ist nichts zu erfahren / und scheinet es / als ob hiesiger Hof seine Projecten außführen wolle.

Extract eines Briefs von Barcellona / den 23. dito.

Die vor ohngefehr 40. Tagen mit Volck und Artillerie nach Sardinien abgegangene Convoy / ist / nachdeme sie ihre Ladung daselbst debarquiret / allhier wider zurück gekommen; Womit man die Nachricht hat /

daß

daß bey Ankunfft diser Convoy in Sardinien / einige Schiffe zwey kleine Tunesinische Galliotten verfolget hätten / von denen die Mannschafft / in 54. Mann bestehend / sich ans Land salviret / in Hoffnung zu echappiren / seynd aber zu Kriegs - Gefangene gemacht und mit den 2. Galliotten anhero geführet worden. Die Convoy von Alicante kam am Donnerstag dahier an; Selbe bestehet in 25. Schiffen von allerley Nationen / welche allein mit Mund- und Kriegs-Munitions beladen seynd: Daß also sich gegenwärtig 200. Schiffen in hiesigem Haven befinden / unter welchen 60. Engellische / 2. Holländische / und die übrige Frantzösisch oder von einer andern Nation seyn / welche Schiffe alle 2. Monat Sold vorauß bekommen haben. Vorgestern wurde eine der 2. Galleeren / die man in hiesigem Zeughauß gebauet / ins Wasser gethan / und wird mit der andern künfftigen Dienstag dergleichen geschehen / daß also 6. Galleeren in hiesigem Haven sich befinden. Man hat noch keine Nachricht / daß die Flotte von Cadix unter Segel gegangen ist; Sie bestehet in 30. Schiffen von der Linie / und einer grossen Anzahl Transport Schiffen / und sobald sie dahier angelangt / soll sie conjuntim mit unserer Flotte bey erstem favorablen Wind in Sardinien abgehen. Die obgedachte 200. Schiffe haben schon 3. Quart ihrer Ladung / so in allerley Kriegs-Instrumenten und einer schönen Artillerie bestehet / eingenommen. Der Marquis von Lede hat die Musterung über die Trouppes in diser Provintz gehalten / und gibt sich der Herr Intendant Patino grosse Mühe / damit alles bey Ankunfft der Flotte von Cadix fertig seyn möge.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Haag / Venedig / vnd andern Orthen mehrers rc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 25. Junij 1718.

Wienn / den 18 Junij 1718.

MItwochs seynd 4. Schiff mit Geld zur Kayserl. Armee bey Semblin abgefahren / und stehen Ihro Excell. Herr Graf von Zhärheimb in procinctu / dahin abzugehen. Von Passarowitz vernimbt man vom 9. diß / das daselbst die Conferentzien zwischen allerseits Gevollmächtigten mit guten Succeß / und freundlicher Einigkeit fast täglich continuiren; die Türckische Ministri haben angehalten / umb den jüngst von den neuen Groß-Vezier zu Complimentirung Ihro Durchl. Printz Eugenium mit besondern Schreiben abgeschickten Aga dahin abzufertigen / welches man aber weiters zu Sr. Durchl. Ankonfft zu Belgrad: und dero dißfahls erwartenden Disposition verwisen; Ihro Durchl. seyn den 9. diß außm Lager bey Semblin unter Lösung der Stuck zu Belgrad angelangt. Auß Reussen vernimbt man / daß der Türckis. Gesandte alldort die Königl. Audientz gehabt / und inner wenig Tagen seine Abschids Audientz haben: hinach Ihro Majestät immediate nacher Sachsen retertiren werde.

Neapoli / vom 1. dito.

Man hat versicherte Nachricht / daß die Spanische von Barcellona außgelauffene Flotte / in der Insul Sardinien / 100. Segel starck / angelangt / allwo sie vil Volck ans Land gesetzet; über welche Zeitung man al-

hie

hie nicht ohne geringe Sorge lebt/ doch grosse Fürsichtigkeit anwendet/ daß sie ihren Zweck nicht erreichen sollen/ wann sie auf hiesige Küste kommen und eine Landung wagen wolten.

Rom/ den 4. Junii.

Diser Tagen ist eine ausserordentliche Congregation gehalten worden/ und sagt man/ daß solche die Sache deß Cardinals Alberoni betroffen habe/ welcher die Päbstliche Investitur der Kirchen von Seviglia pretendiret; weil ihm aber dise noch nicht gegeben worden so hat der Hoff zu Madritt solches dermassen übel auffgenommen/ daß er hiesigem Cardinal Aquaviva/ als dessen publiquen Ministro/ Ordre zugeschickt/ unverzüglich von hier wegzugehen. Gedachter Minister läßt auch alle Spanier/ welche sich hier befinden/ nach ihren Oerteren/ wo sie daheim seynd/ gehen/ und hat ihnen zu solchem Ende Pässe gegeben; worauß genugsam erscheinet/ daß die völlige Ruptur zwischen hiesigem und dem Spanischen Hof da sey.

Mayland/ vom 2. dito.

Auf erhaltene Nachricht/ daß die Spanische Flotte außgelauffen/ hat man gleich Trouppen nach den fortificirten Oerteren geschickt/ und ist der General Zumjungen nach Tortona gangen/ selbigen Ort zu visitiren. Das Hamiltonische Dragoner-Regiment ist völlig nach Cremona gezogen: die übrigen Recrouten aber marchiren in Ungarn. Auf dem Tortonesischen hat man ein kleines Lager abgestochen. Es ist gewiß/ daß der Hof zu Turin vil Artillerie in Alesandria della Paglia/ auch vil Kriegs-Geräthschafften in Valenza führen lassen/ worüber man unterschidlich discouriret/ und

scher-

scheinet es / die Scena habe sich in Piemont verändert/ weil selbiger Hertzog 6000. Mann unter seine Fahnen angenommen/ welche er alle Tage / auch so gar an Fest-Tagen mustern läßt / und noch über dises alle alte Regimenter beruffen hat.

Venedig/ den 5. dito.

Nachdem hiesige Republiq die gewisse Nachricht auß der Türckey erhalten/daß die Ottomanische Pforte/ an die Regierungen zu Tunis/ Algier/ Tripoli/ &c. den ernstlichen Befehl ergehen lassen/ schleunig mit ihren Schiffen zu deß Capitain Bassa Flotte zu stossen/ welches bereits auch theils dise See-Räuber gethan hatten; Der Capitain General Pisani auch anhero geschriben/ und die schleunige Abschickung der noch hier ligenden Schiffe sollicitiret; so hat die Republiq am Dienstag / unter Commando deß Ordinairi-Capitains der Schiffe mit Volck und Kriegs-Nothdürfftigkeiten / von hier nach Corfu abgehen lassen / welchen nechstens noch 2. Kriegs-Schiffe / nemlich der Schwan und die Rose/ mit einigen Transport-Schiffen / dorthin folgen/ und unsere Flotte damit in completen Stand setzen werden; selbe hat bereits die Musterung passiret und ist beordert worden/ von bemeldtem Corfu nach der Insul Zante abzuseglen/ und daselbsten fernere Ordre abzuwarten. Der General-Proveditor in Dalmatien/ Herr Mocenigo/ ist seithero von Spalatro nach Sabenico abgegangen/ von dar er weiters auf Clin und Zara gehen / die Troupen daselbst mustern/ und einen Theil davon nach Spalatro abführen lassen will / weil selbiger Ort zu einem Waffen-Platz erwählet worden / und die Kriegs-Operationes von darauß ihren Anfang zum Theil nehmen

men

men werden / massen die Nachrichten geben / daß der Fride erst nach einer Schlacht gemacht werden solle / welche allem / sowol Christlich- als Türckischen Anstalten nach / eine der allergrausamsten seyn / und die gantze Sache von Europa entscheiden dörffte: auch von den Kayserl. Soldaten mit grossem Verlangen und Tapfferkeit erwartet wird. Zur Bestreittung der grossen Kriegs-Kosten / hat die Republiq sich entschlossen / die Herren Grassi / gegen Erlegung 100000. Ducaten / in den Adel-Stand auffzunehmen.

Auß Smirna / den 12. dito.

Die Pest welche dahier vile Menschen hinweggeraffet / hat wider nachgelassen. Man hat frische Brief von Ispahan / welche melden / daß der Printz Murwehis / dessen Vatter dem König von Persien rebellisch worden / die grosse Stadt Arath überrumpelt / und die von Massat / so ein Indianischer Grentz-Platz / belagert habe; Nachdeme aber der Sophi davon Nachricht erhalten / hätte er sich an das Haupt einer formidablen Armee gestellet / und seye bereits mit einigen 100000. Mann biß nach Gasbin geruckt / umb besagte Stadt Massat zu entsetzen.

Lemberg / den 18. dito.

Weil Ihr. Czaarische Majest. in der Moscowitischen Ukraine / die alten Einsassen zu mehrer Sicherheit und Verhütung eines Auffstandes / in die Moscau geschicket / und dagegen Moscowitter ihre bewohnte Länder beziehen lassen; So ist darüber von denen Moscowitischen Unterthanen sowol diß und jenseits deß Niepers / ein starcker Auffstand entstanden / welcher bey den Russen eine grosse Consternation / und Besorgung eines

wei-

weiteren Aufstandes von andern Ländern/ und gäntzlichen Abfalls/ umb so mehr erwecket/ weil auf Ordre deß Czaars noch vile vornehme Moscowitter/ so deß Czarowitz Parthey gehalten/ auffgesuchet/ und hingerichtet werden. Und weil dises Rebellions-Feuer sich auch in die Polnische Ukraine/ unter dasigen Cosacken entzünden will; so hat der Kron-Groß-Feld-Herr Ordre ergehen lassen/ solche mit aller Force/ zur Beybehaltung deß Gehorsambs gegen die Republiq/ zu zwingen.

Donau-Strom/ den 15. dito.

Wie man auß Hungarn vernimbt/ so werden die Fridens-Conferentzien noch immer continuiret/ und bezeigen die Türcken eine solche Submission/ die von ihnen sonsten niemahlen geschehen worden/ dann wann man Ihr Kayserl. Maj. allerhöchsten Namen nennet/ so pflegen sie ihre Häupter biß auf den Boden zu biegen. Immittelst aber werden die Kriegs-Zurüstungen auffs äusserste fortgesetzet/ und dörffte mit dem ehisten bey nunmehr geschehener Ankunfft Sr. Durchl. deß Printzen Eugenii etwas hauptsächliches zu hören seyn. Sonsten ist bey denen Türcken wegen Anmarchirung der Kayserl. Armee/ eine unbeschreibliche Furcht/ daher dann der Chiuperli Bassa würcklich anbefohlen/ das gantz Land/ wo die Kayserl. sie hinwenden würden zu ruiniren.

Pariß/ den 7. dito.

Die Venetianische Brieffe melden/ daß das Accommodements-Project nicht nur am Spanischen Hof/ sondern auch bey dem Hertzog von Savoyen grossen Widerstand finde/ indem dieselbe dasselbige ansehen/

als

als eine Sache / die ihrem Interesse höchst nachtheilig und schädlich seye. Daher diser Letztere sich klärlich verlauten lassen / daß er sich mit Spanien conjungiren / und demselbigen den Krieg wider den Kayser wolle führen helffen / wann die jenigen Puissancen / welche in diser Sach mittelen sollen / kein ander Mittel zu einem gütlichen Vergleich ersinden können. Von Barcellona schreibt man / daß die Spanischen Flotte auß etlich 100. Schiffen bestehe / unter denen 50. Kriegs-Schiffe gezehlet werden. In eben disem Haven seynd angelangt 30. Battaillons zu Fuß / 4. Regimenter Dragoner / 5. Regimenter Reuter / welche müssen eingeschiffet werden: deßgleichen habe man auch neben einer überauß grossen Menge Bomben / Stuck-Kugeln / und allerley Kriegs- und Lebens-Mitteln an Bord gebracht 100. Canonen / deren jegliche 24. Pf. schiesset / 60. Feld-Stücke / und andere Sachen mehr. Eben dise Briefe melden auch / daß der Monsr. Palipo / Intendant über die See-Geschäffte / 9. Millionen Piasters in der Cassa habe / mit welchen er dises Jahr die Kriegs-Kosten außhalten solle: über dises habe er noch 800000. Louis de Or / die extraordinari Außgaben damit zu bestreiten.

Madrite / den 24. May.

Den 18. dises kame endlich ein Edelmann vom Commandanten unserer in der Süder-See befindlichen Escadre dahier an / welcher dem Hof die Nachricht überbracht hat / daß dise Escadre / welche im Anfang deß 1717ten Jahrs von Cadix abgegangen / umb die See-Räuber und frembde Schiffe / welche auff den Cüsten von Perou und Chili handelten / zu vertreiben / 6.

Fran-

Frantzösische Schiffe / nebst einer Barque / angetroffen/ dieselbe verfolget / und in den Häven von Arica und Cobya hinweg genommen / von da sie besagter Commandant in den Haven von Callao / 2. Meile von Lima / geführet habe; Ihre Ladung würde auf 3. Millionen Piastres geschätzet/ und wären die 3. beste Schiffe dem Printzen von San Buono/ Vice-König von Perou/ zugestellet worden / umb die Flotte in der Süder-See damit zu verstärcken.

Cölln/ den 19. Junii.

Auß Verordnung ihrer Churfürstl. Durchl. von Cölln/ hat man heut in allhiesiger hohen Thumkirchen ein offentliches 10. Stündiges Gebett / zu Beglückung der Kayserl. Waffen gegen den Erb-Feind / gehalten/ womit in den übrigen Kirchen so in hiesiger Stadt / als denen im Ertz-Stifft continuirt werden solle.

Haag / den 17. Junii.

Nachdeme der Groß Brittannische extra-ordinairi Bottschaffter / Herr Graf von Cadogan / den 12. dises durch seinen Secretarium denen Herren General-Staaten ein Memorial über jetzigen Zustand der Sachen präsentirt / als hat derselbe folgenden Tage mit dem Frantzösischen Minister und dem Anjouinischen (welcher ebenfalls über solche Sachen ein Memorial überreichet hat) wie auch mit denen Deputirten deß Staats eine lange Conferentz gehalten. Diser Tagen empfieng der Herr Baron von Heems einen Expressen von dem Herrn Marquisen von Prie / welcher nächstens allhier erwartet wird / umb die Barriere-Sachen völlig zum Ende zu bringen / anbey über die vorhin berichtete Allianz zu tractiren.

Sambſtägige
Extra = Zeitungen
Auß Wienn / Pariß / Haag / Venedig / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 2. Julij 1718.

Wienn / den 25 Junij 1718.

Donnerstags seynd Jhro Hochfürstl. Durchl. der Chur-Printz auß Bayrn hier angelangt / Jhro Durchl. Printz Ferdinand aber werden eheister Tagen über Böheim erwartet. Von Passarovitz hat man vom 19. diß / daß Jhro Durchl. Printz Eugenius den 13. ejusdem neben vilen Herren Generals Persohnen und mehr andern Officieren sich nacher Coulitz / allwo unserseiths eine Prüggen bereits verfertiget / begeben / und von dannen nacher Morava / umb mit denen Kayserl. Herren Plenipotentiarien: und Engel- auch Holländis. Mediation über die Gegenwärtige Conjuncturen zu conferiren / alsdann aber den 17. diß widerum nacher Semblin revertirt sey / auch die Kayserl. Armee beordert hetten / biß den 22. diß sich zum March parat zumachen. Pariser Brief melden / daß der Fürst Ragozi / nach vernehmen / daß er durch den Groß-Sultan auff verlangen Jhro Kayserl. Majest. mit seinem Rebellischen Anhang nach disem Fridens-Congreß außgelifert werden solte / sich nach Sardinien retirirt hab. Auß Poln hat man vom 10. diß / daß Jhro Majestät der König / nachdems dem Türckis. Aga zu Reussen die Audientz ertheilt / sich wider nacher Sachsen begeben habe.

Pariß / den 9. Junii.

Damit unser König in seiner jetzigen Jugend im

Kriegs-

Kriegs-Wesen einige Wissenschafft erlernen und sehen möge / auff welche Art eine Armee rangiret werde / und was man bey der Attaque der Feinde und Vestungen beobachten müsse; hat der Hr. Regent Ordre gegeben / daß in der Fläche Grenelles von dem meisten Theil der Königl. Hauß-Troupen ein Campement formiret werden solle. Der allhier sich befindliche Kayserl. Ambassadeur hat sich bey dem Savoyschen Gesandten sehr beschweret / daß sein hoher Principal denen Spaniern erlaubte / in Sicilien so vile Magazinen auffzurichten / auch eine ungehinderte Paß- und Repassage thun mögen. Die Antwort besagten Ministers ist hierauf dise gewesen: Der Hertzog von Anjou habe dem Hertzogen von Savoyen das Königreich Sicilien / jedoch mit diser Reservation / cediret / daß er im Fall der Noth vor seine Trouppen und Schiffe alle darin befindliche Häven gebrauchen könne / und würde. Weil nun bey sothanen Umständen die Spanische Affaires mehr verschlimmert / als befördert würden / so muß man derselben endlichen Außschlag abwarten.

Extract eines auß Adrianopel / an den Ragozi abgegangenen und intercipirten Schreibens.

Seither der unvermutheten Stürtzung unses Groß-Veziers / welcher für Euer / und das Philippinische Interesse gar geneiget war / scheinet die Muffteische Parthey das Spil zu gewinnen / und ist also rathsamer für Euer Person / daß ihr euch bey Zeiten von deß grossen Herrn Gebiet entfernet. Der Caimacas-Bassa / jetziger Groß-Vezier / incliniret zum Friden / und kan nicht ohne Grund vermuthet werden / daß dessen Erhöhung auß keiner andern Ursach von denen Höflingen

also

also poussiret worden / als hiedurch den Sultan zu Schliessung deß Fridens mit dem Römischen Kayser desto leichter zu bewegen. Es fället freylich der Pforten sehr schwer / ihre Grenz-Vestungen mit einem noch darzuverlangenden grossen District Landes / in Händen der Teutschen zu lassen / und noch über dises die Republic von Venedig auch zu befridigen; Allein das Verhängnuß / und die besorgenden üblen Gefolgen zwingen uns / in einen sauern Apffel zu beissen ; und ist es auch besser ein-und anders Glid vom Leib abnehmen zu lassen / als den ganzen Leib dem Untergang in Gefahr zu stellen. Wir können unsern benachbarten Scheins-Freunden nicht allein nicht trauen / sondern auch auf unsere Unterthanen uns nicht allzuvil verlassen; die Janitscharen werden nicht anderst als mit grossen Geldgeben zu Felde gebracht: die Asiatische Völcker seynd voll Schröcken / der ihnen / und denen Spahis durch die letzteren zwey Campagnen ist eingejaget worden. Das ganze Reich ist der Meynung / die Muselmänner hätten kein Glück in disem Krieg zu hoffen / weil derselbe unrecht und wider deß Propheten Mahomets Gebott angefangen worden. Zu disem kommt / als die Haupt-Bewegungs Ursach / der muthmassende Vergleich deß Wienner mit dem Madritter Hofs / welcher / wann er noch nicht zum Stand gekommen / doch leichtlich durch die vorhabende Allianz zwischen Ihr. Kayserl. Majest. / Franckreich und Engeland / zu denen die Herren General-Staaten von Holland sich / ihres Commercii halber / unfehlbar auch schlagen werden.

Reussen /.

Reussen/ den 9. dito.

Bey der kostbaren Mahlzeit/ womit der Herr Kron-Groß-Marchal den Türckischen Gesandten verwichenen Sonnabend/ nach erhaltener Königl. Audienz/ regaliret hat/ hat man unter andern bemercket/ daß weil die Türcken ihren Bund niemahls abzunehmen pflegen/ die dabey gewesene Polnisch- und Teutsche Cavaliers ein gleiches beobachtet/ und mit bedecktem Haupte gespeiset/ auch solches niemals entblöset haben. Den 6. dises hat gemeldter Gesandte bey der Frau Gräfin Dönhof seine Visite abgelegt/ bey welcher Gelegenheit dieselbe ihn mit einem Türcken/ welcher im jetzigen Türcken-Krieg in Hungarn gefangen worden/ beschencket/ worüber sich der Gesandte sehr vergnügt bezeuget. Heute aber ist selbem bedeutet worden/ daß er übermorgen seine Abschids-Audienz haben solte.

Warschau/ vom 5. Junii.

Die Reussische Post bringt mit/ als wäre ganz Kyow/ sambt allen Klöstern/ durch eine erschröckliche Feuers-Brunst in die Asche geleget. Eben umb dieselbe Zeit/ sollen auch Pereslaw/ Baryez/ Tripol und andere Städtlein im Rauch aufgangen seyn/ welchen Orten einige Wochen vorher ein gewisser Weissager dises Unglück angekündiget hat. Gleiche Gefahr vermuthet man in Pazyluck und in denen Oertern/ in welchen sich vorm Jahr so vile bunte Striche und Zeichen an Häusern und Thüren mercken lassen/ und besorget man sich nicht weniger anderer Unfälle. Die muthwilligen Cosacken haussen in der Ukraina sehr toll.

Rom/

Rom/ vom 5. dito.

Am Mittwochen empfieng der Cardinal della Tremoglie einen Courier auß dem Cabinet deß Französischen Hoffs / welcher / wie man sagt / demselben eine Antwort auff das Project / so zu Beylegung der Constitutions-Sachen aufgestellet worden / und welches Se. Eminenz vor einiger Zeit durch dero Stallmeister nach besagtem Hof abgesandt / mitgebracht habe. Folgenden Tags fienge der Cardinal Acquaviva an / den dahier sich befindenden Spaniern / die sich von hier ohngesäumt wegbegeben müssen / die nöthige Paßporten zuertheilen / welchem nach dann heute eine grosse Anzahl derselben zu Rippa Grande zu Schiff gegangen / und mögten auch Se. Eminenz selbsten von hier weggehen.

Donau-Strom / vom 20. dito.

Von denen Türckischen Gränzen hat man vernommen / daß der Groß-Sultan zu Adrianopel / als er vernommen / daß die Kayserliche Armee schon würcklich beysamen wäre / sich sehr bestürzt erzeiget / und zwar auß diser Ursache / weil die Feld-Artillerie und andere Kriegs-Nothwendigkeiten wegen deß alzuweiten Wegs vor Ende deß Monats Augusti nicht anlangen könne / über dises auch der gemeine Pöbel ohne dem sehr schwürig / und etwann hierauß eine grosse Bestürtzung erfolgen mögte ; derohalben sein mehreres Verlangen nach einem Friden wäre. Von Chocim und Bender hat man / daß 60000. Türcken zu Pferd und Fuß / alda in Bereitschafft stehen.

Wienn / den 22. dito.

Von Passarowitz hat man / daß auf den Fuß der Kayserl. Präliminarien die Fridens-Handlung fort-

gesetzt

gesetzt werde / und geschehen schon grosse Wettungen / daß innerhalb 5. Wochen der Fride werde geschlossen seyn / ohngeachtet die Kayserliche Prätensiones unter andern dahingehen / daß alle von dem Königreich Hungarn abhangende Provintzien / als gantz Servien / Bosnien / Croatien / rc. nebst der Tributaire Souverainität über die Wallachey zu erstatten / verlanget werden sollen.

Mayland / den 8. dito.

Die Arbeit an Reparirung deß allhiesigen Castels wird mit allem Eyfer fortgesetzet / wie auch an denen Aussenwerckern / welche zu Mantua und Pizzighetone angelegt werden. Weilen man auch Nachricht hat / daß die Spanische Flotte auß Barcellona außgeloffen / als rüstet man sich in disem Staat zu einer tapffern Gegenwehr / und werden alle haltbare Ort in einem guten Defensions-Stand gesetzet.

Neapoli / den 7. dito.

Weil das Geschrey von Außlauffung der starcken Spanischen Flotte immerdar grösser wird / als unterlasset der Vice-Re nicht / alles zur tapffern Gegenwehr zu veranstalten. Mit nechstem werden bey der Brucken St. Magdalena die Trouppen gemustert / und theils nacher St. Germano verlegt werden. Inmittelst werden immerdar Feluquen in die Corsische Wässer abgeschickt / von der Bewegung der Spanier Kundschafft einzuziehen. Der Engeländische Consul ist von hier nach Livorno abgereiset / zweiffels ohne daselbst wegen der Flotte seines Königs / welche alda erwartet wird / die nothwendige Anstalten zu machen.

Livorno / den 10. dito.

Man erwartet mit Verlangen zu vernehmen / wo

doch

doch das Absehen deß Spanischen Hofs außbrechen wird/ in dem die Spanische Flotte den 15. dises fertig seyn soll / von Barcellona abzuseglen. Ein in 6. Tagen von Cagliari angelangtes Schiff bringet mit / daß es daselbst 36. Spanische Transport-Schiffe angetroffen / welche neue Trouppen und Munition alda ans Land gesetzet.

Genua / vom 17. dito.

Heut kam allhier die Nachricht an / daß den 20. dises die Spanische Flotte mit 24000. Mann zu Fuß / und 6000. zu Pferd von Barcellona absegeln soll / unterm Commando deß Marchese Pattigno / welcher zwey General-Lieutenants / Leede und Glier unter sich haben wird.

Venedig / den 19. dito.

Am Montag segelte eine Convoy von 18. Schiffen mit vilen Recrouten / Mund- und Kriegs Provision nach Dalmatien ab von dannen hat man / daß der Proveditor-General Mocenigo von Sebenico nach Spalatro abgehen / und alda mit 3000. Mann / und vieler Kriegs-Munition / zur Außführung eines gewissen Desseins / hätte absegeln wollen. Man hat mit Betrübnuß vernommen / daß ein Schiff deß hiesigen Platzes / welches mit guter Ladung von Alexandria gekommen / gegen Brindeß verunglücket / davon sich jedoch noch die Mannschafft errettet / und hoffet man auch noch einen Theil der Ladung herauß zu fischen.

Sambstägige
Extra = Zeitungen
Auß Wienn / Pariß / Rom / Venedig / und andern Orthen mehrers ꝛc.
Mitbringend:
Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.
München /

Den 9. Julij 1718.

Wienn / den 2 Julij 1718.

DJe von einem hiesigem Stadt Magistrat auffgerichte in 50000. Losen bestehende Loteriä werd künfftigen Montag durch unmindige Knaben gehebt werden. Donersstags seynd Jhro Hochfürstl. Durchl. der Chur-Printz auß Bayrn mit dero Mittwochs zuvor ankomnen Durchleuchtigsten Herrn Brudern von hier pr. Posta nach Belgrad abgangen / von danen hat man unterm 24. passato / daß Jhro Durchl. Printz Eugeni den lincken Fligl der Infanterie bey Semlin besichtiget / und dann widerumben nacher Belgrad revertiert seynd / alwo Jhro Excell. Herr General Palfi und Jhro Durchl. der Erb-Printz von Sultzbach angelangt; Weilen daselbst die Nachricht eingeloffen / daß sich zwischen der Morava und Trina 2. feindliche Corpo auffhielten / so wurd unserseiths ein Obrister mit 600. Grenadiers und sovil Cavalerie dahin comandiert / und das Land zu bedecken / und allen besorgenden Einfall abzuwenden. Von Passarowitz hat man allein / das fast täglich Courier auf und abgehen / und die Fridens Conferentzien eyfrigistens continuiren. Der Venetianische Pottschaffter hat mit den Türcken allein conferiert. Auß Poln werd bericht / daß ein Polnisches Commando die rebellische Cosacken also überfallen / daß selbige nit allein geschlagen : sondern auch gäntzlichen außeinander gejagt: ihnen der

gemachte Raub widerumb abgenommen / mithin das Land in Sicherheit gesetzt worden.

Amsterdam / den 25. dito.

Alle Staats-Consilia sehen dermahlen auf den Außschlag der Türckisch- Spanisch- und Schwedischen Kriegs-Affairen / ihr Interesse darnach einzurichten: Man suchet indessen die Allianz mit Ihr. Kayserl. Majest. / Franckreich / Engeland und hiesigem Staat zum Schluß zu bringen / ehe andere Intervenientien darzwischen kommen / welches der neue Frantzösische im Haag erwartende Ambassadeur befördern solle. Bey disem allem aber dörfften deß Staats Consilia dahin gehen / mit Spanien alles gütlich abzuthun.

Belgrad / den 19. dito.

Es hatte zwar das Ansehen / daß auf die von Göttlicher Allmacht gesegnete / und zum Vortheil der Kayserl. gerechten Waffen glücklich außgeschlagene zwey letztere Feld-Züge / der gleich nach Eroberung Belgrad / von Seiten der Ottomannischen Pforten angetragene Fridensehesten erfolgen solte; Ihr. Kayserl. und Königl. Catholische Majest. haben zu solchem Ende und zu Verhütung vilen Blut-Vergiessens / nicht nur dero gute Neigung und Fridliebende Gedancken hierzu zum öfftern bezeuget / sondern auch alle das jenige in der That bewerckstelliget / was zur Erreichung dises so heilsamen Absehens immer gereichen kan; Und gleichwie in dessen Folgerung die Fridens-Handlungen / unter hoher Mediation deren beeden Groß-Britannisch- und Holländischen Ministern / zu Passarowitz / ihren Anfang genommen / und fortgesetzet worden; Also ist man bedacht / die bey widrigem Außschlag zur Operation

ration verordnete Armee / solchergestalt bereit zu halten / damit man im Stande seye / das jenige / was die Begebenheit und allgemeine Sicherheit der gesamten Christenheit erfordern / angehen zu können Zu dem Ende ist der im Temeswarer-Bannat commandirende Herr General der Reuterey / Graf Mercy / zeitlich voraußgangen / seine unterhabende Trouppen daselbst auß: und an die Seiten gegen Vipalanka und Orsova anrucken zu lassen; Die Haupt-Armee hatte sich bey Semblin versammlet / und daselbst gelagert / auch deß Hrn. General-Lieutenants / Printzens Eugenii von Savoyen Hoch-Fürstl. Durchl. seynd in hoher Person / nachdeme sie den 30. vorigen Monats / unter GOttes Geleit von Wienn abgereiset / den 8. Junii darauf hiesiger Orten / unter Lösung der Stücke auß der Vestung sowol / als dem vor Ancker ligenden Schiff-Armament / nebst Aufziehung der Garnison und Burgerschafft / selbst glücklich angelanget / auch folgenden Tages die Vestung mit ihrer bißherigen Fortification und Arbeit in Augenschein genommen / und nicht nur solche in einem sehr guten und verbesserten Defensions-Stand / mit Vergnügen angesehen / sondern auch so dann das bey Semblin campirende Lager / mit Außruckung der gesamten Reuterey / besichtiget: und solche durchgehends in einem sehr schönen Stande / wie auch die Communications-Brücke über die Donau auß Servien bey Cubin fertig: mithin alles und jedes so beschaffen / auch die Disposition bereits außgestellet gefunden / daß noch eine andere Schiff-Brucke bey Orsova geschlagen: auch daß zu jetztgedachtem Ort sowol / als in der angelegten Insul-Schantz eiferigst gearbeitet werde;

Und

Und gleichwie man nun an einem mit billigen Conditionen hoffenden Friden alles Eifers arbeitet; als ist man nicht wenig gefast / bey wider Vermuthen dermal entstehender Reussirung die gerechte Sache weiters mit denen Waffen zu vertheidigen und schützen / womit sich nun demnechst ein- oder das andere äussern wird.

Donau-Strom / vom 28. dito.

Von Passarowitz vernimbt man / daß in der zweyten gehaltenen Conferentz die Kayserl. Herren Plenipotentiarii / welche in der ersten deß Groß-Sultans Erklärung / wegen der Bedingnuß / daß Ihr. Kayserl. Majest. das Eroberte behalten / als einen Präliminair-Punct angenommen und voraus gesetzet / ihr weiteres Begehren wegen deß Haupt-Wercks schrifftlich überreichet: worüber sich die Türckischen Ministri sehr befrembdet / indem sie sich einer weiteren Anforderung von Kayserlicher Seiten nicht versehen / deßwegen sie den Mangel der Instruction vorgeschützet / und alles dem Groß-Sultan zu berichten übernommen hätten.

Nider-Rhein-Strom / vom 28. Junii.

Man sagt / daß die Spanier ihr wegen der Jtaliänischen Thätlichkeiten formirtes Concept geändert / und dermalen resolviret haben / anstatt deß Königreichs Neapoli das Hertzogthum Mayland / auch Mantua / welche schlecht versehen seyn solle / anzugreiffen / weil sie versichert seynd / daß der Hertzog von Savoyen ihnen assistiren / und die Savoyschen Trouppen mit denen Spanischen conjungiren lassen werde.

Li-

Livorno / den 8. dito.

Die Spanischen Ministri geben vor / der Hertzog von Savoyen seye mit Spanien in eine Allianz getretten / und wolte / wann er sich mit ihnen würde conjungiret haben / einen gewissen Ort angreiffen / zu disem Ende habe er die Artillerie auß Alexandria abgehen lassen.

Prag / den 25 dito.

Wegen der Türckischen Fridens-Conferentzien ist durch die heutige Ordinari Post nichts veränderliches eingelauffen / hingegen aber berichtet worden / daß Ihr. Durchl. Printz Eugenius mit der Armee in 3. Corps getheilet / parat gestanden / einige sehr wichtige Desseins außzuführen. Das schöne Kloster Köttwein / ob der Enß / ist abgebronnen / und über 700000. fl. Schaden geschehen und hat man in Ermanglung deß Wassers mit Wein löschen müssen.

Londen / den 10. dito.

Die letzern Brieffe auß Franckreich geben zu einem Vergleich zwischen Ihr. Kayserl. Majest. und dem Hertzogen von Anjou schlechte Hoffnung. Indessen lässet sich der Spanische Minister am Französischen Hof angelegen seyn / daß derselbe zum Nachtheil seines Principalen / sich mit Ihr. Kayserl. Majest. und der Kron Engeland nicht gar zu nah verbinden / und gefährliche Suites vornehmen möge / deme man aber zur Antwort gegeben: Man solle Spanischer Seits den Bogen nicht zu hoch spannen / sondern gedencken / daß der Rath eines Ahitophels zwar anzuhören / jedoch zu verwerffen seye.

Marsilien / vom 7. dito.

Wie einige Nachrichten auß der Türckey melden / so

solle

solle in dem letzten zu Adrianopel gehaltenen Divan/ zwischen dem Groß-Sultan und Muffti / grosse Disputen vorgefallen seyn / weil der letztere auß dem Alcoran beweisen wollen / daß die jenigen / so die importanten Vestungen Temeswar und Belgrad / allzufrühzeitig / und zwar ohne Sturm abzuwarten / übergeben hätten / am Leben müsten gestraffet werden; dargegen sich der Sultan folgender Massen herauß gelassen : Daß dise Leute ihr Devoir genugsam erwisen und daß einigen Articuln deß Alcorans unmöglich ein Genügen geleistet werden könne / massen ein jeder nicht mehr thun könte / als was möglich wäre. Wie einige Nachrichten geben / so sollen sich nunmehr zu Messina bereits 18000. Mann Spanischer Trouppen befinden / welche nur den letzten Befehl vom Madritter Hof erwarten / sich ins Meer zu begeben / und etwas sehr Wichtiges und grosses zu unternehmen.

Donau-Strom / den 25. dito.

Wie einige Schreiben von Wienn melden / so ist man bißher Kayserl. Seits auf dem Fridens-Congreß zu Passarowitz / darauff bestanden / daß die Ottomanische Pforten / an Ihr. Römisch-Kayserl. wie auch Königl. Catholische Majest. / folgendes abtretten solle: Erstlich das Stuck von der Wallachey biß an den Alautha-Strom. Zweytens / Temeswas mit seinem Bannat. Drittens / Belgrad mit gantz Servien. Viertens / Bihatz mit dem Türckischen Antheil an Croatien. Fünfftens / die Vestung Zwornick mit einem District auß Bosnien. Sechstens / den Golfo de Trin in Albanien / samt der daran gelegenen Vestung Croja / und einem etwann eine Stund breiten Weg / den auß Servien nach

Cro-

Croja benöthigten Transport veranstalten zu könen; und Sibendens / der Republic Venedig entweder das Königreich Morea anheim zu stellen / oder ein genugsames Equivalent davor zu geben. Zu denen ersten 4. Puncten seynd die Türcken gantz willig / auch ist einige Hoffnung / daß man zu dem sibenden ein anständiges Temperament außfinden werde; an den 5ten und 6ten Punct aber / hat sich das gantze Negotium arretiret / allermassen die Ottomanische Pforten von Aberettung der Vestung Zwornick / und Croja gar nichts hören will.

Rom / den 12. dito.

Diser Tagen hat der Cardinal de Tremouille einen Cabinets-Courier auß Franckreich erhalten / welcher eine Antwort über die jenigen Vergleichs-Puncten der Constitutions-Sach halber / welchen diser Cardinal dahin übersande / mitgebracht hat. Heut wurde an dem grossen Ufer alhier eine zimliche Anzahl Spanier eingeschiffet / so sich von hier hinweg begeben; so glaubt man auch / daß der Cardinal Aquaviva entweder nach Parma oder Genua verreisen werde. Dises setzet unsern Hof in nicht geringes Nachdencken und Sorge / ob nicht Spanien / wann dessen Flotte sich völlig in den Italiänischen Wassern befindet / die Bestättigungs-Bulla durch seine Bomben in Civita-Vechia auffordern wird. Der Pabst hat einen Ablaß bey St Peter anschlagen lassen / welchen alle die jenige erlangen sollen / welche zu GOtt vor ihm bitten werden / damit er ihme bey disen sehr verdrießlichen Läufften kräfftig beystehen möge.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Rom / Venedig / vnd andern Orthen mehrers 2c.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 16. Julij 1718.

Wienn / den 2. Julij 1718.

HEut seynd einige Schiffe mit Schaufflen / und anderen Kriegs Requisiten nach Belgrad abgefahren / von dannen hat man vom 1. diß / daß die bißhero im Saustrohm gestandne Kriegs-Schiff nach Vintza fortgeruckt / und sich daselbst besserer Bequemlichkeit halber geanckert. Im Lager bey Semblin seyn die Recrouten und Rimonta vor die samentlichen Regimenter eingeruckt / die 2. Sächsische Regimenter sambt dem zu Pferdt werden noch erwartet / ingleichen seye der im Temeswarer Bannat commandirende General Mercy auß dem Lager dahin abgangen / ain: so anders zu disponiren / wie man vernimbt / seye der neue Groß-Vezier / und Janitscharen Aga mit seinem Fuß-Volck gegen Widin im Anzug begriffen / allwo auch sein Schiffs Armament seyn solte. Von Passarovitz hat man / daß die bißherige Fridens-Handlung ein so guten Fortgang gewonnen / das ein guter Außschlag nechst zu hoffen. Italiänische Brieff geben daß die Spanische Flotte von Cadix zwar außgelauffen / aber von einem starcken Sturm dergestalten überfallen worden seye / daß deren maiste Theil nach Malaga / und der Uberrest an verschidene Häfen: und Oerter getriben: mithin gantz zerstreuet worden / der sanfirte Schaden aber seye noch unwissend.

Rom/

Rom/ den 13. Junii.

Der Cardinal Corradini / hat diser Tagen sehr hitzig mit dem Pabst wegen deß Cardinalen Alberoni und der abgeschlagenen Bulla über Sevilien / geredet / und triftige Gründe vorgebracht / auch eine wolgestellte Schrifft / so er selbst entworffen / in neulicher Congregation / da ihm die andern Cardinäle zuwider gewesen / eingegeben; hingegen lassen die Oesterreichische Ministers ihrer Seits auch nichts ermanglen / es bey dem Pabst dahin zu bringen / damit er den Cardinaln Alberoni / wegen dem daß er die Einkünffte der Kirchen von Vich / Malago und Sevilien eigenmächtig eingezogen / zur Verantwortung ziehen; und weil dise Ministres auch vernommen / daß durch gedachten Cardinal Alberoni / sehr alte Anforderungen / so die Hertzogen von Parma / auf die Länder Castro / und Romilione gehabt / erwecket werden / wodurch er die Investitur von dem Königreich Neapolis zu zernichten trachtet / als werden sie bedacht seyn / solches zu widerlegen.

Genua / vom 18. Junii.

Weil noch immer das Gerücht gehet / daß die Spanier ihr Haupt-Absehen auf Final gerichtet / so stehet deßfalls hiesige Republic auf ihrer Hut / und hat ernantes Final (welches 1602. die Kron Spanien an sich gebracht / die Frantzosen aber im letzten Italiänischen Krieg 1707. denen Alliirten nebst andern Mayländischen Oertern eingeraumet haben / da es dann durch gewisse Verträge an hiesige Republic gelangte) mit Volck / und andern nöthigen Kriegs-Requisiten wol ver-

verſeben / indem der Ort bequem iſt / von da ferner in das Mayländiſche einzudringen.

Pariß / den 24. dito.

Man beobachtet hier mehr und mehr / daß der Jeſuitiſche Hauffe und deſſen Freunde / die man für die Häupter der Spaniſchen Parthey hält / noch immer fortfahren / die gröſte Bemühungẽ anzuwenden wie ſie den Regenten verhindern mögen / daß er nicht in die Alliance mit dem Kayſer und König in Engeland tretten / ſondern vilmehr ſich in einen Particulier-Tractat mit dem Philippo in Spaniẽ einlaſſen möge/wozu man ihm groſſe Vortheile anbietet: ungeachtet aber verbleibet Se. Königl. Hoheit in der Reſolution / den Tractat mit dem Kayſer und Engeland / mit eheſtem zu unterſchreiben.

Prag/ den 2. Julii.

Auß Hungarn und zwar von Paſſarowitz hat man/ daß als Se. Excellenz der Kayſerl. Principal-Gevollmächtigte/ Herr Graf von Virmond / jüngſtens zur Fridens-Conferenz gefahren/ man obſerviret habe/ daß ſelbigem 2. Adler/ ſo in der Höhe geflogen / dahin und wider zuruck begleitet haben / ſo man für ein gutes Omen hält. Und obgleich zum Friden die beſte Hoffnung iſt / ſo glaubt man doch / daß vor Schlieſſung deſſen / Se. Durchl. Prinz Eugenius noch etwas beſonders und erfreuliches unternehmen werden.

Donau-Strom/ den 6. Julii.

Briefe auß Servien melden / daß die Kayſerl. Armee in ſolchen ſchönen Stand befunden worden/ als man dergleichen nicht vil geſehen / die Soldaten bezeigten ſich voll Freuden/ wann ſie nur höreten / daß ſie gegen

den

den Feind angeführet werden solten; Ihr. Kayserl. Majest. haben dero See-Armata nach Torento bringen lassen/ so ein Zeichen ist/ daß die Türcken uns den Haven Orte abtretten werden/ welches wegen deß Königreichs Neapoli uns eine schöne Avantage seyn wird/ zumalen man von besagtem Orte in 16. Stunden Zeit mit gutem Wind in dem Königreich Neapolis seyn kan/ und rechnet man von Nissa biß an die See-Küsten 32. Meilen. Man hält den Friden mit denen Türcken so gut als geschlossen/ es wollen aber die Kayserl. Plenipotentiarii solchen noch nicht unterschreiben/ in Hoffnung noch einige wichtige Plätz von der Ottomanischen Pforte zu erzwingen; so bald nur diser Fride seine Richtigkeit wird haben/ sollen die Venetianer ihre Schiffe zum Dienst deß Kaysers dargeben/ die Kayserl. Truppen damit/ wo es die Noth erfordert/ überzubringen. Regulierung derer Grenzen zwischen denen Kayserl. und Türckischen Plenipotentiarien/ (1.) Gegen Croatien die Unna/ biß in die Sau. Sodann/ (2) die Sau hinunter zu beyden Ufern Kayserisch biß an die Drinn/ von dar (3.) die Drinn ein groß Stuck hinauf/ alsdann (4] durch Servien durch/ gegen den Berg Nemos und biß an den kleinen Fluß Tomack/ und dann biß an die Donau. [5] Die Donau hinunter biß an die Alancha/ an disen Fluß hinauf/ biß an die Siebenbürgischen Gränzen. Den 27. Junii ist man über die Conditiones einig worden/ und nunmehro im Begriff/ die Tabula Pacis ad Mundum zubringen.

Brüssel/ den 2. Julii.

Die jenige Trouppen/ welche zu Mechlen gewesen/ seynd hier zurück gekommen. Der allda gewesene Tu-

muls

mult hat 3. Tage hinter einander gewähret / und der Ober Ambtmann selbiger Stadt / dessen Hauß in disem Auffruhr geplündert worden / ist am Freytag hier angelangt / umb dem Herrn Marquisen von Prie von dem Paßirten Bericht abzustatten. Diser Marquis wird / wie man sagt / künfftige Woche nach dem Haag abgehen / umb die Barriere-Affaires vollends zu reguliren.

Cölln / den 3. dito.

Vorgestern seynd vile Kayserliche Recrouten den Rhein hinab nach den Oesterreich Spanischen Niderlanden paßiret. Einige Brieffe von Nancy melden / daß der Herzog von Lothringen 3. neue Regimenter hätte anwerben lassen / umb selbige in die jenige Pläze / so ihm von Franckreich überlassen worden / in Garnison zulegen; Se. Königliche Hoheit liessen in selbiger Stadt ein herrlichen Pallast / gleich dem Louvre zu Pariß / in dem Plaz der St. George-Kirche / welche man demolirte / umb dieselbe an einen andern Ort zu bauen / verfertigen / und hätte man bey Durchgrabung der Fundamenter diser Kirche einen grossen Schatz gefunden / welcher zu disem neuen Gebäu sehr wohl zu statten käme. Sonsten melden alle Brieffe auß der Schweiz / daß der Fride zwischen den Cantons Zürch und Bern einer: und dem Herrn Abt von St. Gallen ander Seits / geschlossen seye.

Livorno / vom 24. Junii.

Es langen in Sardinien immer mehr Fahrzeuge von der Spanischen Flotte an / welche dem Bericht nach in allem soll bestehen. in 15. Kriegs-Schiffen von 60. biß 80. Canonen / 15. von 30. biß 40. / siben Galleeren / 4. Palandern / und 520. Transport-Schiffen. Das

Fuß-

Fuß-Volck darauf bestehet in 20000. und 800. Mann/ und die Reuter/ Dragoner/ Constabler/ und Bombardirer in 7000. Mann/ nebenst 50. Minirer/ und so vil Ingenier. Die Artillerie soll bestehen in 150. halben Carthaunen / 50. Feld-Stucken / 40. Mörsern zum Bomben-Werffen / und allerhand Kriegs- und Mund-Provision auf 4. Monat. Die Flotte commandiret/ der Admiral Castagnetto/ und unter demselben 3. Vice-Admiralen/ die Herren Cavon/ Mari und Guavara. Zu Land commandirt die Armee der Marquis de Leede/ und unter demselben die General-Lieutenants / Marquis de Spinola/ der Graf von Clins / und die Herren Amendares und Vebon/ und 8. General-Wachtmeister.

Prag/ den 9. Julii.

Von Bassarowitz hat man die zuverlässige Nachricht/ daß das Fridens-Werck bereits in so weit avancirt / daß die Gräntzen / als das Haupt-Werck / in würckliche Richtigkeit gebracht worden / daher mit dem völligen Schluß täglich ein Courrier erwartet wird/ und wie einige Brieffe melden / so bekommen Ihr. Kayserl. Majest. das gantze Königreich Servien/ und Boßnien/ nebst Nissa und Widin / sambt einigen Pallatinaten in der Wallachey / Zwornick und Wihatz hingegen solle denen Türcken verbleiben ; und wie man ferners vernimbt/ so solle würcklich ein starckers Kayserliches Corpo beordert seyn/ von der Armee ab / und nach Italien zu marchiren. In Wienn werden sonsten zu der Ertz-Hertzogin Elisabeth Hoffstatt nach Tyrol täglich mehrere Cavalliers und Dames aufgenommen/ welcher das Baad gantz wol anschläget/ und aller seits

Kay-

Kayserliche Majestäten dieselbe zum öfftern besuchen.

Außzug eines Schreibens von Madrit/ den 14. Juni.

Der am 11. dises vom Cardinalen Albroni nach Barcellona abgefertigte Courrier bringt die Ordres dahin/ daß die Flotte unter Seegel gehen/ und ohne Zeit Verlust die entworffene Desseins wider die Kayserl. Länder in Italien außführen solle/ daß man also hoffet/ noch etwas nahmhafftes auß zuführen/ ehe die Engelländische Flotte in dem Mittelländischen Meer seyn kan/ umb dadurch bessere Conditiones/ als die jenige/ welche dem hiesigen Hoff/ zu Abthuung der Stritigkeiten mit dem Wienerischen Hoff/ vorgeschlagen worden/ zu erhalten. Man schmeichelt sich/ daß bey Ankunfft unserer Flotte auf den Italiänischen Cüsten/ einige Fürsten selbigen Lands sich für hiesigen Hof erklären würden/ und wird auch anbey versichert/ daß ein Debarquement auf der Genuesischen Cüste/ und eine Descente zu gleicher Zeit im Königreich von Neapolis geschehen solte. Unterdessen hat hiesiger Hof dem Holländischen Secretario eine Declaration/ das Accommodements-Project mit dem Hof von Wienn betreffend/ überliffert/ umb seinen Herren Principalen solche zu übersenden/ man weiß aber noch nicht/ worin dieselbe bestehet. Vorgestern kamen zwey Expresse/ einer von Rom und der ander von Pariß/ dahier an/ deren überbrachte Depechen so gleich nach Balsain/ allwo der Hof sich noch auffhält/ fortgesand wurden. Seit deme die Fridens-Handlung zwischen den Engelländern und dem König von Marocco abgebrochen ist/ haben die Räuber von Salee wider verschidene Englische Schiffe hinweg genommen.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Rom / Venedig / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend :

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 23. Julij 1718.

Wienn / den 16. Julij 1718.

MItwochs wurde hier verruffen / weilen eine Zeit vil Gebäue und Häuser nahend an hiesige Linien/ errichtet worden / so mitler Zeit sehr nachtheilig sein dörfften / so seyen fürohin die Gebäue 100. Schritt von solchen Linien zuentfernen. Belgrader Brief vom 8. diß geben / daß an selbiger Vestung sowol an dem Pulfer und Proviant Magazin / als an denen Mehl: und Haabercästen sehr eiferig gearbeithet worden / und dise Vestung bereit ein so schönes Ansehen hab / daß sich zuverwunderen / daß inner einer Jahrs Frist ein solches hat bewürcket werden können. Außm Lager bey Semblin hat man / daß auß solchem bereith ein Husaren Regiment neben einiger Artillerie nacher Italen detachiert worden / und noch mehrere Regimenter folgen solten.

Donau:Strom / den 8. Julii.

Wie von Temeswas durch jenseitige Post-Route über Segedin und Ofen verlautet / so solle das Haupt-Lager sowol von Semblin / als das Mercysche Corpo würcklich nach der Morava aufbrechen / deß Vorhabens / Widin und Nissa (andere wollen gar Sophiam hinzusetzen) interim wegzunehmen / mithin unsern Frey-Compagnien / Raitzen und andern Nationen alles biß gegen Adrianopel Preiß zu geben; wann disem also / und dabey solte verifirirt werden / daß die Türcken

cken über 80000. Mann nicht zusamen bringen können/ auch dise nicht einmal zum Fechten Lust hätten/ so mögte man darauf wol antragen/ daß es geschehe was Se. Excell. Hr. Graf von Mercy/ bey Vernehmung daß den 5. verwichenen Monats die Conferenzien sich angefangen/) gesagt haben soll: Diß Jahr der Fride zu Passarowiz getroffen/ oder wir schliessen denselben das kommende in Adrianopel. Sonsten hat man/ wie neulich schon gemeldet worden/ in Belgrad nicht nur eines/ sondern 3. Pulver-Magazins in Felsen außgehauen/ und ist durch alldasigen Hrn. Commendanten/ General Odwyrs/ unermüdeten Fleiß/ gedachte Vestung in einem vortrefflichen Defensions-Stand gesetzt worden. Wie man sonsten vernimbt/ so seynd in selbiger Gegend/ die Wein-Trauben dises Jahr von ungemeiner Grösse/ und werden einige biß 2. Spannenlang gefunden.

Ein anders/ vom vorigen.

Auf Verlangen/ daß die Türcken dem Ragozy/ Grafen Forgatsch/ und andere Hungarische Malcontenten/ in Jhr. Römisch-Kayserl. und Königl. Catholischen Majest. Hände lifern sollen/ haben sich die Türckische Bevollmächtigten verbunden und versprochen/ daran zu seyn/ damit solche das Ottomanische Reich raumen müssen. Weil aber die Kayserl. Bevollmächtigten darauf bestunden/ daß sie in Kayserl. Hände müssen gelifferet werden/ so versprachen sie deßwegen an die Ottomanische Pforten zu schreiben. Ubrigens sihet man/ auß allem Beginnen der Türcken/ daß es ihnen sehr umb den Friden müsse zuthun seyn/ weil sie nicht im Stand sich unserer sigreichen Armee zu widersetzen.

Lem-

Lemberg / den 17. Junii.

Auß der Türckey vernimbt man / daß der Janitscharen Aga bereits von Adrianopel gegen Nissa aufgebrochen / dem der Groß-Vezier mit der völligen Armee ehestens folgen würde / so fern der Fride zu Passarowiz nicht erfolgen solle / gegen die Kayserlichen zu agiren. Es hätte auch der Tartar-Haan / einen ernstlichen Befehl von der Pforte erhalten / mit seinen Tartarn je eher je lieber auffzubrechen / und sich mit der Türckischen Armee zu conjungiren. Indessen wäre von den Krimmischen Tartarn nicht ein Mann im Felde / ausser was die Ulanowische seyn / und die jenige Spahi / welche von Chocim nach Asien sollen geführet werden / wären auch allesame im Sturm ersoffen.

Extract eines Schreibens auß Esseck / den 6. Julii.

Den 4. dises / Nachmittag / langten deß Herrn Chur-Printzen zu Bayrn Hoch-Fürstl. Durchl. / mit dero Durchlauchtigsten Herrn Bruder / Hertzog Ferdinand / mittels 66. Post-Pferden an / bey welcher Anlangung dieselbe von dem commandirenden Herrn General-Feld-Marchal-Lieutenant / Freyherrn von Beckern / mit allen Ehren-Bezeugungen durch die Wachten empfangen: und von der Leopolds-Pastion / auch von dem daselbsten auf dem Haupt-Pulver-Magazin ligenden grossen Cavaglier / mit Loßbrennung 24. schweren Stücken begrüsset worden; darauf beyde Hoch-Fürstl. Durchlauchten sehr vergnügt / sowol über die hiesig schöne Fortification der Vestung / als mit der ihnen erzeigten Militarischen Beehrung / deß andern Tags / umb 7. Uhr / in der Frühe / wider zur Kayserl. Haupt-Armee abgereiset.

Rom /

Rom/ den 25. Junii.

Dermalen sihet man nun alhier niemand mehr von der Spanischen Nation / deren bey 6000. auß diser Stadt gewichen / welche sich jedoch noch auf der Gräntzen deß Kirchen-Staats / biß zur anderweitern Verordnung deß Spannischen Hoffs aufhalten; Indessen solle sich der Kayserl. Bottschaffter bemühen / in nächstem Consistorio die Investitur von dem Königreich Neapolis zu erhalten. Der Marquis von Melos hat endlich den Titul als Königl. Portugiesischer Gesandter angenommen. Am Donnerstag Morgens nahm Don Alessandro Albani / als neu-ernanter Referendarius von der Signoria Possession. Umb welche Zeit alhier die Nachricht kommen / daß die verwittibte Hertzogin von Modena / an einem Schlag-Fluß / dises Zeitliche gesegnet.

Pariß / den 4. Julii.

Die Unruhe wegen deß Müntz-Wesens / ist noch nicht gestillet / und geschehen auch von fremden Landen Vorstellungen / daß dadurch die Handlung ruiniret werde. Indessen fähret man mit Prägung der Gelder fort; es hat auch ein gewisser Ingeneur eine Machine erfunden / mittels welcher ein einiger Mann / die Louis de Or schlagen kan / und hat davon in Gegenwart deß Herren Regenten eine Probe gemacht. Als diser Tagen ein hiesiger Fleischhauer einen Ochsen schlachtete / befande er die Leber dreymal grösser / als solche sonsten gewöhnlicher Massen zu seyn pfleget: und da er sie mit einem Messer durchstach / sprützte ein gifftiges Wasser auf ihn und seine 3. Metzger-Jungen herauß / durch welches sie auf der Stelle hinfielen / und sturben.

Ge=

Genua/den 15. Junii.

Von Rom hat man/ der Pabst seye mit denen Spaniern nicht allerdings zu friden/ weil sie der Ordre deß Hertzogs von Anjou gehorchteten/ und selbige Residentz-Stadt verliessen. Der Kayserliche Ambassadeur an dem Päbstl. Hof/ Herr Graf von Gallas/ solle nach Neapoli abgehen/ und eine Zeitlang das Regiment verwalten/ der Vice-Re aber/ Herr Graf von Daun/ muß zu Feld ziehen/ und die Kayserl Trouppen in selbigem Königreich commandiren/ damit man denen Spaniern/ welche noch immer trohen/ einen Einfall in dasselbige zu thun/ mit einem vigoreusen Widerstand begegnen könne. Auß Sardinien vernehmen wir/ daß unter denen Spanischen Trouppen allerhand Kranckheiten regiren/ und wegen deß ungesunden Wassers/ und dicken Lufft/ vile dahin stürben. Unsere Republic versihet hiesige Haupt-Stadt/ und Savona mit allem nöthigen/ weil einige wissen wollen/ daß die Spanier in diser Nachbarschafft anlånden/ und in das Mayländische einbrechen würden. P. S. So wol von Toulon/ als von Marsilien wird berichtet/ daß man die Spanische Kriegs-Flotte/ welche erst von Barcellona abgeschicket/ auf der Höhe diser beyden Meers-Pforten vorbey seeglen gesehen. Die gemeinste Sage ist/ daß sie zwischen diser Stadt und Livorno länden dörfften/ weil man von dannen den kürtzesten Weg nach Parma hätte. Daß aber dise grosse Convoy 36000. Mann zum Außsteigen an Bord haben solle/ wird von vilen in Zweiffel gezogen.

Donau-Strom/ den 11. Julii.

Laut der Brieffe auß Hungarn ist es mit dem Friden/

den / zwischen Ihr. Kayserl. Majest. und der Ottomanischen Pforten so weit gekommen / daß man meinet im Stand zu seyn / solchen nechstens zu unterzeichnen / der Groß-Sultan hat sich schon resolvirt / all dasjenige einzugehen / was er nur bey dem Divan verantworten kan. Die Kayserl. Armee solle auf dem Marchbegriffen seyn / die Plätze durch Gewalt der Waffen zu erobern / welche der Groß-Sultan nicht abtretten will / zumalen Ihr. Kayserl. Majest. von denen der Türckischen Ambassade vorgeschlagenen Fridens-Conditionen im geringsten nicht abweichen wollen. Auch hat der Herr Graf von Virmond / denen Türckischen Plenipotentiarien zu verstehen gegeben / daß / wann sie mit dem Fridens-Werck länger trainirten / man die Ottomanische Pforte anhalten wolte / daß sie gegen alle die Oerter / welche die Spanier etwann in Italien wegnehmen werden / ein Equivalent verschaffen sollen / indem die Türcken an Verliehrung sothaner Oerter die erste und gröste Schuld trügen / indem sie vors erste durch ihren gegen die Christenheit unrechtmässig angefangenen Krieg / denen Spaniern Gelegenheit an die Hand geben / Ihr. Kayserl. Majest. feindlich zu attaquiren / auch zum andern durch Aufhaltung deß Fridens denenselben Zeit lassen / ihre Concepten fortzusetzen / und drittens mit Spanien unter der Hand colludiren Ihr. Kayserl. Majest. Abbruch zu thun.

Venedig / den 8. dito.

Von Genua vernimbt man / daß nachdem die Spanier sich in selbiger Gegend hätten sehen lassen / wären sie ferners gegen die Wasser von Neapolis gegangen / und will man sagen / daß ein Courrier / der heut

auß

auß selbigem Königreich hierdurch nach Wienn passiret/ außgesagt habe/ daß die Spanier in dem Gesicht von Gaeta wären/ und an disen Ort die Feindseeligkeiten anfangen wolten.

Cölln/ den 17. dito.

Von Disseldorff ist eine Geld-Remise von 20000. Rheinischen Gülden nacher Heydelberg übermacht worden. Zu Folge denen heutigen Brieffen von Brüssel/ vom 15. dito/ bleibet die Reyse deß Marquis de Prie nach dem Haag von Zeit zu Zeit außgestellet; Von wannen unter selbigem dato berichtet wird/ daß der Frantzösische Ambassadeur Marquis de Chateauneuf/ biß dahin die geringste Bewegung nicht mache/ umb mit dem Englischen Plenipotentiario/ Herrn Grafen von Cadogan/ über die Mitteln/ auf was vor einen Fuß die Quadruple-Allianz zu schliessen/ zu tractiren; Man vermuthet doch/ daß bey Zurückkunfft deß von dem letzten nach Londen gesanden Courriers/ der Staat von denen jenigen Conditiones/ als welche solcher präliminariter abgemacht haben wil/ ehe man in besagte Quadruple-Allianz mit einzutretten gedencke/ abstehen wird. Unterdessen wird von Pariß unterm 11. dito eine extra-ordinaire Zeitung gemeldet/ nemlich/ daß die principaliste Glider deß Regierungs-Raths den Schluß abgefasset/ solenniter gegenmehr besagte Quadruple-Allianz zu protestiren/ welches im Königlichen Pallast Allarm causiret habe/ als in welchem den 8. dito Morgens die Engellische Ministri/ Grafen von Stanhoppe und Stairs/ mit dem Hertzoogen Regenten von Orleans conferiret/ umb das wichtige in diser so hochwichtigen Sache zu concertiren.

Sambstägige
Extra - Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Rom / Venedig / und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 30. Julij 1718.

Wienn / den 23 Julij 1718.

Von Passarowitz hat man von 15. diß / daß nach dem der Frid zwischen Ihro Kayserl. Majestät und der Ottomannischen Pforten geschlossen worden / auf inständiges Anhalten der Türckis. Gevollmächtigten / zu mehrer Bekräfftigung dessen / sie Ihro Durchl. Printz Eugenius und der Groß-Vezier / als beede Feld Herrn nie unterschriben haben / entzwischen auch ist den 12. diß ein gleicher Frid mit den Venetianern erfolgt / die Außwechslung der Herrn Petrasch und General Stain solle gegen deß Maure Cortdato Kindern und Leuthen von den Tag der Unterschreibung deß Tractats in verflossnen 31. Tagen geschehen; Man erwartet in wenig Tagen einen Expressen mit den fernern Particularitteten; Von Belgrad verlaut / daß folgende Regimenter in Italien beordert seyen / als zu Fuß Alt-Würtenberg / Durlach / Hollstatt / Praun / / Hessen / und Anspach. Zu Pferde Gransveld / Eck / Lockowitz und Sultzbach / Hussarn Esterhassi und Ebergeni / welches ein schönes Corpo formiren / und die Spanier Emprassiern werden / vorderist wann sie von den geschlossnen Friden hören.

Italien / den 7. dito.

Weil man von Seiten deß Ertz-Hauses Oesterreich noch immer starck auf die Investitur deß Königreichs Neapolis tringet / so hat man / daß der Pabst / als er

jüngst

jüngst in dem Vatican zu Mittag gespeiset / die alten Historien und Tag-Register der vorigen Päbste auß seinen Archiven vor sich bringen lassen / damit er selbsten einsehen könne / auf was Weise der Römische Hof sich verhalten habe / als vor Zeiten die Belehnung oder Investitur eben dises Königreichs zwischen denen Häusern von Anjou und Arragon strittig gewesen / und auch von beyden zugleich begehret worden. Da er dann auß dem Tag-Register / oder Diario deß Pabst Julii II. so vil gethan / daß derselbe disen beyden Häusern auf ihr Begehren die Investitur dises Königreichs ertheilet / hingegen auch von allen beyden den gewöhnlichen Tribut deß weissen Zelters empfangen / und angenommen habe. Daher ist man nun begierig zu vernehmen / auf was Weise der Römische Hof anjezt / da die Investitur auch von 2. Theilen begehret wird / verfahren wolle.

Rom / vom 6. dito.

Die jetzmalige gefährliche Kriegs-Conjuncturen geben dem Päbstl. Hof viles zu schaffen ; wobey man sagt / daß der Cardinal Alberoni die ansehnliche Revennen von dem Ertz-Bistum Sevilien in Spanien würcklich ziehet / ohnerachtet ihm die Päbstliche Bulle darüber noch nicht ertheilet / so dörffte der Pabst ihm solches ad interim zugelassen haben. Von dem sogenannten Prätendenten ist es jetzt gantz stille : Einige wollen / daß er nach seiner Frau Mutter Todt / nach Pariß gegangen / die hinterlassene Erbschafft zu reguliren / andere aber wollen / daß er sich noch in Urbino auffhalte.

Haag /

Haag/ den 15. dito.

Den 12. dises ist ein von Londen gekommener Expresser weiters nach Wienn gangen. Man weiß noch nicht / wann der Englische Staats-Secretarius Stanhoppe von Pariß nach dem ersten Orth zuruck kommen werde / in dem man wegen der Quadruple-Allianz noch wenig am Frantzösischen Hof effectuiren kan. Vor einigen Tagen ist von Madrit zu Pariß ein Expresser angelangt / welcher einen Brief vom Duc de Anjou an den Herren Hertzogen Regenten überbracht hat / welchen der Spanische Minister / Marquis de Cellemare / ihm überliffert / der Inhalt betrifft die Beschwernussen in sich wegen der Italiänischen Affaires / und daß er das Accommodements-Project nicht eingehen könte.

Livorno / vom 2 dito.

Unsere erhaltene Brieffe von Carthagena / als auch die von Corunna / melden von nichts anders / als von neuen Kriegs-Zurüstungen / Werbungen / grossen Geld-Summen / hin- und hermarchiren der Völcker / und Außzeichnung eines abgefasten Lagers von 12000. Mann / ohnweit Corunna / worauß viles Nachdencken geschöpffet wird. Gleichfalls meldet man auch von Lerida / daß man alda nichts als die Völcker ab- und anmarchiren sehe / also daß man vermeinen solte / es werde solches Hin- und Hermarchiren gar kein Ende mehr nehmen: Den 1. Julii habe man angefangen / die Vestungs-Wercker zu Palamos zu erneuern / und solte ein gleiches auch in allen längst den Catalonischen Küsten ligenden Plätzen geschehen / im Fall eines Kriegs / im Stand zu seyn. Es werden auch neue Völcker zur Bewahrung unserer Küsten angeworben.

Ofen /

Ofen / vom 9. dito.

Es können die jenige / welche das letzthin vermerckte starcke Ungewitter getroffen/ihren dadurch erlittenen Schaden nicht gnug beweinen; indem einer von den Räitzen sich selbsten auß Schwermut in seinem Weinberg erhencket; und ein anderer zu Vazia hat sich/ nachdem er seinen Sohn zu erst ins Wasser geworffen/ und ersäuffet/ selbsten erwürget. Die schon 3. Tag lang angehaltene überauß starcke Winde/ haben auch die Früchte in dem Feld jämmerlich verderbet/ so daß die meisten gantz zerschlagen auf der Erden ligen.

Pariß/ den 9. dito.

Das Gerücht gehet noch allzeit / daß die Spanische Flotte in den Wassern von Genua angelangt seye. Mit dem Grafen von Stanhoppe werden die Sachen so geheim verhandelt / daß davon nichts zu erfahren ist. Diser Minister/ wie auch der Graf von Stairs/ nebst einigen andern frembden und Frantzös. Herren/wurden den 3 dises von dem Hertzogen von Noailles: Den 4. vom Marschallen von Villars: Den 7. vom Herrn Hertzogen von Orleans zu St. Clou: Und den 8. vom Hertzogen von Antin auffs herrlichste tractiret. Der General Medavi hat dem Marschallen de Uxelles den Zustand der Trouppes im Delphinat und in Provence durch einen Expressen zu wissen gemacht; und zweiffelt man nit mehr / daß besagte Trouppen dem Hertzogen von Savoyen/ wann er sich für Spanien erklären und ins Mayländische einfallen solte/ eine Diversion machen/ und in die Graffschafft von Nizza marschiren werden. Indessen hat der Kayserl. Ambassadeur / Herr Graff von Königseck / durch einen Expressen die Versiche-

rung

rung erhalten / daß sothane Erklärung deß Savoyschen Hoffs noch nicht beschehen / es liesse aber doch Derselbe seine Trouppen auß den Guarnisonen rucken / umb ein Lager zu formiren / mit welcher Zeitung auch der Savoysche Minister einen Expressen von seinem Hof empfangen hat.

Donau-Strom/ den 20. dito.

Mit denen letzten Nachrichten welche man alhier von Belgrad hat / vernimbt man/ daß es durch GOttes allein weise Vorsorge nunmehr so weit gekommen/ daß man zu Passarowitz einen glücklichen und sehr vortheilhafften Friden auff Kayserl. Seiten mit denen Türckischen Plenipotentiarien geschlossen; nun würde der mit der Republic von Venedig auch zur Richtigkeit gebracht/ so in wenig Tagen geschehen wird. Indessen rüstet sich nun alles nach Italien abzumarchiren / wohin ehestens einige Regimenter auffbrechen werden: es hätten auch Ihr. Durchl. Prinz Eugenius die hohe Generalität / welche mit dahin gehen soll/ bereits zur Kayserl. Confirmation vorgeschlagen. In einem P. S. wird gemeldet/ es sey diser Friden vor Ihr. Kayserl. Majest. so avantageus / daß man sich nicht genugsam hierüber verwundern könne.

Warschau/ den 3. dito.

Es soll ausser dem vorigen noch ein anderer Tartarischer Abgesandter im Anzug begriffen gewesen seyn/ welcher die Geschencke für Ihr. Königl. Majest. mit sich führet. Unsere Garnison ist Marchfertig / und wird ehestens nach Grodno zum bevorstehenden Reichs-Tag aufbrechen.

Ma-

Madrite / den 28. Juni.

Nachdeme hiesiger Hoff beschlossen hat / die Propositiones / so demselben zum Vergleich mit Ihro Kayserliche Majestät gethan worden / nicht zu acceptiren / sondern nur in Negottiation cretten / und inzwischen die Kriegs-Operationes in Italien fortsetzen will / so hat derselbe Befehle nach Cadix / Mallaga / Alicanta / Carthagena und nach Barcellona geschickt / umb alldorten auffs neue Volck und Mund- und Kriegs-Munitions 2c. zu embarquiren und nach gedachtem Italien abzuschicken.

Von der Frantzös. Gräntze / den 15. Julii.

Zu Folg Briefen von Turin / so glaubte man alldorten / daß die Anjouinische Flotte nach Sicilien gehen werde / was aber dasigen Hof anlangte / so könte man desselben Intention / wegen jetziger Kriegs-Troublen in Italien / nicht ergründen / weil alles gar sehr geheim gehalten werde. Wie versichert werden wil / so fordert der Graf von Stanhoppe 4. Millionen vom Frantzös. Hof / wegen Außrüstung der Engellischen Flotte / so nach der Mittelländischen See abgegangen ist; Auch spricht man von einer andern Anforderung Sr. Groß-Britannischen Majestät / nemlich den Haven von Toulon / umb gedachte Flotte darin überwintern zu lassen.

Barcellona / den 28. Junii.

Seither die grosse Convoy von hier abgegangen / hat man keine Nachricht von selbiger erhalten. Allhier befinden sich noch 2. Kriegs-Schiffe / 1. Brander und 2. Gallioten / welche den 8. künfftigen Monats nach Roses abgehen / und einer grossen Anzahl Transport-

Schif-

Schiffen / welche mit Korn und Fourage nach Cagliari/ in Sardinien / woselbsten das grosse Magazyn für die Anjouinische Trouppen/ welche gegen die Kayserl. Länder in Italien gebraucht werden/ seyn wird/ gehen/ zur Convoy dienen sollen. Gestern empfiengen wir durch ein Schiff von gedachtem Cagliari die Nachricht / daß die Unserige selbige Haupt-Stadt mit allem Eyfer mehrers bevestigten / wie dann 1500. Bauren daran arbeiteten. Von Carthagena hat man/ daß täglich einige junge Herren auß verschidenen Provinzien deß Königreichs Spanien alldort ankommen/umb mit der neuen Convoy/ so man alldorten fertig machte/ nach Italien zu gehen / und als Freywillige unter unsern Trouppen zu dienen.

Cölln/ den 24. Julii.

Mit heutigen Brieffen von Brüssel/ vom 21. dito hat man/ daß nachdeme man daselbsten am Dienstag Abends / wegen der von denen Dechans der Handwerckern begehrten Annullirung der von den Brabandischen Ständen vorhin außgangenen Decreten / eine Publication gethan/ worin man keinen guten Gefallen gehabt/ als hätte sich der Pöbel/ so durch andere auß den benachbarten Städten verstärcket werden/ abermals versamlet/ und unter einem grossen Geschrey / mit Plünderung verschidener Häuser / grosse Desordres causiret/ worüber jedoch biß 30. wären getödtet und blessiret worden.

Sambstägige
Extra = Zeitungen
Auß Wienn / Pariß / Rom / Venedig / und andern Orthen mehrers ꝛc.
Mitbringend:
Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.
München /

Den 6. Augusti 1718.

Wienn / den 30 Julij 1718.

VOn Belgrad vernimbt man / daß die Kayserl. Gräntzen von der Wallachey / und Temes biß an den Alauta Fluß anfangen / welcher Fluß gegen Nicopoli in die Thonau falt / und daß der übrige Thail von der Wallachey und Moltau beeden Potentzen gleich contribuiren / auch daß die Hospodarn Wexelsweiß eingesetzt werden / ingleichem werden die Gräntzen von diser Seiten von der oberhalb Widin in die Thonau fallenden Fluß Timock biß gegen die grosse Morava bey Nissa anfangen / und von dar / wo daß Gebürg von Bosnien weiters rechter Hand gegen Noslova (welcher Posto in Bosnien den unserigen verbleibe) von der Gegend deß Außfluß der Trino in die Sau gegen Razka über woselbst die Sau aufwerts die Gräntzen abgeben werd / anbey seynd auch etliche Schlösser von schlechter importantz mit begriffen / welche die Kayserl. auf der anderen Seiten solchen Fluß in Bosnien: oder Türckis. Croaten einnehmen / also / daß nit ein eintziger Orth an der Sau den Türcken verbleibe; Nach publicierten Friden seyen einige Kayserl. Regimenter an gewise Gräntzen beordert worden. Von Moscowiteis. Gräntzen werd erinnert / daß in selbigen Landen ein grosse Revolte besorgt werde / und sich schon unterschidliche Partheyen zusamen gezogen hetten / welche die raisende sehr incommodieren auch einen

Expressen mit wichtigen Depechen an einen gewissen Hof massacrirt, auch deme alle Brief abgenommen haben.

Extract eines Schreibens auß Passarowitz/ den 18. dito.

Dem Allerhöchsten sey Danck / der Friden ist den 10. dises geschlossen worden / und wird innerhalb 2. Tagen die letzte Ceremonial-Conferenz seyn / worinn der Friden von beyden Seiten unterzeichnet werden wird. Diser bestehet in 30. Puncten / welche in kurtzer Zeit auch publik gemacht werden sollen. Man arbeitet schon seither einigen Tagen mit allem Fleiß an deren Ubersetzung / und hoffet morgen damit fertig zu werden. Die Armee solle noch dise Wochen außeinander gehen / besser subsistiren zu können/ weil sie schon 6. Meilen weit die Fourage holen müssen. Der Krieg in Italien solle gantz gewiß seinen Fortgang haben / zu welchem Ende 14. Regimenter/ sowol Cavallerie / als Infanterie und Hussaren / dahin zu gehen destinirt seynd / und marchiren dise Troupen schon seither etlichen Tagen auß dem Lager ab. Wann dise Regimenter nun in Italien eingerucket seyn werden / so rechnet man allda biß 60000. Mann Kayserl. Troupen/ welche das herfürbrechende Spanische Feuer zu dämpffen sich gewißlich im Stand befinden werden.

Mayland/ den 12. dito.

Die Ansontische Flotte ist in Sicilien angeländet / ohnweit Palermo und Milazza debarquirt/ dise und andere Städte ohne den geringsten Widerstand eingenommen/ und darauf den Marquis de Lede vor einen Vice-Re daselbsten declariret / die weitere Unternehmungen

stehen

stehen zu erwarten / zumalen noch 10000. Mann davon in Sardinien zuruck gebliben / und ein Transport von 4000. Mann aufs neue von Barcellona abgehen soll. Von der Englischen Flotte Ankunfft hat man alhier noch nichts gewisses vernommen.

Venedig / vom 15. dito.

Von der Fridens-Handlung der Türcken / wird gesagt daß hiesige Republic das Königreich Morea nicht wider / dargegen aber ein Equivalent bekommen werde / welches man dem Spanischen Krieg zu zuschreiben hat: unser Capitain-General der Schiffen / liget daher mit der See-Armata zwischen denen Insuln Zante und Cefalonia / die Türckische Flotte / die seithero 40. Kriegs-Schiffe starck und in dem Gewässer deß Golfo della Specie gesehen worden / zu observiren. Die Türckische Partheyen / lassen sich abermals in den Gegenden von Vonizza und Prevesa sehen / wogegen aber die Unserige auf ihrer Hut stehen / daher unterbleiben alle Feindseligkeiten. Von Verona wird anhero berichtet / daß öffters daselbsten vile Soldaten auß Teutschland anlangeten / und den Marsch nach Mantua und Mayland fortsetzeten; dagegen wären von dem ersten Ort / 2. Regimenter nach dem Königreich Neapolis abgangen: wohin auch der von Wienn hier angekommene Printz Don Alloissio Pio / seine Reise fortgesetzet hat.

Extract eines Schreibens auß Lintz / den 26. dito.

Gleich jetzt passiren zwey Kayserl. Couriers hierdurch / mit der höchst-erfreulichen Zeitung / daß der Friden mit dem Kayser und der Ottomanischen Pforten / zu Passarowitz würcklich geschlossen und publicirt worden /

den /

den / welches gestern der Herr Graf Budiani / an Ihr. Majest. dem Kayser überbracht hat / und zwar auf 25. Jahr. Unsere Gräntzen seynd die Flüsse / Sau / Timach / Alautha / Trina / Unna / Novi / kommt uns zu / Wihaz bleibt den Türcken / mit dem Alautha-Fluß gewinnen wir / daß die Türcken alles Holtz von uns kauffen müssen. Acht Generalen / als Veterani / Eck / Printz von Holstein / Seckendorff / Baron von Trag / Diesbach / Landheim Printz Max von Hessen-Cassel / gehen in Italien / 12. Regimenter Infanterie seynd schon würcklich dahin im Marsch / sambt 4. Cavallerie- und 2. Hussarn-Regimenter.

Prag / den 30. dito.

Dise vergangene Nacht haben wir einen schon längst gewünschten und fruchtbaren Land-Regen bekomen / welcher ein und andern Feld-Früchten sehr ersprießlich seyn wird. Heute seynd über 30. schöne / mit Decken belegte Reit-Pferde / vor den Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Erb-Printzen / auß Sachsen kommend / hier durch nach Wienn passiret.

Livorno / den 15. dito.

Es wird anhero berichtet / die Englische Flotte habe Befehl / daß nachdem sie die zur Abwechslung der Besatzung in Gibraltar und Port-Mahon bestimmte Völcker in gemeldte beede Häven wird an das Land gesetzet haben / die Spanische Flotte alsdann aufzusuchen / und nachdem sie solche ins Gesicht bekommen / ihr der Admiral Bings im Namen Ihr. Groß-Britannischen Majestät folgende Protestation zu entbieten solle: 1. Daß die Spanische Flotte die bey ihr sich befindende 152. Englische Brigantinen / ohne Verweilen wider abfolgen /

sie außzahlen / und den hierdurch erlittenen Schaden er-
statten solle. 2. Das sie von allen Unternehmungen gegen Italien abstehe. 3. Wann sie sich dises weigern solte / die Englische Flotte solches als einen Fridens-Bruch von der Italiänischen Ruhe aufnehmen / und wider die Spanische Macht sich also feindlich erklären solte.

Ein ander / vom vorigen.

Alhier ist die Nachricht auß Sicilien eingelauffen / daß nachdem sich die Stadt Palermo an die Spanier ergeben / hätte sich das Castell noch 4. Stund lang gewehret / wäre hernach aber auch zur Ubergab gezwungen worden. Die Besatzung habe unter denen Spaniern Dienste genommen / und wie ein angelangter Expresser berichtet / so ist nun die Spanische Armee würcklich im Marsch gegen Melazzo begriffen / sich diser Vestung auch zu bemeistern.

Madrit / den 5. dito.

Man hoffet hier noch allzeit / daß unsere Flotta noch etwas vor Ankunfft der Englischen / davon man noch keine Nachricht hat / außrichten werde / und wie es scheinet / so werden die Frantzös. und Engellische Ministers / Marquis von Nancre und Colonel Stanhoppe / in ihren Negotiationes nicht reussiren / und glaube man / daß hiesiger Hoff seine äusserste Kräffte anwenden wird / seine Desseins außzuführen und von jetzigen Conjuncturen zu profitiren.

Rom / den 16. dito.

Verwichenen Sontag empfieng der hiesig Kayserl. Bottschaffter / Herr Graf von Gallas / 2. Courriers von Neapolis / mit Nachricht / daß die Antonisten

Pa-

Palermo weggenommen / welche Courriers wohlgedachter Herr Bottschaffter weiters nach Wienn fortschickte. Deß folgenden Tags sandte der Cardinal Acquavia den von besagtem Palermo erhaltenen Courrier nach Madriet / auch liesse der Savoysche Minister / Graf von Gubernatis / einen nach seinem Hof ablauffen / umb denselben von der Spaniern Unternehmen zu benachrichtigen. Am Donnerstag Morgens kam wider eine Felouca von Palermo mit Depeches an / sambt der Nachricht / daß sich das Castell a Mare den 9. dises noch defendirt habe / und daß die Einwohner von Messina gegen die Savoyarden das Gewehr ergriffen und sich von 3. Citadellen selbiger Stadt Meister gemacht hätten. Gestern hat der Ertz-Bischoff von Palermo bey 400. Geistliche / welche wegen Kirchen-Sachen auß dem Königreich Sicilien vertriben worden / bey den Cardinalen Acquaviva zum Hand-Kuß geführet / da dann alle derselben Namen und Vatterland auffgezeichnet.

Auß Savoyen / den 22. dito.

Brieffe von Genua und Mayland berichten / daß die Spanische Flotte in Sicilien gelandet / und sich den 3. dises Monats / deß Meer-Ports Palermo bemächtiget hätte. Brieffe von Modena confirmiren es mit dem Umstand / daß ein Theil der Spanischen Flotte in Sicilien / der andere aber in dem Neapolitanischen gelandet hätte. Brieffe von Turin thun hinzu / daß die Spanische Flotte anfangs gegen Napoli und die Cüsten von Calabria hernach aber unversehens sich gegen ermelden Palermo gewendet / dessen sich ohne grossen Widerstand bemächtiget / und die alldasige Einwohner ge-

gezwungen hätte/ ihr das nöthige Proviant und Fourage anzuschaffen. Der Duc de Anjou begehrte/ daß der Hertzog von Savoyen nicht nur Neutral bleiben/ sondern sich auf eine von beyden Seiten erklären solte/ man hofft aber/ daß hierinnen ein Mittel würde außgefunden werden. Von Vintimiglia und denen Cüsten von Provence vernimbt man/ daß ein auß Italien kommender Courier durch selbige Oerter und hernach durch Franckreich nach Engeland mit der Nachricht passiret seye/ daß die Spanische Flotte ihre Landung zu Gaetta oder Galetta in dem Neapolitanischen ohne sonderlichen Widerstand endlich vollbracht hätten/ und die Spanischen Troupen nun gegen Napoli marschiren thäten. Der Hof zu Turin hat sich an dem Frantzösischen Hof über dise Spanische auf Sicilien beschehene Unternehmung bereits sehr beschwert/ wiewol vile darfür halten/ daß das warhaffte Absehen deß Hertzogen von Savoyen eben noch nicht zu ergründen seye/ indeme noch zwey Sicilianische Regimenter zu Fuß beständig in hiesiger Provinz verbleiben. Man schreibet auß Franckreich/ daß als Mylord Stanhope zu denen wider Spanien bevorstehenden gemainsamlichen Operationen den Meer-Port Toulon begehrt/ der Marchal de Villars darauf geantwortet haben solle/ daß die höchste Person von Engeland sich zur Bürgschafft für eine so wichtige Vestung in Franckreich würde einfinden müssen.

Pariß/ den 18. dito.

Man hat auß der Türckey Nachricht/ daß der Türckis. GroßSultan die schon bey so verschidnen Hundert Jahr her unter seinen Völckern im Schwang gehende Idioterey/ oder Unwissenheit/ außzubanen suchen wolle/ und daher gesinnet seye/ in denen Städten Schulen aufrichten zu lassen/ in welchen man die Europäis. Sprachen/ und sonderlich die Lateinische und Italiänis. erlernen könne.

Sambstägige

Extra-Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Rom / Venedig / vnd andern Orthen mehrers rc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 13. Augusti 1718.

Wienn / den 6. Augusti 1718.

DEr Königl. Polnisch Chursächsische Gesandte Herr Graf von Wackerbarth ist verschinenen Donerstag nach Dresden abgereist / umb daselbst das ihme conferierte Gouverno anzutretten / und dann widerumb anhero zu revertiern. Von Belgrad hat man vom 29. passato / daß die Türckische Gesandschafft 3. Tag nach unterzaichneten Friden nach Constantinopl abgangen: Die Kayserl. Bevollmächtigte aber noch zu Passarowiz verbliben seyen. Ihro Hochfürstl. Durchl. Durchl. der Chur-Prinz und Herzog Ferdinand in Bayrn seynd den 29. passato mit 34. Post-Pferden von Belgrad über Temeswas und Segedin nach Ofen abgeraist / die Armee ist völlig decampirt / die Infanterie stehet umb Bonoffska 4. Meil von Belgrad / und die Cavallerie ist nach Persch marchirt / Ihro Durchl. Prinz Eugeni aber und Herr General Mercij zu Wasser nach Orsova abgefahren. Von Petersburg hat man / daß der Moscowittis. Prinz Czarowiz nach deme Er den Czar umb Verzeihung gebetten / auch solche erhalten nach deß Czaarn Abwesenheit verschiden / und in der Heil. Dreyfaltigkeit Kirchen in ein Sarch gelegt worden seye.

Franckfurt / den 2. Augusti.

Es ist zwar im Journal-Anhang / Numero 58. den 23. Julii / in dem Posten / Londen den 15. Julii / gemel-

chen er umb Gnade und Verzeihung gebetten / die Heil. Communion empfangen.

Auß Oesterreich / vom 26. dito.

Nunmehr ist der Frid mit Ihr. Kayserl. Majest. und der Ottomanischen Pforten auf 24. Jahr begehrt und geschlossen worden / und zwar / daß ein jeder Theil behalte / was er besitze / in Croatien / jedoch solle dißseits deß Fluß Una von denen Türcken die kleine Stadt Novi zugestanden werden / wordurch auf selbiger Seiten die Communication mit dem Meer behauptet wird; Bihatz / Seraglio / Zwornick / und folglich gantz Boßnien / solle den Türcken verbleiben / und die Communication mit der Türckey durch Macedonien / die gantze Sau / diß und jenseits aber ein Strich dem Kayser mit allen darauf gelegenen Insulen / die Türcken von dem Fluß entfernen. Von Belgrad jenseits der Donau biß an den Aluda-Fluß ein Strich Lands von 50. Teutschen Meilen völlig dem Kayser / worinnen 5. Haupt-Ort nebst vilen Gold- und Silber-Gebürg begriffen seynd / disseits der Donau von Belgrad biß über die Morava / Passarowitz eingeschlossen / für den Kayser und seine Gräntzen biß vor den kleinen Neben-Fluß von Nissa / welches den Türcken sambt Widin verbleibet. Denen Venetianern solle in Macedonien ein Gleichgültiges gegeben werden / womit sie sich / wiewol nicht gern / befridigen müssen / und haben die Türcken in der Unterredung protestiret / daß sie dises denen Venetianern nicht anders als bloß auf deß Kaysers Vorspruch geben thäten.

Lissa.

Lissabon/ den 5. dito.

Man hat hier die Nachricht/ daß man den 1. Febr. bey anbrechendem Tag in der Insul von Fayal / so eine von denen Azorischen Insulen ist/ ein solches Erdbeben/ mit einem erschröcklichen Getöß/ ohne zu wissen/ ob es auß der Lufft/ oder auß der Erden kommen / gehabt/ daß man nicht anders vermeynet habe / es wäre das Ende der Welt vorhanden / dahero die bestürtzete Einwohner in Erwartung ihres Ende sich mit dem Gebett zu GOtt gewendet hätten/ als aber die gewaltige Erschütterungen den meisten Theil deß Tags angehalten/ hätte endlich das unterirdische Getösse auffgehöret/und die Erde sich zugleicher Zeit eröffnet/ worauß vil Feuer und Flamme gekommen / so auch noch bey Abgang deß Schiffs/ so dise Nachricht überbracht/ gedauret hat.

Pariß/ den 25. dito.

Nachdeme der Engellische Staats-Secretarius/ Graf von Stanhoppe / seine Handlungen dahier zum glücklichen Ende und die Quadruple-Allianz zum Stand gebracht / als ist derselbe diser Tagen mit dem Secretarius Schaub nach Madritt per Postam abgegangen/ umb den Hertzogen von Anjou zu bewegen / die Feindseligkeiten in Italien einzustellen und mit Ihro Kayserl. Majestät das Accommodement einzugehen. Von Cadix und auß andern Spanischen Häven wird confirmiret/ daß die Englische Kauffleute/ welche einen Fridens-Bruch beförchten / sich auß guter Vorsorge mit ihren besten Sachen / von dar nach Gibraltar begeben hätten/ohne daß ihnen ein solches von denen Spanischen Commandanten wäre verwehret worden. Die Briefe von Madritt unterm 11. dises melden/ daß man alldorten

ten

meldet worden / ob seye die Insul St. Vincent unter die See gesuncken / welches aber gantz contrair ist / indem dieselbe biß auf eine Klippe völlig mit grossem Gethön in die Lufft geflogen / wovon dann folgende Nachricht auß der Americanischen Insul St. Christofel unterm 24. April / dem curieusen Leser mittheile: Wir haben Nachricht / daß den 6. dises / da eine Chalouppe von Barbados / welche solches hier bekannt gemacht / ungefehr 5. Englische Meilen nach der Cüste von Leward von der Insul St. Vincent abgewesen / es bey Tage so dunckel geworden / als wann es zu Mitternacht wäre / der gantze Himmel war wie Feuer gewesen / man hätte nichts als Schwefel gerochen / es wäre ein grausames Gethöne und ein steter Platz-Regen von Staub und Asche entstanden. Folgenden Morgen war es drey Viertel-Stunde so dunckel / daß man Liecht anzünden muste / auch daurete gemeldter Regen biß 7. Uhr Abends / da dann der Staub 2. Daumen hoch auf dem Verdeck deß Schiffes gelegen. Hierauff folgte ein sanffter Wind / womit sie nach Martinique gesegelt. Umb 1. Uhr regnete es wider Staub / doch nicht so starck wie vorhin. Zu Nachts war eine unerhörte Stille und das Wetter gieng noch mit; da sie nun nach Guardalouppe gekommen / hörten sie / daß das Eyland St. Vincent wäre in die Lufft geflogen / welches sie auch zu Martinique mit gleichen Umständen erfahren. Seither haben wir noch fernere Nachricht gehabt / daß der Gouverneur der Lewardinischen Insulen / als er solches auch gehöret / hingesand / solche Insul zu entdecken / da dann die außgesandten nichts mehr / als nur noch eine Klippe gefunden. Eine unserer Chalouppen auß

Bar-

Barbados kommend/ war auch ungemein hoch mit Staub beleget / welcher Staub dann dem Sand in denen Stunden-Gläsern gleich / die Coleur aber wie Dinten-Pulver gesehen. Das Eyland St. Vincent war ungefehr 8. Englis. Meilen lang / und ward von Indianern bewohnet. Die Matrosen von verschidenen Fahr-Zeugen/ so diser Tagen in hiesiger Insul arriviret/ können den gehabten Schröcken / so bey Aufsliegung obgedachter Insul St. Vincent gehabt / nicht genugsam außsprechen / indem sich ein solch grausam Gethön und unaußsprechliches Donnern dabey eräugnet / als ob 1200. und mehr Carthaunen auf einmal abgefeuret worden/ worauf nachgehends der Staub und Asche fast Hand hoch auf ihre Schiffe hernider gefallen / welches recht erbärmlich außgesehen / von diser gantzen Insul hätten sie nichts mehr/ als eine kleine Klippe wahrgenommen.

Nider-Elbe/ vom 27. dito.

Von Petersburg wird unterm 27. passato berichtet/ daß nachdem von denen geist- und weltlichen Ständen/ das grosse Verbrechen deß Czaarowitzen reifflich wäre überleget worden/ endlich das Urtheil dahin außgefallen / daß er das Leben verwircket/ und deß Todes sterben müste. So bald nun dises Urtheil dem Czaarowitzen wäre bekandt gemacht worden/ hätte er sich so sehr alterirt/ daß er einen Schlag-Fluß darüber bekommen/ woran er auch noch desselbigen Abends / als den 26. Todes verblichen; nachdem er etwas zu sich selber gekommen / und in Gegenwart Ihr. Czaarischen Majest. welche auf dessen inständiges Verlangen mit allen Senatorn und andern Grossen zu ihm gekommen/ und welchen

ten Briefe vom 2. dises auß Barcellona erhalten / mit Nachricht / daß vorigen Tags 5. Kriegs-Schiffe / welche von Cadix gekommen und nach der Anjouinischen Flotta giengen / selbige Höhe paßiret seyen. Es geben einige Nachrichten / daß dise Flotta 10000. Mann in Sicilien außgeschiffet und deren General den Hertzogen von Anjou zum König von Sicilien proclamirt habe.

Marsilien / den 22. dito.

Man hat hier die Bestättigung / daß ein grosser Theil von der Anjouinischen Flotta von Palermo gegen Messina gesegelt / ohne daß man weiß / mit was vornehmen / und ob die Kriegs-Schiffe und Galleren deß Hertzogen von Savoyen / welche in dem letzten Haven ligen / Stand halten dörfften / oder nicht.

Genua / den 28. dito.

Verwichenen Dienstag ist ein Frantzösisches Schiff von Palermo alhier ankommen / dessen Capitain berichtet / daß das Castell daselbsten sich nicht sonderlich gegen die Spanier gewehret / sondern nach einem kleinen Widerstand / sich an dieselben ergeben hätte; dann nachdem der Marquis de Lede eine Batterie von 20. Stücken / und 6. Feuer-Mörsern aufführen / und besagtes Castell damit beschiessen lassen / habe selbiges zu capituliren begehret. Der Marquis de Lede aber hat den Savoyschen Commendanten keine Capitulation zustehen wollen / sondern ihm bedeutet / er solle sich schlechter Dings auf Gnad und Ungnad / ergeben / welches auch den 13. dises geschehen ist. Die Garnison in obengedachtem Castell ist bey der Ubergab noch 4. biß 600. Mann starck gewesen / und unter die Spanische Regimenter gestecket worden. Nachdem dises Schloß an

die

die Spanier übergangen / so solle die gantze Infanterie eingeschiffet / und zu Wasser nach Messina übergeführet worden seyn; die Reuterey aber schon vorhin und zwar zu Land / nach gedachtem Ort abgangen / und wird man disen Platz / je eher je lieber / zur Ubergab zu zwingen suchen. In Messina sollen / wie gewisse Brieffe melden / über 4000. Mann in Garnison ligen / welche mit allen nöthigen Kriegs- und Lebens-Mitteln zu einer langen und tapffern Gegenwehr wol versehen seynd. Man sagt / daß die Spanier in Sicilen / zu Pferd und Fuß / dißmal würcklich 36000. Mann starck seyn / und daß sie biß gegen 50000. Mann sollen vermehret werden / mit welchen sich hernach 5. biß 6000. Mann conjungiren müssen / damit man die Messineser desto ehender zur Ubergab zwingen könne.

Auß Savoyen / den 29. dito.

Laut der Brieffe von Turin / so fangen die Spanier an / die Stadt Messina in Sicilien zu beschiessen / doch glaubt man / daß sie nichts darvor außrichten werden.

Franckfurt den 6. Augusti.

Auß Neapolis hat man / daß dasiger Vice-Re / Herr Graf von Daun / die Resolution genommen / die Spanier / so bald sie alda landen würden / gleich anzugreiffen / und denenselben eine Schlacht zu lifern / wol wissende / daß er starck genug wäre / die durch allerhand auf dem Meer außgestandene Fatiquen geschwächte Spanische Troupen mit Avantage anzugreiffen. Sonsten werden sowol alhier als an andern Orten / die Kayserl. Werbungen / ohngeachtet der Fride / zwischen Ihr. Kayserl. Majest. und der Ottomanis. Pforten würcklich getroffen / und signirt worden / noch starck fortgesetzet.

Sambßtägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Rom / Venedig / und andern Orthen mehrers 2c.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 20. Augusti 1718.

Wienn / den 13. Augusti 1718.

DOnnerstags seynd beede Durchl. Printzen auß Bayrn von Ofen hier ankommen / und haben gestern bey denen regierenden Kayserl. Majest. Majest. dero Audientz gehabt / welchen Tag Ihro Durchl. der Chur-Sächsische Erb-Printz nach Enserstorff abgangen / umb die von seinem Königl. Herrn Vatter überschickte 18. Reitt: und einen Zug Pferdt zu besehen / worauf Se. Durchl. widerumb anhero: und die Pferde gestern ankommen seynd; disen Tag auch ist ein Kayserl. Courrier nach Engeland spedirt worden / und ein anderer von dannen hier arrivirt. Ubrigens werden allhier zu verhoffend glücklicher Niderkunfft Ihrer Majest. der Kayserin: und wegen deß Orientalischen Fridens grosse Präparatorien gemacht / umb die doppelte Freud zu bezeigen. Auß Warschau hat man / daß einige Moscowitterische Regimenter bey Sukal die Weixel passirt / und nacher Preussen marchiren / in welcher Provintz die Russen völlig zusamen rucken / und sich biß an die Brandenburgis. Gräntzen außbreiten / wie man vermuthet / dörffte es auff ein Conjunction mit dem Hertzog von Mecklburg angesehen seyn / und Schweden / wann der Frid mit Moscau erfolgt / darzu stost / welches der Republic zum grossen präjudiz geraichen wird.

Hann-

Hamburg / den 2. dito.

Laut eben angekommener Brieffe von Petersburg / vernimbt man / daß Se. Czaarische Majestät mit dem Printzen Menzikoff und dem gantzen Rath in Bereitschafft stunden / von dar nach Reval zu gehen / und war alles auf der Flotte bereits schon darzu veranstaltet / mit dem ersten guten Wind dahin abzusegelen und sich mit denen alda ligenden Kriegs-Schiffen zu conjungiren / und alsdann mit der gesamten Russischen Flotte in die See zu gehen / ein gewisses und wichtiges Dessein außzuführen / welches dann sowol bey Einheimischen / als Außländischen / grosse Speculationes verursachet. Man will auch von einem March 16. Kayserl. Regimenter nach Schlesien reden / wie auch / daß zu Grüneberg in Schlesien bereits ein grosses Magazin gemachet worden wäre.

Donau-Strom / den 4. dito.

Nachdem der Hr. Graf Buchyani / den 25. passato mit denen Kayserlich- und Türckischen Fridens-Articuln zu Wienn bey Ihr Kayserl. Majest. angelangt / so seynd solche darauf von Allerhöchst-gedachter Ihr. Kayserl. Majest. unterschriben / und den 26. darauf wider nach Passarowitz durch einen eignen Courier zuruck gesand worden. Uber die 12. nach Italien bestimte Regimenter / als 6. zu Fuß / und 6. zu Pferd / geben noch 3. zu Fuß und 2. zu Pferd nach Schlesien / und eben so vil in die Niderlanden / wie imgleichen auch 3. in das Reich / 2. nach Oesterreich / und 1. Regiment nach Steyrmarck. Ihr Hoch Fürstl. Durchl. Printz Eugenius werden aufs längste in 14. Tagen zu Wienn erwartet. Ungeachtet nach denen Oesterreichischen

Ni-

Niderlanden der Hr. Cantzlar Graf von Sinzendorff/ geben soll/ so wollen doch Ihr. Kayserl. Majest. den Hrn. Grafen von Königseck zu Pariß / dahin als Administratorn stellen.

Cölln/ den 7. dito.

Ihr. Chur-Fürstl. Durchl. von Cöln/ so von Broel zu Bonn revertirt/ haben daselbsten gestern dem Geburts-Tag Ihr. Durchl. deß Bayrischen Chur-Printzen / unter Lösung der Canons / aufs herrlichste celebriret. Zufolg der heutigen Brieffe von Brüssel / ist daselbsten zwar alles still/ doch müste dasige Garnison Nacht und Tag patrouliren / hiedurch zu hindern / daß der Pöbel keine weitere Desordres causiren möge / wobey zugleich Ordres publicirt worden / daß sich alle Landstreicher/ welche beym letzten Tumult die meiste Unordnung verursachet/ sich / in Zeit von 24. Stunden/ auß der Stadt wegmachen sollen / wie dann auch den 1. dises / die Officiers der Justitz / an den jenigen Orten/ wo sie sich gemeiniglich aufhalten/ gegen solche die Auffsuchung gethan. Die Gemeine sollen eilends wegen eines Subsidii/ den man dem Kayser zu geben hat/ versammlet werden. Der Marquis de Prie schiebe noch von Zeit zu Zeit seine Abreise nach dem Haag auf/ mit dem Grafen von Cadogan / und Deputirten der Herren General-Staaten das Barriere-Geschäfft zu reguliren; dessen Sohn / der Marquis de Pancalier würde hie verbleiben.

Lemberg/ vom 13. dito.

Von Chocim hat man/ daß der Ragozzi/ mit seinem Anhang sich wider nach Franckreich begeben wolle/ umb Protection daselbst anzuhalten. Die Türckis-

Ar-

Armee liget 9. Meilen disseits Adrianopel. Der Haan soll von der Pforten nach Hof berussen worden seyn. Halb Chozim stehet wüste/ und ist alda ein hänffiger starcker Hagel gefallen/ der am Getreide und an denen Häussern grossen Schaden gethan.

Prag/ den 7. dito.

Vergangenen Sonntag ist eine Summa Geld von 210000. Rthlr. von hier ins Kayserliche Hof-Kriegs-Zahl-Amt in Wienn abgeführet worden. Von Venedig hat man / daß 200. Christliche Familien/ mit 10000. Vieh/ und allen andern Haabschafften auß dem Türckischen Gebiet / zu selbiger Republic über-kommen/ und sich unter deren Protection ergeben.

Rom/ den 23. Julii.

Von Madritt ist ein Cabinets-Courier an den Cardinal Aquaviva angelangt / welcher über Genua einen Wechsel von 50000. Duplonen empfangen hat/ zum Behuff der Spanischen Armee / welche nachdeme sie in Palermo eingezogen/ angefangen gegen dem Castell die Lauff-Gräben zu eröffnen / es hätte sich aber die Garnison tapffer zur Gegenwehr gesezt / und die Stadt mit Bomben und Canonen sehr beschädiget. Man sagt / daß der Vice-König/ Graff Maffei / als er sich von dannen mit viler Miliz retiriret/ unter wegs durch einen Hauffen Bauren / zu welchen eine Spanische Battaillon gestossen / habe durchschlagen müssen/ und wären von beyden Seiten unterschidliche gebliben; und gehet die Rede / als wann der Graf von Susa dabey wäre blessiret worden/ und daß der Savoysche Commendant in Messina die Einwohner gezwungen habe/ aufs neue einen Eyd der Treu abzulegen/

gen/

gen/ auch an vilen Orten in der Stadt/ verschidene Galgen hätte auffrichten lassen/ die Ubelgesinnte dadurch im Schrecken und Zaum zu halten. Ein andere von Palermo angelangte Felucka/ bringet Nachricht/ daß sich daß Castell daselbst den 14. auf Discretion ergeben; Die Besatzung bestunde in 469. Savoyern und 18. Officieren. Die Vestungs-Wercker seynd noch gar nicht beschädiget gewesen/ noch eine Bresche geleget worden. Die gantze Spanische Reuterey hat sich gegen Messina gewendet/ und wird die Infanterie auch dahin eingeschiffet. Man vernimbt/ daß der Kayserl. Abgesandte bey der letzten Audientz/ den Pabst Nachricht gegeben habe/ daß 2. Regimenter zu Pferd auß Mayland den Durch-Zug durch den Kirchen-Staat nach Neapel nehmen würden: Weil nun der Pabst gesagt/ daß er selbige anders mit nichts/ als allein mit der Fourage versehen könte/ habe der Abgesandte geantwortet/ daß wegen deß übrigen schon Vorsehung geschehen würde/ wo solches herzunehmen wäre.

Livorno/ den 27. Julii.

Vergangenen Sonntag ist ein Französisches Fahr Zeug/ so bey der Spanischen Flotte als ein Transport-Schiff gedienet/ nunmehr aber wider loß gelassen worden/ von Palermo alhier ankommen/ dessen Patron berichtet/ daß fast alle Plätze in Sicilien sich unter den Gehorsam deß Duc de Anjou begeben hätten/ außgenommen Siracusa/ Messina/ und Melazza/ daher dann die gantze Spanische Macht 2. Tag vor seiner Abreise/ beydes zu Wasser und Land/ gegen die 2. letztere Oerter angeruckt/ damit sie selbige zur Ubergab nöthigen könne. Disen Morgen seynd 3. Feluccen

von

von Messina hier angelangt / welche die Familie deß Gouverneurs daselbsten an Bord gehabt / und selbige nach Genua führen müssen/und von wannen sie sich nach Piemont verfügen will. Dise Feluchen haben nichts neues mit sich gebracht/ausser daß bey ihrer Abreise in Messina noch alles ruhig und still gewesen/und daß man die Citadell daselbsten mit einer guten Anzahl Savoyschen Soldaten verstärcket habe.

Madrit / den 25. Julii.

Nachdeme vorgestern ein vom Marquisen de Lede abgefertigter Officier im Escurial angelangt/und dem Hertzogen von Anjou die Zeitung überbracht hat / daß dessen Flotte den Haven und die Stadt Palermo eingenommen / und allda ein neues Kriegs-Schiff von 74. Stücken mit völliger Equipage gefunden habe / welches man bey besagte Flotte gefüget / als hat man allhier / wegen diser in Sicilien gemachten Conqueste/das Te Deum / unter Läutung aller Glocken in diser Stadt gesungen. Ob-gemeldter Hertzog hat dem Ertz-Bischoffen von Tarragona und andern Prälaten / welche auf ihre Kosten Regimenter angeworben haben / die Benennung derer Officiers überlassen.

Pariß / den 8. Augusti.

Die Nachrichten/ so wir nach und nach auß Sicilien über Marseillien empfangen / geben gnugsam zu erkennen/ daß die Anjouische / ehe sie mit ihrer Flotte seyn dahin gesegelt / Corespondentz mit den vornehmsten und mächtigsten Einwohnern selbigen Königreichs/ und vornehmlich mit den meisten Gouverneurs und Commandanten derer Städte und Vestngen / so längst die See ligen/ gepflogen haben. Die letzte Brie-

se auß Spanien melden / daß nachdeme die Englis. Flotta Gibraltar mit neuer Miliz und mit Mund-und Kriegs-Provisions in Uberfluß versehen / dieselbe von dannen nach Port-Mahon fortgesegelt seye / von da sie vermuthlich weiter nach den Italiänischen Cüsten gehen werde / umb die Anjouinische Flotta zu verhindern / die concipirte Desseins gegen das Königreich Neapolis außzuführen / daß man also mit eheistem von einer See-Battaille hören dörffte. Durch die leztere Particulier-Brieffe auß Engelland wird berichtet / daß der König von Groß-Britannien / auf Verlangen Sr. Kayserl. Majestät / dem Admiral Bing vor seiner Abreise nach der Mittelländischen See Ordre gegeben habe / Sorge zu tragen / damit die Officiers / Soldaten und Matrosen / wann die Flotta auf den Italiänischen Cüsten angelangt / allda keinen Muthwillen verüben möchten. Man wil versichern / daß gestriger von Londen dahier angelangter Expresser den unterzeichneten Quadruple-Allianz-Tractat überbracht hat. Der König hat verschidene Officiers mit Pensionen und andere mit dem Creuz St. Ludwig begnadiget.

Genua / den 2. dito.

Der Gouverneur in Messina verspricht / daß er sich zum wenigsten 3. Monat lang gegen die Spanier wehren wolle / weil er mit Mund- und Kriegs-Vorrath / auch andern nöthigen Sachen / so zu einem tapffern Widerstand erfordert werden / zimlich wol versehen wäre: allein man glaubt es mögte dannoch fehlen / indem nicht alle Einwohner Lust zum Fechten bezeugten.

Sambstägige
Extra = Zeitungen
Auß Wienn / Pariß / Rom / Venedig / und andern Orthen mehrers 2c.
Mitbringend:
Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.
München /

Den 27. Augusti 1718.

Wienn / den 20. Augusti 1718.

DJe Kayserl. Fridens-Ratification ist verschinen Mitwoch nacher Passarowitz abgeschickt worden / alwo selbige außzuwechslen und nach Constantinopel würd geschickt werden. Ihro Durchl. Printz von Peßern seynd per Posta nacher Hauß abgangen. Ihro Durchl. Printz von Sultzbach seynd von Belgrad hier ankommen / von dannen hat man vom 15. diß / daß daselbst ein Türckis. Pottschafft parat stehe / nach hiesig Kayserl. Hof zu gehen / wo hingegen Ihro Excellentz Herr Graf von Kollobrath Landts-Haubtmann in Mähren als Kayserl. Pottschaffter nach der Ottomannischen Porten solte abgeschickt werden. In Belgrad seyen 12. Battaillons eingeruckt / dann 3. Regimenter nacher Esseck / 2. nach Peterwardein / und 3. Regimenter Infanterie nach dem Bannat Temeswar im würcklichen March begriffen seyen. Auß Warschau wird vermeldt / daß 12. neue Regimenter Cavallerie unterm Commando Herrn Generals von Schlippenpach im Mintzkischen Palatinat sich befinden / welche mit Conjunction deß Fürsten Repnin nit nur zu Erfüllung der Czaaris. Prætension die Stadt Dantzig obligieren: sondern auch jene Millionen so der Czaar der Cron Armee bezahlt / von der Republic fordern sollen.

Ein anders auß Wienn /

Gestern Abends umb 5. Uhr / haben deß Herrn

Chur-

Chur-Printzen auß Bayrn Hoch-Fürstl. Durchl. / erstlich bey denen regierenden Kayserlichen und Catholischen Majestäten / und dero Durchlauchtigsten Ertz-Hertzogin / und Infantin von Spanien / Maria Theresia / in der Kayserlichen Favorita; dann bey Ihr. Majestät / der verwittibten Kayserin / Eleonora Magdalena Theresia / in der Kayserl. Burg; nachgehends aber zu Schönbrun bey Ihr. Majest. der verwittibten Kayserin / Amalia Wilhelmina / und deren Durchl. Ertz-Hertzoginnen / letztens aber wider in der Kayserlichen Burg bey Ihr. Weiland Kayserl. Majestät / Leopold deß Ersten / glorwürdigster Gedächtnuß hinterlassenen Durchlauchtigsten Ertz-Hertzoginnen dero Auffwartung gemacht.

Donau-Strom / den 13. dito.

Die Special-Fridens-Conditiones seynd von Passarowitz noch nicht zum Vorschein komen / weil man mit Ubersetzung derselben in mancherley Sprachen noch occupiret ist / sie werden aber täglich erwartet. Indessen ist doch bekannt / daß dieselbe für Ihr. Kayserl. Majest sehr avantagieus seye / so daß / wie man en general vernimbt / durch die conquerirte neue Gräntzen der Kayser im Stand kommt / seine Erb-Landen in stetter Communication mit Italien / und insonderheit dem Adriatischen Meer zu haben / auch dessen und derer Schiffahrten in allen Vorfällen sich künfftighin bedienen zu können / wogegen die Venetianer / Krafft eines separaten Articuls dises Fridens / nicht weiter greiffen sollen. Und wie ehmals durch den Carlowitzischen Friden Anno 1699. die Türcken alles an den Drau-Strom in Sclavonien / davon sie nun durch dis-

sem

sem gantz Meister gewesen/ verlassen müssen; also seynd sie nun durch disen Passarowiztischen Friden genöthiget/ auch alles an den Sau-Strom/ was in die Länge und Breite daran liget/ völlig an den Kayser abzutretten/ mithin allein an dem Schwartzen Meer sich in ihren Schrancken zu halten/ und die Donau deren Einflüsse nicht ferner zu beunruhigen.

Genua/ den 4. dito.)

Ein Englisches Schiff/ welches von Melazzo mit Oel beladen angelanget/ berichtet/ daß zur Defension selbigen Orts 700. Piemonteser sich darinnen befänden/ und wird die Ubergab deß Castells von Palermo nach einer in 4. Stunden gemachten offenen Breche confirmiret. Die Garnison haben die Spanier zu Kriegs-Gefangenen gemacht/ und auf die Spanische Flotte gesetzt/ auf welche sich auch die Spanische Infanterie begeben/ und nach Messina gesegelt ist/ da inmittelst die Cavallerie ihren Marche ebenfalls zu Lande dahin prosequirt hat/ und seynd deroselben 6000. Sicilianer/ so sich unter die Spanischen Troupen anwerben lassen/ dahin gefolget. Albier ist die Felucca/ welche zu Livorno die Gemahlin und Familie deß Hrn. Gouverneurs von Messina ans Land gesetzet/ angelangt/ mit der Nachricht/ daß als der Adel und die Zünfften in Messina von dem Gouverneur ersucht worden/ die Waffen zu ergreiffen/ hätten sie zur Antwort gegeben/ daß sie bereit wären/ ein solches zu thun/ wofern sie von andern Plätzen dises Königreichs nur secundirt würden. Mit Spanischen Brieffen hat man Nachricht/ daß sich der Englische Envoye zu Madrit zur Abreise schickt/ und vile Kauffleute von diser Nation/ welche auf den Cä-

sten

ster von Spanien sich aufhalten/ ihre Effecten nach Gibraltter und Maone brächten / in welchem Gewässer den 23. dises die Englische Flotte angekommen.

Neapoli/ den 26. Julii.

Es seynd Ordres von Wienn kommen/ daß hiesiger Cammer-Lieutenant seine Charge niderlegen/ und glaubt man / daß eben ein solches hiesigem Kriegs-Secretario widerfahren dörffte/ und soll indessen biß wider ein neuer Lieutenant erwehlt seyn wird / alles Geld in die Königl. Kriegs-Cassa kommen; auch sagt man/ daß von dem Tax der Baronen und andern Herren in gemelte Cassa 500000. Scudi eingehen werden/ wiewol über dises schon bey 450000. Scudi parat ligen. Der Abt Stolpola wird fleissig bewacht / und zweiffelt man an Erhaltung seines Lebens/ und ist der Hertzog von Sora im Kloster Monte Oliveto auch noch arrestiret.

Petersburg/ den 11. dito.

Alhier seynd innerhalb 3. Tagen 2. grosse Festins celebriret worden; Das erste fiel ein den 29. Junii/ als den Verjährungs-Tag von der Pultavischen Action/ an welchem / Anno 1709. Jhr. Czaarische Majest. glorwürdigiste Waffen gegen die Kron Schweden eine complete Victorie befochten; Am selbigen Tage empfiengen Se. Czaarische Majestät sowol von einheimischen als ausländischen hohen Ministris die Gratulationes/ nachgehends erhuben sie sich in die heilige Dreyfaltigkeits-Kirche/ wohneten alda den GOttes-Dienst bey/ und nachdem bey Endigung dessen / alle Canons sowol in der Citadelle als auch auf dem Admiralitäts-Werck abgefeuret worden / die aufgestellten zwey Regimenter Guarde / auch eine Triple-Salve abgeschossen/ begaben

sich

sich Se. Czaarische Majest. nebst der Allerdurchlauchtigsten Czaarin und sämtlichen vornehmen Dames und Cavaliers in das neu angelegte Post-Hauß / alwo sie mit einem köstlichen Mittags-Mahl / unter einer angenehmen Music auf die 4. Stunden lang divertiret worden; Von dannen fuhren sie nach dem Lust-Garten / und nahmen ihr Plaisir biß Abends umb 10. Uhr. Das andere Festin / als am Tage Petri Pauli / erschinen alle hohe Ministri wider am Hofe / gratulirten S. Czaarische Majest. zu dero hohen Namens-Tag welches gedachte Se. Majest. auch sehr gnädig annahmen / und allerseits hohe und nidrige Anwesende zum Hand-Kuß liessen. Nachmittags umb 6. Uhr war das von Sr. Czaarischen Majest. vor 2. Jahren selbst aufm Stapel neu-angelegte dreydeckichte Schiff von 90. Canonen / in Präsence der sämtlichen Czaarischen hohen Familie und viler 1000. Personen / in die Rivier abgelassen / welches auch mit so gutem Succeß geschehen / daß sowol Ihr. Czaarischen Majest. als auch die sämtlichen hohen Anwesenden / grosses Vergnügen hierüber empfunden.

Venedig / den 7. dito.

Am Sontag ist auf Ordre der Republic in der Herzoglichen Kirche das solenne Te Deum unter Loßbrennung deß Geschützes von allen Schiffen / unter Trompeten-und Paucken-Schall wegen deß renovirten Fridens mit den Türcken / intonirt worden.

Auß dem Holsteinischen / vom 16. dito.

Bißher hat man von dem Congreß der Fridens-Tractaten auff Ahland weiter nichts zuverlässiges vernommen / als daß dieselben noch immer fortgesetzet würden /

den / und nun auch selbsten der Russische Groß-Cantzlar/ Hr. Baron von Schaffiroff/ auf Ihr. Czaarischen Majest. expressen Befehl von Petersburg ebenfalls nach Ahland abgangen sey / daher in kurtzem zu vernehmen seyn wird/ was endlich auß solchen Tractaten zu hoffen.

Wilda/ den 24. Julii.

Allhier ist solche Theurung/ daß der Scheffel Roggen und Gersten 35. hiesige Gulden kostet/ und dörffte/ wegen deß grossen Regen-Wetters und ausser-ordentlichen Kälte / so die Früchte verderbet / die Theurung noch grösser werden.

Lemberg/ den 10. Julii.

Bey gestriger Audientz/ welche der auß Reussen nach der Türckey zurück gehende Türckische Gesandte bey dem Cron-Groß-Feldherrn gehabt/ hat diser jenem das unrechtmäßige Beginnen der Pforte nachdrücklich vorgehalten/ daß nemlich selbige die Städte Bender/ Palancka und Chocim / dem Carlowitzischen Friden zuwider / habe fortificiren lassen.

Pariß/ den 15. dito.

Man hat zwar starck gesprochen / einige von unsern Trouppen bey Dax/ auff der Terb / bey Perpignan campiren zu lassen / es ist aber hiervon wider alles still/ und ist wahrscheinlich/ daß solches keinen Fortgang haben wird/ es wäre dann/ daß es zwischen Engelland und Spanien zu einem offentlichen Fridens-Bruch kombe. Von Bajona schreibt man / daß der Graff von Stanhoppe den 4. dises einen Paßport vom Madritter Hoff empfangen hätte / und darauff den 5. nach Madritt abgereiset seye / wohin unserem Extraordinaire

ordinaire Envoye/ Marquisen von Nancre/ neue Instructiones seyn überschickt worden/ umb nebst besagtem Graffen den Hertzogen von Anjou dahin zu vermögen trachten/ daß er in die Messures/ so/ zu Beylegung derer Differentzien mit dem Wiennerischen Hoff/ genommen worden/ eintrette/ an dessen Erfolg auch hier nicht will gezweiffelt werden. Von Antibes hat man vom 5. dises auß Sicilien/ daß Melazzo mit Accord an die Anjouisten sich ergeben. Zufolg Brieffen auß Barcellona/ so beförchtet man daselbsten/ daß die Engellische Flotte/ welche/ nachdeme sie Gibraltar und Port-Mahon mit allem wohl versehen/ nach Neapolis segle/ en passant etwas gegen Sardinien unternehmen möge. Der König hat auff deß Parlaments letztere Ansuchung noch keine Antwort gegeben/ dahero man auff die Gedancken kombt/ daß Se. Majestät über desselben Remonstrationes nicht müsse vergnügt seyn. Der Anjouinische Ambassadeur hatte vergangenen Freytag eine privat- doch aber lange Audientz bey dem Hertzogen/ Regenten/ und sandte Sambstag Vormittags einen extra-ordinaire Courrier nach Madrit ab.

Prag/ den 20. dito.

Die Fridens-Puncten seynd nunmehr durchgehends mit goldenen Buchstaben geschriben und außgefertiget/ und durch eigene Couriers nach Belgrad abgeschickt worden/ dahero ehestens im öffentlichen Druck zu sehen seyn werden. Die Englische Flotte solle nunmehr würcklich in Sicilien angelangt seyn/ sich mit der Savoyschen zu conjungiren/ und die Anjouische zu attaquiren/ daher vermuthet man von dar ehestens etwas wichtiges zu vernehmen.

Sambstägige
Extra = Zeitungen
Auß Wienn / Pariß / Rom / Venedig / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.
Mitbringend:
Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.
München /

Den 3. September 1718.

Wienn / den 27. Augusti 1718.

DOnnerstag ist der Chur-Sächsische Erb-Printz nacher Olmitz abgangen / umb daselbst dero Königlichen Herrn Vatter über Böheimb zuerwarten / mit Jhro Majestät wichtige Sachen zu reden / und alsodann widerumb anhero sich zubegeben; Beede Regierende Kayserl. Majest. Majest. sollen künfftigen Montag auß der Favorita anhero in die Burg kommen / gestern ist der Herr Graff Esterhaßij auß Neapoly allhier angelangt / welcher von selbigen Vice-König Herrn Graffen von Zhaun Brieff mitgebracht / wie verlautet / hab Meßina in Sicilien nach Ankonfft der Kayserl. und Englischen Flotte die Thör alsobald eröffnet / unnd Jhro Kayserl. Majest. sich submittiert / welches ohne Zweifl die übrige Stödt auch thun werden / man hat versicherte Nachricht / daß die Kayserl. und Englische Flotte deren Spaniern nachgesetzt / von diser 5. Kriegs- und 3. andere Schiff bereits zu Grund geschossen hab. Auß Pohln hat man / daß Jhro Majestät der König ehist zu Frauenstatt vermuthet werde / zu dero Bedeckung einig Pohlnische Fähnen neben der Cavallerie Garde und etlich hundert Tragoner zu Lissa und daselbst zu stehen kommen.

Neapoli / vom 9. Augusti.

Am Sonntag wurden die Stücke auff hiesigen Castellen gelöset unnd das Te Deum wegen deß Fridens zwi-

zwi-

zwischen dem Kayser und den Türcken gesungen. Nachdem die Post nach Reggio kam/ daß die Englische Flotte allhier angelangt wäre / hat man gleich grosse Freuden, Bezeugung und Freuden-Feur angestellet. Als dises die Spanische Flotte erfahren / hat sie desto mehr Gewalt gebraucht/ in dem Haven von Meßina einzudringen/wurde aber durch das grosse Feuer von dem Castell St. Salvatore und von der Citadelle gezwungen / sich zuruck zuziehen/theils nach Capo delle Montelle / theils nach Bagnava / der Englischen Flotte die Passage zu verwehren. Dises Unternehmen hat die Spanier 2. Schiffe und eine Galeere gekostet/welche von dem Castell in Grund geschossen worden. Ein anders Schiff wurde bey dem Brunnen von Reggio angehalten: dann als die Spanier Wasser allda einnehmen wolten/ schickte der Commendant deß Orths einige Teutsche Troupen dahin / welche die Spanier todt schlugen / unnd das Schiff anhielten. Es ist auch gewiß / daß in besagtem Reggio 10000. wolmontirte Mannschafft / welche von denen Herren Baronen der Provintz von Ober-Calabria/ dahin geschickt worden / angelangt/ und sollen noch mehr andere Troupen nachfolgen / im Fall sich die Spanier / durch die Engelländer / nicht auff andere Gedancken bringen lassen. Heut acht Tage haben die Teutsche und Savoyer einen Außfall auß der Citadell zu Meßina gethan/ und ein Corpo Spanier in die Flucht getrieben. Am Freytag hat hiesiger Vice-Re auff den Englischen Schiffen mit dem Admiral Bings gespeiset/und wurde Se. Excellentz von aller Artiglerie der Schiffe begrüßt / denen alle Stücke auff den Castellen antworteten. Nachdem sich nun besagter Admiral mit dem Vi-

ce-Re genugsam unterredet / unnd alle Complimenten empfangen / brach er in der Nacht / mit seiner gantzen Squadre / gegen Meßina auff; Es gieng ein Officier vom Hertzog von Savoyen mit / welcher mitgebracht / daß der Hertzog hiermit alle Städte und Vestungen in Sicilien abtrette / und solche dem Oesterreichischen Waffen überliesse; welche Renuntiation dem Vice - Re eingehändiget worden.

Livorno / vom 11. Augusti.

Weil die Stadt Meßina mit genugsamer Mannschafft von Savoyen nicht besetzt war; so hat sie sich / auff folgende Conditionen / den Spaniern ergeben: Die Spanier sollen nicht die geringste Feindseligkeit gegen die Burger außüben; so solte man auch keine Schantzen in der Stadt auffwerffen / die Vestung davon zu attaquiren; Ferners solten die Zölle verringert / und einige gar auffgehebt werden / zur Erleichterung deß Volcks; Endlich solle der / so Patron in der Vestungen wäre / auch Patron in der Stadt verbleiben. Indessen aber kombt die Engelische Flotte / dem Schloß zu Hülffe / wie dann ein Savoyscher Officier Ordre brachte / in der Citadelle Kayserl. Fahnen auffzustecken / weil der Hertzog von Savoyen all sein Recht auf Sicilien dem Kayser abtritt. Gleich ietzt verlautet / daß es denen Teutschen Soldaten / welche sich mit einigen Engeländern vereiniget / gelungen / Volck bey dem Malo di Meßina ans Land zusetzen / und zwar unter den Stücken deß Fort St. Salvatore / welches Kayserl. Fahnen aufgesteckt. So wären auch zwey Savoysche Kriegs-Schiffe in Meßina eingelauffen / welche der Graff von Maffei / von Siracusa / mit 1200. Mann und vilen Provisionen dahin geschickt.

Ve-

Venedig / vom 19. Augusti.

Am Sonntag kam ein Englisches Schiff / von Constantinopel / mit einer reichen Ladung von allerhand Kauffmanns-Wahren / und berichtet der Capitain / daß der Groß-Sultan sich zu Adrianopel befände; als gedachter Capitain durch den Archipelagum segelte / hatte er die Türckische Flotte bey Giorgio d'Alloro / und die Unserige in den Wassern von Coron angetroffen. Was die Accords-Puncten deß mit der Ottomanischen Pforten gemachten Fridens betrifft / so tretten uns die Türcken zwo Insuln ab / nemblich Cerigo und Cingoa; wir bleiben in Possession der Vestung Butintro / Prevesa und Voiniza / und müssen auch die Türcken zu den beyden Vestungen etwas vom Land einraumen. Ferner tritt die Pforte den Venetianern in Dalmatia ab / die gantze Landschafft zwischen Cettina biß an Brestoliz: Hingegen raumen wir den Türcken zwo / im Anfang dises Kriegs / eroberte Vestungen ein Tretigne und Bosamo / damit die Türcken eine freye Communication mit der Republique Ragusa haben mögten. Die Ottomanische Pforte gestattet den Venetianern freye Handlung in Levante / wie die Engel- und Holländer haben. Endlich verspricht die Pforte auch alle Dulcignotische Raub-Schiffe zu verbrennen / und versichert / daß ins künfftige keine mehr gebauet werden sollen. Das Teritorium / welches dem Kayser abgetretten wird / hat in der Breitt 30. in der Länge 70. unnd in der Circumferentz über 180 Ungarische Meilen; wobey zu mercken / daß eine Ungarische Meile / 3. Stunden lang ist.

Hamburg / vom 20. Augusti.

Die Brieffe auß Pariß melden / daß Philippus von

Spa-

Spanien/die Ursachen / warum er sich Sicilien bemeistert habe/im Druck herauß gegeben / der Cardinal Alberoni soll denen Spanischen Kauffleuthen haben befehlen lassen/ ihm eine exacte Specification von allen ihren Gütern einzusenden. Von Petersburg hat man/daß weil Se. Czaarische Majest. von dar nach Reval abgangen/ es allda sehr still wäre/ und sehe man wol Expressen hin- und wider nach Aland paßiren/ man könte aber nicht eigentlich erfahren / was paßirte.

Londen/ vom 16. Augusti.

Wie man hier sagt / so hat der Kayserl. Hof dem Hertzogen von Savoyen 6000. Mann zum Succurs bewilliget. Am verwichenen Sambstag ist der Vetter deß Chevallier Suttons/ unsers Mediations-Ministers zu Passarowitz/ mit der Copia deß Fridens-Tractats allhier ankommen.

Rhein-Strom vom 15. Augusti.

Die Brieffe auß Italien geben unter andern/ daß die Christliche Innwohner in Morea / nachdem sie vernommen/daß selbige Insul und Königreich denen Türcken verbleibet / sehr darüber bestürtzt worden / und sich darauff auff die Reyse gemacht/sich auf Venetianischen Grund und Boden niderzulassen / nachdem sie zuvor das Ihrige zusammen gemacht / und Hauß und Hof in Brand gesteckt hatten: wie dann schon ausser denen vielen Weibern und Kindern / 700. bewährte Männer in dem Venetianischen Gebiet sollen angekommen seyn.

Außzug eines Schreiben auß Neapoli / von 18. Augusti.

Den 5. dises hat unser Vice-Re / Herr Graf von Daun und Fürst zu Thiano / &c. bey dem Hrn. Admiral

ral Bings auf den Englischen Schiffen das Mittag-Mahl eingenommen / bey dessen Ankunfft alle Stücke auff der Englischen Flotte gelöset wurden / dahingegen auff Befelch deß Herrn Vice-Re die Stücke von denen hiesigen Castellen wider antworten musten. Besagter Vice-Re und dessen Gemahlin wurden von dem Herrn Bings mit 4. schönen Englischen guldenen Uhren regaliret / und dises noch zu einem Zeichen der ehmaligen in Engelland mit dem Vice-Re / als damahligen Kayserlichen Herrn Gesanden / gepflogener Freundschafft. Disen Abend umb 5. Uhr war gedachter Herr Admiral Bings mit der Englischen Flotte nach Messina unter Segel gegangen / dahin dann auch ein Herzogl. Savoyscher Kriegs-Officier / welcher die Uberlassung aller Plätze und Vestungen in Sicilien unter die Kayserliche Protection dem Hrn. Vice-Re anzudeuten / sich begeben hatte / wider zuruck abgefahren; von dorten die Nachricht kommen: welcher gestalt / nachdem jüngstgedachter massen die Anjouische Flotte von Meßina durchgangen / und etlich tausend Mann außgeschiffter Trouppen im Stich gelassen / habe der Herr Admiral Bings underdessen einige Kriegs-Schiffe von seiner Flotte hin und her außgeschickt / davon 5. unweit dem Golfo di Malta 9. Anjouische Kriegs-Schiffe angetroffen / solche angegriffen / und nach einem harten Widerstand 5. derselben in Grund geschossen / 4. aber in Brand gestecket haben / also daß von disen 9. Anjouischen Schiffen kein Mann / noch Schiff davon kommen ist. Ein gleiches werde auch noch 12. andern Anjouischẽ Kriegs-Schiffen widerfahren / als die von der Englischen Flotte bey einer Insul gleichsfahls umbringet und ein-

ge-

gesperret gehalten werden. Uber dises habe sich Messina und andere Oerter der Kayserl. Protection bereits ergeben / wird es demnach auf Sardinien auch loßgehen.

Christiania / vom 30. Julii.

Nachdem die Schwedische Fahrzeuge / am verwichenen Donnerstag und Freytag / die Unsrigen recognosciret / legten selbige sich längst dem Land mit ihrer Flottille / worauf man dann auß Canonen und Musqueteire starck schiessen hörete / welches sogleich einen grossen Allarm verursachte / und ließ darauf der Herr General-Major Römling von Kistedahlen berichten / daß die Feinde sich mit allen ihren Fahrzeugen vor dem Land befänden / und bereits vil Volck debarquiret hätten: es kam auch kurtz darauf Bericht ein / daß sich der Feind bey Jdekirchen postiret / auf welche Nachricht 200. Mann von der Garnison noch commandiret wurde / und marchirten also 4. biß 500. Mann vorauß / den Feind zu attaquiren / der Hr. General-Major Römling aber / gab Ordre / daß unsere Flottille sich nach Jdefiörden begeben solte / den Feind zu verhindern / daß er kein Volck mehr transportirete. Der Feind / so ungefehr 200. M. am Land hatte / als er der Unserigen Anmarsch vernahm / und hörete / daß der auff den Gräntzen ligende Land-Vogt einen Schuß that / umb das Land Volck herbey zuruffen / retirirte sich alsobald nach seinen Fahrzeugen / und blib ausserhalb der Bucht ligen / wie nun darauff unsere Flottille auff die Feind avancirte / attaquirten die Feind solche alsobald / wurden aber von den Unserigen dergestalt repoussiret / daß eine von ihren Galleeren in Brand gerieth / auff welcher dann vil Volck gebliben und verbrannt worden / es wurde auch noch eine feindliche doppelte Chaloupe durch die Unsrigen im Grund geschossen / und sanck mit vielen sich darauff befindlichen Bleßirten.

Sambstägige Extra-Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Rom / Venedig / und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 10. September 1718.

Wienn / den 3. September 1718.

DJenstags ist der Hertzog von Arnberg zu Jhro Königl. Majest. von Poln nach Prin abgereist / und diser Tagen daß auß Ungarn ankomene Kayserl. Sultzbachische Curassier Regiment nach Italien abmarchiert. Briefe von Dorn melden / daß der Fürst von Repnin mit seiner Division nach Dantzig fort Marchierte / in Marienburg aber zum Landtag bereits die Anstalten gemacht werden / weilen aber der Landtag in Schwatz / wornach sich der Marienburgische Adl zu regulitren pflegt / zerrissen / so will man sich dessen keines guten Außschlags getrösten. Heunt gegen 12. Uhr Mittags ist der Herr Graf von Hamilton mit 5. blasenden Postilionen auß Neapoli alhier angelangt / erfreulich mitbringend / daß der Englische Admiral Bings die Spanische Flotte totaliter geschlagen / selbiger Admiral neben 6. Schiffen gefangen bekommen / 6. darvon in Grund geschossen / und sich darauf gantz Sicilien an Jhro Kayserl. Majest. ergeben / und weilen die übrig noch wenige Verfolget werden / stehet es weiter nechstens zuvernehmen.

Jnspruggg / den 30. Augusti.

Anheut haben wir in allhiesiger Haupt und Residentz-Stadt mit der Post die höchst erfreuliche Zeitung erhalten / welcher gestalt den 11. dises die Englische Flotte mit der auffgenommenen Kayserl. Mannschafft / und einem in selbiger Gegend wol erfahrnen Schiffer / die

Spani-

Spanische Flotte mit sonderbarer Behändigkeit eingeholet/ und zum Schlagen genöthiget/ wobey sich dann Anfangs die Spanier hertzhaffte gewehret/ und mit allen ihren Stücken Feuer auf die Unserigen gegeben/ welches die Englische Flotte mit grosser Tapfferkeit außgehalten. Worauf Se. Excellentz der Hr. Admiral Bings/ seine Schiffe rechts und lincks auf die Spanische Flotte anrucken ließ/ wobey dann die Spanische Flotte gleich in etwas anfieng confuß zu werden/ und nach einem 3. biß 4. stündigen Gefecht ein grosses feindliches Schiff zu sincken begunte/ als geriethe die gantze feindliche Flotte in Confusion/ und wurde eine völlige complete Victorie erhalten/ wie dann 5. grosse Kriegs-Schiffe gesuncken/ und 4. verbrannt worden/ die übrigen theils gefangen/ theils aber mit höchster Präcipitantz die Flucht genommen/ von denen Unserigen aber noch immer verfolget würden/ und sonder Zweiffel noch ein und anders Schiff gefangen oder in Grund geschossen werden wird. Dise höchst-erfreuliche Zeitung überbringet Ihr. Excell. Herr Graf Esterhasi nach Wienn/ so bereits durch Rom passiret/ und ist man in gedachtem Rom stündlich noch einen andern Courier mit mehrern Particularien gewärtig. Man ist sowol in Rom als gantz Italien über dise Zeitung höchstens erfreuet/ umb so vilmehr/ weil die Spanischen Unternehmungen gäntzlich zernichtet/ und die Ruhe in Italien wider hergestellet wird. Mehrere Particularien werden nächstens folgen.

Donau-Strom/ den 25. dito.

Es ist zu verwundern/ daß der besondere Türckis. Bevollmächtigte/ welcher mit dem Kayserl. Bevollmächtigten/ Herrn von Fleischmann/ den Handlungs-Trac-

tat

tat zu Passarowitz geschlossen / sich in keinen einzigen Punct widersetzet / sondern alles eingegangen / was der Letztere begehret / also/ daß alle Kayserl. Unterthanen nunmehro durch die gantze Türckey / und zwar nur zu 2. pro Cento handlen dörffen / welches denen Türckischen Unterthanen hergegen auch durch alle Kayserl. Erb Länder erlaubet ist / jedoch aber zu 3. pro Cento; die Venetianer haben sich auch deßwegen bey denen Türcken beworben/ und können zwar durch die gantze Türckey handlen und wandlen / wie wir / allein sie müssen/ gleich wie die andern Nationen / 3. pro Cento geben / weil der Türckische Gevollmächtigte es nicht anderst mit ihnen eingehen wollen / Daß aber die geschlossene und unterzeichnete Tractaten / sowohl wegen deß Fridens/ als diser Handlung / noch nicht in öffentlichen Druck herauß gekommen / verursachet dises / weil beede Theile solche noch nicht gegeneinander außgewechslet. Sonsten seynd zu Wienn vil vornehme Herren / wegen der an dem Ottomanischen Hof zu sendenden Groß-Botschafftterey im Vorschlag gewesen/ welche sich aber alle entschuldiget ; dahero sagt man anjetzo vor gewiß/ daß der Herr Graf Coloredo/ Lands-Hauptmann in Mähren/ welcher nach Wienn beruffen / und ein Herr von sonderbarer Großmütigkeit/ und erleuchteten Verstand ist/ als Kayserl. Groß-Bottschaffter zu den Türckischen Groß-Sultan solle gesand werden.

Rom/ den 20. dito.

Gestern empfieng der hiesige Kayserl. Ambassadeur/ durch einen Expressen von Neapolis die Nachricht/ daß der Englische Admiral Bings / mit seiner Flotte die Anjouische Flotte angegriffen/ selbige totaliter geschla-

gen/

gen/5. Kriegs-Schiffe verbrant / oder in Grund geschossen/ einige genommen/ und den Admiral Castagneta/ nebst dem Marquisen von Mari/ Chef der Escadre/ zu Kriegs-Gefangenen gemacht habe.

Turin/ den 12. dito.

Wegen der Sachen von Sicilien / sihet man unglaubliche Bewegungen an hiesigem Hof / und seynd 8000. Mann von unsern Troupen im March / wohin sie aber gehen sollen/ solches weiß man noch nicht recht.

Herrnberg/ den 25. dito.

Der grosse GOtt hat über die gute Würtenbergische Stadt Dornheim / am Schwartz-Wald/ verhenget/ daß in einer Stund dieselbe mit Kirchen/ Schulen und allem biß auf ein einiges Hauß völlig abgebrannt; der Blitz hat die drey Stadt-Thor zugleich angezündet/ daß kein Mensch dardurch mehr kommen können / sondern sich die Leute durch ein klein Thörlein salviren und alles im Stich lassen müssen; Alles kleine Vieh/ Schwein/ Hünner und Gänse/ &c. ist verbrennet; in einer Viertel-Stund war alles im Brand und keine Errettung mehr. Dergleichen betrübtes Elend wird wenig erhöret seyn; GOtt wolle sich diser miserablen Leute erbarmen.

Genua/ den 13. dito.

Wie man auß Spanien vernimbt/ so haben die daselbst befindliche Englische Kauffleuthe ihre meiste Effecten nach Porto-Mahone salvirt/ von wannen 2. Kriegs-Schiffe von 70. Stücken und 5. Transport-Schiffe mit Provision für die Englische Flotte abgelauffen seynd. Auß Napoli verlautet/ daß die Garnison in Reggio mit noch 1300. Mann verstärcket werden

den solte. Der Herr Admiral Bings hat einen Courrier von Londen und Pariß erhalten / daß die Quadruple-Allianz von allerseits hohen Puissancen würcklich unterschriben und denen Holländern 14. Tag Zeit gegeben seye / mit hinein zu tretten / auch wäre der Lord Stanhoppe beordert / zu Madriet vorzustellen / daß falls selbiger Hof nicht alsobald die Waffen niderlegte / man von Seiten Engeland es vor einen würcklichen Fridens-Bruch halten würde. Die 2. zu Toulon armirte Kriegs-Schiffe / sollen den neuen Französischen Ambassadeur nach Constantinopel bringen / als welcher in Commissis hat / das gute Verständnuß bey jetzigem Fridens-Schluß zu unterhalten.

Mayn-Strom / den 27. dito.

Den 19. dises / als den andern Tag nach Ihr. Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz hoher Ankunfft zu Schwetzingen / wurde zu Refftertehal sogleich eine Jagd gehalten / worinnen über 80. Stuck Wildpreet geschossen worden / darunter ein Hirsch von 20. Enden / die übrige aber / theils von 18. / 16. und 14. Enden gewesen / auch hat sich / so sonderbar remarquable ware / darbey ein Hirsch befunden / der an den vordern zwey Läuffen Schaalen gehabt / wie ein Elend-Thier / und haben Ihr. Chur-Fürstl. Durchl. darob / ein recht satsames Vergnügen und gnädiges sonderbares Wohlgefallen bezeuget; Auch hat diser Jagd der Erb-Prinz von Hessen-Darmstadt / nebst andern Chur-Fürstl. hohen Herren Ministres / beygewohnet.

Ofen / den 23. dito.

Von Belgrad wird mit Brieffen gemeldet / daß den 18. deß verwichenen Monats eine erschröckliche

Feuers-

Feuers-Brunst zu Constantopel gewesen seye / massen dadurch 51000. Häuser / 2283. Buden / oder Kramläden / 171. Moscheen / oder Kirchen / 152. Palläste / 130. Back-Oefen / 80. Mühlen / 78. offenliche Bäder / und 116. offentliche Schulen wären eingeäschert worden; Ohne den unbeschreiblichen Schaden / welcher hiedurch geschehen / seyen auch gar vil Menschen verbrandt / massen dise / umb sich mit ihren besten Sachen zu retten / in die Kirchen geflüchtet / darinnen sie aber vom Feuer umzinglet worden und also verbrennen müssen. Das Feuer habe auch den Ort / Concapi genant / ergriffen unnd seye endlich biß an die 7. Thürne gekommen.

Mayland / den 23. dito.

Am Freytag wurde der Graf Brivio und einer seiner Söhnen in die Tournelle geführet / und nachdeme ihnen der Proceß gemacht worden / so hat man denselben nach Wienn abgeschickt. Der andere Sohn dises Grafen ist unschuldig befunden worden. Disen Augenblick vernehmen wir durch einen Expressen von Neapolis / daß der Admiral Bing / 5. Schiffe von der Antonischen Flotta in Grund geschossen und 4. verbrandt / auch darauff den Secours in die Citadella von Messina geworffen.

Genua / den 25. dito.

In disem Augenblick langen Brieffe von Venedig an / welche berichten / daß diser Republic Flotten zweymal mit der Türckischen geschlagen / und daß dise leztere den Kürtzern gezogen / und zwar so / daß die Venetianer die Türcken noch immer verfolgten. P. S. Eben jetzund vernehmen wir / daß zu Mayland bey dem Gouver-

vers

verneur / Fürsten von Löwenstein-Wertheim / ein Expresser angelanget / mit der erfreulichen Nachricht / daß der Admiral Bings die Spanische Flotte angegriffen / und geschlagen habe; alle Umstände und Specialia von disem See-Gefecht hat man noch nicht bekommen können; nur so vil ist zu wissen / daß die Spanier unter anderem Verlust / 5. Kriegs-Schiffe an das Land getriben / die Equipage darauß salviret / so gut / als sie gekönnt / hernach die Schiffe in den Brand gestecket / damit sie denen Engeländern nicht mögten zu Theil werden.

Venedig / den 27. dito.

Vergangene Woche giengen 6. Schiffe mit 500. Soldaten / nebst einer Menge Mund- und Kriegs-Provision von hier nach Dalmatien ab: In welcher Provinz / wie man mit Brieffen vernimbt / die Nachricht von Unterzeichnung deß Fridens schon angelangt / dahero sowol unsere / als auch die Türckische Trouppen sich von den Gräntzen wider zuruck ziehen thäten. Gestern kame ein Expresser über Otranto dahier an / mit Zeitung / daß unsere Flotta den 20. 21. und 22 passato mit der Türckischen im Gewässer deß Capo Matapan in Action gewesen seye / wobey von letzterer 11. Sultanen gantz wären ruinirt / und unser Seits der Admiral Diedo mit einer Canon-Kugel getödtet worden.

Pariß / den 26. dito.

Die lang continuirende Hitze machet uns vor die schon weit avancirte Trauben etwas besorgt / und leiden wir grossen Mangel an Wasser; In gantz Champagne und Burgundien seynd die Trauben in Abundantz / un̄ obschon weniger Regen gefallen / so seynd doch die Unterthanen sehr verlegen / wo sie den überflüssigen und bey langer Zeit nit so kostbar gewachsnen Wein hinschaffen sollen.

Sambstägige
Extra-Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Rom / Venedig / und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 1. October 1718.

Wienn / den 24. September 1718.

GEstern haben sich Ihro Kayserl Majest. der Kayser jenseits der Donau und zwar vor Arheut zum letzten mahl mit einer Hirsch-Pirsch erlustiget. Sibenbürger Brieff geben / daß der Hr. General Graf von Steinsill widerumb reconvalesciert seye/auch daß der Hr. General Veteronische Obriste Hr. von Schrembs als Commmiss. der Hr. von Walda als Dolmetsch / der Obrist Wachtmaister von Quardie und Haubtmann Gössel vom St. Amourischen Regiment zu der Gränitz Scheidung in die Wallachey abgeordnet worden. Von Nissa hat man / daß zu folg deß aufgerichten Comercy und Navigoons Tractat durchgehends in Türckey die Kauff und Handls Leuth sich rüsteten/ eine gute Handlung mit den Kayserl. Erblanden anzufangen/ massen nit nur schon würcklich ein Caravana von etlich 100. Kauffleuthen mit verschidenen Waaren herauß marchirten / sondern auch verschidene Handelsleut auß Persien Armeniern/ und denen Orientalischen Landen sich einfinden thäten/umb gleichfahls zu Constantinopel/ Thessalonien/ Nissa und Widin einige Gesellschafft auffzurichten.

Ein anders auß Wienn/

Es ist von Ihro Glorwürdigist. Regierend-Kayserlich und Catholischen Majestät Herr Adam Frantz Xaverius Ignatius Panman U. J. D. Ihrer Hochfürstl.

Gna-

Gnaden/ deß Herrn Ertz-Bischoffen zu Saltzburg/ und deß Heil. Römis. Reichs Fürsten von Harrach / Hof-Rath/ und bey daselbstiger Universitet der Zeit Juris Feudalis ordinarius Professor publicus, in mildester Ansehung deren von seinem Vor- und Eltern dem Durchleuchtigsten Ertz-Hauß von Oesterreich biß 300. Jahr continuierlich/ sowol bey Hof / als zu Feld / gleichmäßig in Cameral-Civil und Landsachen/ insonderheit aber von seinem verstorbnen Vatter Herrn Geörg Fridrich Panman/ gewesten J. Oe. Hof Cammer-Rath / und Cammer-Procuratorn langwürig geleister treu-gehotsamist- embsig- und wol ersprießlichen Diensten / nicht weniger selbst eigner fürtrefflichen Tugenden Qualiteten / Gelehrtigkeit/ und seinen Adelichen Herkommen wohl anständiger Aufführung / in dem Ritterstand deß H. R. Reichs / und höchstgedachtes Ertz-Hauses gesambter Erb-Königreich- und Landen mit dem Prädicat von Panman/ Edlen in Palmburg / erhoben : beynebens auch ihme Impätranten der Kayserl. Raths Titul/ neben andern anhörigem Prärogativen allergnädigist ertheilet/ und hierüber das Diploma außgefertiget worden.

Neapel/ den 6. Sept.

Se. Excell. unser Vece-Re unterlasset nit alle Tag Volck und Munition nacher Reggio abzuschicken/ und gehet ein Gerüchte/ daß zu Palermo 11. Spanische Fahrzeug mit Soldaten/ Provision/ und Geld angelanget wären/ und daß die Stadt Syracusa von der Land-Seiten sehr eng von denen Spaniern eingeschlossen seye; Ingleichen daß selbige von mehreren Batterien die Citadella zu Meßina beschiessen thäten / und der Marquis

quis de Lede allen Fleiß anwendete/ selbige/ es möge kosten/ was es wolle/ zu erobern/ deßwegen hätte er auch 1000. Mann zu Fuß vor Syracusa nach seinem Lager zuruck beruffen.

Maynstrohm/ den 12. dito.

Schweden und Moscau bearbeiten sich durch ihre Anhänger in Polen sehr starck dahin/ umb den Stanislaum Lezinski/ wider auff den Polnischen Thron zu bringen/ dahero auff den Polnis. Reichs-Tag zu Grodno vil Nachdenckliches paßiren dörffte: dann der Czaar will diß Werck durch seine Völcker in Polen unterstützen: hergegen thun Ihro Königl. Majestät in Polen auch ihr Bestes / umb vor Dero Durchl. Chur-Prinzen die Polnische Cron in Versicherung zu stellen/ indem Sie gleichfalls vil Polnische Grosse zu Freunden haben / und Ihre Völcker an den Gränzen rucken lassen/ damit solche bey der Hand seyn.

Haag/ den 20. dito.

Den 15. dises hat der Prinz von Portugal seine Reise von hier nach Pariß angetretten. Woselbsten der am Spanischen Hoff gewesene Englische Ambassadeur/ Hr. Graf von Stanhoppe/ angelangt ist/ und wird von dar nach abgelegter Relation seine Reise nach Londen fortsetzen/ alwo der Sohn deß Admiral Bings den 11. dises auß Sicilien angelangt ist/ welche Reise er in 23. Tagen verrichtet hat/ da selbige sonsten 27. Tage erfordert/ daher er vor Mattigkeit die Brieffe von seinem Herrn Vatter nicht selbsten überbringen können/ sondern durch den Grafen von Sunderland überreichen lassen. Weil nun die Spanier wegen Ruinirung ihrer Flotte alle Englische in ihren Häven ligende Schiffe

ar-

arrestiren lassen/ so wird an Fortsetzung deß Kriegs gegen Spanien nicht mehr gezweiffelt; der Regent in Franckreich hat deßwegen schon durch Schliessung der Quadruple-Allianz / die Vorsorge gethan / und allen Boots-Knechten und Officiern / bey Lebens-Straff anbefohlen/ in keine frembde Dienste zu geben.

Donau-Strom / den 20. dito.

Von Belgrad melden Brieffe/ daß selbiger Orten der Handel und Wandel wider anfange zu floriren/ und solle eine Caravana von etlich 100. Mann Türckischen Kauffleuten mit vilen Waaren von allerhand Sachen/ im würcklichem Dahin-Marsch begriffen seyn. Zufolg denen Italiänischen Brieffen / kan man noch nichts eigentliches wissen/ wohin sich die Flüchtige von der Anjouischen Flotte gewendet haben; nicht weniger erwartet man/ ehestens durch einen andern Courier zu vernehmen/ ob sich der Marchese de Lede mit seinen 20000. Mann submittirt habe. Der Hr. Graf von Hamilton/ welcher auf dem Englischen Admiral-Schiff selbsten in hoher Person dem Gefechte zugesehen / kan nicht genugsam beschreiben/ wie hitzig dasselbige gewesen / und wie häuffig die Leute von ihren zerschmetterten Anjouischen Schiffen in dem Meer herum geschwummen seynd.

Cölln/ den 18. dito.

Auß dem Haag schreibt man unterm 16. dito/ daß die Hrn. Staaten von Holl- und West Frießland vorigen Tags sich wider versammlet/ umb weiters wegen Affaires die Quadruple-Allianz und die Finanzien betreffend/ zu deliberiren / und darüber eine Final Resolution abzufassen; es causirte Speculationes daß ein Expresser mit einem Schiff von von Schevlingen nacher Londen ab-

ge-

gesandt worden/man will jedoch absolute darvor halten/ daß dessen Depeches jetzterwehnte Quadruple Allianz betreffen thäten/ als in welcher Affaire noch nichts gewisses wegen der Beytrettung deß Etats zu melden/ und gienge es eben damit/ wie mit der Fridens-Handlung zwischen dem König in Schweden und dem Czaar; dann man bald berichtet/ daß solcher getroffen/und bald daß die Negotiation wider abrumpirt worden. Am verwichenen Dienstag Morgens häte der Spanische Minister Marquis de Berretti Landi mit den Deputirten der Herren Staaten Generalen eine Conferenz gehalten/ worinnen selbiger seine Instanzien erneuert/ damit der Staat wegen der in Sicilien erfolgten Niderlag der Spanischen Flotte/ sich nicht in mehrgemeldte Allianz einlassen mögte/ worzu er auch andere Ursachen anführen thäte/ selbiger gibt vor Zeitung zu haben/ daß der Verlurst jetztbesagter Flotte nicht so groß seye als man überall darvon divulgiren thäte; Die Brieff von Londen und andern aber bestättigen den total Ruin von selbiger. Wie einige Brieff versichern/ daß man von Seithen Norden nichts gutes zu erwarten habe/ und solte dem Admiral Bing Ordres zugesand worden seyn/ allein 12. Kriegs-Schiffe bey sich zu behalten/ die andere aber zu einer anderer Expedition abzusenden/ so aber die Zeit lehren wird.

Paris/ den 19. dito.

Es langen täglich mehrere Troupen in dem Lager auf der Flache von St. Denis an/ und gehet eine unbeschreibliche Menge Volck auß diser Stadt hinauß/ dasselbe zu sehen. Brieffe von Madrit unterm 4. dises melden/daß allda durch verschidene Courriers von Rom/

Se-

Genua und Barcellona Nachricht von der unglückli chen See-Action bey Siracusa angelangt seye / und thät man nicht wenige Bestürzung bey dasigem Hof verspühren. Einige Briefe von Bajonna wolten zwar / daß der Hertzog von Anjou dem König von Engelland den Krieg angekündiget hätte; es thun aber dise Brief von Madritt nicht die geringste Meldung davon / wie. wol man nicht zweiffelt / daß die Spanier ihr Mißvergnügen werden spühren lassen und sich rächen werden.

Livorno / den 9. dito.

Verwichenen Montag kamen die 2. Galleeren unseres Groß-Hertzogen / welche dises Jahr bey der Venetianischen Flotta in Levante gewesen / von dannen wider allhier an / und weil dieselbe in Reggio angesprochen / so berichten die Leute davon daß die Engellische Flotte alldorten zurück gekommen seye / stünde aber fertig / mit einer guten Anzahl Teutschen Völcker wider nach Sicilien zu gehen: welches Königreichs Einwohnern der Neapolitanische Herr Vice-König habe bedeuten lassen / daß sie als Feinde und Rebellen angesehen werden solten / wann sie nicht das Gewehr gegen die Anjouisten ergreiffen / oder sich nach ihren Häusern begeben thäten. Disen Abend langte ein Schiff in 7. Tagen von Palermo allhier an / dessen Patron außsagt / daß in selbigem Haven sich 2. Anjouinische Kriegs- und einige Transport-Schiffe befänden / und daß das Fort St. Salvator zu Meßina fast zum Steinhauffen durch die Anjouisten gemacht seye: welche den 2. dises den general Sturm auff die Citadelle haben vornehmen wollen. Unterdessen seynd hier Ordre angelangt / die seit einiger Zeit allhier parat gelegene 300000. Stuck

von

von Achten nach Sicilien und in die Kriegs-Cassa deß Hertzogen von Anjou zu senden.

Nider-Elbe/ vom 19. dito.

Die Nachrichten auß Schweden und Moscau wegen deß auf Ahland vermuthlich schon geschlossenen Fridens-Tractats variiren dannoch biß dato gar sehr. Unterdessen sihet man hier einen Brief von dem Baron Görtzen selbst/ den 28. passato zu Nicöping in Schweden datiret/ deß Einhalts/ daß er nur noch eine Tour zu Sr. Majestät dem König von Schweden thäte / umb den geschlossenen Fridens-Tractat durch Se. Majestät ratificiren zu lassen; wobey dann auch gemeldet wird/ daß höchstgedachte Se. Majestät im Begriff wären / mit 8. biß 9000. Mann durch Jempterland ins Drontheimische oder Nordliche Theil von Norwegen einzudringen. Daß zu Carlscrona die Schwedische Esquadre völlig equipirt liget/ist gewiß/ was aber ihr eigentliches Dessein ist/ dasselbe läst sich noch zur Zeit nicht penetriren.

Prag/ den 24. dito.

Verwichnen Dienstag seynd die 3. Jacobitischen Princessinen von Ohlau/ gestern dero Herr Vetter/ Printz Constantin/ und heut Ihr. Durchl. Erb Printz von Sultzbach per Posta ab und hierdurch gereist. Vorgestern seynd auf hiesiger Pulver-Mühl biß 18. Centner Pulver in die Lufft auffgangen / und haben zwar grossen Schaden caussirt/ jedoch aber ist keine Person gebliben oder beschädiget worden. Die Erbauung einer neuen Kayserl. Burg zu Wienn ist zwar gewiß/ aber noch nit fest geschlossen/ ob der regierende Kayserliche Hof anhero kommen/ oder zu Laxenburg und Favorita auffhalten wird.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Rom / Venedig / und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 8. October 1718.

Wienn / den 1. October 1718.

MJttwochs ist der Herr Graf von Kevenhiller Obrister deß Printz Eugenischen Tragoner Regiments mit Ihrer Majest. der Kayserin Eleonorä Hoff-Damen Fräule Gräfin von Lamberg in beyseyn allerseits Kayserl. Majest. vermählet worden / zu Enserstorff aber wurden samentliche hoche Gäste herrlich tractirt / so dann wird ged. Hr. Graf sich zu seinem nach dem Niderlanden gehenden Regiment begeben. Heut wurde Ihrer Majestät deß Kaysers Geburts-Tag / woran Sie das 34. Jahr Ihres Alters glücklich erraichet / in prächtiger Galla begangen. Allhier gehet die Red / daß der Duc de Anjou einen Gesanden anhero schicken: und sich mit Ihro Kayserl. Majest. vergleichen werde. Auß Warschau hat man / daß Ihro Königl. Majest. nach der Weichsel über die kleine Tartarey nach Grodno / umb daselbst den Reichstag beyzuwohnen / gehen werden / und daß die Moscowitis. Trouppen in das Crackauische: die in Preussen aber in die Polnische Weywodschafft marchiren thätten / umb sich dem Schlesischen Gräntzen zunähern / die übrige aber nach denen Mecklenburgis. Gräntzen gehen solte.

Augspurg / den 27. September.

Gestern kamen Ihro Durchl. die regierende Chur-Fürstin auß Bayrn / sambt dero Durchl. Princessin von dem Schloß Lichtenberg hier an / und nahmen das

ge-

gewöhnliche Absteig-Quartier bey der verwittibten Kayserl. Frau General-Feld-Marschallin Gräfin von Castell; dero zufolge eben auch gestern Ihr. Durchl. Hedwig Elisabeth Amalia / geborne Princessin von Neuburg/ ihres Durchl. Herrn Bruders / Jacobi Sobiesko / Printzens in Polen/ Durchl. Gemahlin/ samt dero Durchl. Princessin auß Polen hier eingetroffen / welche mithin auch alsogleich noch disen Abend bey Hoch erwehnter Durchleuchtigen Chur-Fürstin in gedachter Gräfin von Castell Behausung die Visite mit beyderseitiger ungemeinen Liebs-Bezeigungen abgeleget haben.

Livorno/ den 10. dito.

Man hat Nachricht / daß als der Englische Mylord / Graf von Stanhoppe / einen Paß am Madritter-Hof gesuchet/ damit er sicher dahin reisen könne/ so habe der Cardinal Alberoni gefraget: Was doch diser Herr an dem Spanischen Hof zu thun hätte? wann er etwan käme / Gibraltar/ und Port-Mahon seinem Herrn Principalen wider einzuraumen/ so solte er sehr willkomm und angenehm seyn: wann es aber wegen eines Vergleichs/ laut deß Entwurffs/ geschehe/ so dörffte er sich die Mühe nicht geben / dahin zu kommen/ indem deßwegen alda gar nichts zu thun sey.

Gibraltar/ den 9. dito.

Man hat hier Zeitung/ daß die Stadt Salee/ weil der König von Maroco von keinem Friden hören will/ durch eine Englische Escadre eingesperret worden/ und machet der Admiral Cornwal Zurüstungen/ dises Raub-Nest durch die Bomben zu ruiniren. Vor einigen Tagen seynd wider vil Spanische Schiffe mit Volck und andern

andern nöthigen Sachen durch die Strasse gesegelt/ und haben ihren Lauff nach Barcellona genommen. Alhier hat man alles schwäre Geschütz/ so noch in dem Zeug-Hauß gewesen/ auff die Stuck-Stellungen diser Vestung geführet.

Wienn/ den 21. Septemb.

Vor einigen Tagen/ ist der Herr Baron von Stein/ Hauptmann von dem Löbl. Kayserl. Schönbornis. Dragnner-Regiment/ auß den Sibenthürnen von Constantinopel/ nachdem er von seiner alldortigen Gefangenschafft/ zufolg deß Passarowitzer-Fridens/ wider erlöset worden/ glücklich allhier zuruck angelanget. Eben haben auch Ihr. Königl. Hoheit der Polnische und Chur-Sächsische Erb-Printz/ ein grosses Tractament gegeben/ wobey sich auch Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. der Chur-Printz auß Bayrn/ so unterm Namen eines Grafen von Dachau/ sich allhier incognito befindet/ wie auch der Königl. Polnische und Chur-Sächsische Feld-Marechal/ Hr. Graf von Flemming/ sambt vilen andern hohen Stands-Personen/ beyderley Geschlechts/ eingefunden haben.

Crackau/ den 4 dito.

Ihro Königl. Majest. seynd heute in der Nacht glücklich allhier angelanget/ und werden künfftigen Dienstag zu Wasser nach Warschau abgehen. Der General-Feld-Marchal/ Hr. Graf von Flemming/ wie auch deß Grafen Dönhofs und Lithauis. Feld-Herrn beyde Gemahlinnen seynd hier 4. Stunden vor Königl. Majest. arriviret/ und werden ebenfalls nach Warschau abreisen.

May-

Mayland den 14. dito.

Nachdeme die Geistlichen eines hiesigen Closters bey einer Mahlzeit sich in 2. Theile getheilet / und der eine die Gesundheit von Ihr. Kayserl. Majest. der ander aber / die deß Hertzogen von Anjou trincken wollen / so hat unser Gouverneur eine Verzeichnuß von allen Spaniern / die sich dabey befunden / gemacht / und wird man deliberiren / ob dise Begebenheit etwas übels nach sich ziehen könne. Das Hussaren-Regiment von Berezeni beginnet schon zu Mantua anzulangen / und wird zur Reception der andern Cavallerie- und Dragoner-Regimentern auch die nöthige Anstalt gemacht / welche / verfolgens mit den andern nach Neapolis marschiren werden.

Rom / den 17. dito.

Durch einen Courtier / welcher von Neapel nacher Wienn hierdurch paßiret / hat man Nachricht erhalten / daß in der Citadell zu Meßina eine Verrätherey entdeckt worden / allwo 4. Sicilianische Constabler das Pulver-Magazin haben in Brand stecken sollen. Zu Neapel stunden 3000. Mann Reuterey fertig / nacher Sicilien überschiffet zu werden / umb allda mit denen Trouppen / welche schon zu Regio stehen die Kriegs-Operationes anzufangen / weilen bemeldte Citadell von denen Spaniern von einer grossen Batterie mit Canonen und Mörsern starck beschossen wird / welche den 25. verwichenen Monats die Trenscheen davor eröffnet haben / wohingegen der Marggraf von Susa an einer tapfern Gegenwehr nichts ermanglen lasset / jedoch auch umb Succurs anhaltet / weilen einiger Theil der Mauer / der Vestungs Wercker / und der Häuser nidergeleget

ist /

ist/ dahero die allhiesige Spanier hoffen/ es würde solche den 9. dises übergehen/ weilen auf besagten Tag der Sturm angesetzt wäre.

Amsterdam/ den 24. dito.

Der Spanische Ambassadeur in dem Haag hat bey denen Herren Staaten die Ansuchung gethan/ umb Uberlassung einiger Schiffe gegen baare Bezahlung/ nicht zweifflend / daß solches geschehen werde / weil der Staat hiebevor dergleichen auch an dem Römis. Kayser / wie auch an den Czaaren zugestanden hätte. Man hat hier auch Nachricht/ daß der Duc de Anjou / einige Ministers an den König in Schweden abgeschicket hätte/ mit demselben wegen Uberlassung einiger Schiffe und Boots-Knechte zucontrahiren / wobey zwischen dem Duc de Anjou/ dem Czaar und König in Schweden eine Triple-Allianz dörffte auffgerichtet werden.

Auß dem Holsteinischen/ den 26. dito.

Wegen denen auß Petersburg noch immer eingelauffenen contrairen Zeitungen / hat man denen auß Schweden/ deß mit Moscau geschlossenen Fridens halber/ gekommenen Nachrichten zwar biß dato hieselbst noch keinen Glauben geben wollen / nunmehro aber beginnet man daran nicht mehr zu zweiffeln / nachdem auch selbsten über Reval/ Königsberg und Danzig solches versichert werden will. Man hoffet dahero in hiesigen Landen einen baldigen Beytritt der übrigen Hohen Nordischen Alliirten/ insonderheit/ daß auch Ihr. Kayserl. Majest. an Widerherstellung der Ruhe in denen angränzenden Creysen sehr bemühet seynd / und nunmehro/ nach Endigung deß Türckischen sowol als Spanischen Kriegs alle Macht zu Dämpfung deß Nor-

dischen

dischen Kriege an wen. den wollen. In Churland sollen bereits einige Schiffe mit Ammunition / vor die in Liefland erwartende Schwedische Troupen angekommen seyn/ und will man/ daß deß Herrn General-Gouverneurs von Dückers Excell. mit einem Corps von 8000. Mann die Liffländische Provinzen wider in Possession nehmen werden. Wie man saget / hat die Englische Flotte sich wider mit der Dänischen unter Bornholm conjungiret.

Barcellona / den 11.

Seithero die Zeitung ist angelangt / daß unsere Flotta durch die Englische geschlagen seye / hat man alle Güther derer Engelländern arrestiret und denen Einwohnern diser Stadt verbotten / mit denen von Groß-Brittannien gar keine Gemeinschafft zu haben.

Madritt/ den 9. dito.

Der Französische Minister/ Marquis von Mancre/ hat eine lange Audientz bey dem Cardinal Alberoni gehabt/ welcher darauff einen Expressen nach Pariß abgefertiget hat. Morgen solle ein grosser Rath gehalten/ und in selbigem berathschlaget werden/ob es besser seye/ Engelland den Krieg zu declarieren/ oder mit dem Wienerischen Hoff in Unterhandlung zutretten. Indessen hat sich der Colonel Stanhoppe 2. Meile von hier auff das Land-Hauß deß Hertzogen von Infancado begeben/ umb für der Insultirung deß Volcks sicher zu seyn. Die Conduite der jenigen/ welche man dem Hauß von Oesterreich zugethan seyn glaubet/ wird sehr genau untersuchet.

Corunna / den 14. dito.

Seither 5. a 6. Tagen seynd die von den hier herum

ligen-

ligenden Trouppen mehr als 5000. Mann zu Schiff nach Cadix abgangen/ dahin sich auch von der in diser Gegend kreutzenden Escadre 5. schwere Kriegs-Schiff und 4. Fregatten/ sambt einer Menge Kriegs-Provision/ begeben haben. Auf die Ankunfft eines Expressen von Madrite/ ist unser Commendant mit vilen Ingenieurs von hier abgangen/ umb alle Posten längst der See-Cüsten zu besichtigen. Auch werden einige schwere Stücke auf das neue Fort/ so kürtzlich auff dem beyligenden Eyland vor Sizarga gebaut worden/ geführet. Auß allem ist nichts anders abzusehen/ als daß es mit Engelland zum Krieg kommen werde.

Genua/ den 17. dito.

Alle Nachrichten von Cagliari bevestigen/ daß alldorten eine Conspiration zum Nachtheil der Anjouisten wäre angesponnen gewesen/ an welcher 4. Geistliche von St. Boncratio Theil gehabt hätten/ welche mit andern Chefs nach Barcellona seyn transportirt worden. Ein vorgestern auß Rom zurück kommen/ und nach Paris gehender Courrier hat zwar außgesagt/ daß den 3. dises das Fort St. Salvatore und die Citadella von Messina an die Anjouisten übergangen seye/ dises aber wird durch eine Frantzösische Pinque/ welche den 4. dises von Messina abgangen/ contradicirt/ und daß zu selbiger Zeit die neue Batterien noch nicht perfectionirt gewesen.

Pariß/ den 26. dito

Wie der Anjouische Bottschaffter/ Printz von Cellemare/ vorgibt/ so werde auß der Action/ so zwischen seines Principalen Flotta und der von Engelland auff der Sicilianischen Cüste vorgangen/ gewißlich grosse Weitläufftigkeiten zwischen beyden Nationen entstehen.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Rom / Venedig / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 15. October 1718.

Wienn / den 8. October 1718.

MIttwochs haben Ihro Durchl. Printz Eugeni Ihro Durchl. dem Chur-Printzen auß Bayrn / rc. neben vilen vornehmen Cavaliern in dero Garten zu Mittag herrlich tractiert. Brieff auß Italien geben / daß 16 Spanische Schiff mit 3000. gefangnen Spaniern nach Porto Mochone gebracht worden / die Spanische Trouppen halten sich noch ainicher massen in Sicilien / weilen die Teutsche noch nit völlig transportirt worden; Von Warschau hat man vom 28. Passato von dem Moscowithen-Gräntzen / daß in der Gegent Kyow 100 tausend Cosaggen March-fertig stehen / unwissend zu was Intention. Auß Preysen verlautet / daß die Stadt Dantzig in neuer Consternation stehe / indem selbiger König von denselben 1. Million Reichsthlr. prætentiert / und innerhalb 14. Tagen solten erlegt werden. Mayländer Brieff von 14. Septembr. melden / daß der General Wachtendenck pr. Posta nach Genova abgangen seye / umb daselbst alles zur Einschiffung anzeordnen / vor das Königsegg: und Bayreitische Regiment / solche nach Neapl abzeführen / wohin auch 800. Heuducken von Regiment Guillay / so in Mantua in Besatzung ligen / beordert seyn. In Laneggina seynd 2. nach Parma abgeschickte Gesandten von Madritt von den Unserigen arrestiert worden / wie auch der natürliche Sohn deß Hertzogen Delsesto / welcher von einer Wacht von 20. Tragonern nach dem Castell zu Lecio gebracht worden.

Ma-

Madritt/ den 5. Septembr.

Am Dienstag Abends/ erhielte unser Hof durch einen Expressen die Nachricht/ von Ruinirung unserer Flotte. Dergleichen Bericht auch der Cardinal Alberoni empfangen/ welcher sich seither beständig bey Hof auffhält/ unnd hat über die jetzige Begebenheiten sogleich Expressen nach Engelland/ Franckreich unnd Holland an die Spanische Ministers mit Schreiben abgehen lassen. Man versichert/ daß die Befehlhaber zu Cadix/ Malaga und andern Mer-Häven/ von Hof Befehl erhalten/ alle Deserteurs/ welche von der Englischen Besatzung von Gibraltar dahin kommen/ und Spanische Dienste verlangen/ anzunehmen/ und ihnen doppelten Sold zu geben. So geben auch die letzten Brieffe von Cadix/ daß der Hof auch Befehl dahin gesandt/ von dannen alle fertig liegende Kriegs-Schiffe/ mit 70. Uberfuhr-Schiffen/ auf welchen man viele Kriegs-Munition und Lebens-Mittel einschiffet/ ungesaumt/ und über Hals und Kopff/ nach Sardinien abzusenden. Eben dieser Befehl ist gleichfalls nach Barcellona/ und andern Meer-Häven ergangen. Gedachte Brieffe fügen hinzu/ daß man auf alle Schiffen der vor Vera-Crux gekommenen sehr reich beladenen Flotille/ einige Soldaten zur Wacht gestellet habe/ zu verhindern/ daß nichts von solcher heimlicher Weise/ an das Land möge gebracht: auch sind deswegen alle Zugänge von der Stadt mit Wachten bestellt. Das Schiff der Printz von Asturien genannt/ habe grossen Reichtum mitgebracht/ und unter andern 30. Kisten mit allerhand reichen Geschenckungen für den Duc d' Anion/ unter welchen sich eine Beth-Statt von Eben-Holtz mit Silber eingeleget/ befinde. Die Handlung in den Occidentalischen Indien/ wäre in einen erbarmens-würdigen und elenden Zustand gerathen.

Ofen/

Neapoli / vom 13. September.

Weil so wol der Englische Admiral Bings / als auch der Kayserliche General-Feld-Zeugmeister / Baron von Wetzel / starck auf die Abschickung des Succurses nach Reggio dringen / solchen mit denen bereits da ligende Kayserlichen Troupen / nach Sicilen zuführen / so hat unser Vice-Re hiezu bereits mehr bis 200. Fahrzeuge zusammen gebracht; welche nächstens die Trouppen / so in 5000. Mann bestehen / einnehmen / und nach gedachten Reggio abführen werden; woselbsten auch noch 5. Tartanen von Final mit Savoyschen Trouppen / erwartet werden / die sich mit den Kayserlichen conjungiren / und denen Spaniern von Messina / mit Halt machen sollen; welche die Belagerung von dem Fort St. Salvator / und der Citadelle noch eiffrig fortsetzen / in Hoffnung / vor Ankunfft des Kayserl. Succurses / davon Meister zu werden; da man aber noch immer Succurs hineinbringet / so werden sich dieselbe in ihrer Hoffnung betrogen finden. Inzwischen ist von dem Spanischen Lager / welches nicht wie neulich gemeldet worden / von Messina abmarschiret / sondern noch würcklich allda stehet / ein Corpo von 5000. Mann nach Syracusa abgegangen / so selbige Stadt bloquiret / und sich dergestalten postirt hat / daß ein von Reggio mit Volck und Geld abgegangenes Schiff / nicht in selbigen Haven einlauffen können. Die Engelische Flotte halt sich dermahlen noch zu Reggio auff / umb den Kayserl. Succurs nach Meßina zu convoyren / unnd desselben Vorhaben zu secundiren. Ein Engelisches Schiff / so eine Spanische Flagge geführet / unnd 40. Canonen mit

vil

vil Kriegs-und Mund-Provisionen auffgehabt/und solches in Sicilien außladen wollen/ weggenommen. Weil sich die Spanier deß Platzes Tera nuova in Meßina bemächtiget / die Citadell auch von dieser Seiten zu suchen die Belagerere solche Gegend / durch ihre Canonen zu ruiniren.

Rom / vom 17. September.

Hier gehet ein Gerüchte / ob seye ein Vergleich zwischen dem Kayserlichen Hof/ und Spanischen auf dem Tapet / dem aber / in Ansehung jetzmaliger Conjuncturen / kein Glaube beygelegt wird; gestalten in dem Königreich Neapolis bereits der Krieg wider Spanien declariret worden / die Sicilianische Flotte sich auch mit der Englischen conjungiret hat / und Kayserl. Majest. bereits bis 8000. Mann in Sicilien stehen haben. Die Societät von Arcadi hat seithero sonderbare Lob-Gedichte zu Ehren des Prätendenten gehalten / so ihm dergestalt wolgefallen / daß er sich zu einem Mitglied selbiger Societät einschreiben lassen. Dieser Tagen erhielte der Savoysche Minister alhier / Graf Gubernati / einen Expressen vom Savoyschen Gubernateur des Königreichs Sicilien / Herrn Grafen Maffey / aus Syracusa / welchen er so gleich nach Turin abfertigte. Die Sicilianer haben überall die Kayserl. Fahnen / mit dem Adler außgestecket / und wollen von keinem andern Herrn wissen / als von Ihr. Kayserl. Majest.

Genua / vom 13. September.

Diser Tagen sind alhier ein Englisches und ein Französisches Schiff eingelauffen / welche bey der

Spa-

Spanischen Flotte als Transport Schiffe gebraucht / nach der jüngsten Action / aber von ihnen loßgelassen und bezahlet worden / gleich wie sie all Schiffe bezahlen / welche nicht in ihren Diensten bleiben wollen. Diejenige fremde Transport-Schiffe aber / welche gerne bey ihnen bleiben / liegen zu Palermo. Ein ander Englisches Transport-Schiff ist ebenfalls alhier arrivirt / welches 2. Monat-Gage von denen Spaniern zu fordern hat. Dise sämtliche Schiffe versichern einhellig / daß ein zimliches Corpo Teutscher Troupen in die Citadelle von Meßina eingerückt seye.

Mayn-Strom / vom 4. October.

Vergangenen Sonntag sind von Pariß / 4. kostbare wol-einballirte Carossen / jede mit 3. Pferden bespannet / auf Wägen / die Räder aber / welche ganz vergult waren / a parte / vor Ihr. Königliche Majestät von Polen und Chur-Fürstliche Durchleucht zu Sachsen / alhier angelanget / welche heute nun ferner nach Dreßden abgeführet worden sind. Nachdem sich Ihr. Emminenz der Hr. Cardinal von Schönborn einige Tage in hiesiger Stadt aufgehalten / als haben sie sich gestern von hier nach Aschaffenburg begeben. Sowol im Rhingau / Pfaltz als auch um diese Stadt ist man mit der Wein-Lese beschäfftiget / und sind die Trauben durchgehends sehr süsse / so daß man dergleichen in vielen Jahren nicht gehabt. Soviel man anjetzt vernimmt / so solle die Vestung Rheinfelß ehestens völlig evacuiret werden.

Cöln / vom 2. October.

Gestern haben Ihr. Chur-Fürstl. Durchl. zu Cöln /

Ihr

Ihr. Kayserl. Majest Geburts-Tag zu Bonn / auf das herrlichste celebriet. Von dannen der Chur-Bayrische Genera / Graf von Seiboldsdorff / nach dem er sich einige Zeit allda aufgehalten / wieder einge Reise nach Münster gethan.

Haag / vom 30. September.

Vorgestern haben die Englisch Ministri / Hr. Graf von Cadogan und Herr Whitworth / mit den Deputirten der Herren Staaten über die Beytrettung hiesigen Estaats in die Quadruple-Allianz eine abermalige Conferenz gehalten / es erängnen sich aber biß dato noch allerhand Difficultäten / welche hindern / daß Ihr. Hochmögenden darein noch nicht consentiret. Einige Brieffe von Turin wollen versichern daß dieser Hof niemalen verlangt / sich in die Quadruple-Allianz einzulassen.

Madird / vom 9. Sepember.

Der Herzog von Anjou und dessen Gemahlin befinden sich noch immer im Escurial und seind wegen Ruinirung ihrer Flotte in der höchsten Bestürzung. Gedachter Herzog hat schon einige Tage her mit keinem Menschen reden wollen / als mit einigen von seinen Bedienten / die er nothwendig um sich haben muß; der Herzogin aber hat man müssen wegen Alteration und Schröcken zur Ader lassen. So betrübt als es nun bey Hof zugehet / so seynd doch viele Grandes / welch den Cardinal Alberoni gerne gestürzet sehen / in geheim ganz vergnügt darüber. Indessen läst sich dieser Prälat seinen Kummer zum wenigsten äusserlich nicht sehr groß ansehen / ob er sich schon zu

zwey-

zweyenmalen nach dem Escuria begeben / ohne daß er alda vor den betrübten Hertzog hätte kommen können. Gestern hatte der Frantzösische Minister / Marquis de Nancre / eine zweystündige Conferentz mit dem Cardinal Alberoni / und zwar wegen einer neuen Ansuchung / den entworffenen Vergleich mit Ihr. Kayserl. Majest. anzunemen. Nach dieser Conferentz wurde ein Expresser nach Paris geschickt an unsern Minister / den Printzen von Cellamare / und man sagt / daß den 10. dieses, bey Hof ein grosser Rath solle gehalten / und darinnen deliberiret werden / ob man denen Engeländern den Krieg ankünden / oder sich mit Ihr. Kayserl Majest. vergleichen solle.

Venedig / den 1. October.

Vergangene Woche seynd die beyde Unserige zum Krieg außgerüste Schiffe / welche unter Commando des Herrn Capitain/Gregorio Barorich / das Gewässer von Sassero und Albanien / zu Versicherung der Schiffahrt / durchstreiffet haben / widerum zuruck allhier angekommen / und ist mit einem derselben der Herr Feld-Marschall / Graff von Schulenburg / auß Dalmatien angelangt / welcher sich anjetzo in dem alten Lazareth befindet / und seine Quarantaine hält. Am Dienstag arrivirte eine Peord von Zara / und berichtet den Patron von selbiger / daß der Herr Proveditor-General von Dalmatia / Mocenigo von Castell-Nuovo zu Spalatro: und der Herr Capitains des Golfo / Cavalli / mit seiner Escadre von Galleeren und Gallioten zu Zara retournirt seye / nachdeme dieser 16. Schiffe mit Italiänischen Völckern biß nach Chero convoyret / welche Schiffe gestern allhier ankommen / und seind die aufgehabte Völcker in die Lazarethen vertheilet worden.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Rom / Venedig / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 22 October 1718.

Wienn / den 15. October 1718.

VOn Wiennerisch Neustatt vernimbt man / daß verwichnen Donnerstag daselbst Ihro Bischöffliche Gnaden Herr Graf von Buchheimb verstorben sey. Sonsten verhofft man hier bald die angenembe Zeitung zuvernehmen / daß der Kayserl. von Neapl abgeschickte Transport / zu dessen Anländung der 12.te diß Monats bestimbt gewest / in Sicilien glücklich werde ankommen seyn. Auß Warschau hat man vom 5. dises / daß der Land-Tag in Rußland zum 2. mahl fruchtloß außgeschlagen seye. Auß Preussen verlautet / daß sich die Moscowiter rings umb die Stadt Dantzig einquartiret hätten / weilen selbige die von dem Czar begehrte Summa Gelds nicht bezahlen wollen / dahero man noch besorgt / weilen im Moscowitischen Läger das schwere Geschütz bereits angelangt. Es dörffte auff dise Stadt angesehen seyn / dahero von der Stadt die grosse Canons auffgeführt worden; dem Verlaut nach auch 12000. Schweden unter dem Commando deß Hrn. General Dieckers nach Pohln destiniret seyn / und weilen sich schon einige Cosaggen auff dem Gräntzen sehen lassen / als ist man deß ferneren Außgangß gewertig.

Aus den Kayserlichen Feld-Lager bey Reggio / vom 9. bis 11. September.

Heute Vormittag / kam der Kayserl. General-Feld-Marchal-Lieutenant / Herr Graf von Wallis / wieder anhero; gegen Abend erhub sich der Kayserliche

Ge-

General-Feld-Zeug-Meister / Hr. Baron von Wetzel / in das Citadell zu Messina / das Nothwendige anzuordnen / mithin auch den halben Mond / St. Teresia / wo der Feind die Oefnung zulegen suchet / in Person den Augenschein zu nehmen; auch wurden diesen Abend 600. Mann nebst einer Grenadier-Compagnie / in das Citadell transportiret / eine Bataillon und eine Grenadier-Compagnie von dem Wetzelischen Regiment / abzulösen. Diese Nacht wurde von dem Citadell ein Obribst-Lieutenant mit 250. Mann commandiret / auf das Feinds Arbeiter einen Ausfall zu thun / so auch aus dem Werck von Terra-Nuova / geschahe; weil aber der Feind in guter Postur gefunden worden / retirirte man sich wieder mit Verlust eines Grenadier-Lieutenants wider in den verdeckten Weeg / nachdem man mit dem Feind ziemlich lang gefochten hatte / der sich aber nicht aus seinem Vortheil gegeben / noch die Unserigen zu verfolgen gesuchet; daher unsere auf Terra-Nuova gerichtete Artillerie / dem Feind damit Schaden zu thun / nichts ausrichten können. Den 10. dieses gegen den Morgen / kame der Hr. General-Feld-Zeug-Meister wieder alhier an / inglechem auch ein Theil von der abgelösten Wetzelischen Batalillon. Sonsten wurden abermal 600. Mann nebst einer Grenadier-Compagnie / in die Citadelle übergeführet / die andere Bataillon von Wetzel abzulösen / und wird man damit fortfahren / allezeit eine frische Garnison in dem Castell zuhaben Nicht weniger haben die Unserigen auch durch gute Anstalten des Kayserlichen Artillerie-Haupt-manns / Hrn. Hahn / auf der Postey St. Stephano hinter der

Oef-

Oefnung eine Batterie angeleget / von welcher man heute mit Stucken auf die Feind schiessen wird. Und weil das Fort St. Salvator den Feind auch ziemlich in die Flancken nimmt / als hat man eben von dorten aus mit mehrern Stucken selbigen zu beunruhigen gesuchet / und wie heute in der Nacht 2. angekommene Uberläuffer melden / selbigen ziemlichen Schaden gethan. Der Feind hat auch von dem Regiment de Naples 2. Bataillonen / so bey Melazzo gestanden / in sein Lager vor Messina gezogen / nicht weniger die Mannschafft / von jeder Compagnie 8. Mann / so zu Palermo gelassen worden / in sein Lager einrucken lassen. Sonsten befindet sich die in der Citadell liegende Garnison völlig gutes Muths / nicht zweifflend / gedachtes Castell werde noch langen Widerstand thun. Von Malta hat man die Nachricht / daß sich 5. feindliche kleine Kriegs-Schiffe in selbigen Haven gezogen / und da auch 6. Sicilianische Galeeren in Diensten des Herzogen von Savoyen sich alldorten befinden / revoltirten Theils dero Chiurma / als sie nun Wasser zu holen geschickt worden / retirirten sie sich in die Anjouischen Schiffe. Ob nun schon der Ritter-Orden solches sehr empfunden / hat man doch nicht vernehmen können / daß solche von denen Schiffen wieder wären zuruck gegeben worden. In Palermo haben die Savoyer ein noch ausgefertigtes Kriegs-Schiff verlassen / welches dem Vernehmen nach / von den Anjouischen zum Auslauffen in Stand gesetzet worden; auch wären alldorten 7. feindliche Galeeren eingeloffen. Ubrigens wehren sich die mit Savoyscher Besazung belegte

Pläze

Pläze in Sicilien noch sehr wol / und sind nicht mehr so sehr eingeschlossen.

Cadix / vom 10. September.

Die neue und grosse Convoy / welche allhier zubereitet worden / ist endlich von hier nach Barcellona abgangen. Dieselbe bestehet in 3. Kriegs-Schiffen / 3. Fregatten / 2. Bombardier-Galliotten / 1. Brander und vieler Transport-Schiffen / auf welche ohngefehr 3000. Mann / welche von Ceuta zurück gekommen / mit einigen Stücken / 12. Mörsern / vielem Gewehr und einer Menge Mund und Kriegs Munitions embarquirt worden. Hier und in diser Nachbarschafft befinden sich ohne die Trouppen annoch 6000. neu-geworbene 4. neu-gebaute Galleeren erwarten Ordre / nach Carthagena und nach Alicante abzugehen. Die jenige Kriegs-Schiffe welche der auß Neu Spanien angelangten Flottille zur Canvoy gedienet / werden aufs schleunigste equippirt / und sollen selbe die Escadre auf der Küste von Gallicien verstärcken.

Livorno / vom 23 September.

Der Capitain von einem Französischen Schiff / welches in 3. Tagen von Marseile alhier angekommen sag auß / daß man in Spanien unter Trompeten und Paucken-Schall / der Kron Engeland den Krieg angekündiget hätte ; Man erwartet jedoch hiervon die Bestättigung.

Genua / vom 23. September.

Einem von Allicante dahier angelangten Schiff sind 25. bis 30. Schiffe begegnet / welche gegen Port-Mahon gesegelt / weßwegen man glaubet / daß es die

Eng:

Englische Schiffe / welche mit den genommenen Anjouinischen Schiffen und Gefangenen nach Port-Mahon gegangen / gewesen seyn. Der Patron von einer ebenfalls von gedachtem Alicante dahier angelangten Barque / welche in Barcellona einzulauffen gezwungen worden / meldet alda vernommen zu haben / daß man den Krieg gegen Engeland declarirt / und den dasigen Englischen Consul und Unter-Consul arrestirt habe. 3000. Man / welche auß dem Mayländischen kommen / und denen hiesige Regierung den Durchzug durch diser Republicq Lande gerne zugestanden / sollen zu St. Pierre d' Arena zu Schiffe gehen / und wieder nach Sicilien geführet zu werden. Zufolg einiger Nachrichten von Turin / so habe die Sicilianische Flotte Befehl / sich mit der Englischen zu coniungiren.

Paris / vom 3. October.

Der Marschal Herzog von Berwick / welcher diser Tagen hier angekommen / muß so bald als müglich / nach Bourdeaux zuruck gehen. Man sagt / daß der König über die Conduite dises Marschallen dergestalt vergnügt seye / daß er dessen ältesten Sohn auß zweyter Ehe die Survivance deß Gouvernements von Linoisin gegeben habe. Am Montag versambleten sich die Herren von der Sorbonne / deren 114. waren / welche all / biß auf 9. dem Apel des Cardinals von Noailles beygepflichtet haben. Der Marquis de Lede hat unterm 6. dises auß Sicilien an den hiesig-Anjouischen Ambassadeur / Printzen von Cellamare / geschrieben / daß er seither 2. Tagen die Citadelle von Messina auß der Stadt beschiessen thäte / und hoffte er am Ende deß

Mo-

Monats davon Meister zu seyn: hinzu setzende/ daß ein vornehmer Sicilianer 3. Regimenter zu Anjouischen Diensten/ auf eigene Kosten anwerbe.

Warschau/ vom 28. September.

Die Deputirten auß Wolhynien haben den 20. dises Audience gehabt/in welcher sie um die Evacution der Moscowiter angehalten auch die gewöhnliche Antwort bekommen. Den 21. brachen Ihr. Königl. Majest. gegen Grodno auf/ den 22. aber der Kron-Cantzler gleichfalls/ nachdem er die Sessiones dahin limitiret/ deme der Bischoff von Posen/ samt dem Kron-Marschall gefolget. Morgen wird der Hr. Primas alhier erwartet. Der Tartarische Gesandte ist in der Audience zu Grodno gewesen. Nachdem der Hr. Obriste M.. in Ihr. Königl. Majest. bis an den Bug begleitet/ ist selbiger heute bey uns wieder angelanget. Verschiedene Pantzer-Fahnen seyn über die Weichsel marchiret. Nach der Abreise deß Königs seynd einige Grafen Ihro Majest. gefolget/ einige aber seynd auff ihre Güter gereiset. In Chocim hat man wegen deß geschlossenen Fridens die Canons gelöset.

Extract eines Schreibens auß Christiania/ vom 27. Septembr.

Die Schweden seynd oberhalb Drontheim eingefallen/und weil sie wegen der grossen Hitze/ welche eine Zeitlang gewesen/solche Weege paßiret/ die sonsten nie passable gewesen/ seynd sie einige Postirungen vorbey gangen/ und stehen anjetzt 4. Meilen von Drontheimb; und weil sie nun also einen Grentz-Posten/ worinnen ein Lieutenant gelegen/abgeschnitten/ hat selbiger sich er-

ge-

geben müssen / worinnen dann der Feind einiges Proviant und etwas Munition und Stücke bekommen: bey einem andern Posten ist eine scharffe Action vorgegangen / wobey die Dänische Infanterie sich ungmein tapffer gehalten / nachdem aber die Feind der Cavallerie überlegen gewesen / hat selbe sich retiriren müssen / dahero dann einiger Cavallerie Ordre ertheilet worden / in aller Eile von hier dahin zugehen.

Haag / den 14. Octobr.

Der hiesig / Anjouinische Minister / Marquis de Berecci-Landi (welcher denen Herren General-Staaten ein neues Memorial über gegenwärtigen Zustand der Sachen presentiret haben solle) hat einen Courrier mit sehr wichtigen Depeches von Madrit erhalten / und weilen selbiger biß dato weder Ihro Hochmögenden / noch denen außländischen Ministers etwas davon bekandt gemacht / als ist der Kayserl. Minister / Herr Baron von Heems / und der Graf von Codogan darüber sehr unruhig / umb so mehr / da solbiger zu einem Minister gesagt hat / daß die Sacken seines Principalen bald eine andere Tour als vorhin nehmen würden / und zwar also / daß die Welt sich darüber verwundern werde. Man verlanget sehr zuvernehmen / ob bey Ankunfft deß Marquisen von Prie hiesiger Staat sich noch erklären werde / in die Quadruple-Allianz zutretten. Die Glider von der Regierung / welche die Anjouinische Parthey halten / bringen vor / daß man sich nicht in sothane Allianz einlassen solle.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Rom / Venedig / und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 29. October 1718.

Wienn / den 22. October 1718.

MItwochs ist der Venetianis. Pottschaffter / so bey dem Fridens-Tractaten zu Passarowitz gewest / der Herr Graf Ruzzini von hier abgeraist / und Ihro Excell. Herr Graf von Virmond in Kayserl. Commission an Ihro Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz abgangen / von danen Ihro Excell. theils erwarttet werden / umb alsdann nach der Ottomanischen Pforten abzuraisen. Diser Tagen haben sich Ihro Durchl. der Chur-Printz von Sachsen von dem Liechtensteinis. Garten in das Graf Hoysche Hauß hereinbegeben. Auß Italien vernimbt man / daß zu Genua 4000. Teutsche erwartet werden / umb solche nach Neapl zu transportiren / wo inmittels auch einige Regimenter zu Land dahin marchiren / umb den Krieg in Sicilien zu contendiren / das Schloß Melazo halten die Spanier indessen bloquirt. Durch Warschauer Brieff vernimt man auß Littaue / daß den 2. diß in Grodno der Reichs-Tag in höchster Anwesenheit deß Königs / und gesambter Ritterschafft angefangen / und folgenden Dienstag der Herr Sobieska von Minck mit einhelliger Stimm zum Landpotten Marchal erwöhlt worden seye.

Ein anders / vom vorigen.

Gestern ist Ihr. Römisch- und Königl. Catholischen Majest. geheimer Courier / Hr. Gora / mit Schreiben für den Kayserl. Hof auß Napoli alhier angelanget / von danen man zugleich mit besondern Brieffen

die

die Nachricht erhalten/ daß das Castell zu Messina/ in Sicilien/ nach langer Gegen-Wehr/ während dessen seine Gestalt durch mehr als 12000. Bomben/ und vil 1000. Stuck-Kugeln zu einem völligen Stein-Hauffen auch gantz und gar unbrauchbar gemacht worden/ sich endlich den 29. September mit Accord ergeben habe/ vermög dessen nicht allein der Besatzung der Abzug mit allen Ehren-Zeichen verwilliget: sondern auch derselben der Hr. General Roo/ nebst noch mehr andern Personen/ welche die Feinde kurtz zuvor in einem Außfall gefangen bekommen/ wider von selbsten frey zuruck gestellet worden; mit welchem allen jedoch nichts das geringste verlohren/ sondern/ da inmittelst die erwartete Transport-Schiffe von Reggio zu Napoli angelanget/ auch ein Theil davon ferners nach Genua abgangen/ man nächstens zu vernehmen haben dörffte/ daß der Kayserl. Transport in Sicilien glücklich werde angelangt seyn; demnach das weitere sich zeigen werde; wie dann jedermann zu allen Unternehmungen grosse Begierd und Muth spühren lasse.

Madrite/ den 12. Septemb.

Bey Hof/ welcher sich annoch immer im sogenanten Escurial befindet/ werden wegen jetzt gantz unvermutheten veränderten Conjuncturen/ fast täglich geheime Staats- und Kriegs-Conferentzien gehalten/ was aber darinn gehandelt und beschlossen wird/ solches bleibet auf das allergnaueste secretiret. Inzwischen verspühret man bey Hofe über den erlittenen Verlust unserer Flotte zwar eine Consternation/ es wollen aber die mehresten Staats-Ministers versichern/ daß diser Schade bald wider ersetzet seyn werde/ und deß Duc de Anjou Desseine/ es koste was es wolle/ außgeführet werden

den solten. Der einige Tage her kranck gewesene Cardinal Alberoni ist völlig genesen / und wohnet denen Staats-Conferenzien jezo fleissiger als jemahlen bey. Weil der Inquisiteur Generale Molines noch zu Mayland arrestiret bleibet; als hat der Hof dem Präsidenten della Cruzada die Verwaltung der General-Inquisition ad interim auffzutragen. Der Duc de Anjou ist wegen jetziger Conjuncturen bewogen worden / die Indulte über das lezt auß Neu-Spanien angelangte Silber und andere Kauffmanns-Güter auf 5. pro Cento zu reguliren / und Ordre gegeben / daß das Silber in die Müntze gebracht / und davon neue Stücke von Achten / auf eine geringere Valeur wie die Alten / geschlagen werden sollen.

Barcellona / vom 12. dito.

Den 8. dises ist der hiesige Groß-Britannische Consul in seinem Hause arrestiret / und die Menge derer Engeländischen alhier sich befindlichen Gütern in Verwahrung genommen / auch den 9. solche inventarisiret / nicht weniger die Bücher und Schrifften / sowol deß Consuls als derer Engeländischen Kauff-Leute auf unsere Citadelle gebracht worden.

Disseldorff / den 16. dito.

Zufolg eingelauffenen Brieffen / will Spanien keineswegs das ihm vorgeschlagene Accommodements-Project annehmen / vorgebend / daß es Kräfften und Force genug habe / sich auf dem Spanischen Thron gegen alle seine Feinde zu mainteniren. Zum andern will es nicht permittiren / daß seine Printzen Vasallen oder Lehns Leute von dem Kayserl. Hof werden / und drittens wüste es schon Mittel / die beyde Hertzogthümer Toscana und Parma zu überkommen / also daß der Krieg

sei-

seinen Fortgang haben wird / zumalen da der Cardinal Alberoni sich verlauten lassen / daß sein hoher Herr Principal den Verlust der in letzter See-Battaill verlohrnen 16. Schiffen gar leicht wider ersetzen könne. Die Sicilianer haben sich erbotten / nicht gegen die Kays. feindlich zu agiren / sondern sich denenselben freywillig zu ergeben / wann sie nur versichert seynd / daß ihr Königreich vor Ihr. Kayserl. Majest. und nicht vor den Hertzogen von Savoyen wider gewonnen werden solle.

Donau-Strom / den 12. dito.

Auß der Türckey / Bosnien / und selbigen Ungarischen Gräntzen verlautet durch unterschidlichen glaubwürdige / und auch expresse Nachrichten / daß der hochmüthige und unruhige Bassa in Bosnien / welcher bey disen Leuten in grosser Opinion ist / und nach allem Vermögen den Friden zu Passarowitz zu hindern gesuchet hat / anjetzt aufs neu anfange / sambt seinem gantzen Anhang wider den neu-geschlossenen und publicirten Stillstand der Waffen bey der Ottomanischen Pforte unerhörte außzuhencken / und so wol den Groß-Vezier / als die bey denen Tractaten auf dem Congreß gewesene 2. Türckische Ministers derentwegen aufs äusserste zu verfolgen / vorgebend / das dieselbige einen sehr tadelhafften Friden für das Ottomanische Reich eingegangen hätten. Weil aber diser Mann nicht vil zu considerisen seye / ausser daß er etwann einen kurtzen Auffenthalt in der Grä ntz-Scheidung machen möchte / als werde die Ottomanische Pforte trachten / denselben zur Raison zu bringen.

Stralsund / den 24. dito.

Es hat sich hier bey uns auf Rügen / im Dorffe Patzig / nachfolgender merckwürdiger Casus zugetragen: Eine

Eine Frau von etwann 60 Jahren / so in Melancholie und Betrübnuß gerathen / ist am 6. Augusti heimlich von den Ihrigen weggangen / daß man nicht gewust / wo sie hingekommen; und ungeachtet alles Suchen / hat sie ihr Mann und Kinder doch nicht wider finden könnnen. Ja es ist gar von unterschidlichen Cantzeln publicitet und ein jeder gebetten worden / dieselbe / so sie solte angetroffen werden / anzuhalten; allein alles war umbsonst. Endlich am 30. Augusti / da sie mit denen zu Ende lauffenden Hunds-Tagen ein wenig wider zum Verstand gekommen / ist sie auß dem Holtze hervor gekrochen und gefunden worden. Sie hat sich also 24. Tage im Holtze auffgehalten / alwo sie am ersten Tag von einer Schlange in Fuß gestochen / davon derselbe so dick geschwollen / daß sie dadurch gar untüchtig worden / von der Stelle zu gehen / hat auch das geringste in gedachten 24. Tagen anders nicht genossen / als ein wenig Wasser. Man hat nachgefraget / ob sie auch Nüsse / Obst / Kraut / rc. genossen; allein sie betheurer sehr hoch / daß sie nichts anders als ein wenig Wasser in währender Zeit genossen / sonsten aber von keinem Hunger gewust. Da man sie wider gefunden / hat sie einen grossen Appetit zum Essen bey ihr verspühret / und hat auch gut gegessen / welcher zwar Anfangs ihr einige Incommoditäe im Magen verursachet / nun aber spühret sie nichts mehr / und ist an ihrer völligen Genesung nicht zu zweifflen. Vile Personen hohen und nidrigen Standes haben solche gesehen / und ist an der Warheit diser Relation nicht zu zweifflen.

Barcellona / den 26. dito.

Die Convoy von Cadix ist hier angekommen; dieselbe bestehet mit der hiesigen in 160. Segeln / man hat

auf

auf dise Convoy sehr vil Stück/ Mörsel/ Kriegs-Munition / Bau-Holtz und andere nothwendige Geräthschäfften / zu Reparirung unserer Kriegs-Schiffen/ welche in Sicilien seyn / embarquiret / und wird dieselbe mit erstem guten Wind nach Sardinien und von dar nach Palermo abgehen.

Warschau/ den 7. dito.

Den 3. dises / nach gehaltenem GOttes-Dienst/ nahm der Reichs-Tag in Grodno seinen Anfang ; deß folgenden Tags wurde der Starost von Minskow/ Herr Zawiza / zum Marschall erwählet. Der Czaar solle folgende Prätensions-Puncten überschicket haben: Erstlich daß Ihr. Majest. unser König ihm dem Czaar/ das gantze Mohilowische Gebiet einraume ; 2. Die Kriegs-Kosten/ welche er wider den König in Schweden verwendet/ abstatte; 3 Solte die Anforderungen/ welche das Königreich Polen an die Moscowittische Woywodschafften Smolensko / Kiovien und andern Provintzen formiret/ renunciret werden. 4. Solle das Hertzogthum Lithauen von dem Königreich Polen abgesöndert / und sambt dem Hertzogthum Curland / von einem besondern Hertzogen beherrschet / und 5. Dem Groß-Kron-Generalen der absolute Befehl über die Kron-Völcker/ wie er solchen vorhero gehabt / wider zugesendet werden. Was nun die Könige in Schweden und Preussen/ für Prätensiones an das Königreich Polen formiren/ stehet abzuwarten. Auß Schweden hat man Brieffe/ welche melden/ daß die gefangene Russische Generals Trobeski und Gallowin / sich noch in der Gegend Semmershafen befinden / gegen den Schwedischen General-Feld-Marschall Rheinschild außgewechselt zu werden.

Ge-

Genua/ vom 6. Octob.

Es ist bereits vor etlichen Tagen der Savoysche Gouverneur von Alexandria/ Marquis von St. Remis/ hier zu Schiff und nach Sicilien übergegangen/ und wollen einige/ daß er in Siracusa/ im Fall die Anjouisten die Belagerung dises Platzes solten unternehmen/ commandiren solte/ andere aber/ daß er dem Commandanten in der Citadelle von Messina Befehl bringe/ es auf keinen Sturm ankommen zu lassen/ sondern wann er sehe/ daß die Belagerer einen unternehmen wolten/ die Garnison zu salviren. Der Patron von einer unserigen Barque/ welche von Melazzo gekommen/ referiret/ daß selbiger Platz von 1000. Mann Anjouischer Reuterey wäre blocquirt worden. Diser Patron versichert weiter/ daß/ als er zu Land von disem Orth nach Messina gegangen/ er daselbst wahrgenommen habe/ daß die Anjouisten an drey Orten Bresche gegen die Citadell geleget/ und an die Retrenchementer derer Belagerten so weit avanciret wären/ daß ihnen die Garnison auß ihrer Mosqueterie vil Leute tödete.

Pariß/ den 17. Octob.

Das Gerücht laufft/ daß die Kutsche von Rheims spoliret/ und/ ohne das Gold/ von selbiger 30. Säcke/ jeder mit 1200. Livres an Silber-Geld/ genommen worden/ so daß sich diser Raub über 100000. Livres belauffen soll. Jhro Hoheit/ der Portugesische Prinz/ Don Emanuel/ welche diser Tagen auß Holland hier angekommen/ logiren bey dem hiesigen Ambassadeur von Portugall.

Sambstägige
Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Rom / Haag / und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 5. November 1718.

Wienn / den 29. October 1718.

VErgangenen Dienstag seynd Jhro Hochfürstl. Gnaden der Ertz-Bischoff von Saltzburg hier ankommen / und haben diser Tagen bey allerseits Kayserl. Majest. offentliche Audientz gehabt. Es ist hier ein Kayserl. Patent affigirt worden / daß sowol alhier als auff dem Land das bißher so häuffige Brandtwein brennen auß dem Getraid / woran grosser Abgang verspürt werde / biß auff weitere Verordnung etwas moderirt werden solte. Auß Jtalien hat man / daß durch eyfrige Vorsorg deß Admiral Bings bißher kein eintziges Spanische Schiff nach Sicilien hab passiren können. Dantziger Brieff geben / daß der Friden zwischen Moscau und Schweden würcklich geschlossen seye / dahero die in Sund ligende Englis. Flotte daselbst überwintern werde / umb neben der Dänischen zuhindern / daß sich die Schwedis. und Muscowitis. Flotte nicht conjungiren : und Jhr Dessein außführen können.

Genf / den 10. dito.

Zu folg Madritter Brieffen / so werde allda von nichts / als von grossen Kriegs-Präparatorien geredet / und solte die Anjouische Flotta in kurtzem zahlreicher und mächtiger seyn / als selbe vor der Battaille gewesen / indeme sie vor erst mit 12. Kriegs-Schiffen und verschidenen Galleeren solte verstärcket werden. Zudem solten auch gegen das Früh-Jahr noch 11. schwere

Kriegs-

Kriegs-Schiffe/ die auff in Neapel stünden/ fertig seyn/ wobey man redete/ daß noch 10. dergleichen ausserhalb Landes eingekauffet werden solten/ worzu es an Geld nicht fehlete. Da nun auch der Marquis von Lede die Citadella von Meßina eroberet/ so werde es ihm umb so vil leichter fallen / der übrigen Oerter / so die Piemonteser noch ein hätten/ sich auch zu bemächtigen.

Bologna/ den 10. dito.

Den 6. dises ist ein Courier hierdurch passiret / von dem Admiral Bings / auß Reggio abgesandt / diser gieng nach Mayland/ Turin/ und Londen/ hinterliesse/ daß eine gute Anzahl. Teutscher Trouppen zu Meluzzo außgestigen wären. Der Prätendent befindet sich alhier/ und erwartet seine Braut.

Auß Italien/ den 7. dito.

An dem Kayserl. Hof ist beschlossen die nach Neapolis gehenden Regimenter ins künfftige zu Wasser dahin abzuführen. Zu Ende dises Monats wird der Prätendent wider in Urbino erwartet/ alwo der Pabst ihm eine jährliche Pension von 36000. Cronen angewisen hat.

Haag/ den 10. dito.

Man sagt/ daß die Czaarin dem hiesigen Russischen Residenten Befehl ertheilet/ für dieselbe in hiesigen Landen eine Herrschafft einzukauffen/ und soll der Resident für eine Adeliche Wohnung / so man sonsten für 37000. Gulden verkauffen wollen/ bereits 75000. Gülden gebotten haben. Zu Wienn wird der Prinz von Piemont ehester Tagen erwartet / auch von Turin 600000. fl. an Wechseln für ihn übermacht worden. Auß Niderland von Ostende können sie nicht gnugsamb beschreiben die reiche und kostbare Ladung/ welche zwey

mit

mit Römis. Kayserl. Flagen zum erstenmal auf die Probe nach Ost-Indien gefahren und glücklich wider zurück gekommene Ost-Indische Schiffe daselbst überbracht haben/ und wie höfflich der jetzige Groß-Mogol in Ost-Indien dise Schiffe/ da er die Kayserl. Flaggen gesehen/ habe empfangen lassen/ auch denen darauff mit Kays. Pässen versehen gewesenen Leuten alle Freyheit zu handlen / zugelassen habe, daher bereits wider siben andere dergleichen Ost-Indische Schiffe weil es disen ersteren so wol geglücket / dahin abgangen wären / und sich auch noch mehr darzu präparirten/ daß also dise Ost Indien-Fahrt von denen Ostendern mit der Zeit sehr starck anwachsen / und die sodann dasigem Kayserl. Aerario ein merckliches auß denen Mauthen beytragen werde/ weil anietzo dise Schiffe mehr Freyheit/ als die ihrige vom Groß-Mogol geniessen / und in grossem Estim seynd.

Krackau/ den 4. dito.

Man will uns alhier versichern/ daß wir in kurtzem Russische Gäste haben werden/ wiewol wir noch nicht wissen/ auß welchem District selbige anhero kommen sollen. Die Kayserl. haben sich inzwischen in 12000. Mann starck von der Schlesischen Seite an unsere Grentze geleget/ alwo sie vor ihr eigen Geld zehren / deßgleichen seynd auch etliche Kayserl. Regimenter von der Ungarischen Seite an unsere Gräntze gerücket.

Rom/ den 15. dito.

Am Sonntag langte ein Savoyscher Officier bey dem Grafen von Gubernatis albier an/ durch welchen man vernahm/ daß die Spanier sich den 28. passato von einem kleinen Fort vor dem Thor der Citadelle zu Messina/ Meister gemacht/ daher/ obngeachtet der Mar-

chese

chese Adorno versprochen / sich noch 5. Tage zu halten/ die Teutschen Officiers hingegen für gut befunden hätten / die Besatzung zu salviren/ und eine gute Capitulation zu erhalten/ welche dahin außgefallen/ daß die Garnison auß der Citadell und auß dem Fort St. Salvator den 30 außgezogen/ und denen Spaniern auch 2. Kriegs-Schiffe/ welche sich in dem Haven zu Messina befanden/ zu Theil worden. Am Mittwochen gieng ein Courier von Napoli hierdurch nach Wienn / mit der Nachricht/ daß 6000. Mann Kayserl. zu Melazzo außgeschiffet worden; und daß die Insul Lipari / auf welcher 600. Spanier getödtet worden/ sich dem Kayser unterworfen habe. Der General Caraffa ist von Napoli nach Melazzo abgangen/ alda die Kayserl. Troupen an statt deß General Wezels en Chef zu commandiren. Auch ist der Sohn deß Admiral Bings von Londen hierdurch nach seinem Herrn Vatter zuruck passiret/ mit der Ordre / daß selbiger in dem Mittelländischen Meer überwintern solle.

Donau-Strom/ den 17. dito.

Brieffe auß der Türckey melden/ daß der Groß-Sultan von Adrianopel zu Constantinopel angelangt / und alda / wegen deß mit Ihr. Kayserl. Majestät getroffenen Fridens / mit unbeschreiblichen Frolocken von den Einwohnern empfangen worden seye/ und daß man daselbsten mit allem Fleiß an Herstellung und wider Auffbauung derer Kirchen/ Paläste und Häuser / welche in dem erschröcklichen Brand / so im Julio gewesen / verwüstet und ruiniret worden / arbeiten thäte. Auß Sibenbürgen hat man/ daß die Grentz-Scheidung gegen der Wallachey zwischen unsern und denen Türckischen Commissarien / zu beyderseits Vergnügen / wären

wären reguliret und festgestellet. Auß der Schweitz wird gemeldet / daß der Hertzog von Savoyen einigen Cantons eine so gute Capitulation/ wegen Anwerbung 4000. Mann/ angebotten/ daß man glaube/ daß ihm solche werde zugestanden werden. Ubrigens hätte der Fürst und Abt von St. Gallen/ nun alle Plätze / welche ihm/ vermög deß mit denen Cantons von Zürch und Bern gemachten Vergleichs / seynd restituiret worden/ in Besitz genommen.

Prag/ den 22. dito.

Vergangenen Donnerstag seynd auß hiesiger Kriegs-Cassa 150000. fl. nach Wienn geschickt worden. Heut werden Ihr. Majest. die regierende Kayserin zu Wien dero Hervorgang halten/ daher vermuthet man einige Promotions- Declarationes. Ihr. Durchl. deß Printzen Eugenii Geburts-Tag / da er daß 56. Jahr seines Alters angetretten/ ist in gröster Gala begangen worden. Man kan nicht genugsam beschreiben den Eyffer so die Türckische mit der Christlichen Nation in Handel und Wandel führet/ und wie verträulich sie mit disem umgehet.

Neapolis/ den 4. dito.

Man streuet dahier auß/ als ob Ihr. Excellentz/ unser Hr. Vice-König/ nicht allein zum General-Vicario aller Kayserl. Trouppen in Italien gemacht / sondern auch zum Vice-König in Sicilien ernennet wäre / und daß dieselbe bey Ankunfft der 4. von Genua erwartenden Regimentern nach selbigem Königreich übergehen/ und daselbst in Capite commandiren würden : da hingegen der Kayserl. Bottschaffter zu Rom/ Hr. Graf von Gallasch/ inzwischen als Vice-König anhero kommen werde: ob nun was hieran/ solches muß sich ehistens äussern.

Bare

Barcellona / den 11. dito.

Die grosse Convoy / davon vor disem gemeldet / ligt noch vor diser Stadt / und kan / wegen deß bösen Wetters / nicht nach Sicilien abgehen. Den 6. dises arrivirte vom Madritter Hoff ein Courrier / der so gleich nach Sardinien zu Schiff gieng. Hingegen ist den 8. dito ein anderer mit einer Brigantine vom Marquisen von Lede allhier angelangt / und in aller Eyl nach Madritt gangen / wohin er wichtige Zeitung / wie gesagt wird / überbringet.

Cölln / den 30. dito.

Die zu Düsseldorff versammlete Jülisch- und Bergische Herren Land-Stände haben neue Deputirte creirt. Zufolg den heutigen Brieffen von Brüssel / vom 28. dito / spricht man / daß an verschidenen Orten auf den grösten Plätzen / und wo der meiste Pöbel wohnen thut / Wacht-Häuser auffgebaut werden solten / umb / solchen im Zaum zu halten / und zu hindern / daß selbiger keine Tumulten mehr / als vorhin geschehen / erwecken möge; Die in dem Parc biß dahin campirende Infanterie solte nächstens außeinander gehen / weilen sie durch die so weit avancirte Jahrs-Saison vil leiden thäte. Auß dem Haag schreibt man unter selbigem dato / daß der Marquis de Prie / so wegen Abmachung der Rechnungen von der Barriere / und Quadruplen-Allianz dahin überkommen / bald wider von dannen nach Brüssel retourniren dörffte; Was dise leztere Affaire betreffe / so zeigten Ihro Hochmögenden biß dahin / wegen deren Beytrettung in sothane Bündnuß / wenigen Lusten / und wolten lieber die Commercien ihren Unterthanen nach Spanien conserviren; Man habe in selbiger Wochen die Conferentien / wegen der Liquida-

tion

tion der unter der Garantie deß Staats auf die Oester-reichisch-Spanische Niderlanden negotiirten Capitalien anfangen/ welchen die Engellische Ministri/ als Mediateurs/ in Gefolg der vom Marquisen de Prie empfangenen Instructiones/ ordentlich beywohnen werden. Die Herren Staaten von Holl- und West-Friesland hätten sich als gestern separiren sollen. Der Apparentz nach dörffte deren Versammlung dißmal so fruchtloß als die vorige ablauffen. Der Anjouinische Minister zu Londen / Marquis Monteleone/ befindet sich noch allda / wird aber / so bald als er seine Schulden abgetragen/ von dannen wegreysen/ so der Engellische zu Madritt/ Obrister Stanhoppe/ auch unverzüglich thun wird; der Frantzösis. Ambassadeur / Marquis de Nancre / aber annoch einige Zeit allda hinterbleiben werde/ umb zu sehen/ ob er noch endlich das Accommodement zwischen dasigem Hof/ und dem Kayserl. außwürcken könne. Von Pariß hat man vom 24. dises daß vorigen Tags der Kayserl. Ambassader /Graf von Königseck / aufs Prächtigste seinen offentlichen Einzug gehalten.

Pariß/ den 24. dito.

Man spricht/ daß der Herr Laws ein Mittel außgefunden und solches dem Hertzogen Regenten bekand gemacht habe/ umb die Einkünffte deß Königs / ohne die Unterthanen zu beschweren/ mercklich vergrössern. Von Bajona wird geschriben/ daß der Gouverneur von selbiger Stadt alle Pässe auff den Grentzen dergestalt besetzen lassen/ daß niemand durchkommen könte/ umb unter den Anjouischen Trouppen Dienste zunehmen/ wie dann verschidene Frantzösische Officiers / welche nach Spanien durchzukommen vermeynet/ wären eingeholet und angehalten worden.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Rom / Haag / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 12. November 1718.

Wienn / den 5. November 1718.

DOnnerstags seynd Ihro Fürstl. Gnaden Bischoff von Aichstett hier ankommen. Gesternals am Fest Ihro Majestät deß Kaysers Namens-Tags ist solcher in prächtiger Galla begangen worden / wobey Se. Hochheit der Königl. und Sächsische Chur-Prinz in prächtiger Aufführung die Gratulations Complimenta abgelegt / allhier gehet die Red / daß die Hrn. General Staaten in die Quatruple Allianz eintretten werden. Warschauer Brieff vom 26. passato geben / daß vom Primas Regni dem Dolboruky proponirt worden / daß das Herzogthumb Churland nach absterben deß jetzigen Hertzogs der Cron Poln incorporirt werden müste / und seye wegen deß Königl. Titels / welchen Preussen angenommen Meldung geschehen / dahero man Commissarien errnennt / so mit dem Berlinischen Gesandten darüber conferiren solte; Ansonst hetten sich die Poln mit dem König verstanden / gesambter Hand denen Schwürigkeiten dises Königreichs abzuhelffen / so in dem Reich grosse Freud causiret.

Haag / den 28. dito.

Die Londische Brieffe melden / daß selbige Kauff-Leute dem Spanischen Gesandten eine Liste überreichen lassen / von denen Englischen Schiffen / welche die Spanier seither angehalten / Volck und Kriegs-Requisiten / nach Sicilien überzuführen / und daher die Restitution gedachte Schiffe / und aufgehabten Güther begeh-

ret.

ret. Gedachter Spanische Gesandte/ so auf der Ruck-Reise anhero begriffen/ habe sich vernehmen lassen / daß sein Principal/ der Hertzog von Anjou / geneigt seye mit Ihr. Kayserl. Majestät unter gewissen Conditionen einen Vergleich einzugehen. Hingegen melden Particulier-Brieffe auß Pariß es wäre daselbsten bey dem Spanischen Ambassadeur ein Secretarius von dem Cardinal Alberoni angekommen/ mit Ordre/ dem Herrn Regenten zu declariren / daß der Hertzog von Anjou sich nichts wolle vorschreiben lassen/ vil weniger das projectirte Accommodement zwischen Ihr. Kayserl. Majest. und ihm einzugehen. Man glaubt aber / wann die Kayserl. die Spanier auß Sicilien delogiret/ daß besagter Hertzog sich alsdann zu einer Fridens-Handlung / und Waffen-Stillstand verstehen werde.

Londen/ den 25. dito.

Gestern seynd die Ratificationes über die Quadruple-Allianz / so zwischen Ihro Kayserl. Majestät / dem König von Groß-Brittannien und König von Franckreich jüngsthin geschlossen worden/ zu Hamptoncourt außgewechselt worden: An welch letzterem Orth Ihro Majestät der König/ auch diser Tagen/ wegen der Mariage deß Prätendenten mit einer Prinzeßin Sobiesky/ geheimen Rath gehalten : Worauff auch die Kayserl. Portuguesisch- und Chur-Pfältzische Ministri mit dem Staats Secretario Craggs in Conferentce gewesen / welche erklärer haben/ daß dise Mariage ohne Vorwissen ihrer hohen Herren Principalen geschehen seye.

Rom/ den 23. dito.

Dise Nacht hat der Cardinal Aquaviva einen Courier nach Madritt/ über den Zustand gegenwärtiger Sachen abgeschickt/ welche/ wie man glaubt/ nicht weit mehr

von

von einem festen Vergleich seye/ nicht allein was das Particular-Interesse Sicilien betrifft/ sondern auch noch ein und andere Angelegenheiten. Alhier ist ein guter Theil von deß Prätendenten Bagage angelangt / was aber ihn selbsten betrifft / wird er so bald nicht hier erwartet/ weil seine Braut noch nicht zu Inspruck ankommen/ man sagt/ daß ihm der Pabst / eine jährliche Einkunfft von 200000. Scudi zugeeignet habe.

Augspurg den 3. November.

Ein vorgestern Abend von Neapoli / durch Insprug nach Wienn passirter Courier/ bringt dem Kayserl. Hof die höchst erfreuliche Nachricht / wie daß den 13. passato/ die Kayserl. zu Melazzo/ in Sicilien/ mit 10. Bataillons und 6. Escadrons / auf die Spanier welche in ihrem Lager 22. Battaillonen starck waren / außgefallen/ und deren Lager würcklich erobert worden wäre/ wann denen Spaniern die auß Messina in gedachtes Lager abgeschickte 5. Regimenter Cavallerie / nicht ohnversehens zum Succurs kommen wären. Beyderseits ist desperat gefochten worden. Die Spanier haben 2000. Mann auf der Wahlstatt verlohren/ und 200. Gefangene hinterlassen. Unserseits seynd nur 400. Mann gebliben/ und sovil gefangen worden / unter welchen leztern Herr Graf von Veterani sich befindet; wir hingegen haben einen Spanischen Marechal de Camp gefangen bekommen.

Pariß/ den 18. dito.

Gestern haben Ihr. Excell. der Kayserl. Ambassadeur/ Herr Graf von Königseck/ dero offentlichen Einzug gehalten/ welcher einer von den prächtigsten gewesen/ so jemahls alhier gesehen worden/ dessen Leib-Carosse war überauß köstlich und prächtig / und sahe man vor

14000.

14000. Livres güldene Frantzen und Galaunen daran/ die übrige Carossen von seiner Suite waren nach Proportion der Liberey trefflich schön.

Mayland/ den 18. dito.

Vergangenen Freytag wurde der Graff Brivie auff die Folter gebracht/ es hat aber derselbe nichts bekennet/ jedoch ist er von denen Richtern dahin verdammet worden/ lebenslang in dem Fort von Fuentes gefangen zu sitzen. Vermög dises Urtheils/ verlieret derselbe seine Güther/ Titeln/ Aembter und Ehren/ und sollen dessen Descendenten niemahls einige Würden besitzen können. Verfolgens hat man auch seinen Sohn torquiret/ der aber gleichfalls nichts gestanden. Inzwischen sagt man nicht/ wessen sie beschuldiget werden.

Kaminieck/ den 3. dito.

Die Tartarn haben schon den zweyten Befehl erhalten/ daß sie ihre Pferde zwey Monat gut füttern sollen/ damit sie bereit seyn möggen/ auf die dritte Ordre dahin/ wo es nöthig seyn würde/ zu marchiren. Der Bassa in Chocim ist endlich vor seiner höchst-gefährlichen Kranckheit durch die Medicos/ so der Groß-Sultan auß Constantinopel zu ihm gesand/ restituiret werden/ und hat etliche Deputirte nach Constantinopel geschickt/ welche vor die Chocimische Besatzung/ die schon ein gantzes Viertel Jahr außgeblibene Bezahlung/ sollicitiren sollen. Indessen hat er eine gute Summa Geldes von denen Kauff-Leuten auffgenommen. Der Dniester ist anjezo so klein/ daß man solchen an vilen Orten durchwaten kan.

Genua/ den 15. dito.

Obschon die Belägerten in der Citadelle von Messina in Defendirung dises Platzes ihr äusserstes und bestes gethan/

than/ so vernimbt man doch von gewisser Hand/ daß die Spanier den 29. passato/ und also nach einer 35. Tägigen Belagerung/ sich von solcher Meister gemachet haben. Dann nachdem der Marquis de Lede vernommen/ daß man resolviret seye/ mit einem Succurs von Kayserl. Trouppen in Sicilien zu kommen/ und dasselbe unter deß Ertz Hauses Oesterreich Devotion zu bringen: so hat er ohne Zeit-Verlust alsobald Ordres ergehen lassen/ daß alles Volck sich zu einem Sturm parat halten solle/ damit er auf solche Weise dem Vorhaben der Teutschen vorkommen/ und folglich dasselbe zernichteen möge. Weil nun obgedachter Marquis sich resolviret/ dise Vestung mit Gewalt zu erobern/ und solte er auch selbsten seyn Leben darvor einbüssen/ als hat er auß seiner gantzen Armee einige Compagnien Grenadiers ausserlesen/ und dieselben nach und nach gegen die Citadelle anrucken lassen; welches dise mit solchem Muth gethan/ daß sie die Piemontesischen Troupen/ohngeachtet deß grossen Feuers. so die Garnison gemachet/ nach einem kurtzen Gefechte auß dem ersten Retrenchement weggejaget/ und ohne ferneren Widerstand in demselben Posto gefasset. Weil nun die Spanier wegen dises so glücklichen Successes die beste Hoffnung hatten/ daß sie sich diser Citadelle bemeistern könten/ so haben sie aufs neue einen Muth gefasset/ sich zum zweyten Angriff fertig gemacht: als aber der Savoysche Gouverneur dises gesehen/ hat er den Angriff nicht erwarten wollen/ sondern zu capituliren begehret/ worinnen ihm auch willfahret worden. Von denen Accords-Puncten weiß man dißmal nichts anders/ als daß die Garnison mit allen Ehren-Zeichen außgezogen/ nach Reggio geführet und der General Roo/ so man in einem Außfall neben andern Officiern gefangen bekommen/ auff

Pa-

Parole loßgelassen worden sey. Sonsten solle dise Citadelle von denen Spanischen Batterien dermalen übel zugerichtet worden seyn/ daß sie aller Orten offen / und vilmehr einen Stein-Hauffen/ als einer Vestung ähnlich sihet / und rechnet man/ daß die Spanien Zeit währender Belagerung mehr als 15000. Bomben in selbige hinein geworffen. Die Winter Quartier / welche die Kayserl. Truppen in Italien beziehen sollen / seynd würcklich reguliret / und glaube man/daß von denselben auch einige in das Florentinische und Parmesanische / ja in dem Kirchen-Staat selbsten dörfften zu stehen komen. Ein Theil derselben ist zu Trento/ / alwo man vile Fourage für die Cavallerie zusamen führet / angelanget.

Cadix / den 10. dito.

Von hier seynd 25. Transport-Schiffe / mit Kriegs-Munition und ander Nothwendigkeiten beladen / unter Bedeckung 5. Kriegs-Schiffen/ nach der Cüste von Guipuscoa abgangen: Im Gegentheil aber 22. Transport-Schiffe / unter Convoy 4. Kriegs-Schiffen und 3. Fregatten / mit 1500. Soldaten von Corunna dahier angelangt/ welche Soldaten ehestens weiter nach Malaga sollen abgeführet werden. Auf erhaltene Ordre von Madritt/ läst unser Gouverneur mit allem Eyfer an Equipirung einiger neu erbauten Schiffen arbeiten / damit selbe zum längsten gegen den 20. dises in See mögen geben können.

Cölln/ den 6. Novemb.

Gestern ist die von Chur-Pfaltz zu Düsseldorff auffgerichtete Schweitzer-Garde Campagnie von dannen zu Wasser nach Heydelberg abgeführet worden. Das Printz Eugenische Dragoner-Regiment/ wird nächster Tagen in diser Gegend erwartet/ umb den Marsch ferner nach

Brüssel

Brüssel zu nehmen/woselbsten solches auffe neu solle montirt werden. Der im Haag sich befindliche Englische Ambassadeur/Graf von Cadogan/ hat Ordre von seinem Hof/ die Herren General Staaten zu Beytrettung in die Quadruple-Allianz zu preßiren. Die Engelländer seyn der Meynung/ daß der Staat sonderlich umb der Ursach halben die Neutralität halten wolle/ damit die Holländische Nation die freye Commertien nach Spanien und Engelland conserviren möchte/ da mittlerweil dise beyde Cronen miteinander Krieg führten; Es will aber der Englische Hoff Holland die freye Commercien bey Entstehung gemeldten Kriegs nicht zustehen/ weniger auch Ihro Hochmögenden einigen Secours geben/ wann selbe von ein oder anderen Macht angegriffen würden und bemeldten Succurs nöthig hätten. Die Kayserl. und Englische Höfe wollen sich nicht ehender mit dem Madritterischen Hoff in Handlung einlassen/ als biß diser seine Trouppes auß Sicilien hat marschiren lassen/ so aber der Hertzog von Anjou keines Weegs accordiren dörffte.

Vendig/ den 28. dito.

Der Capitain von einem Englischen Schiff/ welches am Dienstag in 17. Tagen von Reggio dahier ankame/ sagt nur dises daß der Admiral Bing mit 5. Kriegs-Schiffen von seiner Escadre nach dem Malthesischen Gewässer abgangen seye/ umb einige Spanische Räuber/ welche die Schiffe von seiner Nation beunruhigten/ von dannen zu vertreiben.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Rom / Haag / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 19. November 1718.

Wienn / den 12. November 1718.

Donnerstags wurde zu Städl Enzerstorff in beyseyn Ihro Hochfürstl. Gnaden deß Ertz-Bischoffs zu Saltzburg die erste Schweins Hatz gehalten / wobey biß 130. Stuck gefälle: und geschossen worden. Auß Italien werd die jüngst bey Melazo in Sicilien vorbeygangne Rencontre dergestalten confirmirt / daß Spanischer Seiths bey 20. Officier und 2000. Gemaine gebliben / wie man vernimbt / sollen mehrere Spanier anmarchiren / umb Melazo zu belägern / indessen verhofft man / daß unsere von Genua abgeschiffte Trouppen noch zu rechter Zeit an: und dem Feind vorkommen werden ; Indessen solle auch zu Scalato unweit Messina von den unserigen eine Anländung tentirt worden seyn. Auß Warschau verlautet vom 2. diß / daß der Fürst Dolorucky neue Forderungen wegen vom Czaar der Cron Poln vorgeschossen Millionen formirte / als welche zu keinem Nutz sey angewendet worden sondern die Magnaten unter sich gethailt hette / dahero unter den Landtbotten ein Jalousie verursachet worden / und ein Tumult entstanden / als man einen gewisen von Adl arrestirte / weilen er offentlich gesagt / daß es ihme laid wäre / daß er seinen Säbl wider die Sachsen nit besser gebraucht ; dem vernehmen nach ziehen sich in der Gegend Dantzig biß 30000 Moscowitter zusamen.

Rom /

Rom/ den 23. Octob.

Am Montag kamen 4. Feluden von Palermo zu Rippa Grande an/ und das Merckwürdigste/ was die Leute von selbigen vorgeben/ gehört zu haben/ ist eine heroische That deß Hertzogen von Anjou/ nemlich daß derselbe eine General Ordre in Sicilien habe abgehen lassen/ daß alle/ wegen der bekandten Affaire von Abstellung selbiger Monarchie/ Interdirte und excommunicirte Bischöffe sich auß dem Königreich begeben/ und die Loßsprechung vom Pabst begehren/ die jenige aber/ welche nach Rom die Flucht genommen/ widerum zu ihren Kirchen gehen und dieselbe bedienen solten/ welches dann/ wann es wahr/ dem Pabst nicht wenig Vergnügung geben dörffte/ weil derselbe bey ihrer Retirirung auß diser Stadt/ vil 1000. Scudi/ so ihnen zu ihrem Unterhalt assignirt seyn/ ersparet. Auß besagtem Sicilien wird die Ankunfft der vorhin gedachten Teutschen Völckern zu Melazzo bestättiget; unter welchem Platz sich nach der Ubergab der Citadelle von Meßina/ ein starck Anjouinisches Corpo eingefunden/ und der Stadt-Mauer sich genähert habe: auff welches zwar die Teutschen/ unter Begünstigung der Canons von den Neapolitanischen Galleeren/ einen Außfall gethan hätten/ aber nach einem harten Gefecht endlich von denen Anjouisten/ mit denen sich vil Bauren conjungiret hätten/ zu weichen wären gezwungen worden.

Auß Franckreich/ den 26. dito.

Weil das Getrayd disen Sommer in solcher Menge gewachsen/ daß man solches nicht alles wird verbrauchen können/ so fängt man anjetzt an zu reden/ daß Franckreich nun ohne Geld leben könne; gleiche Beschaf-

fen-

senheit hat es auch mit dem Wein: davon in Poiton das Faß / welches mehr als 200. Flasche oder Bouteilles hält / nicht mehr als sechs Francken kostet: weil aber die Trauben disen Herbst gar zu reiff worden / als glaubt man gänzlich / daß man ihn nicht lang wird aufbehalten können.

Auß Spanien / den 17 dito.

Der Befehl / welcher zu Cadix / den 29. passato / vom Madritter Hoff angelangt / die 5. dasige Kriegs-Schiffe / sambt 2. Fregatten / abzusenden / welche einen Theil deren auf den Galicischen Küsten kreuzenden Schiffen / so deß Außbesserns benöthiget seynd / ablösen sollen / wurde in grosser Eyl vollzogen / also / daß bemeldte Schiffe schon den 3. dises unter Segel gangen / und zugleich 6. grossen Uberfuhr-Schiffen / 15. grossen Barqnen / und 4. Tartanen / zur Bedeckung dienten / welche letztere mit Gewehr vor die neugeworbene Völcker / Schantz-Gezeug / Lavetten vor die Stuck und Mörser / mehr als 60. meist Batterie Stücke / 4. Mörser / eine Menge Bomben / Kugeln / Granaten / Pulver / wie auch Flinten-Kugeln / 4000. Faschinen / etliche tausend Carcassen / und eine grosse Anzahl neuer mit allerhand Kunst-Feuern angefüllte Erfindungen / nebst noch andern beladen seyn; zu solchen musten sich auf fernern Befehl von Madritt / eine Brigade Ingenieurs / 1. Compagnie Bombardirer / 1. Compagnie Constabler / eine von Minirern / und 6. Compagnien Granadiers / annoch begeben. Es scheinet also / als ob man auf unsern Küsten eine Anländung besorget. Und weil man auch denen übelzufridenen Inwohnern in Gallicien / Giupuscoa / und Biscayen nicht trauet / so wird man gedach-

dachtes Gewehr in denen vornehmsten Oertern diser Provintzen unter das geworbene Volck außtheilen / die unwilligen Leute in ihrer Schuldigkeit zu erhalten. Die neuen platten Schiffe und die neuen Tartanen / seynd auff Befehl deß Cardinal Alberoni / auch schleunigste verfertiget worden; dise seynd zum Anländen und Außschiffen / gewidmet / und glaubt man / daß sie entweder nach der Enge / oder aber nach verschidenen Meer-Häven / und sonderlich nach Courona und Bilboa / gehen werden / alwo in künfftigen Frühling 2. grosse Escadren auf selbigen Cüsten kreutzen werden. Die 4. neue doppelte Galleeren / sollen in den zweyen Meeren Dienste thun. Die 2. in Kriegs-Schiffe veränderte Kauff-Schiffe / die Galliotte / und die 2. Brulots / so von Vigo den 17. passato zu Cadix angelangt / item 6. der grösten Kriegs-Schiffe seither veränderte Kauffmanns-Schiffe / mit den 3 neulich auch zu Cadix eingelauffenen Fregatten / müssen sich nach Mallaga / biß auf weitern Befehl begeben / vermuthlich darumb / den Platz der von dar nach Barcellona abgegangenen Escadre zu ersetzen. Den 20 passato seynd zu Cadix auf neuen Befehl 4. grosse Kriegs-Schiffe / 2. Fregatten / und 2. Galliotten auf den Stapel gebracht worden; und hat unser Hof grosse Geld-Summen dahin übermacht / dadurch die Unternehmer und Arbeiter anzufrischen / man hofft aber / daß sie im künfftigen Monat December / von dem Stapel ins Wasser werden zu stehen kommen. Die in der Gegend Cadix gelegene 5800. Mann seynd nicht nach Catalonien / sondern vilmehr nach der Seiten von Alt-Castilien gezogen / und von dar ferners nach Nider-Navarra und Biscaya zu gehen; worauß man schlies-

sen /

fet/ daß der Auffstand dasiger Völcker noch nicht gestillet ist.

Bologna/ den 27. dito.

Der Ritter von St. Georg/ oder so genannte Prätendent/ hält sich noch incognito alhier auf/ in dem Lust-Hauß deß Herrn Johann Angello Bellini: er hat zu seiner Sicherheit 4. Schild-Wachten vor der Thür stehen.

Auß Italien/ den 29. dito.

Daß die Princessin Sobiesky/ Verlobte deß Prätendenten/ in Tyroll angehalten worden/ solches hat bey bemeldtem Prätendenten und allen den jenigen von seiner Suite/ eine unbeschreibliche Bestürtzung verursachet. Unterdessen hat der Pabst ein kostbares Creutz/ mit Diamant besetzet/ verfertigen lassen/ Don Carl Albani aber 2. Ringe von hohem Wehrt/ nebst 4. andern etwas geringern/ gekauffet/ bemeldte Princessin damit zu beschencken.

Madrit/ den 18. dito.

Man will/ daß der Frantzösische Minister/ Marquis von Nancre/ welcher kürtzlich einen Expressen von seinem Hoff empfangen/ heut/ oder Morgen nach dem Escurial sich begeben/ und vom Hertzogen von Anjou Audientz haben werde. Der Colonel Stanhoppe soll auch dahin gehen/ umb die letzte Resolution bemelden Hertzogens/ wegen deß Accommodements Projects mit Ihro Kayserl. Majest. zuvernehmen. Man sagt/ daß/ wann dise beyde Ministers keine vergnügte Antwort erhalten/ sie so gleich von hier abreisen würden/ wie dann deren Bagages schon Reiß-fertig stehen; Vile seynd jedoch der Meynung/ daß mehr erwehnter Hertzog

unter

unter gewissen Conditiones in einen Vergleich eretten werde. Als der Savoysche Minister letztens seine Abschids-Audienz nehmen wolte/ stund man ihm solches/ es wurde ihm aber gesagt/ daß er nicht von hier reisen dörffte/ bevor ein anderer Minister von seinem Hoff angelangt seye/ welches vil Discourirens verursachte.

Pariß/ den 7. Novemb.

Gestern gieng wider ein Hoff-Courrier an unsern Ambassadeur zu Madritt von hier ab: Hingegen ist diser Tagen ein Cammer-Diener vom Hertzogen von Anjou von dannen hier angelangt/ umb Kleider für seinen Hof machen zulassen. Derselbe referieret/ daß der Cardinal Albroni dem Englischen Minister/ Colonel Stanhoppe/ zu verstehen gegeben habe/ daß er sich keines Stillstands der Waffen getrösten/ noch weniger sich Hoffnung machen solte/ daß der Hertzog von Anjou das bewuste Project zum Vergleich mit Ihro Kayserliche Majestät annehmen werde; Es wäre aber derselbe nichts destoweniger bereit/ seine Plenipotentiarien an den Ort/ welchen man ernennen würde/ umb über die mit allerhöchst gedachte Sr. Kayserl. Majestät habende Differentzien zu handlen/ und die Ruhe in Italien zu bevestigen/ abzuschicken; Es dörfften aber schwerlich die in die Quadruple-Allianz getrettene Machten zu Haltung eines Congreß ihren Consens geben/ ehe und bevor der Madritter Hoff sich zum Stillstand der Waffen verstehet. Die Kayserliche und Englische Herren Bottschaffter halten indessen stäts Conferentzien miteinander/ und dringet ersterer bey hiesigem Hoff starck darauff/ daß man die Abführung deß Gewehrs/ auch Mund- und Kriegs-Munitions auß unsern Häven nach Spanien/

ver-

verhindern möge. Auf die Zeitung/ daß der Hertzog von Savoyen sich mit Ihro Kayserl. Majestät vereiniget/ und in die Quadruple Alliantz gegen den Madritter Hoff tretten wolle/ hat man einige von unsern Regimentern/ die nach dem Dalphinat im Marsch waren/ contramandirt. Man will versichern/ daß die 4. Kriegs-Schiffe so zu Toulon armirt werden/ auf ein gantzes Jahr verproviantirt werden/ worauß zu schliessen/ daß sie eine weite Reise vorhaben müssen. Der Pretendent solle einen weitläufftigen Brieff seine Heurath mit der Princeßin Sobiesky betreffend/ an den Hertzogen Regenten geschriben haben.

Genua/ den 16. dito.

Von der Ubergab der Citadelle zu Messina sihet man alhier folgende Particularia/ daß/ nachdem die Belagerten gesehen/ daß ihnen die Communication mit der See abgeschnitten/ hätten sie zu capituliren begehrt/ unnd zwar mit disem Beding/ daß sie die Sicilianische Galleren und Canons behalten mögten/ so ihnen aber abgeschlagen/ und hingegen folgende Conditiones accordirt hätten: Erstlich daß die Garnison durch die Pforte della Gratie/ jedoch sonder Canons und Mortiers außziehen/ und nach Reggio transportirt werden solte. 2. Solte die Citadell nebst dem Fort St. Salvator und denen Schiffen jetzigem Zustand übergeben werden. 3. Solte die Besatzung 2. Tag Zeit haben/ außzuziehen. 4. Nach unterzeichneter Capitulation soll denē Spaniern ein Thor nebst denen Magazins eingeraumt werden. 5. Der Besatzung soll kein Uberlast zugefügt werden. 6. Die Krancken können biß zu ihrer völligen Genesung zurück bleiben. 7. Dem zu Messina befindlichen Grafen Riccio solte erlaubet seyn/ sich nach Reggio zu begeben. Und 8. beyderseits Gefangene/ außgenommen diejenigen/ welche etwañ Dienste genommen/ gegeneinander außgewechselt werden.

Sambstägige
Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Rom / Haag / und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 26. November 1718.

Wienn / den 19. November 1718.

VErgangenen Mittwoch ist alhier ein N. Oesterreichischer Landtags-Proposition beschehen / darüber nun deliberiert wird. Auß Italien vernimbt man / daß zu Madrite deß Englis. Obristen Herrn von Stanhoppe Stallmeister reittender von 20. Soldaten attaquiert worden / welcher sich aber nach langer Gegenwehr mit seinen 2. Pistollen auß ihren Händen befreyet hat / Haager Brieff vom 11. diß melden / daß Herr Graff Catogan mit Herrn von Mittwor in deß Kayserl. Ministers Marquis de Prie Behausung / alwo sich zugleich der Königl. Französische Gesandte / und Herr Baron Heems eingefunden / über die Avern der Quadruple Allianz conferiert / welches alles aber sehr secretirt werde.

Ferrara / den 25. Novemb.

Auff erhaltene Zeitung / daß der Braut deß so genannten Prätendenten / Princessin Sobiesky / bedeutet worden / biß auff ander weitige Kayserl. Ordre in einem Closter in Tyrol sich auffzuhalten / hat man hier alle Präparatoria / welche so wohl zu derselben Empfangung / als auch Beylager gemacht werden / eingestellet.

Rom / den 29. dito.

Der Ruff / so allhier gegangen / der so genannte Prätendent von Engeland / werde sich hier mit der Princessin Sobiesky vermählen lassen / wozu denen bereits 30. Maulthiere mit seinen Mobilien in den Pallast deß

Car-

Cardinals Gualtieri ankommen / will nun wider verschwinden; weil gedachte Princessin / auff Ordre deß Kayserl. Hoffs zu Inspruck angehalten worden; und / wie man sagt / von dannen anderweit abgeführet werden solle; welches man am Päbstl. Hof ungern vernommen hat / und deßfals nach Wienn Intercessionalia für hochgedachte Princessin dörffte abgehen lassen. Der Pabst soll dabenebenst resolviret haben / gedachten Prätendenten / zu seiner fernern Subsistentz / jährlich 30000. Scudi beyzulegen / wozu der Spanische Hof auch eine ansehliche Summa verschiessen will.

Donau-Strom / den 2. dito.

Man meldet auß Franckreich / daß der Spanische Minister beym Hertzogen von Orleans / eine lange Particulier-Audientz gehabt / und darinn grosse Klagen gegen die Englischen geführet / aber zur Antwort erhalten / das alle dise Troublen dem Cardinal Albroni zu attribuiren / als welcher die guten Vorschläg allezeit verworffen / daß wolgedachter Minister wegen ein und andere Frantzösische Printzen sich beklaget / und angerühret / wie man ihm tractiret / darauf hatte Se. Königl. Hoheit gesagt / daß gleichwie der Frantzösische Hof sich nicht bemühet mit denen Anjouischen Staats- und Regierungs-Sachen / man auch nicht würde zulassen / daß der Spanische Hof / sich in die Frantzösische Staats- und Regierungs Sachen melire.

Haag / den 8. dito.

Es wächset denen Spaniern der Muth sehr; daher sie resolviret / sich an denen Engeländern auf alle mögliche Weise / wegen deß Verlustes bey Siracusa / zu rächen: auch wollen sie die Enge von Gibralter dergestalt

stalten schliessen/ daß kein Schiff ohne ihre Erlaubnuß in die Mittelländische Se: kommen könne; dagegen denen General-Staaten die Handlung nach der Mittelländischen See/ und America frey lassen/ falls sie sich auß der Quadruplen-Allianz halten werden; welches aber der König von Groß-Brittannien ohne Kränckung seiner Königl. Authorität nicht gestatten kan/ noch wird; weil hierdurch den Engeländern grosser Abbruch/ denen Holländern aber nicht geringer Vortheil zuwächset; weßhalben der König in Engeland an alle außländische Höfe notificiren lassen/ daß Se. Majest. bey so gestalten Sachen/ der denen Engeländern ohnstritteig zukommenden Vorzüge in der Handlung/ solches nicht zugeben können.

Londen/ den 4. dito.

Disen Abend ist der meiste Theil die Ministern von Hamptoncourt alhier angelangt/ und ist man auch morgen Sr. Majestät im Palast von St. James gewärtig. Heut ist die Equipage deß Spanischen Ministri/ Marquis de Monteleon/ nach Holland embarquirt worden/ und wird selbiger mit erstem favorablen Wind mit seinen 3. Söhnen dahin abgehen: Er hat unterdessen das ordinaire Präsent von 3000. Guineen von Sr. Majest. bekommen. Der Obriste Stanhoppe/ unser Minister zu Madritt/ solle auch nach Hauß zurück beruffen worden seyn. Am Sonntag haben die Savoysche Ministri/ Grafen von Perouse und von Provana bey Sr. Königl. Majst. Particulair Audienz gehabt/ worinē sie selbiger notificirt/ daß sie vō ihrem hohē Herrn Principal das Plein pouvoir bekommen/ umb dem Fridens-Project und Quadruple-Allianz zu adhäriren/ und

wol:

wollen einige/ daß sie den Tractat davon morgen unterzeichnen werden. Der Herr von Petkum / Holsteinischer Resident / ist über Douvre nach dem Frantzösischen Hof abgangen.

Extract eines Schreiben auß Rostock/ den 30. dito.

Was mir in publicis auß Norwegen berichtet/ ist folgendes: Das Drontheimer-Castell ist von denen Herren Schweden occupiret/ der Herr General Budde/ welcher nachdem die ohnweit Drontheim gelegene Forts von den Schweden / ohne sonderlichen Verlust eingenommen/ mit 2000. Mann an einen vortheilhafften Ort postiret/ hat sich mit selbigen gefangen geben müssen. Ihr. Königl. Majest. von Schweden haben dero Kriegs-Cantzley bereits anhero gesandt/ auch bey Drontheim zwo Dänische Fregatten weggenommen. Bey Swinesund haben die Schweden durch hefftiges Canoniren die Dänische Flottille dergestalt forciret/ daß selbige von dem Idevior-Wasser nach Friderichshall ihre Retirade nehmen müssen / woselbst sie jetzo dergestalt eingeschrenckt/ daß sie sich nicht der geringsten Zufuhr zu getrösten : Ihr. Durchl. der Erb-Printz von Hessen-Cassel ist durch Wermeland marschirt/ und bey Oedekamp eingebrochen/ daß also jetzo in Norwegen 50000. Schwedischer Combattanten würcklich stehen.

Pariß/ den 8. dito.

Man hat 2. Personen in die Bastille gesetzet / welche sich vor vornehme Stands-Personen außgeben/ und dem Hertzog Regenten dann und wann falsche Zeitungen zugetragen/ mithin auf eine so betrügliche Art von demselben

selben zum öfftern Geld erhalten haben. Der öffentliche Einzug deß Englischen Ministers / Grafen von Stairs / ist noch auf einige Wochen verschoben worden; indessen werden alle gehörige Veranstaltungen darzu gemacht / und man versichert / daß Ihr. Excellentz bereits mehr als 100. Pferde im Stall haben / die ihn eigenthümlich zugehören. Die Carnevals-Zeit über werden bey Hof grosse Ergötzlichkeiten angestellet werden. Am Dienstag divertirte sich der König mit verschidenen vornehmen Herren auff der Billard-Tafel in den Gärten der Thuilleries / und erwehlte sich selbsten die jenigen Personen / mit denen er spilen wolte. Die jungen Ritter / welche er vor einiger Zeit gemacht hat / ihm Gesellschafft zu leisten / haben dise Ehre lange Zeit nicht gehabt / indem der Marschall von Villeroy und Bischoff von Frejus / jener als Hof-Meister / diser als Informator / Ihr. Majestät vorgestellet haben / es möchten doch dieselben einen Unterschid machen zwischen denen hohen Stands-Personen und disen Rittern.

Rom / den 5. dito.

Auß Sicilien hat man seith lezterem nichts neues empfangen; nach welchem Königreich / nemlich nach Messina / der Cardinal Acquavia 20. Meister von Zimmerleuten abgeschicket / um auff Kosten deß Magistrats / welcher sich freywillig darzu erbotten habe / dasige Citadelle mit andern Handwercks-Leuten widerumb zu repariren.

Bologna / den 8 dito.

Der Prätendent befindet sich annoch hier / und hat grosse Hoffnung / seine künfftige Gemahlin bald zu sehen / allein wie man versichert / so hat sich derselbe nicht

durch

durch eine bevollmächtige Person mit selbiger/ ehe sie auß Schlesien abgereiset/ vermählen lassen/ gleich wie unter den Grossen zugeschehen pfleget. Unterdessen dörffte gedachter Prätendent nicht mehr nach Urbino gehen/ weil er alle Mobilien von dannen nach Rom hat führen lassen. Nachdeme 4. Kayserl. Regimenter/ als 2. zu Pferd und 2. zu Fuß/ in denen Ländern deß Hertzogen von Parma die Quartiere bezogen/ so gehet die Rede/ daß die Teutsche Troupes ihre Quartiere biß in den Kirchen-Staat außbreiteten wolten. Mit besonderen Brieffen hat man von Rom/ daß alldorten die Hertzogin von Bracciana/ nachdeme sie sich von Frascata dahin bringen lassen/ den 5. dises Abends 2. Kinder/ einen Knaben und eine Tochter/ zur Welt gebohren/ allein es wäre darauff nicht nur der erstere/ sonder auch die Gebährerin selbsten gestorben/ welche/ wegen ihrer schönen Tugenden/ womit sie begaabet gewesen/ sehr beklaget werde. Deßgleichen hat man mit diser Gelegenheit vernommen/ daß auch der Cardinal Bicchi im 82. Jahr seines Alters mit Tod abgangen seye.

Warschau/ den 6. dito.

Der Kron-Groß-Schatz-Meister hält sich noch alhier auf/ und scheinet/ daß er wegen der gegen ihn formirten Anklagungen/ wohin die vilen Millionen/ welche der Czaar an der Republic außzahlen lassen/ verwendet worden/ nicht nach Grodno gehe. Königl. Seits suchet man auf dem Reichs-Tag/ so vil als möglich ist/ die bißher von den frembden Potentaten formirte Forderungen abzuthun und mit Hülffe der Republic/ entweder durch gütige oder gewaltsame Wege/ die Moscowiter/ so bey 50000. Mann noch außmachen sollen/ auß dem Kö-

nig-

nigreich zu bringen. Bey disen also gefährlichen Conjuncturen / stehen die Türcken auf ihrer Hut / wol sehend / daß nach denen Russischen Veranstaltungen / sie schwerlich ohne Gewalt / auß dem Königreich werden zu bringen seyn. Man sagt / es würden nechstens zu Dantzig 7. Russische Fregatten erwartet / woselbsten die Russen ein Magazin aufrichten wolten.

Pariß / den 14. dito.

Mit Ende der vergangenen Woche gienge der Printz von Conty / der Marquis de la Vrilliere / der Abbt du Bois und der Graff von Stairs nach dem Königl. Pallast / und hielte mit dem Hertzogen Regenten eine Conferentz von mehr als 3. Stunden / wie man sagt / über Sachen von der höchsten Wichtigkeit. Durch Brieffe von Madritt unterm 31. October vernimbt man / daß 2. Tage vorher / der Hoff auß dem Escurial in den Pardo gekommen / allwo derselbe sich biß zu Ende dises Monats aufhalten werde. Der Cardinal Alberoni wäre einige Tage etwas unpäßlich gewesen / aber widerumb genesen / und wäre unser Minister / Marquis von Nancre / verschidenmahl mit Sr. Eminentz in Gespräch gewesen / jedoch habe er noch keine positive Antwort auff seine Vorstellungen bekommen können. Das Verbietten deß Kauff-Handels und der Correspondentz mit denen Engellischen wäre nicht nur in denen See-Häven / sondern auch in denen Land-Städen abgekündiget worden / inzwischen aber hörte man noch nicht / daß die angehaltene Schiffe und Güther solten confiscirt werden.

Sambstägige Extra-Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Rom / Haag / und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 3. December 1718.

Wienn / den 26. November 1718.

MJttwochs wurde in Ihrer Majestät der Kayserin Amalia Hof Capellen in beyseyn allerseits Kayserl. Majestäten allerhöchst gedacht der Kayserin Hof-Dame Fräule Gräfin von Seubnberg mit Herrn Graf Balsi von hiesigen Herrn Bischoff vermählet/ und darauf in deß Grafen van Althaimb Garten ausserhalb der Favorita ein Marante gehalten. Auß Italien hat man / daß nunmehr der Spanische Hoff allerseiths erlaubt hab wider die Engelländer alle Feindseeligkeiten zuverüben / warauß leicht zuschliessen / daß Spanischer Seits weder einen Friden noch Waffenstillstand man eingehen wolle. Auß Norden verlautet/ daß der bißher gepflogene Fridens-Tractat zwischen Moscau und Schweden gar nie scheine beschlossen zu werden / dahero der Czaar sich mit Engelland zu accommodiren suchet. Auß Warschau vernimbt man/ daß der Reichs-Tag zu Grodno sich eheist endigen werde.

Grodno/ den 29 Octob.

Hiesige Reichs Tags Affairen stehen noch in vorigen Stand/ und hat noch kein Schluß abgefasset werden können/ ob man den Reichs-Tag prolongiren/ oder fortsetzen solte. Die Land-Botten haben Ihr. Majestät ersuchet/ auch den 2. November die Provincial-Sessiones anzuordnen/ welches auch erfolget. Dise sollen biß auf den 8. continuiret / und dabey vornehmlich der Russen Außmarch auß disem Reich in Deliberation gezogen werden;

den; Ubrigens bleibt es dabey/ deß Lithauischen Schatz-Meisters/ und deß Kron-Schatz-Meisters Rechnungen durch Deputirte von denen Provintzen abzuhören/ und zu sehen/ wohin die grosse Subsidien-Gelder/ welche der Czaar der Republicq vorgeschossen/ verwendet worden. Von Dantzig hat man/ daß selbiger Stadt-Secretarius sich noch zu Petersburg auffhielte; Der Czaar bestünde bey seiner Forderung/ wegen Außrüstung der 5. Fregatten/ und daß seiner Meynung nach/ die Russen den Winter über nicht allein in Polen/ sondern auch bey Dantzig stehen bleiben würden.

Haag/ den 18. Novemb.

Die Ursachen/ welche die Herren Staaten bißhero abgehalten/ nicht mit in die Quadruple-Allianz zu tretten/ sollen principaliter dise seyn/ sie zu garantiren/ daß ihre Handlungen nach der Ost-See hierunter nicht leide/ worauf ihnen zur Antwort gegeben worden/ daß dise Sache nicht hieher gehörete/ sondern bey denen Nordischen Fridens-Tractaten demnechst müsten angebracht/ und der biß daher erlittene Schade von dem schuldigen Theil gesuchet werden. Die Brieffe von Londen melden/ daß der Kayserl. Minister/ Hr. Baron von Bendenrieder/ die Grafen von Stanhoppe und Sunderland/ der Staats-Secretarius Craggs und der Secretarius der Frantzösischen Ambassade/ die Vollmachten der Savoyschen Ministers/ deß Grafen von Perouse und Provanna/ wegen Beytritts zur Quadruple-Allianz/ den 5. dises/ examinirt/ dem König davon Relation abgestattet/ und darauf erhalten hätten/ daß besagte Ministres/ nach Inhalt ihrer Vollmachten/ den Beytritt ihres Herrn Principalen zur Quadruplen Allianz mit unter-

ter-

terzeichnen könten / welches den 8. dises auch würcklich vollzogen / und damit alle Furcht / so man biß dahero für den Hertzogen von Savoyen gehabt/ abgewendet worden/ weil dergleichen Admission zur Quadruplen Allianz gedachten Hertzogs auch bereits am 29. October zu Wienn geschehen.

Donau-Strom/ den 16. dito.

Nach Inhalt der Brieffe von Wienn / ist der Hertzog von Savoyen endlich in die Quadruple-Allianz aufgenommen worden; so mit folgenden Umständen geschehen: Wegen deß bißher passirten / habe der Hertzogliche Gesande / Marquis von St. Thomas / wenig Gehör am Kayserl. Hof gefunden / und darauf die Anzeige erhalten/ daß Ihr. Kayserl. Majest. bereits seine Paßporten/ zur Abreise/ unterzeichnet hätten; Hierauf habe er sich zu Ihr. Durchl. dem Printzen Eugenio begeben / und vor seinen Hertzogen zu intercediren verlanget; so ihm aber mit diser Antwort abgeschlagen worden/ Ihr. Kayserl. Majest. wäre ein Monarch so selber regierte/ und würden in diser Sache/ wann sie nicht gewust / was darinnen zu thun / so weit nicht gegangen seyn / seinem Principalen wäre also anderst nicht zu rathen / als daß er in die Quadruple-Allianz tretten/ und von seinen bißherig-geführten Consilien abstehen müste; Hierauff habe bemeldter Marquis seine letzte Vollmacht Ihr. Durchl. dem Printzen Eugenio überreichet / mit dem Bedeuten / daß er beordert gewesen/ solche biß zu Extremität zuruck zu halten/ welche höchst gedachter Printz sogleich Ihr. Kayserl. Majest. überbracht/ worauff die Einnahme in die Quadruple-Allianz den 29. October vollzogen und sowol vom Kayserl. Hof / als auch von dem Marquis von St.

Tho-

Thomas verschidene Couriers nach Pariß/ Londen und Piemont abgefertiget worden.

Pariß/ den 18. dito.

Unser extraordinaire Ambassadeur am Spanischen Hof/ weil er alle Hoffnung verlohren sihet / daß Spanien den Vergleich mit dem Kayserl. Hof acceptiren werde/ hat den 1. dises von Madriet anhero abreisen sollen/ welchem dann auch unser Ambassadeur daselbsten der Duc de St. Aignan folgen wird / indem der Hof zur Bezahlung seiner Schulden / die nöthige Wechsel-Brieffe schon übersand / und wird der Colonel Stanhoppe / Englischer extraordinair Ambassadeur/umb selbige Zeit auch von dannen weggehen; in Summa/ es präpariret sich alles zur Ruptur mit Spanien. Unsere zu der in Roussillon formirten Armee destinirte Artillerie bestehet in 100. Canons/ und solle die Armee bestehen auß 40. Batalions und 80. Escadrons / und hat unser König Ordres geben/ 8000. Pferd zur Remontirung der Cavallerie einzukauffen.

Barcellona/ den 25. dito.

Allhier seynd alle Commercien und Correspondenz mit den Engelländern verbotten worden / welches auch in allen übrigen Spanischen Häven geschehen wird / worauß man abnimbt / daß der Vergleich noch nicht so nahe / als man vermeinet. Auf der Convoy / welche letzthin von hier unter Begleitung verschidener Kriegs-Schif/ ungefehr in 100. Transport-Schiffen bestehend / nach Sicilien abgangen/ haben sich ungefehr 6000. Soldaten nebst einer guten Quantität Mund- und Kriegs-Provision befunden.

Lon-

Londen/ den 15. dito.

Der Anjouische Ambassadeur/ Marquis von Monteleon/ ist bereits vor etlichen Tagen nach Holland abgangen: Hingegen hat sich unser Admiral Norris mit seiner Escadre und Kauffarthey-Flotte auß der Ost-See zu Boy de Nore eingefunden/ und vorgestern thate er beym König seine Aufwartung/ woselbst er wol empfangen wurde. Auch seynd 5. Kriegs-Schiffe von der Escadre deß Admiral Bings zu Pleymuth ankommen/ auf welchen zu Lisabon der Contre-Admiral Cornwall gestorben ist/ in dessen Stelle der Capitain Walton gekommen. Man vernimbt/ daß der Hertzog von Orleans/ Regent von Franckreich/ den König versichert/ daß/ vermög der Quadruple-Allianz/ Franckreich dem Hertzogen von Anjou den Krieg ankündigen wolle/ so bald Se. Majest. gut finden würden/ von ihrer Seiten deßgleichen zu thun.

Madritt/ den 31. Octob.

Am Freytag hatte der Cardinal Albroni eine lange Conferenz mit denen Frantzösis. Ministers/ Hertzog von St. Agnan und Marquis von Niancre/ und sandte letzterer einen Expressen nach Pariß ab. Wiewol man von dem jenigen/ was in diser Conferenz paßirt ist/ nicht vernimbt/ so ist doch gewiß/ daß letzterer bereit stehet/ als Morgen von hier abzureisen/ weil er in seiner Handlung nicht reußiren kan. Unterdessen werden sowohl die grosse Kriegs Rüstungen; als auch die Berathschlagungen eyffrig continuiret/ umb die wider Ihro Kayserl. Majestät formirte Desseins außzuführen.

Ka-

Kaminiec / den 22. dito.

Zu Chocim ist ein Türckischer Abgesandter arrivirt/ welcher in dasigem District vor den Sultan ein gewisses Kopff-Geld eintreiben wird/ und soll jederman/ welcher über 15. Jahr Alt ist/ einen Ducaten geben. Gedachter Abgeordnete hat unserem Commendanten bemeldet/ daß er auff der Reise nach Pohlen dem Russischen Gesanden begegnet/ und selbigen gefraget: Was doch die Rossen in Pohlen machten? welcher darauff geantwortet: Die Republicq wäre sothaner Trouppen benöthiget/ weßwegen sie auch selbige im Lande behielte; Der Türck hätte darauff replicirt: und wann auch selbige solche halten wolte/ so würde sothane die Pforte doch nicht leyden. Nachgehends soll sich der Rußische Gesandte beklagt haben/ daß ihn der Groß-Vezier nicht habe vor den Kayser kommen lassen/ sondern ihn in 18 Tagen abgefertiget.

Bologna / den 15. dito.

Verwichenen Dienstag früh Morgens hat sich der so genannte Engellische Cron-Pretendent mit weingen Cavalliers von seinem Gefolg auf der Post von hier nach Rom begeben/ wohin ihme die übrige Leute seines Hoffs bald folgen werden.

Livorno / den 11. dito.

Ein Anjouinisches Raub-Schiff hat ein Engellisches Kauffmanns-Schiff/ so von hier nach Engelland gehen wollen und mit verschidenen Waaren beladen gewesen/ gleich unter diser Vestung genommen und in den Golfo della Specie geführet. Auch höret man / daß ein anderer Rauber deren Anjouisten das Engellis. Schiff / Maria genannt / erobert / und zu Porto Feraio auffgebracht. Nicht weniger vernimbt man/ daß zwey Biscaysche Räu-

ber

ber ein Engellisches Kriegs-Schiff von 50. Canons in dem Sardinischen Gewässer unter ihren Gehorsamb gebracht. Sonsten hat man gewisse Nachricht / daß verschidene Armateurs von St. Malo nach den Spanischen Häven abgegangen / umb in selbigen Commißionen zum Kreutzen zu empfangen / und daß auch vile Biscaysche zu solchem Ende außgelauffen wären / von welchen aber 4. Engellische auff der Cataloni. Cüste kreutzende Kriegs-Schiffe bereits einige attrapirt und genommen hätten.

Haag / den 25. dito.

Der am Engellischen Hof gewesene Anjouinische Ambassadeur / Marquis von Monteleon / kame den 22. dises allhier an. Man sagt / daß der Herr Graf von Cadogan mit der jenigen Jacht / womit bemelder Marquis herüber gekommen / nach Engelland abgehen werde / umb dem Parlament allda beyzuwohnen. In welchem Parlament / zufolg allen Brieffen auß London / zwischen denen Whigs und Torris / wegen deß Kriegs gegen Spanien / welchen die Englische Nation gerne vermeyde / grosse Debatten entstehen dörffeen. Der Barriere-Tractat solle hier aufm Schluß stehen / unterzeichnet zu werden / jedoch mit der Condition / daß der Staat mit in die Quadruple-Allianz tretten soll / wozu sich aber diser biß dato nicht verstehen will / umb der Commercien auß Spanien nicht verlustiget zu werden.

Sambstägige

Extra-Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Rom / Haag / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 10. December 1718.

Wienn / den 5. December 1718.

DOnnerstags haben in beyseyn beeder Kayserl. Majest. Majest. die Edlknaben widerumb Carasel gehalten / darzu kostbahre Präsenten gegeben worden. Gestern seynd Jhro Hochfürstl. Gnaden der Ertz-Bischoff von Saltzburg neben dero Herrn Brudern Jhro Excell. Land-Marchalen auff dero Güter nacher Bruck an der Leithe abgangen. Von Melazzo hat man / daß die Kayserl. Trouppen daselbst täglich durch neu ankommende verstärckt werden / und hätten die Spanier auß Beysorg einer neuen Attaque ihrer Trouppen / womit sie Siracusa und Trapallia ploquirten / an sich gezogen / der Savoys. Commendant zu Melazzo hab die Teutsche in die Vestung eingelassen / und darauf die Kayserl. Fahnen außgesteckt. Von Livorno seynd dem vernehmen nach die daselbst versamblete Transport Schiff so von jüngst gewesten Sturm dahin getriben worden / widerumb mit guten Wind nach Sicilien abgefahren. Auß Warschau verlautet vom 20. passato / daß der König Willens seye eine Tour nacher Wildo zu aldortigen Bischoff zu thun / und dan wider nach Warschau zu revertieren / indessen seynd alle Magnaten und der Adl von Grodno außeinander gangen / indeme beschlossen worden / daß die Reassumtion deß Reichs-Tags unter denen Landt-Botten Marchaln und die übrige Deputierten solle vollzogen: und gehalten werden.

Ein

Ein anders/ vom vorigen.

Auß Neapoli vom 8. dises hat man Nachricht erhalten/ nachdem nemlich eine Felucke auß Sicilien die Zeitung überbracht/ daß zu grosser Freude der Einwohner in Melazzo die Kayserl. in das gem Castell ihre Fahnen außgestecket/ und sich völlig mit den Savoyschen vereiniget hätten/ wie dann auch/ weil die Anjouischen die Bloquade von Syracusa aufgehoben/ 2. Savoysche Regimenter zu Pferdt nach gedachten Melazzo marchiret wären. Das Kayserl. Lager/ so 6. Meilen von Melazzo ist/ wird täglich wegen Anlangung der Trouppen/ und Zufuhr an Lebens-Mitteln grösser/ dahingegen beedes in dem Anjouischen Lager abnehmen solle. Nicht weniger wird auch auß Livorno vom 11. dises berichtet/ wie daß aldort die Reden ergangen/ als wann die Anjouischen Troupen die Belagerung vor Melazzo aufgehoben/ und sich nach Castro Reale zuruck gezogen hätten. Indessen wären die jüngstgedachte Transport-Schiffe mit den Kayserl. Troupen/ unter Begleitung zweyer Englischen Kriegs-Schiffe/ den 5. dises mit sehr gutem Wind nach Napoli wider abgesegelt/ alwo sie nunmehr glücklich angelangt seyn werden; von wannen die Nachricht eingelauffen/ daß zu Reggio der Admiral Bings mit den jüngst gedachten Sicilianischen Galeeren/ auf denen die Kayserl. Flaggen wehen lassen/ auß Maltha glücklich angelangt.

Ober-Rhein-Strom/ vom 23. dito.

Es wird mit Wiener-Brieffen versichert/ daß der Kayserl. Hof beschlossen habe/ 12. neue Regimenter im Reich anwerben zu lassen/ damit die Garnison im Reich zu verstärcken. Ihr. Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz ha-

haben würcklich eine Werbung von Dragoner und zu Fuß angestellet. Von Wienn verlautet / als ob das Bistum Wien mit nechstem in ein Ertz-Bistum verwandelt werden / und der Herr Ertz-Bischoff von Saltzburg / nebst denen Herren Bischoffen von Eichstätt und Passau / dise Solennität verrichten würden; Man wolte auch / daß der künfftige Bischoff zur Wiennerischen Neustadt / deß Ertz-Bischoffs Suffragan seyn / und mit denen Capitularen / in beyden Stifftern / ein und andere Veränderung vorgenommen werden solte Weil am 6. dises / der Commendant in Straßburg / Herr von Labadie / in einem sehr hohen Alter das Zeitliche gesegnet / so verlanget man / wer ihm succediret wird.

Donau Strom / den 21. dito.

Man redet von einem Reichs-Tag in Hungarn / so künfftigen Frühling zu Preßpurg in Ihrer Kayserl. Majestät allerhöchsten Gegenwart gehalten werden solle / wobey die ehemals gemeldte neue Verfassung deß Königreichs / zu welchem die neue Conquesten deren 2. Bonaten Temeswar und Belgrad incorporiret / hingegen zu Oesterreich die 2. selbigen am nechst gelegenen Commitaten Preßpurg und Oedenburg eingezogen werden. Der Bischoff von Covina ist diser Tagen zum Bischoff zur Neustadt ernennet worden. Auß denen Türckischen Frontiren ist die Nachricht eingelauffen / daß der an der Ottomanischen Pforte abgefertigte Moscowitische Gesande berichtet / daß der Groß-Sultan sehr mißvergnügt sich bezeuget hätte / daß die Russen das Königreich Polen noch nicht geraumet / gleich wie sie versprochen / und eine grosse Prätension an solches machten / welches man Türckischer Seits von gefährlicher Consequentz hielte.

Haag /

Haag den 25. dito.

Der Staat hat verschidene Chargen und Regimenter/ so vacant gewesen/ diser Tagen vergeben. Derselbe hat sich noch nicht resolviret/ in die Quadruple-Allianz zutretten / ob zwar die Kayserlich-Englisch- und Französische Ministers deßwegen starck anhalten. Indessen hat der Anjouisch Minister ermeldem Staat abermal ein Memorial / nebst einem Brieff vom Cardinal Albroni/ so diser an jenen unterm 24. passato geschriben / überliffert / darin sie beyde die Conduite deß Staats rühmen / und denselben ermahnen / wegen der Italiänischen Sachen/ neutral zu verbleiben / und sich keines Wegs in die Quadruple-Allianz einzulassen. Der Kayserl. Minister/ Herr Baron von Heems/ hat bey dem Staat geklaget/ daß desselben Unterthanen dem Hertzogen von Anjou allerley Mund- und Kriegs-Munitions/ wie auch Schiffs-Materialien zuführen/ wie dann ein Schiff mit 24. Canons und 9000. Stuck-Kugeln von verschidener Calibre würcklich nach Livorno abgegangen seye. Es habe auch ein gewisser Kauffmann Commission/ zwischen dato und künfftigem Martii/ 5. Kriegs-Schiffe von 54. biß 62. Canons bauen zu lassen / noch andere Kauffleute aber hätten Ordre / einige Schiffe von 40. biß 54. Canonen/ ingleichen Masten / Seegel und Tauen / zu kauffen; wolte er also hiermit den Staat ersucht haben/ die Außfuhr von dergleichen Sachen scharff zu verbieten.

Pariß/ den 15. dito.

Als diser Tagen Monsr. le Conte / ein Procurator/ in dem allhiesigen sogenanten Chatalet/ in seinem langen Gerichts-Rock mit dem Sack / worinnen die Procuratores ihre Schrifften zu verwahren pflegen / auß der

Ge-

Gerichts-Versammlung zuruck gehen wolte / thate er einen Fehl-Trit / so der letzte Tritt seines Lebens seyn muste / und fiele mit seinem Kopff unter ein Rad von einem Karren / welcher eben im Fortfahren begriffen waren dergestalten / daß ihme die Hirnschaale urplötzlich entzwey gedrucket wurde.

Genua / den 10. dito.

Laut der Brieffe auß Catalonien / werden von Barcellona 12000. Mann eingeschiffet / die man nach und nach über Sardinien nach Sicilien zu bringen gedencket. Der Hof zu Madrite hat seinem bey dem König in Schweden anwesenden Gesandten / 80000. Duplonen nach Stockholm übermachet. Die Convoy / so mit denen Teutschen Trouppen von hier abgesegelt / hat durch einen hefftigen Sturm vil außgestanden / und war ein groß Wunder-Werck / daß eine Barque von derselben / so an den Meer-Strand unter die Laterne getriben worden / solcher gestalt umb und umgeschlagen / daß sie auf das Land kommen / und darnach die Männer / Weiber und Kinder / welche in 215. Personen bestanden / sich salvirct haben / biß auf einen Schiff-Mann / der in das Wasser sprang / bevor die Barque auf das Land getriben worden; und als die Leute wider gekommen waren / haben sie gesagt / daß als sie biß an die Insul del Elba geschiffet / hätte sie der Sturm überfallen / und habe der Capitain den andern Schiffen das Zeichen gegeben / sich zu salviren / wohin sie nur könten; besagte Leute waren von dem Barentischen Regiment. Am Montag kam ein Englisch Schiff auch von diser Convoy / mit 360. Soldaten von dem Königseckischen Regimene. Man höret / daß andere 9. Barquen nach Porto Fino kommen / und andere nach Livorno.

Cas

Cadix / den 4. dito.

Alhier wird eine Artillerie von 60. Stucken und 18. Mörsel bereit gemacht auch eine grosse Quantität Sand-Säcke und andere Nothwendigkeiten zu einer Belagerung verfertiget.

Rom / den 16. dito.

Am Montag Abends kam der so genannte Engellische Cron-Prätendent incognito allhier an / und kehrte im Pallast deß Cardinalen Gualtieri ein. Seither haben ihn der Pabst und andere Höffe complimentiren lassen / und am Mittwochen hatte er Privat-Audienz bey dem Pabst / der ihn mit vilen Zeichen einer Vätterlichen Liebe empfienge. Man sagt / daß noch 10000. Mann Teutsche Völcker durch den Kirchen-Staat marschiren / und einige von selben darin die Winter-Quartier beziehen solten / welche 20000. Scudi von hiesigen Päbstl. Hoff begehren würden.

Livorno / den 18. dito.

Der Capitain von einem Frantzösischen Schiff / welches in 9. Tagen von Meßina hier angekommen / berichtet / daß die Anjouisten die Belagerung von Melazzo mit grosser Furie fortsetzten / dergestalten / daß man schon mit Flinten auß der Stadt auf sie Schiessen könte. Zu Verstärckung ihres Lagers / wären 2. Regimenter von Palermo in selbigem angekommen / und hätten 2. Galleeren 3. Neapolitanische Barques und 1. Engellisches Schiff / so / umb Oehl zu laden / nach Gallipoli gehen wollen / erbeutet; Es hätten auch die Anjouisten zu Meßina 3. Barquen armirt / welche selbige Cüsten bestreicheten; Sonsten wären auch bey 6000. Teutsche zu Melazzo / zu Vermehrung ihres Lagers unter selbiger Stadt / angelanget

und

und debarquirt worden. Man sagt / daß Ihro Kayserl. Majestät annoch für 4000. Teutsche die Passage von den Genuesern begehrten / und daß 2. Teutsche Regimenter zu Pferd im Marsch wären / umb im Placentinischen die Quartiere zu nehmen und allda zu überwindern / derhalben höret man / daß der Hertzog von Parma beym Römis. Hof anhält / ihm zu erlauben / ein Subsidium / zum Unterhalt bemelder Trouppes / von der Geißlichkeit seines Lands zu heben.

Neapolis / den 15. dito.

Die Baronen dises Reichs seyn obligirt / zu gegenwärtigen Kriegs-Nothdürfften / eine Million Thaler zu bezahlen / auch muß hiesiges Post-Ambt inner 3. Tagen 40000 Thaler geben. Der Herr Admiral Bing hat von dem Herrn Vice-König / im Namen Ihro Majestät / deß Kaysers / das Geschenck / bestehend in dem Kayserl. Bildnuß / so mit 9. Diemanten umsetzt und ohngefehr 80000. Thaler werth ist / und in einem Wechsel von vilen Millionen Gulden bestehend / empfangen. Derselbe hat die Schiffe / so hier seynd / präpariren lassen / umb einigen Secours von Lebens-Mitteln nacher Melazzo und in das Teutsche Lager zu bringen als welche von den Anjouisten sehr beängstiget werden werden sollen; Zu Verstärckung diser letzteren / glaubt man / daß die von Barcellona mit vilem Volck / unter Bedeckung von 10. Kriegs-Schiffen / abgesegelte grosse Convoy in Sicilien wird angelanget seyn / dahero man glaubet / daß der vom General Caraffa abgeschickte und diser Tagen dahier bey dem Herrn Vice-König angelangte Courrier umb den Secours anhalten solle.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Pariß / Rom / Haag/
und andern Orthen mehrers rc.

[illegible] :

Was weiter Neues in disen
Orthen vorbeygangen.

[illegible]

Den 17. December 1718.

Wienn / den 10. December 1718.

Ihro Durchl. der Hertzog von Arnberg seynd diser Tagen zum Comandanten der Vestung Mons ernennet worden / und Mitwochs darauf von hier aldahin auffgebrochen. Donerstags wurde Ihro Durchl. der Ertz-Hertzogin Maria Theresia Geburts-Tag mit prächtiger Galla begangen. Auß Sicilien vernimbt man/ daß die Inwohner zu Melazzo sich mit der Kayserl. Besatzung vereiniget haben / die Vestung wider die Spanier zu defendieren / massen von selbiger auß das Spanische Lager starck Bombardiert wird. Auß Warschau verlautet vom 29. passato / daß Ihro Majest. der König von Grodno würcklich auffgebrochen/ und zu Warschau täglich erwartet werd / auch daß der Tartar Haan seine Horten auffgebotten / und mit etlich hundert tausend Mann in Feld stehe/ und daß die Türcken über jüngst gemeltes einige raisende Personen / so sich nit genugsamb legittimiren können / hette arrestiren lassen: der am Russischen Hoff geweste Königl. Polnische Minister solle vom Czaar eine Versicherung haben/ daß die Russische Trouppen schleinigist das Land quittiren solten.

Nider-Rhein-Strom/ den 1. dito.

Auß dem Haag wird mit heutigen Brieffen berichtet / daß die Kayserl. und Groß-Brittanische Ministers mit den Deputirten von den Herrn General-Staaten noch täglich conferiren / und wird confirmiret/ daß die

Bar-

Barriere-Affairen schier völlig biß auf die Unterzeichnung regulirt; weil aber Estaat sich bißher in der Quadruple-Allianz entäussert / auch darzu gar geringe Neigung bezeiget / als werde der Hr. Marquis de Prie / chester Tagen nach Brüssel / der Graf von Cadogan bey favorablem Wind nach Londen / ohne Schliessung und Expedition ihrer Affairen / sich von dannen begeben. Daselbst ist ein von dem Englischen nach dem Wienerischen Hof abgeschickter Expresser passiret / welcher die feste Resolutiones der beyden Kammern deß Parlaments / den König in seinen gerechtsamen und ruhmwürdigen Desseins zu unterstützen / Ihr. Kayserl. Majestät hinterbringen solle / und zufolg Londischer Briefft hätten dise Resolutiones nicht allein die Gemüther deren Torrie / sondern alle Feinde deß Wienerischen und Englischen Hofs / welche auf dem Ablauf bemeldtem Parlaments ihre Augen gewendet / in grosse Verwirrung gesetzet.

Genua / den 24. dito.

Alle Schiffe / so zu Cadix in dem Haven einlauffen / werden ohne Unterschid angehalten / in den Beschlag genommen / und gezwungen Volck und Munition an Bord zu setzen / und mit diser Ladung nach Barcellona abzufahren. Ein gleiches geschihet auch von denen Spaniern in Sardinien / welche kein einziges Schiff / es mag seyn von was Nation es immer will / frey und ungehindert passiren lassen / sondern selbige anhalten / und Volck an Bord zu nehmen nöthigen / welches man dem Marquis de Lede zu einem Succurs nach Sicilien zu schicken gedencket / damit er in dem Stand seyn möchte die gegen Spanien noch übelgesinnete Gemüther durch

den

den Gewalt der Waffen auf andere Gedancken zu bringen / und das gefordert: Don Gratuit von denenselbigen herauß zu pressen / wann sie sich nicht gutwillig darzu verstehen solten. Wann auch wahr ist / was ein auß Sicilien kommender Passager / welcher frische Brieffe auß Spanien erhalten / berichtet / so seynd die Frantzösischen Kauff-Leute bey vorgemeldter Hauß-Besuchung nicht nur ungeschädiget darvon gekommen / sondern es hat auch Philippus allen Gouverneurs in denen See und Handels-Städten Ordres zugeschicket / vermöge deren sie alle Frantzosen / so in dem Königreich Spanien sich aufhalten / nicht anderst / als gebohrne Spanier tractiren / sie auf keine Weise noch Wege beunruhigen / sondern ihnen möglichst an die Hand gehen sollen. Damit also das jenige / was etwan zwischen dem Duc de Anjou und dem Regenten von Franckreich sich zutragen möchte / denen wolgesinneten Frantzosen auf keinerley Weise präjudicirlich oder schädlich wäre.

Nider-Elbe / den 6. Decemb.

Auß Sachsen vernimbt man / daß grosse Anstalten gemacht würden / Se. Durchl. den Chur-Printzen / welcher nun so lange Zeit ausserhalb Landes gewesen / nebst Sr. Königl. Majest. so auß Polen zuruck kommen werden prächtig zu empfangen.

Haag / den 2. dito.

Die Kayserl. Frantzösische und Englische Minister wollen noch nicht alle Hoffnung fahren lassen / daß sie noch endlich hiesigem Estaat disponiren werden / in die Quadruple-Allianz zu tretten / und hat unser Minister am Frantzösischen Hof / Hr. Hopp / durch ein unterm 25. passato von Paris abgelassenes Schreiben / Ihr. Hoch-

Mögen-

Mögenden zu wissen gemacht/ daß man ihm ersuchet/ seine Officia dahin bey hiesigem Estaat anzuwenden/ damit die Accession ohne weiteres Verweilen erfolgen mögte/ man weiß aber noch nicht was ihm darauf vor eine Antwort zuruck gesandt worden. Unsern am Englischen Hof residierenden Minister Herrn von Borselen seynd Ordres zugesand worden/ bey Sr. Groß-Britanischen Majest. eine Particulier-Audienz zu begehren/ und darinnen Namens hiesigen Etaats zu complimentiren/ daß sich das Parlament in Faveur höchst-gedachter Majest. erkläret. Zwischen denen Moscowitrischen und Spanischen Ministern/ Printzen Kurakin/ Marquis de Beretti Landi und Monteleoni/ verspühret man eine grosse Vertraulichkeit; diser letztere hat sich verlauten lassen/ daß die letzten Brieffe so er von Madriet empfangen/ gute Hoffnung zum Vergleich zwischen seinem/ und dem Kayserl. Hof machen.

Pariß/ den 20. dito.

Von denen Saltz-Betrügern/ oder sogenannten Faux-saniers/ werden alhier solche Sachen/ so mehr als wunderns-würdig seynd/ erzehlet; und sagt man/ daß deren Anzahl um hiesige Stadt/ wie auch in deren Provintzen von Picardie/ Campagne/ Burgund und Perche/ sich auf 30000. Mann erstrecke. Die in der Gegend Amiens sich aufhaltende/ haben auf die Nachricht/ daß einige Schweitzerische Völcker von dem Regiment der Leib-Wache auf sie anrucken/ ihre rothe mit weissen Gallonen bordirte Kleidung/ mit roth leinenem Tuch nachmachen lassen/ und seynd also besagten Schweitzerischen Völckern entgegen gerucket/ haben mit ihnen ihr Sprach geredet/ sie Cammeraden geheissen: Indessen aber dieselbe

plötz-

lich umringet / sie gefangen genommen / und durch einige derselbe / die sie widerum loßgelassen / anhiro entbotten: daß disen Gefangenen ein gleiches Recht widerfahren solle / welches man ihnen / den Fauxsauniers / zu Pariß / und anderstwo / widerfahren liesse. Sie stellen überal / wo sie seynd / Schildtwachten auß; wie dann vor ungefehr 4. Tagen eine dergleichen Schildtwacht einen Baurn zwischen St. Germain und Poissy außplinderte / ihm 4. Thaler und einige Müntz nahme / mit welcher er auf dem Marckt Getrayd kauffen wollen. Hierauf gerieihe diser Baur unter eine gantze Brigade von disen falschen Saltz-Händlern / denen er obbemeldte Begegnuß erzehlte / und von deren Oberhaupt gefragt wurde / ob er auch den / so ihm das Seinige genommen / kennen würde / welches der Baur mit Ja beantwortete; diser wurde dann / samt 6. seiner Cameraden herbeygestellet / da ihn dann der Baur gleich erkennete / und sagte / daß es diser wäre / welcher ihm sein Geld genommen / so auch bey ihm gefunden wurde; worauf man ihn / auff Befehl deß Oberhaupts an einen Baum binden / und erschiessen muste. Sie gaben dem Bauren sein Geld widerumb / und noch 2. Thaler zur Belohnung; dann dise Leut / ihren Vorgeben nach / keine Dieb / sondern lauter brave Leut unter sich haben wollen / die ihr Brod verdienen mögen. Sie kommen in denen Dörffern / und gehen in die Häuser / theils die Bajonette im Rohr habend / theils Saltz Säcke mit einem Maaß oder Sester tragend / mit Befragen / wie vil Leut im Hauß seynd / und sagen alsdann: für so und so vil Personen braucht man so und so vil Saltz: hier habt ihr es. Geld her / oder wir zünden das Hauß an; Auß einem Flecken haben sie wol bey die 100. alte Louis

de

de Or oder Pistolen/ hinweg getragen. Die jenige / so sich unter ihren Hauffen begeben/ müssen Dienste thun/ wie geworbene Soldaten/ bekommen aber gute Kost und gute Bezahlung. Weil nun die Bauren bey disen Saltz-Handel ihren guten Nutzen finden / so gehet die Red/ daß sie disen falschen Saltz-Händlern vilmehr Vorschub als Abbruch leisten/ und lassen sich die Völcker nicht gerne wider sie gebrauchen; und es sollen sich auch die Schweitzer von dem Regiment der Leib-Wacht haben vernehmen lassen/ daß sie lieber wider die Feinde Ihr. Majest. fechten wollen/ als dise Leut im Gebüsch aufzusuchen/ in welchen sie so bald einen Baurn/ als aber einen Fauxsaunier/ im Hinderhalt antreffen thäten. Der Herr Hertzog von Orleans solle selbsten im heraußfahren von St. Clou durch eine von ihren Völckern passiret/ die theils in Bauren theils in Soldaten verkleidet gewesen sdyn. Es gieng die Red/ daß dero Oberhäupter sich durch verschidene Provintzien miteinander verstünden/ und nicht zum Creutz kriegen wolten/ ohnerachtet sie von denen Commendanten unserer Kriegs-Völckern hierzu ermahnet worden. Denen Fauxsauniers oder falschen Saltz-Händlern ihr Oberhaupt/ Colinery genannt/ besprache sich diser Tagen mit dem Herrn und der Madame von Mezieres / in ihrem Schloß/ allein ohne Nutzen; und da man ihn sehr bäte/ bey dem Mittag-Mahl zu bleiben/ wolte er es solches nicht thun/ sondern sagte: Daß wann er noch 4. Stund mit seiner Zuruckkunfft verweilen solte/ so wurden 4000. Mann kommen/ und das Schloß in Brand stecken. 8. von disen Leuten seynd gefangener anhero gebracht worden/ es ist aber ungewiß/ ob man sie hinrichten wird.

Ei-

Livorno/ den 25. dito.

Mit einem von Palermo gekommenen Schiff hat man / daß den 16. dises eine Anjouinische Convoy von 40. Schiffen mit Volck allda angelanget seye. Der Capitain dises Schiffs meldet auch/ daß / als er den 18. dito Melazzo vorbey paßiret wäre/ er ein erschröckliches Feuer auß Stücken und Musqueten gehöret habe / ohne aber zu wissen/ ob etwann zwischen byeden Lagern eine Action vorgegangen / oder ob der Sturm von den Anjouisten auff die Stadt geschehen/ als welcher auff disen Tag hätte vor sich gehen sollen. Mit einer Barque/ welche von dannen arriviret/ vernimbt man über das vorige/ daß das Anjouinische Lager vor Melazzo in 12000. Mann regulirte Trouppes und 10000. Bauren bestunde/ von Teutschen Trouppen aber hätten sich biß dahin nur 8000. Mann in besagter Stadt befunden/ die aber bald mercklich werden verstärcket werden. Von Marseille hat man/ daß die von Algier den Friden mit Franckreich gebrochen/ und drey Schiffe von selbiger Nation in ihrem Haven arrestirt hätten.

Rom/ den 26. dito.

Am Mittwochen tratte der Pabst ins 19. Jahr seiner Päbstlichen Würde/ und empfieng deßwegen vom Cardinalen Acciaoli / Dechant deß heiligen Collegii/ Namens dises/ die gewöhnliche Glückwünschungen.

Sambstägige
Extra = Zeitungen
Auß Wienn / Pariß / Rom / Haag / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.
Mitbringend:
Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.
München /

Den 24. December 1718.



Wienn / den 17. December 1718.

DOnnerstags haben sich Jhro Kayserl. Majestät zu Perd mit einer Schweins-Jagd divertiert. Auß Jtalien werd vermelt / daß sich die Vöstung Melazzo wider die Spanier noch wohl defendiert / sie sollen einen Sturm vorzunemen resolviert gewest seyn / von dessen Außgang noch nichts wissend ist. Polnische Brieff vom 7. diß melden von den Türckis. Gränitzen / daß in selbigem Reich die Kriegs Anstalten noch stetts continuierten / und Moscau darüber nit wenig umbragiert seye / und weilen auch die Tartarn Minen machen / in Moscau einzufallen / so dörfften die Russen umb so ehender Polen verlassen müssen / hingegen verlautet / auß der Ukrain daß schon über 20000. Cosacken beysamen / in Poln / eingefallen / derentwegen an disen Gräntzen die Trouppen mit einem Regiment Dragoner und Polacken verstärckt worden.

Prag / vom 10. dito.

Nach Sicilien ist ein fürnehmer Ingeneur mit wichtigen Schreiben abgeschickt worden; von darauß ist nichts zu berichten / als daß sich beederseitige Trouppen starck versammlen und verschantzen / und unser Transport auf selbigen Küsten gesehen worden. Zu Wienn ist / den 5. dises / ein Türckischer Aga / Namens Osmann / wegen deß Commercii ankommen / mit welchem man versichert worden / daß 100000. Tartarn auf deß Czaars Mouvementen ein wachtsames Aug haben. Jhr. Ma-

jest.

jest. die regierende Kayserin sollen wider anfangen sich gesegneten Leibes zu befinden. Auß Franckreich wird berichtet/ daß im Fall der Krieg mit dem Duc de Anjou noch erfolgen solte / der Hertzog Regent selbst die Frantzösische Armee commandiren wolte.

Donau-Strom/ den 7. dito.

Zu Wienn sihet man ein Schreiben auß Tonquin untern 20. October 1717. worin gemeldet wird/ daß die Verfolgung der Christen in selbigem Königreich noch beständig continuire. Unter andern hatte man einen Pater von den Dominicanern ins Gefängnuß geworffen/ und weil die Christen denselben mit Gewalt auß der Unglaubigen Händen errettet/ so wäre darüber eine grosse Verfolgung in der Provintz Midi entstanden / da auch hieselbst die Patres Dominicani/ ein Pater von den Augustinern und etliche Tonquinische Priester lehreten/ so waren vil Christen ins Gefängnuß geworffen: dise Verfolgung sey noch nicht zum Ende/ und obwol einige Christen loßkommen / so hatte man ihnen dannoch gewisse Characteres vor die Stirne gebrannt/ damit man sie erkenne/ daß sie Christen wären. Ein Christlicher Medicus / welchen man in einem Dorffe für einen Catecheten angesehen/ wäre von den Einwohnern und nachgehends von dem Richter dergestalt geprügelt worden / daß er bald darauf Todes verblichen. Zu Ofen ist ein Theil von den Canonen/ Munition und andern Kriegs-Nothwendigkeiten/ welche von Wienn angekommen/ die Vestungen an der Donau damit zu versehen / in die Magazine daselbst geleget / der Ubetrest aber nach Belgrad geschaffet worden/ von dannen 500. abgedanckte Matrosen zu besagtem Ofen angekommen / nach den

See-

See Städten zurück zukehren. Dise melden/ daß die Kayserl. Kriegs-Schiffe abgetackelt / und in Sicherheit gebracht worden.

Ein anders/ vom vorigen/

Weil der Madrieter Hof zur annehmung deß bekannten zwischen dem Kayser / Franckreich und Engeland gemachten Projects in der vorgeschribenen Zeit / sich nicht bequemet hat / mithin der Krieg in Sicilien mit Ernst fortgeführet werden muß / so fangen von dem zweyten November die Frantzösische Subsidien oder Hülffs-Gelder/ welche Monatlich 160000. Rheinische Gulden außmachen/ würcklich an. Wegen Ziehung derselben reiset/ nächster Tagen ein Kayserl. Commissarius von Wienn nach Pariß ab/ ein Vorschuß zu begehren. In Engeland soll man wegen deß Commercii zu einem Waffen-Stillstand nicht ungeneigt seyn; und zu Pariß hat der Printz von Cellemare vorgestellet / daß man noch abwarten mögte / biß der letzte von Madrite nach Holland abgeschickte Courrier daselbst wider angelangt seyn würde. Vile vermeinen also/ der Vergleich wäre gantz nahe/ andere hingegen behaupten das Gegen Theil/ und glauben / künfftiges Früh-Jahr werde der völlige Anschlag erst recht außbrechen / und villeicht ein grösserer Krieg entstehen/ als der bißherige gewesen ist/ sonderlich weil man dem Nordischen Wesen nicht recht trauet.

Haag/ den 6. dito.

Der Herr Baron von Heems/ welcher einige Jahre durch als Kayserl. extraordinaire Envoye/ mit grossem Ruhm allhier residiret hat / ist vorgestern Abends gestorben/ und sein Tod gestern denen Herren von der Regierung und den frembden Ministers notificiret worden.

Es

Es ist nur noch die Provinz Holland wider die Eintretung deß Staats in die Quadruple-Allianz. Ihr. Hochmögende lassen jede Compagnie von dero Trouppen mit 5. Mann verstärcken.

Ein anders / vom vorigen.

Brieffe von Pariß melden / daß man am Königl. Hof sehr übel aufgenommen / daß der Spanische Hof im Königreich Franckreich ein Manifest außstreuen lassen / in welchen deß Herrn Regenten bißherige Proceduren ungebührlicher Weise censiret worden. Der Marschall de Barwyck seye deßwegen nach Madritt abgegangen / sich hierüber zu beschweren / die Annehmung deß Accommodements zu begehren / und auf den Verweigerungs-Fall / dem Duc de Anjou den Krieg zu declariren.

Pariß / den 2. dito.

Der Marquis von Nancre / ist bereits vor einigen Tagen von Madritt allhier angelangt / welcher sich gleich in den Königl. Pallast begabe / und dem Herrn Hertzog Regenten von seiner Negotiation Bericht abstattete; und weil der Hertzog von St. Agnan auch nechstens von besagtem Madritt zuruck erwartet wird / so ist es also kein Ansehen mehr / daß der Madritter Hof das offt gemeldte Project zum Vergleich mit Ihr. Kayserl. Majest. wird annehmen / es seye dann / daß sich derselbe favorabler gegen den Marschallen / Hertzogen von Berwick / der nach selbigem Hof abgegangen seyn soll / herauß lässet / solte aber diser Hof die Vorstellungen deß Marschallen gleichfalls verwerffen / so dörffte man offensive gegen selbigen zu Land agiren / und 15. von unsern Kriegs-Schiffen zu der Groß-Britannischen Flotte stossen lassen / an einem gewissen Ort in Spanien eine Anlan-

landung zu thun / wovon die Zeit ein mehrers geben wird. Inzwischen bezeigen vile junge Herren grossen Lust / künfftiges Früh-Jahr unter unsern Trouppen / welche sich auf der Spanischen Gränze versammlen / zu dienen / wann der Krieg mit dem Hof von Madrit solte fortgehen.

Auß Holland / den 9. dito.

Ein jeder ist sehr attentif / ob es zwischen dem Englischen und dem Madritter-Hof zur öffentlichen Ruptur / oder wie die Fridliebende verhoffen / vorm Sommer das Accommodement / zwischen disem und dem Wienerischen Hof erfolget seyn werde. Man sihet zu Londen einen Brieff im Druck / worinnen die Gefahr / welche die Schiffahrt und Commercien zu leiden hätten / vorgestellet wird / wann man zugeben würde / daß die Spanische See-Macht sich also vermehren würde.

Nider-Elbe / den 9. dito.

Brieffe auß Schweden geben / daß der Baron Görtz / von Strömstadt wider zurück gekommen / und sich gleich nach der Conferenz-Insul begeben / alwo er aber nur allein den Russischen Canzley-Rath / Ostermann / vorgefunden hätte / die andern wären nach Cronschloot übergangen; Wie die Rede gieng / so solle besagter Baron die Einwilligung eines Waffen-Stillstandes zwischen Schweden und Moscau auf ein Jahr mitgebracht haben / da dise beede sich darauf auch von besagter Insul wegbegeben hätten; Weilen die Schweden alles daran setzen / sich in Norwegen und bey Fridrichsstadt zu mainteniren / als haben sich die dahin destinirte Dänische Trouppen auch eylends aufmachen müssen / und seynd die auß Glückstadt und Rendsburg abgegangene 2. Regimen-

gimen-

gimentern auf etliche 100. Wagen fortgebracht worden/ worbey auch einige Esquadrons Cavallerie gewesen/ welche ihren Marsch auff Flastrand genommen/ über-geschiffet zu werden.

Mayland/ den 2. dito.

Weilen die Anjouisten vorgeben/ künfftige Campagne eine weit stärckere Flotte/ als in der vergangenen/ in See zu bringen; als seynd verschidene Ordres vom Wienn dahier angekommen/ die Kriegs-Präparatorien dergestalt zu beschleunigen/ umb im Stand zu seyn/ nicht nur allen feindlichen Unternehmungen begegnen/ sondern auch das jenige/ was Ihro Römis. Kayserl. und Catholis. Majestät noch gehöret/ hernehmen zu können.

Londen/ den 9. dito.

Es seynd drey Capers mit Kayserl. Commißionen von hier in die Süder-See abgegangen/ umb denen Anjouisten daselbst eine Visite zu geben. Man hat einen gewissen Irrländer/ welcher vom König schimpffliche Reden geführet und gesagt: Daß der König in kurtzem dem Prätendenten/ seinem Herrn/ wol werde weichen müssen/ beym Kopff genommen/ und wird derselbige auch beschuldiget/ daß er für gedachten Prätendenten Volck geworben habe. Durch einen Expressen vom Grafen von Stairs hat der Hoff die Nachricht empfangen/ daß er mit dem Herrn Hertzogen Regenten von Franckreich überein kommen seye/ umb den 26. dises so wol hier/ als zu Pariß dem Madritter Hoff/ wann er sich noch weigere/ die Propositiones zum Accommodement anzunehmen/ den Krieg zu declariren.

Franckfurt/ den 8. dito.

Mit Brieffen auß der Schweitz hat man/ deß als obsi

längst

längst die Deputirten der Römisch-Catholischen Cantons bey dem Königl. Frantzösischen Ambassadeur zu Solothurn gewesen/ diser Minister ihnen unter andern zu verstehen gegeben hätte/ wie daß sie zufolg der letzt-errichteten Allianz verbunden wären/ der Kron Franckreich im Fall der Noth mit 16000. Mann zu assistiren/ und sie anbey gefragt? Worauf die Deputirten geantwortet hätten/ daß sie anjetzo nicht im Stand wären/ dem versprochenen nachzukommen/ weil sie in letzterm Krieg ihre freye Aempter und die Graffschafft Baden verlohren hätten/ und daß/ wann sie es auch schon thun wolten/ ihre meisten Bürger und Einwohner dazu gebrauchet werden müssen. Darauff ihnen dann obgemeldter Ambassadeur eine kaltsinnige und scharffe Antwort gegeben/ wie sie nemlich bey gegenwärtigen Conjuncturen gnugsam zu erkennen geben/ daß sie der Kron Spanien mehr/ als der jetzigen Frantzösischen Regierung zugethan wären.

Brüssel/ den 16. dito.

Allhier werden 2. schöne Kutschen für Ihro Durchl. den Printzen Eugenium verfertiget/ welche mit dem Anfang deß Monats Martii fertig seyn müssen/ umb welche Zeit/ wie man sagt/ höchst gedacht Ihro Durchl./ anhero kommen werden. Der Präsident deß Seminari von Mechlen/ Monsr. Smede/ ist von Ihro Kayserl. und Catholische Majestät zum Bischoff von Ypern ernennet worden.